

REICHENBRAND — Totalansicht



Rathaus



Schule



Hoferstrasse



Gasthof Reichenbrand



Gesamtblick mit Schulstrasse



Gruss aus Reichenbrand i. Sa.

120 Jahre



Bräuerei Reichenbrand

DIAMANT

DIAMANT FAHRRADWERKE GMBH

SPARKASSE CHEMNITZ 

BEI UNS SIND SIE ZU HAUSE

REICHENBRAND

- *historische Entwicklung und Darstellung von über
730 Jahren Orts- und Stadtteilgeschichte sowie das gemeinsame
Wirken mit Siegmars - Schönau und Gröna*

*Berichte von Heimatfreunden
veröffentlicht durch den Heimatverein Reichenbrand e. V.
1994*



Stadtswappen Siegmars Schönau 1936

BITA NAUMANN
Zwickauer Str. 487
05147 Chemnitz

Gliederung:

Seite

1.	Prolog	3
2.	Zeittafel mit bedeutsamen Daten der Ortsentwicklung	4
3.	Den Ort Prägendes	
3.1.	Ortsentstehung und Landwirtschaft	
3.1.1.	Die Entstehung von Reichenbrand	11
3.1.2.	Die Landwirtschaft	16
3.2.	Gemeindewesen und Einwohnerzahlen	22
3.2.1.	Reichenbrand wird zur Wohngemeinde	40
3.2.2.	Aus Dokumenten	44
3.2.3.	Straßen und ihre Namen	46
3.2.4.	Die Post	52
3.3.	Kulturelle Landschaft	
3.3.1.	Die Schule	55
3.3.2.	Kurzchronik der Kirche zu Reichenbrand	71
3.3.3.	Vereine	78
3.3.4.	Sport - Tafel Meister des Sports	107
3.4.	Handel und Gastronomie	118
3.4.1.	120 Jahre Reichenbrander Bier	123
3.4.2.	Pelzmühle, Tierpark, Gasthof Reichenbrand	125
3.4.3.	Einfluß der Wismut (Haus für Körperkultur, Kulturpalast, Hotel Trabant u. a.)	129
3.5.	Elektroenergie-, Gas- und Wasserversorgung von Siegmar/Reichenbrand	
3.5.1.	Elektroenergieversorgung	130
3.5.2.	Gasversorgung	131
3.5.3.	Wasserversorgung von Reichenbrand und Siegmar - Historie der Wasserversorgung in Reichenbrand - Wasserversorgung für Siegmar - Die Wasserversorgung von Siegmar, Reichenbrand, Neustadt	133
3.6.	Von der Faktorei zur Industrie	
3.6.1.	Verkehrswege	135
3.6.2.	Gewerbliche Entwicklung bis zur Industrie - Tafel Industrie und Gewerbe	138
3.6.3.	Von Elite-Diamant zur Diamant Fahrradwerke GmbH und Elite-Diamant Strickmaschinen GmbH	157
3.6.4.	Vom Wandererwerk 1928 zu Rendors International	164
4.	Besondere Ereignisse, Unglücke, Unwetter	168
5.	Heimatfest 730 Jahre Reichenbrand - ein neuer Anfang der Heimat- und Traditionspflege	173
6.	Epilog	174
	Namensliste	
	Literaturverzeichnis	

1. Prolog

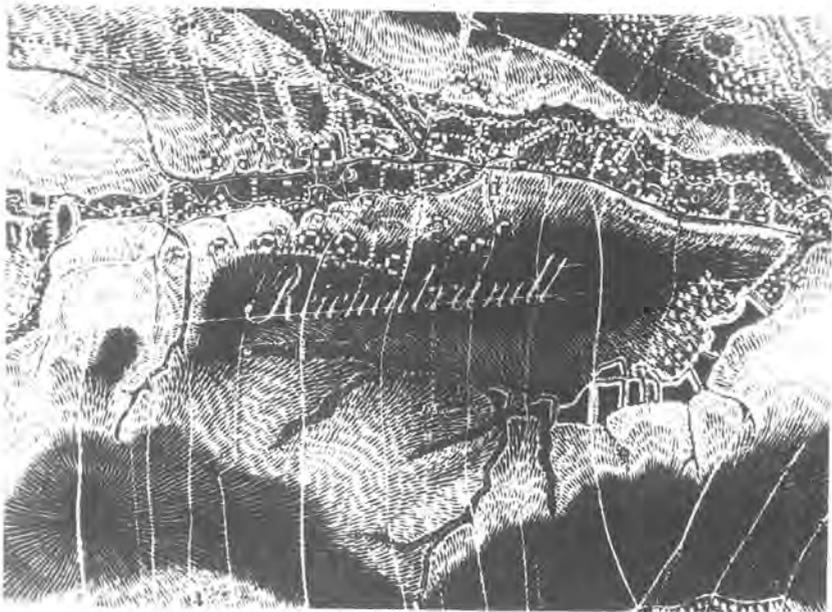
Das Leben und Schaffen unserer Vorfahren auf Reichenbrander Fluren verbunden mit ihren erbrachten Leistungen sind in den bisherigen Geschichtsdarstellungen wie

- Beiträge zur Heimatgeschichte Heft 9

- Geschichte Siegmars - Schönau von Herrn Dr. Schirmer nur in Ansätzen dargestellt.

Heimatsfreunde (wie u. a. Günter Uhlich) sammelten über viele Jahre interessantes Schrift- und Bildmaterial zur Geschichte Reichenbrands. Nach der Bild- und Schrifthandlungen-Ausstellung 1993 anlässlich "730 Jahre Reichenbrand" folgte der Heimatverein der Aufforderung vieler Besucher, das bisher erarbeitete Geschichtsmaterial als gedrucktes Schriftstück darzustellen. Dabei erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Der Heimatverein dankt allen Reichenbrandern und Heimatsfreunden, die die Entstehung dieser Broschüre unterstützten.



Reichenbrand um 1730

2. Zeittafel mit bedeutsamen Daten

Günter Uhlich, Egon Menz

1100 — um 1136 Kaiser Lothar III. stiftet das Benediktinerkloster "St. Marien", Beginn der Besiedlung



1200 — 1180 Herrschaft von Rabenstein, in mehreren Wellen kommen Siedler (Bauern) u. a. aus dem Rheinland und Oberfranken (6)

— 1223 Marschall Rudolf von Branda errichtet Siedelhof als Herrnsitz zur Dorfgründung (6/122)

— 1254 erste Erwähnung von Brandt (3) (später Rychenbrand)

— 1263 kauft das Bergkloster den Getreidezehnt von Brandt und Grüna der Herrschaft Rabenstein ab. In Steuererklärung an das Kloster ist Brandt als Waldhufendorf von 9 Hufen (Bauern) erwähnt (6/13)

1300 — 1346 RB erwähnt als Kirchdorf

— 1375 das Kloster erwirbt von Johann I. von Waldenburg die Herrschaft Rabenstein und damit auch Rychenbrand (6)

1400 — 1486 das Zinsregister nennt 7 Kloster- und 12 Rittergutsbauern in RB (8)



RB = Reichenbrand = Rychenbrand

1500	<p>—1537 Siegmar: 10 Mannen, 3 Hausgenossen (8)</p> <p>—1540 - 46 mit der Aufhebung der Klöster kommt Reichenbrand (RB) in den Besitz derer von Schönberg und gehört zum kurfürstlichen Amt Chemnitz-Rabenstein (6/37)</p> <p>—1548 8 besessene (besitzende) Manne im Dorf (6/38)</p> <p>—1568 und 1576 ist die Pest im Dorf</p> <p>—1571 - 1572 schneite es 40 Tage ununterbrochen, "so, daß fast kein Mensch zum andern gehen konnte" (FP)</p>
1600	<p>—1632/33 RB wird im Dreißigjährigen Krieg (1618 - 48) von den Schwadronen des Generals geplündert und gebrandschatzt. Nur 3 Familien hatten keine Todesopfer durch die Pest. Wechselnde Besetzung durch Schweden und Preußen fordert immer neue Opfer.</p> <p>—1659 die 11 Güter, davon 3 Gartengüter in RB hatten Ertragsabsenkungen von 1014 auf 113 Schock. (6/60)</p> <p>—1661 7 Güter, 5 Gärtner und 7 Häusler gehören in RB zum Amt Chemnitz. Siegmar hatte 10 Mannen und 7 Häusler (8)</p> <p>—1683 10 Güter, 9 Gärtner und 6 Häusler sind in RB Rittergutsanteil (Lehngericht) (8)</p>
1700	<p>—1700 in RB sind angesiedelt: 1 Schneider, 2 Leineweber, 1 Siebmacher, 1 Breschmacher, 1 Böttcher, 1 Schmied (8)</p> <p>—um 1700 mehrfacher Besitzerwechsel, die Bevölkerung hatte unter großer Teuerung, "Geldpressuren" der Herrschenden und Soldateneinquartierung stark zu leiden. Der Scheffel Korn kostete 4 Taler 12 Groschen. (9)</p> <p>—1762 im Siebenjährigen Krieg (1756 - 63) schlugen die Preußen im Pfarrhaus ihr Hauptquartier für die Schlacht bei Freiberg auf. Not, Elend, Brandschatzung und Zwangsrekrutierung waren Alltag.</p> <p>—1764 18 Güter, 63 Gärtner und Häusler wurden in RB gezählt Grüna: 10 Mannen, 7 Häusler (8)</p> <p>—1771 Große Hungersnot durch Naturkatastrophen und totale Verarmung</p> <p>—1791 18 Feuerstätten in Siegmar (8)</p> <p>—1794 110 Feuerstätten in Siegmar (8)</p>
1800	<p>—1801 913 Consumenten (Einwohner) (3)</p> <p>—1804 129 Feuerstätten in RB (8)</p> <p>—1810 Kirche im Empire-Stil eingeweiht (3)</p> <p>—1822 Im Schuhmannschen Lexikon: "Reichenbrand ist ein sehr interessantes Pfarrkirchdorf mit 18 Gütern, 10 Gärtnern und mehreren Ziegeleien im</p>

Königlich-Sächsisch-Erzgebirgischen Amt Chemnitz."

(3)

Einwohner: Reichenbrand 1050, Siegmar 140,
Stelzendorf 300, Schönau 850 (3)

—1830 Aufhebung des Frondienstes in Sachsen, die Bauern mußten sich freikaufen

Gründung der ersten Faktorei für Schneidhandschuhe

—1834 1905 Einwohner in RB, 235 Einwohner in Siegmar, 10 Güter, 12 Häusler, 1 Mühle (8)

—1839 1. Gemeinderat

—1850 146 Feuerstätten, 18 Güter, 10 Gärtner, 109 Häusler in RB (8)

—1857 der Gemeinderat lehnt den Bahnhofsbau auf dem Gelände der späteren Engelhardtschen Federnfabrik ab (9)

—1858 Bahnhofseröffnung in Siegmar

—1871 650 Einwohner in Siegmar (8)

—1890 2917 Einwohner in RB, 1839 Einwohner in Siegmar (8)

—1894 am 4. März verabschiedet sich die Kirchengemeinde Grüna mit Festumzug von der Mutterkirche in Reichenbrand und nahm ihre eigene in Besitz (FP)

—1898 Straßenbahnanschluß bis zur Reichenbrander Kirche

1900 —1900 elektrische Straßenbeleuchtung

—1910 4087 Einwohner in RB, 3271 Einwohner in Siegmar (8)

—1914 viel Leid und Not brachten der 1. und 2. Weltkrieg auch über die Gemeinde. Das Pfarrarchiv führt von 1914 - 1918 250 Gefallene.

—1922 Reichenbrand wird in Siegmar eingemeindet (Voraussetzung für das Stadtrecht 1927)

—1925 Siegmar mit Reichenbrand 10.001 Einwohner (8)

—1928 - 32 Wirtschaftskrise in Europa läßt den Lohn z. B. der Strumpfwirker auf die Hälfte bzw. ein Drittel sinken. Kinder von 7 Jahren verdienen mit durch Nähen und Bordieren.

—1935 Siegmar und Schönau vereinigen sich zur Stadt Siegmar - Schönau.

—11. 9. 1944 über 100 Tote beim Luftangriff auf Siegmar, darunter Zwangsarbeiter in der Autounion. Über 4.000 Bombentrichter werden gezählt.

—1945 Luftangriffe am 6. und 14. 2., 2. und 3. 3., 5. und 6. 3. 162 Tote, darunter 35 Zwangsarbeiterinnen

—Am 15. April sind die ersten amerikanischen Panzer im Ort, da wird eine Panzerfaust sinnlos angewendet und der Ort daraufhin beschossen. 12 Tote und Sachschäden sind zu beklagen.

Beherzte Männer wie Otto Schmerbach und Fleischer Gatsche übergeben mit weißer Fahne den Ort.

Der Ort bleibt Niemandsland bis zum 23. April, und am 14. Juni werden die Amerikaner von den sowjetischen Besatzungstruppen abgelöst. (9)

Antifaschisten, die das Chaos überwinden halfen:

Bürgermeister Dr. Glanz, Frau Hantschke, Herr Buske und Gruner, Stadträte Gruner, Pötschke und Wolf (3)

—1950 Eingemeindung in Chemnitz

—1953 Umbenennung in Karl-Marx-Stadt

—1958 die erste LPG "Vorwärts" Reichenbrand Typ I wird gegründet.

—1990 durch Bürgerentscheid wieder Chemnitz

STUDIEN ZUR KATHOLISCHEN BISTUMS- UND KLOSTERGESCHICHTE

HERAUSGEGEBEN VON
FRANZ PETER SONNTAG UND FRANZ SCHRADER

Monasterium Kempnicense

Eine Untersuchung zur
Vor- und Frühgeschichte des Klosterwesens
zwischen Saale und Elbe

Mit dem genannten Gebiet um Neukirchen kehren wir wieder zur Frage des Rückschlusses aus der Situation vom Jahr 1375 auf die des Jahres 1165 zurück, soweit wie aus dem Zinsregister von 1216 erkennbar wird. Das seit 1165 angelegte Gebiet mit Neukirchen, Adorf, Klaffenbach und Stelzendorf grenzte an die Fluren von Schönau, Reichenbrand, Mittelbach, Leukersdorf, Jahnsdorf, Meinersdorf, Burkhardtsdorf, Eibenberg, Berbisdorf, Harthau, Markersdorf und Helbersdorf. Damit ist umschrieben, was neben anderem Besitz im Norden alles zur Herrschaft Rabenstein gehörte.

Als Resultat dieser Erörterung ergibt sich also, daß das Klostergebiet um Neukirchen aus dem entstehenden Gebiet Rabenstein mit dem Ergebnis herausgeschnitten wurde, das die ritterliche Herrschaft das Gebiet Neukirchen gewollt umklammerte. Dem Kloster sollten von vornherein alle Ausdehnungsmöglichkeiten genommen werden. Aus der Urkunde vom 10. März 1296¹⁶⁵ kann sogar entnommen werden, daß dem Kloster 1165 direkt oder indirekt untersagt worden war, Reichsland zu erwerben. Diese machtpolitische Sicht der Dinge wurde von den Herren von Rabenstein bis 1375 auch dann noch eingehalten, als der eigentliche Kranz schon nicht mehr vollständig bzw. auf andere Weise ausgeweitet worden war. Diese Feststellung wird sich durch spätere Beobachtungen an anderen Klöstern bestätigen.

1982

ST. BENNO-VERLAG GMBH LEIPZIG

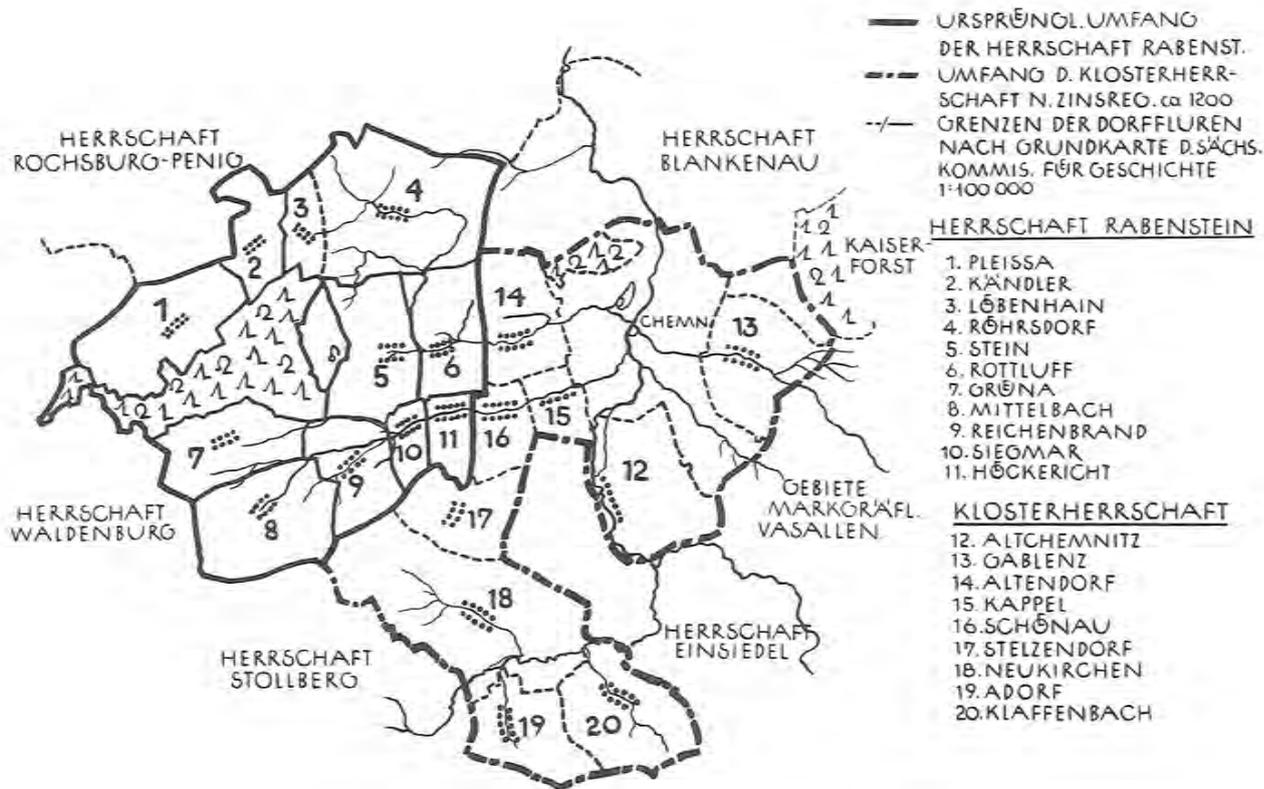
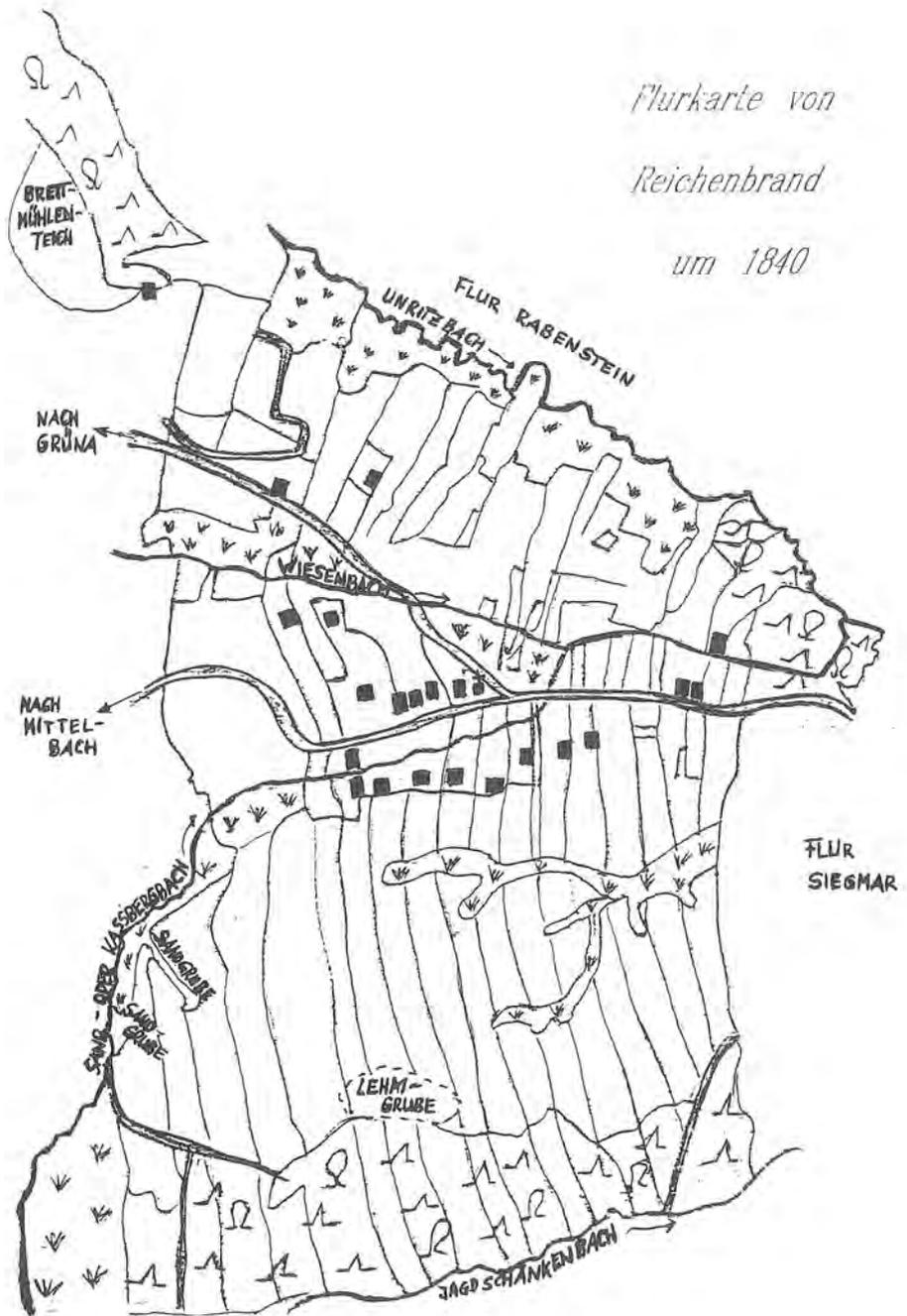


Abb. 1 Plan der Herrschaft Rabenstein und der Klosterherrschaft Chemnitz um 1200
 aus Beiträge zur Heimatgeschichte ... Heft 9

Flurkarte von

Reichenbrand

um 1840



Reichenbrand um 1870



10

Was ist auf dieser Karte zu sehen?

- Die Höhenlage des Ortes
- Wege, Wasserläufe, Feldgrenzen
- 5 Mühlen (Loch-, Pils- und 3 Claussmühlen)
- 2 Ziegeleien (Rabensteiner Straße u. Rittergutsziegelei)
- 1 Steinbruch (eigentlich Sandgrube, später Sandmühle)
- 1 Gasthof
- 1 Schmiede mit ca. 4 ha Feldbesitz
- Kirche und Gemeindeamt (Friedrich Schuster)
- Schule (Brautlacht)
- 18 Bauerngüter (nach Namen bekannt)
- 13 sogenannte Gartengüter
- 1 schriftsässiges Rittergut (d.h. im Besitz der Gerichtsbarkeit)

Welche Geschäfte, Handwerksbetriebe, Gaststätten, Faktoreien, Baugeschäfte etc. sich in den restlichen 145 Häusern bzw. Scheunen befanden, wäre erkundenswert.

Hier die Verteilung:

- Zwickauer Straße: 46 Gebäude;
- Hohensteiner Straße: 28 Gebäude;
- Darwinstraße: 9 Gebäude; Wilhelmstraße 13 Gebäude;
- Uferweg: 5 Gebäude; Teichstraße: 8 Gebäude;
- Pawlowstraße: 1 Gebäude; Rosenweg: 7 Gebäude;
- Pelzmühlengelände: 4 Gebäude;
- Mitschurinstraße: 3 Gebäude;

Zu dieser Zeit war in Reichenbrand nur die Zwickauer Straße gepflastert, mit der Hohensteiner Str. geschah dies erst 1914.

Welche Baufirmen, Industrie- und Handwerksbetriebe, Gaststätten, Läden usw. sind seitdem entstanden?

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei Ihren Erkundungen.

Heimatverein Reichenbrand

3. Den Ort Prägendes

3.1. Ortsentstehung und Landwirtschaft

Peter Jacobi, Waltraut König

3.1.1. Die Entstehung von Reichenbrand

Zur Zeit der Völkerwanderung gehörte unsere Heimat zu einem großen, weithin unbesiedelten Waldland, das nach Norden bis in die Leipziger Tieflandsbucht, nach Süden über den Erzgebirgskamm hinweg in das Böhmisches Becken reichte. Nur in den Flußtäälern, im Tal der Zwickauer Mulde, bei Rochlitz, Glauchau und Zwickau zeigte dieses Waldgebiet größere Lichtungen, die menschliche Siedlungen möglich machten.

Die durchgreifende Besiedlung unserer Gegend begann einige Jahrzehnte nach der um 1136 erfolgten Gründung des Benediktinerklosters Chemnitz. Daß vorher geschlossene hermundurische (germanischer Volksstamm, der das Gebiet Thüringen bis Böhmen um die Jahrtausendwende siedelte) oder slawische Niederlassungen im Gebiet von Reichenbrand bestanden hätten, ist unbeweisbar, auch das später wieder verschwundene Dorf Oneritz in der Gegend des heutigen Rabensteiner Krankenhauses kann nicht als slawische Siedlung nachgewiesen werden.

Es gibt also keine Urkunde über den Zeitpunkt der Gründung von Reichenbrand. Aber ein Benediktinerkloster und vor allem eine Stadt wie Chemnitz, die im Jahre 1165 gegründet wurde, konnten nicht ohne umliegende Dörfer mit landwirtschaftlicher Erzeugung bestehen. So kann man annehmen, daß die Dörfer unserer Heimat im wesentlichen in den Jahrzehnten zwischen 1160 und 1200 gegründet wurden.

Ein um 1190 - 1200 angelegtes Zinsregister des Benediktinerklosters nennt als Klosterdörfer Stelzendorf, Kappel, Neukirchen, Altendorf, Adorf, Klaffenbach und Altchemnitz. Wenn diese Dörfer aber bereits damals dem Kloster Zins zahlen konnten, so mußten sie schon vorher gegründet worden sein und sich wirtschaftlich gefestigt haben. Auch die übrigen Dörfer unseres Heimatgebietes dürften um diese Zeit bereits bestanden haben. Sie wurden nur im erwähnten Zinsregister nicht genannt, da es sich bei ihnen offenbar nicht um Klosterdörfer gehandelt hat.

Ein urkundliches Zeugnis, daß Reichenbrand bereits im 12. Jahrhundert bestanden hat, ist der Fakt, daß bei der Erbauung der Burg Waldenburg in den Jahren 1165 - 1172 ein RUDOLFUS DE BRANDA mit der Bauleitung beauftragt wurde. Da sich die ritterlichen Vasallen meist nach dem Namen ihres Ortes, wo sie ihren Sitz hatten, nannten, wäre damit auch für das Bestehen von Reichenbrand um die Mitte des 12. Jahrhunderts der Beweis erbracht. Die ersten Urkunden datieren aus dem Jahr 1263, wo Reichenbrand "zum Brandt" genannt wird und 1375 heißt es "villa Rychenbrand". Der jüngere Ortsname wollte vermutlich sagen, daß der Boden hier bessere Erträge liefert als der von Wüstenbrand.

Wie unser Ortsname aussagt, wurde die Rodung des Waldes mittels Feuer durchgeführt, um so zu freien Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung und für den Bau der Behausungen für Mensch und Tier zu gelangen.

Unsere Vorfahren, die das machten, kamen im Zuge der ostdeutschen Kolonisation aus dem westlichen Mitteldeutschland (Franken, südliches Hessen). Sie wurden durch den Ahnherr der Waldenburger ins Land gerufen. Dieser verpflichtete Siedlungsführer ("Locatoren"), junge Bauern aus dem überbevölkert geltenden Westen Deutschlands heranzuführen. Diese Siedler brachten das für die Gründung der neuen Ortschaft erforderliche Gerät und Saatgut, Vieh usw. mit. Mit dem "Locator" schloß der Grundherr (im Falle Reichenbrands der Grundherr von Waldenburg oder Rabenstein) einen Vertrag ab, durch den er ihm und seinen Siedlern ein bestimmtes Flurgebiet zur Urbarmachung und Besiedlung zuwies. Die Siedler Reichenbrands gründeten den Ort in einem Seitental des Wiesenbaches, also entlang der heutigen Zwickauer Straße. Die zugewiesene Flur, bei uns im allgemeinen ein Waldgelände, erstreckte sich im Süden bergwärts und in Richtung Nordwesten wieder zum Wiesenbach.

Diese Flur wurde von einem erfahrenen Landmesser vermessen und in Hufen aufgeteilt. Die Kunst des Landmessers bestand darin, jedem Siedler ein annähernd gleich großes und gleichwertiges Stück Land zuzuteilen. Daß diese Aufgabe nicht leicht war, kann man sich bei der Beschaffenheit der Böden und des Geländes denken.

Vom Bachgrund meist im rechten Winkel ausgehend, wurde das Gelände in parallele Streifen aufgeteilt, die sich den Hang hinauf in den Wald erstreckten. Diese Einteilung ist nicht nur auf älteren Flurkarten zu erkennen (siehe Flurkarte von 1840), sondern war in Reichenbrand bis zur Gründung der LPG in den Jahren 1956 - 1962 im südlichen Teil der Flur noch zu sehen.

Die Größe jeder Hufe, d. h. derjenigen Flureinheit, die ausreichend für den Unterhalt einer Bauernfamilie angesehen wurde, betrug in unserer Gegend im allgemeinen 23,9 ha (= 43 Acker), auf reinem Waldboden 27,19 ha (= 49 Acker). Der Grund und Boden wurde von den Grundherren in Erbzinsleihe an die Siedler abgegeben, d. h., sie blieben freie Bauern, mußten aber mäßigen Zins in Form von Naturalien an den Grundherren abführen und den Zehnten der Ernte an die Kirche geben.

Die ersten Jahre nach der Ansiedlung waren zinsfrei. Der Locator erhielt eine größere Hufe in der Mitte des neugegründeten Ortes und übte die niedere Gerichtsbarkeit in seinem Dorf aus. In Reichenbrand war dies das Lehnrichteramt auf der heutigen Zwickauer Straße (früher Betrieb Pöthig, dann Büro der LPG (T) "Karl Marx" Mittelbach, jetzt Agrarbetrieb "Unteres Erzgebirge e. G., u. a. Pächter TÜSA-Dachdeckermaterial)

Sofort nach dem Ausmessen und der Zuteilung der Hufen an die einzelnen Siedler begann die Arbeit. Auf dem zuerst gerodeten Stück Land umzäunten sie einen Vierecksplatz und errichteten hier die einfachen Holzbauten für Wohn- und Stallzwecke. Der Wald wurde durch das Abbrennen gerodet. Die sumpfigen Bachniederungen des Sand- und Wiesenbaches wurden kultiviert und nach vielen Generationen Arbeit prägten Wiesen und Felder das Ortsbild. Das Land wurde nach der Dreifelderwirtschaft (Winterung, Sommerung und Brachung) bebaut.

Wegen der Gefährdung durch Hochwasser nach Gewitterregen und zur Zeit der Schneeschmelze wurden die Gehöfte nicht unmittelbar am Bachrande angelegt, sondern ein Stück hangaufwärts. Dies ist typisch für alle Landwirtschaftsbetriebe in Reichenbrand, bis auf das heutige Hörtzschgut, das unmittelbar am Sandbach gebaut wurde. Dieses Gut betrieb noch eine Mühle, die als Claus-Mühle in der Chronik bezeichnet wurde.

Die Siedlungsform der nebeneinander gelegenen Bauerngüter mit der dazugehörigen Hufe ist für unser Gebiet die vorherrschende Form der Waldhofendörfer.



Gut König, früher Dittrich, Zwickauer Straße 530



Der
 landwirtschaftliche Verein
 Reichenbrand u. Umg.
 ernennet hiermit
 sein Gründungsmitglied
 Herrn Gutsbesitzer
 Emil Dittrich
 in Reichenbrand
 in Anerkennung seiner 33jährigen treuen
 Mitgliedschaft zum
Ehrenmitglied,
 worüber dieses Diplom ausgehändigt
 worden ist.
 Reichenbrand
 im Februar 1928.

Der Vorstand:
Lu. Friedrich
 Vorsitzender.



OHNE FLEISS - KEINEN PREIS

- Rittergut Reichenbrand

Zum Rittergut von Reichenbrand müssen noch einige detaillierte Angaben gemacht werden, weil die Abhängigkeit der Bauern zum Rittergut einige Jahrhunderte andauerte. Das Rittergut befand sich im östlichen Teil von Reichenbrand, hinter der heutigen Brauerei Bergt am Rosenweg.

Die ältere Geschichte des Rittergutes von Reichenbrand ist noch unbekannt. Es wird angenommen, daß RUDOLFUS DE BRANDA der Gründer war. Im Kaufvertrag von 1375, durch den Reichenbrand in den Besitz des Chemnitzer Klosters überging, wurde der Besitzer des Reichenbrander Rittergutes Herr HEINRICH VON KRIEBITZSCH erwähnt.

1527 ging das Rittergut an die Herren VON MECKAU über, die in Limbach ansässig waren. Zum Rittergut Limbach hat das Rittergut Grüna mit Reichenbrand, wie es meist genannt wurde, bis 1799 gehört. Danach waren die Besitzer Freiherr VON FISCHER, ab 1840 Frau Major VON PLESSEN und ab 1873 heißt der Besitzer AUERSWALD.

Nach 1500 waren dem Rittergut 7 Reichenbrander und 12 Grünaer Bauern zinspflichtig. Zu Luthers Zeit besitzt das Rittergut keinen eigenen Wirtschaftsbetrieb und auch keinen Grund und Boden, es hat "trockene Zinsen". 1559 kaufte der Besitzer eine "Gartennahrung" (Wiesenland) und errichtete große Gebäude und einen langen Schafstall (Lage entspricht dem jetzigen Wohngrundstück von Herrn Joachim Bergt).

In diesem Rittergut befand sich auch der Dingstuhl (Gericht), wohin die Einwohner von Reichenbrand, Grüna und Siegmars zur Rechtssprechung gehen mußten.

Im Zinsregister des Rittergutes wurden 1674 - 1698 10 Reichenbrander Bauern namentlich aufgeführt. Es waren die Bauern

Lorenz Türcke	Besitzer von 1/2 Lehen
Paul Aurich	"
Christian Gruner	"
Daniel Gruner	"
Haanß Georg Türck	"
Hannß Arnold	"
Michael Drechsler	"
Hannß Reichel	"
Hannß Neuber	Besitzer von 1/4 Lehen
Christian Neuber	"

Dazu waren noch 10 Gärtner (Kleinbauern) mit 1/8 Lehen und 18 Häusler mit 1/12 Lehen zinspflichtig.

An das Rittergut war eine Vielzahl von Zinsen oder Steuern zu zahlen, so z. B. Lehngeld, Erbzinsen, Bleichzinsen, Erbdienstgeld, Zinsflachs, Hausgenossenzins, Korn-, Gersten- und Haferzins und Leinweberstuhlzins.

Oftmals haben die Bauern um Ermäßigung dieser Lasten gebeten. Erst 1851 kaufte der sächsische Staat die Gerichtsbarkeit für 858 Taler, 6 Groschen und 2 Pfennige vom Rittergut ab.

Am Kirmessonabend 1873 brannte das Rittergut ab. Damit wurde auch die feudale Epoche in Reichenbrand beendet. Der damalige Besitzer Auerswald baute zwar die Gebäude wieder auf. Sie wurden aber bald von dem Photographen EDUARD DIETRICH (Fa. Dietrich und Witte, Chemnitz) übernommen, der auf den Flächen eine großangelegte Rosenzucht verwirklichte (er wurde daher "Rosendietrich" genannt). Der zuführende Weg von der Zwickauer Straße erhielt den Namen Rosenweg. Heute ist von alledem nichts mehr erhalten.

3.1.2. Die Landwirtschaft

Über die Geschichte der Landwirtschaft in Reichenbrand gibt es nur wenig Quellen.

Die Boden- und klimatischen Verhältnisse von Reichenbrand können für die Landwirtschaft als mittel ertragreich charakterisiert werden. Die Böden des Erzgebirgischen Beckens, südlich des Rabensteiner Höhenzuges, weisen eine rötliche Farbe auf, die durch Verwitterung der dort vorherrschenden Letten und Konglomerate des Rotliegenden bedingt ist.

Neben Roggen und Hafer wurden im ausgehenden Mittelalter mit der rasch fortschreitenden Entwicklung der Leinweberei und der nahen Landesbleiche in Chemnitz die Felder auch mit Lein (Flachs) bestellt. Nach dem Wegfall der Dreifelderwirtschaft wurden Klee, Kartoffeln (1767 erster Kartoffelanbau) und Rüben angebaut. Diese Veränderung im Anbau und der Einsatz der mineralischen Dünger brachte eine hohe Steigerung pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse.

Die Jahre vor dem 1. Weltkrieg konnten für die Reichenbrander Bauern als die wirtschaftlich besten bezeichnet werden. Neben ihren Einkünften aus der Landwirtschaft konnten sie durch Aufträge von Gewerbe und der privaten Hand zusätzliche Einkommen erzielen. So sicherten sich der Landwirt Lindner durch das Bereitstellen von Leichenwagen verschiedener Klassen und der Landwirt Dittrich durch das Fahren der Brautpaare und anderer Honorationen durch Kutsche und Landauer die Aufträge.

Aber Kriegsjahre brachten für die Landwirtschaft immer negative Veränderungen. Aus Überlieferung ist bekannt, daß im 30jährigen Krieg die Bevölkerung von Reichenbrand durch Not und Krankheiten stark dezimiert und verarmt war, und daß das heutige Lindner-Gut für 3 Paar Tauben verkauft wurde.

In den Jahren des 1. Weltkrieges verringerte sich die Produktion von Nahrungsmitteln. Die Landwirte, meist waren es die Bäuerinnen, arbeiteten schwer mit weniger Leuten und wenig Pferden, als Ersatz dienten Ochsenespanne. Von den Städten zog das Heer der Hamsterer zu den Bauern. Der Hunger breitete sich aus (Kohl-rübenwinter 1916/17).

Die Nachkriegszeit, Inflation und Weltwirtschaftskrise hatten auch wirtschaftlich negative Folgen für die Landwirtschaft. Hohe Steuern und Löhne, niedrige Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse durch billige Agrarimporte zehrten an der Substanz der Bauern.

Nur zögernd wurden Investitionen getätigt, so wurden Dreschmaschinen angeschafft, in den größeren Betrieben Selbstbinder, und

nur der Landwirt Hörtzsch kaufte sich einen Traktor Lanz-Bolldg.

Mit einer fanatischen Erzeugungsschlacht begann der Reichsnährstand ab 1934/35 die Landwirtschaft auf den Krieg vorzubereiten. Die Milchleistungsprüfung wurde zur Pflicht gemacht, alle Milch mußte an die Molkerei abgeliefert werden. Für die Reichenbrander Bauern wiederum sehr günstig, wurde die Molkerei Lange 1939/40 auf der Flur von Bauer Bruno Kunze erbaut. Die Kriegsjahre des 2. Weltkrieges verliefen ohne große Zerstörungen für die Landwirtschaft in Reichenbrand. In den Nachkriegsjahren wuchs der Hunger der Menschen in das Unermeßliche, denn die Viehbestände waren zurückgegangen und die Ernteerträge gering. Es wurden Ähren gelesen, Löwenzahn und Otterzungen zu Spinat und Salat verarbeitet und es wurde gestohlen. Die Landwirte richteten den Flurschutz ein, nach 20.00 Uhr durfte niemand mehr auf die Felder gehen. Während der Ernte gab es genug Helfer, die statt Lohn für ein ordentliches Essen arbeiteten. Die hungernden Städter kamen als Hamsterer in die Vororte und tauschten ihre von den Bombenangriffen verbliebenen "Kostbarkeiten" für Nahrungsmittel ein. Bald hatten die Bäuerinnen für ihre Kinder auf diese Weise die Aussteuer beisammen.

Die Landwirtschaft in Reichenbrand wurde auch vom jeweiligen Zeitgeschehen geprägt. Nach Kriegsende wurde die totale Ablieferungspflicht beseitigt und ein neues Ablieferungssystem geschaffen, in dem die Größe des Betriebes, die Güte des Bodens und die soziale Lage des Bauern berücksichtigt wurde. So brauchten die kleinen Bauern weniger abzuliefern als die Mittelbauern. Später kamen die "freien Spitzen" dazu, das war ein zusätzlicher Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an den Staat. Da es an Zugvieh, Saat- und Pflanzgut, Düngemitteln und Maschinen fehlte, kam die Produktion nur langsam in Gange.

Als Ersatz für Düngemittel holten die Bauern Gaswasser vom Gaswerk Siegmar, mischten es mit Jauche und brachten es auf die Felder.

Mit der Verbesserung der Nahrungsmittelbereitstellung für die Bevölkerung ab 1949 zogen nach und nach die Arbeitskräfte aus der Landwirtschaft in die Industrie und andere Volkswirtschaftszweige. Denn die Arbeit in der Landwirtschaft war schwer geblieben, und besonders die Reichenbrander Bäuerinnen wissen noch, daß sie mühselig in der Sonnenglut Getreide rafften und Garben binden mußten.

Mit den Maschinenausleihstationen (MAS) und ab 1952 den Maschinentraktorstationen (MTS) zog die Technik auch bei den Reichenbrander Bauern ein. Damit konnten die Böden intensiver bearbeitet werden, die Erträge bei Getreide, Kartoffeln und Futter stiegen an, und die Tierbestände wuchsen über die Vorkriegswerte hinaus. 1957 wurden in den 18 Landwirtschaftsbetrieben ca. 140 Kühe gehalten.

Nachdem bereits 1953 in Stelzendorf und Mittelbach eine LPG gegründet wurde, schlossen sich in Reichenbrand am 21. Februar 1958 die Landwirtschaftsbetriebe Pohler, Lindner und Reichel zur LPG Typ I (gemeinsame Felderwirtschaft) mit dem Namen "Vorwärts" zusammen. Noch im gleichen Jahr wurde diese Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft zum Typ III (gemeinsame Feld- und

Viehwirtschaft) umgewandelt.

Bis 1960 mußten sich dann alle Bauern einer LPG anschließen. Dieser Prozeß war ein in der Landwirtschaft Deutschlands noch nie dagewesener Vorgang und hatte deshalb auch bei den Bauernfamilien in Reichenbrand große seelische Konflikte zur Folge. Der Schritt zur gemeinsamen Arbeit ist den selbständig arbeitenden Bauern oft sehr schwer gefallen.

Erst mit der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der LPG, Ende der 60iger Jahre, trat eine Erleichterung der Arbeit und eine Verbesserung der sozialen Bedingungen ein (Urlaub, freie Tage). Die LPG in Reichenbrand schloß sich bis 1969 mit den LPG in Stelzendorf, Schönau und Rabenstein zusammen und entwickelte sich zu einem Großbetrieb von 569 ha mit 302 Milchkühen und 631 Schweinen.

In diesen Jahren entstanden auch der Offenstall und die Schweinepölze an der Neefestraße, Schweineställe Gut Reichel, der Jungrinder- und Kälberstall an der Ziegelei, der Umbau der Scheune zum Kuhstall bei Schmiedels an der Kirchstraße, der Bau eines Entenstalles sowie eines Jungrinderstalles aus Umbau der Scheune bei Königs an der Zwickauer Straße, Schweinezuchtställe auf den Flächen Reichel/Günther.

1972 beginnt wieder ein Entwicklungsabschnitt in der Landwirtschaft; die Pflanzenproduktion wird aus der LPG herausgelöst und es wird die Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion (KA) gebildet. Diese Abteilung sprengt die territoriale Flur von Reichenbrand und erstreckt sich über fast 6000 ha vom Totenstein bis zur Kreisgrenze von Zschopau.

Der "Gigantismus" in der Landwirtschaft ging weiter. 1973 vereinigten sich weitere LPG zur LPG "Karl Marx" Mittelbach. Dieser Betrieb der Tierproduktion spezialisierte sich auf Milch- und Schweineproduktion und die Ställe lagen im Territorium des Pflanzenproduktionsbetriebes.

Die Landwirtschaft von Reichenbrand existierte mit ihren Anteilen in den zwei Großbetrieben, die ihren Verwaltungssitz in Reichenbrand hatten, die LPG Pflanzenproduktion im ehemaligen Gut Zimmermann, später Friebel, An den Gütern, und die LPG Tierproduktion im ehemaligen Pöthig-Gut an der Zwickauer Straße. In all den Jahren der LPG-Zeit wurde eine ständige Steigerung der Leistungen in der Pflanzen- und Tierproduktion erreicht. Die Spezialisierung in der Landwirtschaft, die Förderung des Staates mit hohen Subventionen für die Erzeugnisse und der gesicherte Absatz der Produkte führte zu einem Wohlstand der Bauern und zu einer sozialen Absicherung und Gleichstellung mit den Arbeitern.

Nach dem Zusammenbruch der sozialistischen Gesellschaftsordnung bildete sich am 31. 8. 1991 der Agrarbetrieb "Unteres Erzgebirge" e. G. mit Sitz an den Gütern in Reichenbrand. Die wirtschaftliche Grundlage dieses Agrarbetriebes bildet in erster Linie die von den ehemaligen bäuerlichen Betrieben aus Reichenbrand, Gröna, Mittelbach, Stelzendorf, Schönau und Neukirchen gepachtete landwirtschaftliche Nutzfläche von rund 1600 ha.

Eine Privatisierung der Landwirtschaft mit Einzelpersonen trat in Reichenbrand nach der Wende nicht ein. In all den Jahren der Industrialisierung hat sich die Landwirtschaft in unserem Stadt-

teil behauptet und bringt mit den alten Bauergütern entlang der Zwickauer Straße noch etwas vom dörflichen Charakter unseres Ortes in die Neuzeit herüber.



*Gut König 1992
Bauer Bruno Kunz auf Reichenbrander Flur,
Gemälde in der Sparkasse Zwickauer Str. 403*





Gut Schmiedel Kirchstr. 5 (früher Bruno Kunze)



Gut Käferstein Pawlowstr. 5

Verband der Landwirte im Erzgebirge,
Sächsischer Landbund und
Tischlandbund.
Ort: Reichenbrand.

Unsere Bauern 1925

- Amtsh. Chemnitz -

50 Pfg. pro Acker.

Vertrauensmann: Bruno Hörtzsch.
stellv. Bruno Erth.

Nr.	Name	Ackerzahl	Jahresbeit
1.	Kunze, Hermann	20	4 Pfg. 10.- ✓
2.	Erth, Bruno	24	12.- ✓
3.	Resch, Otto	16 $75\frac{1}{2}$	8.- ✓
4.	Pöthig, Ernst	40	20.- ✓
5.	Reichel, Richard	23	11.50 ✓
6.	Dittrich, Emil	34	17.- ✓
7.	Hörtzsch, Bruno	45	22.50 ✓
8.	Resch, Max	7	3.50 ✓
9.	Uhlich, Max	4	2.25 ✓
10.	Uhlich, Emma verw.	22	11.- ✓
11.	Neubert, Albin	27	13.50 ✓
12.	Toutenhahn, Hoga	3	1.50
13.	Gunther, Linus	19	9.50 ✓
14.	Uhlig, Alban	23	11.50 ✓
15.	Lindner, Otto	22	11.- ✓
16.	Göpel, Otto	34	17.- ✓
17.	Wachtler, Hermann	15	7.50 ✓
18.	Klauss, Max	6	3.-
19.	Spindler, Gustav	12	6.- ✓
20.	Claussnitzer Albin	10	5.- ✓
21.	Voigt, Ernst, Curt	5	2.50 ✓
22.	Hahn, Georg	4 $\frac{1}{2}$	2.25 ✓
			<hr/> 208.- ✓ <hr/>

Ab 4 2 § P.V.-M- für: Sammeln.

1/16

3.2. Gemeindewesen und Einwohnerzahlen

Günter Uhlich

Die Gemeinde

Auf den Gemeinden baut sich das Staatswesen auf; sie lebenskräftig zu erhalten, ist die vornehmste Aufgabe jeder Regierung. Deshalb ist ihnen zur unbehinderten Entfaltung ihrer Kräfte das Recht der juristischen Persönlichkeit und der Selbstverwaltung und Selbstregelung ihrer Verfassung gegeben (Selbstverwaltungskörper): Die für sächsische Verhältnisse grundlegende Gesetzgebung erfolgte dazu 1832 und 1838.

Der erste Gemeinderat in Reichenbrand wurde 1839 gewählt. 1873 und 1912 wurden diese Gesetze abgeändert und ergänzt. Die Ortsgesetze bedürfen der Genehmigung der Amtshauptmannschaft. Die Gemeinden bekamen - nach ihrer Größe und Einwohnerzahl gestaffelt - den Auftrag, gesetzlich verpflichtete Einrichtungen zu erstellen.

Was wäre aus Reichenbrand geworden, hätte der damalige Reichenbrander Gemeinderat von 1855 -1857 den Bau eines Bahnhofes, an der Stelle, wo heute Engelhardts Spiralfedernfabrik steht, nicht abgelehnt?

Als mächtiges Parochialkirchdorf bestimmte es über Jahrhunderte mit die Geschicke von Siegmar, Grüna und Mittelbach. Bis 1839 besuchten die Kinder von Niedergrüna und bis 1861 die Kinder von Siegmar die hiesige Schule. Das erste Gemeindeamt befand sich auf der Hohensteiner Straße 6 (Friedrich Schuster). 1913 erfolgte der Umzug in die umgebaute Schule, Hohensteiner Str. 4.



Hohensteiner Str. Höhe Sachseneck, neben Wohnhaus Falke, Steigertum der FFW, um 1910 gebaut



Rathaus
nach 1913

Gemeindevorstand, Bürgermeister

Reichenbrand:

1839 - 1845	Karl Julius Uhlig (Lehnrichter)
1845 - 1850	Samuel Friedrich Nestler
1850 - 1855	Karl Körner
1855 - 1886	Friedrich Wilhelm Gruner (Wilhelmstr.6)
1886 - 1888	Albin Klemm (Hohensteiner Str. 6)
1888 - 1992	Franz Sigismund Arzig (Hofer Str. 312)
1892 - 1922	Max Vogel (hauptamtlich)

Siegmar:

1901 - 1931	Max Klinger (von 1927 an als <u>Bürgermeister</u> , gest. 1948)
1931 - 1934	Bürgermeister Dr. jur. Hartwig Grund
1934 - 1945	" Paul Jacob
1945 - 1946	" Dr. jur. Peter Glanz
1946 - 1947	" Cecilie Planer (später Henschke)
1947 - 1949	" Walter Gruner
1949 - 1950	" Fritz Buske.

Das stattliche Gebäude Zwickauer Str. 473 war von 1889 bis 1922 unser Postamt. Auf der Wilhelmstraße stand die Polizeistation; die Ortskrankenkasse war im Hause Uferweg Nr. 2 untergebracht. Eine eigene Straßenmeisterei und ein Wassermeister sorgten auf ihren Gebieten für eine stetige Ordnung. Eine Bücherei befand sich im Gebäude des jetzigen Kindergartens, Hohensteiner Str. 4.

Am Gaswerkbau 1914 in Siegmar und am Wasserwerkbau 1093 bis 1095 beteiligte sich Reichenbrand anteilmäßig.

Der Friedhof wurde 1891 eingerichtet.

Sport wurde bis 1892 in der Jagdschänke, in der Gaststätte "Zum wilden Mann" und im Gasthof Reichenbrand betrieben, später dann in der Turnhalle an der Unritzstraße.

- Einwohnerzahlen

In einer Akte vom 1. März 1668 wurden folgende Namen der Bewohner aufgezeichnet:

Werner, Georg	Sacher, Samuel	Metzner, Peter
Müller, Hans	Neuber, Martin	Franke, Horn
Uhlig, Georg	Neuber, Jakob	Schulze, Martin
Rüdel, Martin	Neuber, Barthel	Lebel, Andreas
Perchold, Hans	Barthel, Hans	Löbell, Andreas
Endler, Hans	Schulze	Schwalbe, Nikolei
Landgraf, Peter	Rothe, Jakob	Uhlmann, Hans
Schellenberg, T.	Drechsler, Hans	Nikolai, David (Lehrer)

gez. Antonius von Schönberg (Rittergut)

1764 sind im Stadtarchiv

28 bes. Mann (18 Bauern und 10 Gartengüter)
3 Häusler
58 Inwohner

in Reichenbrand benannt.

10 bes. Mann
3 Häusler
11 Inwohner in Siegmar benannt.

In einem Steuerverzeichnis von 1799 finden wir folgende Unterschriften:

Reichel, Samuel	Reichel, Herrmann	Reichel, Johann
Neubert, Joh. Da.	Neuber, Joh. Da.	Zesch, Joh. Georg
Drechsler, J. Ch.	Drechsler, Gottl.	Ringleb, Chr. Go.
Drechsler, J. Ja.	Rögner, Gottfr.	Regner, Gotthold
Lindner, Gottfr.	Schubert, Jo. Mi.	Barthel, August
Barthel, August	Barthel, Jo. Gottf.	Müller, August
Riedel, Andreas	Lasch, Jo. Gottfr.	Steinert, Jo. Gottf.
Stoll, Gottlieb	Loos, Joh. Gottfr.	Reinhold, Samuel
Merkel, Gottfr.	Aurich, Joh. Sam.	Irmschler, Joh. Go.
Klemm, Christian	Reichel, August	Zesch, Joh. Sa.
Ringleb, Johann	Uhlig, Joh, Geo.	Joh. Türks Erben
Müller, Samuel	Delling, Daniel	Rottluff, Gotth.
Kretschmar, G.		

Nach den Namensregistern von 1668 und 1799 war es möglich, folgende Geburts- und Sterbestatistik vom 18. und 19. Jahrhundert zu erarbeiten. Recht aufschlußreich ist dabei die hohe Kindersterblichkeit. Im Jahr 1677 meldete Reichenbrand 10 Geburten und 1 Sterbefall.

Junge Bauernfamilien haben also unseren Ort nach dem Dreißigjährigen Krieg wieder besiedelt.

Wochenblatt

1903.

Vertliches.

Reichenbrand, 9. Mai. Bei der am 1. d. M. stattgefundenen Arbeiter-Zählung im hiesigen Orte wurden gezählt:

	männlich	weiblich	zusammen
über 21 Jahre . . .	232	41	273
von 16 bis 21 Jahren	82	52	134
von 14 bis 16 Jahren	55	22	77
unter 14 Jahren . . .	8	1	9
zusammen	377	116	493

Sitzung des Gemeinderates zu Reichenbrand vom 15. Juli 1904.

Es wird Kenntnis genommen

1. a) von dem Verpflichtungsprotokoll des Gemeindevorstandes auf seine 3. Wahlperiode; b) von einem Beschlusse der königlichen Amtshauptmannschaft, die Erbauung von Arbeiterwohnungen betr.; c) von einer Verfügung derselben Behörde, die Errichtung eines Fonds zur Unterbringung mittelloser Augenkranker in Heilstätten betr., es wird beschlossen, zu einem zu errichtenden Fonds jährlich 300 Mk. im Haushaltplane einzustellen; d) von den Revisionsprotokollen über die am 7. d. M. durch den Finanzbez. Sparrassenauschuß vorgenommenen Revisionen der Gemeinde- und der Sparrasse.

2. In Sparrassensachen wird ein Darlehnsge such auf Vorschlag des Sparrassenauschusses bewilligt und an Stelle des freiwillig ausstehenden Sparrassen auschusmitgliedes Herrn Franz Drechsler Herr Gustav Auerwald gewählt.

3. In Baufachen beschließt der Gemeinderat, Herrn Heßlig mit der vorläufigen Vertretung des Vorstehenden des Bauauschusses zu beauftragen; weiter werden die Vorschläge des Bauauschusses zu den Bebauungsplänen der Dfstraße und für den Höhen steiner- und Hofstraße verbindenden Kommunikation s weg zum Beschlusse erhoben.

Die vom Bauauschuß über die Weiterführung der Abfallmässer vom K. Grundstück nach der Graben schleufe aufgestellten Bedingungen werden genehmigt.

Sitzung des Gemeinderats zu Reichenbrand am 24. April in Wendler's Gasthaus.

1. Es wird Kenntnis genommen: a) von einem Beschlusse der königlichen Amtshauptmannschaft, die Genehmigung des Ortsrates über Herstellung von Straßen, Fußwegen und Schienen in der Gemeinde Reichenbrand betr.; b) von dem XII. Flugblatt der königlichen Amtshauptmannschaft über Gegenstände und Fragen, die gelegentlich der Gemeindevertreter tage zur Besprechung gelangt sind; c) von einer Zuschrift des Vereins für innere Mission, die Errichtung einer Bahnhofsmission in Chemnitz betr.; d) daß der hiesige Latenteisbesitzer in Ausübung der Fleischbeschaugesetze vom Gemeindevorstand als Organ der hiesigen Ortspolizeibehörde in Pflicht genommen worden ist.

2. Ein Antrag auf Weiterführung der Pelzmühlenstraße durch die Gemeinde wird dem Bauauschuß zur weiteren Beratung überwiesen.

3. Als Wohnungspfleger werden gewählt die Herren Gem.-Altkasser Fö r t s ch, Lehngerichtsbefiziger Claus, Gasthofsbefiziger Wendler und Buchhalter Grünert.

Aufgepaßt! Wähler Reichenbrands!

Seht Euch diesmal die Wahlzettel richtig an, wählt nicht Leute, wo im voraus zu sehen ist, daß sie für so große Ausgaben von 100 Tausend, event. 200 Tausend Mark für Wasserleitung zu haben sind. Denn solche käme doch jetzt in der Hauptstraße nur einigen reichen Leuten in der Pelzmühlenstraße zu gute, da außer diesen jetzt Niemand Wasser in Reichenbrand braucht. Aber wer möchte es bezahlen? In der Hauptstraße der kleine Mann; erkens durch Steuerzuschlag und zweitens durch Mietsverhöhung. Also Vorsicht!

Wir empfehlen deshalb auf den Wahlzetteln folgende Herren zu streichen, resp. nicht zu wählen: In der Klasse der **Mindestbesteuerten Ansfässigen**: Hermann Heßlig und Max Teubert und dafür hinzuschreiben resp. zu wählen: **Gustav Bück**, Handschuhwrtler, und **Julius Teubel**, Fabrikant.

Ferner in der Klasse der **Mindestbesteuerten Unanfsässigen** zu streichen resp. nicht zu wählen: **Emil Schuster**, **Wilhelm Köhler** und **Paul Zimmermann**, und dafür hinzuschreiben resp. zu wählen: **Arthur Neubert**, Bettetwrtler, **Georg Pöster**, Kartommacher, und als Ersatzmann **Bertram Franz**, Handschuhwrtler. **Mehrere Wähler.**

Bekanntmachung.

Nach den am 28. und 29. dieses Monats stattgefundenen Gemeinderatswahlen sind folgende Herren zu **Anschußerpersonen** gewählt worden.

a. Höchstbesteuerte Ansfässige:

1. Gutsbefizier **Albin Jungbäuel** mit 40 Stimmen,
2. Biegeleitmitbesizier **Karl Föfel** " 47 "
3. Bädermeister **Ernst Werner** " 40 "
4. Fabrikbesizier **Friedrich Revoigt** " 37 "
5. Baubesizier **Paul Jungbäuel** " 30 "
6. Buchhalter **Edmund Brück** " 28 "
7. Privatmann **Julius Otto** " 26 "

Die Zahl der abgegebenen Stimmen betrug 49.

b. Mindestbesteuerte Unanfsässige:

1. Gutsbefizier **Alban Hßlig** mit 110 Stimmen,
2. Buchhalter **Otto Grünert** " 110 "
3. Zimmermann **Karl Welzer** " 71 "
4. Handschuhwrtler **Albert Barthold** " 69 "
5. Handschuhfabrikant **Julius Teubel** " 69 "

Die Zahl der abgegebenen Stimmen betrug 111.

c. Höchstbesteuerte Unanfsässige:

1. Bezirkssteuer-Assistent **Clemis Lindner** mit 16 Stimmen.

Die Zahl der abgegebenen Stimmen betrug 35.

d. Mindestbesteuerte Unanfsässige:

1. Strampfwrtler **Wilhelm Köhler** mit 157 Stimmen,
2. **Emil Schuster** " 152 "
4. Maler **Guido Schärer** " 156 "

Die Zahl der abgegebenen Stimmen betrug 245.

Dieses Ergebnis wird gemäß § 52 der revidierten Landgemeindeordnung hiermit bekannt gemacht.

Reichenbrand, am 30. November 1904.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Gemeindegaben.

Am 1. Dezember a. c. wird der H. Termin der **Gemeindegaben** und des **Schulgelbes** auf 1904 fällig.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, daß

Frau **Martha Julie Aretschmar**

als interimistische Bedamme für den Gebannbezirk Reichenbrand-Siegmars von der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz in Pflicht genommen worden ist und in Siegmars, Friedrich-Auguststraße Nr. 8, im Hause des Herrn Hermann Meißner, wohnt.

Reichenbrand, am 9. September 1904.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich verteilt.

Sonnabend, den 28. November

1903.

Apotheker E. Reattigs

Mast- u. Fresspulver für Schweine

bewirkt durch seine allseitig anerkannten Vorzüge schnelle, vorteilhafte **Aufzucht und Mast.**
à Schachtel 50 Pfg. zu haben bei

Karl Degenhardt,
Reichenbrand.

Ein noch neues, hoch elegantes

Pianino,

Ruhbaum, billig zu verkaufen.
Reichenbrand Nr. 137,
hinter Reichels Restaurant.

1 Huntofen

mit Pfanne
billig zu verkaufen. Zu erfahren
Reichenbrand, Restaur. „Dögers Ruh“.

Einen perfekten Arbeiter

auf Hunger & Claus' sche Maschine sucht
Moritz Lange, Rabenstein,
neben dem Carola-Bad.

Ein gutes Tafelklavier

für 50 Mark zu verkaufen
Reichenbrand 121,
hinter der „Schiller-Ecke“.

1 Kinderwagen und

1 Fahrstuhl

billig zu verkaufen
Siegmars, Wiesenstr. 1.

Suche sofort

Besekerinnen

bei den höchsten Akkordlöhnen,
sowie noch einen tüchtigen

Spuler

oder Spulerin.

C. Theodor Müller,
Tricotfabrik, Reichenbrand.

Bekanntmachung,

die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

Nach Gehör und mit Zustimmung des Bezirksausschusses wird unter **Aufhebung der Bekanntmachung vom 24. Juni 1893** folgendes bestimmt:

L. 1. Gehülften, Lehrlinge und Arbeiter dürfen an **Sonn- und Festtagen** zu nachstehenden Zeiten beschäftigt werden:

A. beim Handel mit **Brot und weißer Backware** — ausschließlich der Konditoreiwaren — mit Ausnahme jedoch der für den Gottesdienst in den einzelnen Gemeinden des amtshauptmannschaftlichen Bezirks bestimmten Stunden **unbeschränkt**,

B. beim Handel mit **Fleischwaren und Delikatessen im Sommerhalbjahre** (15. April bis 14. Oktober) **vormittags von 6—8 Uhr** und **abends von 6—8 Uhr**, im **Winterhalbjahre** (15. Oktober bis 14. April) **vormittags von 7—9 Uhr** und **nachmittags von 6—8 Uhr**,

C. beim Handel mit **Milch**, **vormittags im Sommerhalbjahre von 6—8 Uhr**, im **Winterhalbjahre von 7—9 Uhr**, **nachmittags von 11—2 Uhr** und **abends von 6—8 Uhr**,

D. beim Handel mit sonstigen **Ess-, Trink- und Materialwaren** — einschließlich von Tabak und Cigarren —, ingleichen beim **Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial vormittags im Sommer von 6—8 Uhr**, im **Winter von 7—9 Uhr** und **nachmittags von 11—2 Uhr**.

2. Bei **allem übrigen Handel** dürfen Gehülften, Lehrlinge und Arbeiter — insofern nicht für einzelne Gemeinden ortstatutarisch weitergehende Beschränkungen eingeführt sind — an **Sonn- und Festtagen** nur in der Zeit von **vormittags 11 bis nachmittags 2 Uhr**, am 1. Oster-, Pfingst- und Weihnachtstiertag, am Charfreitag und Totenfestsonntag, sowie an den Bußtagen aber **überhaupt nicht** beschäftigt werden.

3. An den vier Sonntagen vor Weihnachten können Gehülften, Lehrlinge und Arbeiter beim Handel mit **solchen Waren, die vor dem Vormittagsgottesdienst verkauft werden dürfen**, **vormittags von 7—9 Uhr** und **von 11 Uhr bis nachmittags 7 Uhr**, bei dem Handel mit **anderen Waren von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 8 Uhr** beschäftigt werden.

4. Der Verkauf von Obst darf in den von Spaziergängern und Landpartien berührten offenen Verkaufsstellen während der Zeit der Obsternte an **Sonn- und Festtagen** in der Zeit von **11 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags** stattfinden.

II. Soweit nach Punkt I an **Sonn-, Fest- und Bußtagen** eine Beschäftigung von Gehülften, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe nicht zulässig ist, darf ein **Gewerbetrieb in offenen Verkaufsstellen** an diesen Tagen überhaupt **nicht** stattfinden.

III. Sofern Geschäfte Waren führen, welche verschiedenen Verkaufszeiten unterliegen, oder deren Verkauf an **Sonn-, Fest- und Bußtagen** überhaupt nicht gestattet ist, darf ein Verkauf dieser Waren nur in der dafür bestimmten Zeit, ein Verkauf der übrigen, vom Handel ausgeschlossenen Waren aber nicht stattfinden.

IV. Auf den **eigentlichen Schauf- und Gastwirtschaftsbetrieb** finden die vorstehenden Beschränkungen keine Anwendung.

V. Hinsichtlich des **Handels- und Geschäftsverkehrs an den Kirchweih- und Erntefesttagen** bewendet es bei den Vorschriften der Bekanntmachung vom 27. September 1894.

VI. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehend unter I bis III getroffenen, oder gegen die denselben Gegenstand betreffenden ortstatutarischen Bestimmungen werden nach §§ 146a und 151 der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 600 Mark, im Unerwünschensfalle mit Haft bestraft.
Chemnitz, am 16. April 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft. 26

Dr. Salkbauer.

Wkw.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Verein f. Obst- u. Gartenbau v. Siegmars u. Umg.

Der Bezirkobstbauverein Chemnitz hält **Samstag den 3. Mai** er., nachmittags 1/2 Uhr in **Winters Gasthof** in **Wittgensdorf** eine Versammlung ab, in der Herr Obstbauwandrlehrer **Blanke** über den **wirtschaftl. Nutzen des Obstbanes** sprechen wird. Die Mitglieder werden zum Besuche der Versammlung hierdurch aufgefordert.

Tambourierinnen

werden angenommen

Siegmars, Hoserstraße 2.

Ein fräut. Mädchen

von 13—15 Jahren wird für Sonntags zu leichter Arbeit gesucht.

Schlossbrauerei Oberrabenstein.

Formerinnen

sucht

Julius Otto,
Reichenbrand.

Kinder- Hauben

in Wolle,
" Tuch,
" Tuch mit
" Plüsch,
" Plüsch,
" Seide.

Sämtliche Hauben

sind in allen Größen und Farben auf Lager.

Weisse wollene Baby-Haubchen, mit rosa oder roter Seide garniert, reizende Ausföhrung.

Wollene Kopfschals

in allen Farben,

wollene Ballschals,
seidene Ballschals.

Preise für alle diese Artikel
erstaunlich billig.

Auf alleinige Hypothek werden

3000 Mark

zu Leihen gesucht.

Offerten an **Bahnert's** Buchhandlung in Siegmars erbeten.

1 kleines, aber

schön möbl. Zimmer

für 2 Herren zu vermieten bei

Ihle,

Siegmars, Rosmarinstr.

Fette Gänse,

täglich frisch, empfiehlt

Emil Seim,

Grüna.

Bekanntmachung.

Zur Kenntnis der Gewerbetreibenden im hiesigen Orte wird hiermit gebracht, daß am 1. Januar 1904 das Gesetz, betr. Kinderarbeiten in gewerblichen Betrieben (sogen. Kinderschutzgesetz) vom 30. März 1903, in Kraft tritt, monach fremde Kinder in gewerblichen Betrieben — nicht Fabrikbetrieben — nur dann beschäftigt werden dürfen, wenn dieselben im Besitze einer Arbeitskarte sind und solche dem Arbeitgeber zuvor eingehändigt haben.

Als Kinder im Sinne des Gesetzes gelten Knaben und Mädchen unter 13 Jahren, sowie solche Knaben und Mädchen über 13 Jahre, welche noch zum Besuche der Volksschulen verpflichtet sind.

Die gesetzlichen Vertreter (Väter, Vormünder) werden daher angewiesen, für ihre Pflegebefohlenen vor Eingehung eines Arbeitsvertrags die Ausstellung einer Arbeitskarte bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand zu beantragen, welcher gleichfalls darüber, in welchen Gewerbebetrieben die Beschäftigung von Kindern nicht statthaft ist, Auskunft gibt.

Arbeitgeber, welche Kinder ohne Arbeitskarte in Beschäftigung nehmen, werden mit Geldstrafe bis zu 20 Mark bestraft.

***) Regulatorisch, den Handel mit Brotwaren betreffend.**

(Unter Berücksichtigung des Nachtrages vom 22. März 1893.)

§ 1. Die Bäcker und die Verkäufer von Brot haben die Preise und das Gewicht der von ihnen geföhrten Brotsorten durch einen von außen erkennbaren Aufschlag an der Verkaufsstelle zur Kenntnis des Publikums zu bringen.

Dieser Aufschlag ist von der Ortspolizeibehörde kostenfrei abzustempeln und hat täglich während der Verkaufszeit auszuhängen.

Unbedeutlich geschriebene Aufschläge werden nicht abgestempelt; Aufschläge, auf denen die Schrift ganz oder teilweise unleserlich geworden, gelten als nicht vorhanden.

§ 2. Brot aller Art darf für den Verkauf nur in Laiben von halben oder ganzen Kilogrammen gebacken werden.

§ 3. Auf jedem Brote muß durch eine vor dem Backen eingedruckte Zahl oder entsprechende Anzahl Punkte die Anzahl der halben Kilogramme angegeben sein, die es wiegen soll.

Brote, welche minderwichtig hergestellt sind, oder welche sonst den vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechen, müssen als solche äußerlich erkennbar sein.

§ 4. An der Verkaufsstelle muß sich zum Nachwiegen der verkauften Brotwaren eine geeichte Waage mit den erforderlichen geeichten Gewichten befinden.

Die Verkäufer haben auf Verlangen das Nachwiegen der letzteren zu gestatten.

§ 5. Die Ortspolizeibehörden haben sich von der genauen Beobachtung der Bestimmung dieses Regulatorivs von Zeit zu Zeit durch Revisionen zu überzeugen.

Minderwichtige Brote, welche als solche nicht äußerlich erkennbar sind, werden angefnommen und dem Verkäufer zurückgegeben.

§ 6. Bis zu dem Erweise des Gegenteiles gelten alle in den Verkaufs-, Betriebs- und damit zusammenhängenden Wohnräumen der Brothändler vorhandenen Brote als verkäuflich.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, soweit nicht allgemeine Strafvorschriften einschlagen, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft werden.

Nahrungsmittelverkauf in Reichenbrand.

Solange der Vorrat reicht, findet der Einzelverkauf von Nahrungsmitteln im hiesigen **Freibant** tota gegen Vorlegung der Brotmarkenbefe wie folgt statt:

Montag, den 17. Juli 1916

Brotmarkenbefe 7/8, 801—1200	nachm.	2—3 Lbr.
"	401—800	3—4 Lbr.
"	1—400	4—5 Lbr.

Verkauft werden

Chesna (Pflanzenfleischextrakt)	1 Maßke 150 Pf.
Gruppen	1/2 kg. 40 Pf.
Rudelgruppen	1/2 kg. 50 Pf.
	(nur 200 Pfund vorhanden)
Kindermehl	1 Dose 180 Pf.
Bimbeerzest	1 Maßke 250 Pf.

Die Einwohnerschaft wird ersucht, vorstehende Zellen genau einzuhalten.

Die Abgabe von Nahrungsmitteln erfolgt nur für eine Hausabhaltung und ist daher der Einkauf als eine andere Hausabhaltung nicht zulässig.

Der geringen Vorräte halber kann von Gemüsen an eine Hausabhaltung von 3—5 Personen nur **1 Pfund** und über 5 Personen **2 Pfund** abgegeben werden. Hausabhaltungen bis 2 Personen können diese Woche kein Gemüse erhalten.

Wegen Mangels an Kleingeld wird ersucht darauf hingewiesen, daß **abgefnhittes Geld mitzubringen ist**, anderenfalls die Käufer zurückgewiesen werden.

Reichenbrand, am 13. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Die Zahl der abgegebenen Stimmen betrug 245.
Dieses Ergebnis wird gemäß § 52 der revidierten Landgemeindeordnung hiermit bekannt gemacht.

Reichenbrand, am 30. November 1904.
Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Gemeindeabgaben.

Am 1. Dezember a. c. wird der II. Termin der Gemeindeabgaben und des Schulgeldes auf 1904 fällig.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand macht dies mit dem Bemerken hierdurch bekannt, daß nach Ablauf der für die Bezahlung zugelassenen 14tägigen Frist gegen Säumnisse das Mahn- bez. Pfändungsverfahren eingeleitet werden wird.

Reichenbrand, den 30. November 1904.
Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Bekanntmachung.

Am 1. Dezember wird der IV. Termin der diesjährigen Rente fällig und ist spätestens bis zum

15. Dezember d. J. an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 30. November 1904.
Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Bekanntmachung.

Nach § 10 des Regulativs vom 9. September 1887, die Ordnung, Reinhaltung und den Verkehr auf den Straßen in der Gemeinde Reichenbrand betr., ist jeder Haus- und Grundstücksbesitzer oder deren Stellvertreter verpflichtet, bei Schneefall die Fußwege bahnmäßig vom Schnee zu befreien und bei eintretender

Vertliches.

Reichenbrand. Wie aus einer Bekanntmachung im heutigen Blatt ersichtlich, gedankt der Frauenverein für junge Mädchen einen Wanderlochkursus abzuhalten, wie er in Rabenstein, Grima und anderen Orten stattgefunden und sich überall äußerst segensreich erwiesen hat. Mädchen recht viele junge Mädchen sich melden und in dem Punkte ihre Kenntnisse erweitern, der mit zu dem wichtigsten im Haushalt gehört.

Reichenbrand. Am vergangenen Sonnabend wurde dem Ehrenhauptmann Carl Melzer bei der hiesigen freiwilligen Feuerwehr das von Sr. Maj. des Königs Albert gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige

ununterbrochene Dienste durch Herrn Amtshauptmann Dr. Morgenstern aus Chemnitz im Beisein des Gemeinderats und vor versammelter Kompanie feierlich überreicht.

— Die Weihnachtszeit kommt näher und näher, und unsere Gewerbetreibenden rüsten sich eifrig für die kommenden Tage. Überall werden die Läden aufs neue geschmückt, die Warenbestände sorgfältig geordnet und durch Neubeschaffung ergänzt, in verschiedenen Fällen selbst Ausstellungen veranstaltet. Alles geschieht, um dem kaufslustigen Publikum eine genügende Auswahl zu bieten und einen erfreulichen Umsatz zu erzielen. Der Christmonat, insbesondere die letzten Wochen vor Weihnachten, sie gehören ja zu den geschäftslottesten Zeiten des Jahres, und

Zum Verhandlungen gegen vortretende Bestimmungen, sowie zum Verhängung etwaiger Anordnungen der zuständigen Polizeibehörden werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden. Derselben Strafe verfallen Besitzer von Eisbahnen auf Wasserläufen und Teichen, die auf denselben das vorgezeigte Betreten und Befahren der Eisflächen dulden.

Chemnitz, am 18. November 1902.
Die Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Salfbauer.

Bekanntmachung.

Den 1. Dezember 1904 war der 4. Termin der diesjährigen Gemeinbeanlagen fällig.

Es wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß diese Anlagen zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis zum 15. Dezember a. c. an die hiesige Gemeindekasse abzuführen sind.

Rabenstein, am 2. Dezember 1904.
Der Gemeindevorstand.
Witsdorf.

Sparkasse Siegmars.

Wir haben beschlossen, die Zinsen für Spareinlagen bereits vom 10. Dezember ds. Js. ab zur Auszahlung zu bringen.

Da der Andrang bei hiesiger Sparkasse Anfang Januar erfahrungsgemäß ein nicht unbedeutender ist, bitten wir zur Erleichterung und schnelleren Abfertigung von der getroffenen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen.

Siegmars, am 30. November 1904.
Die Sparkassenverwaltung.
Klinger.

einzelne Branchen sind in der Hauptsache geradezu auf den Winterverkehr angewiesen. Allein der Geschäftsverkehr würde, wie dies die Erfahrungen früherer Jahre genugsam bestätigen, für das hiesige Gewerbe ein weit regerer und mehr erfreulicher sein, wenn nicht vielfach auch hier die Sitte verbreitet wäre, die Weihnachtseinkäufe auswärts zu besorgen. Es mag ja in einzelnen Fällen vorkommen, daß nur die Großstadt das Gewünschte bietet, und dann sind Ausnahmen wohl zu entschuldigen; in den meisten Fällen jedoch dürfte es sicher nur reine Einbildung und Angewohnheit sein, aus der Ferne zu holen, was man hier ebenso gut und ebenso billig haben kann. Auch die hiesige Geschäftswelt ist rührig und schreitet mit der Zeit fort. Wir sind überzeugt, unsere Geschäfts-



ehemals häufiger Gebäudetyp im Ort

*(Wohngebäude immer in Ost-Westrichtung)
hier ehemals Firma Friedrich Lohs, später
Haberkorn, Zwickauer Str. 494*



Die folgenden Zahlen sind aus dem Kirchenarchiv entnommen:

1771	12	Geburten	9	Sterbefälle	
1772	11	"	58	"	(Mißernte, Hunger)
1773	13	"	9	"	
1777	15	"	15	"	
1784	26	"	18	"	
1873	130	"	90	"	(dav. 70 Kinder)
1876	145	"	86	"	(dav. 86 Kinder)
1888	153	"	89	"	(dav. 89 Kinder)
1890	164	"	109	"	(dav. 74 Kinder)
1892	150	"	123	"	(dav. 95 Kinder)

819 Geburten : 606 Sterbefälle

Der rasche Aufschwung unserer Heimatorte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zeigt sich am deutlichsten im Anwachsen der Einwohnerzahlen.

Diese betragen:

Jahr	Schönau	Neustadt	Siegmar	Reichenbrand	Stelzendorf
1822/24	850	300	150	1050	300
1830/33	1000	(um 500)	151	1250 - 1300	420
1864/65	1680	900	423	(um 1700)	749
1871	2016	1047	657	2271	879
1875	1932	1103	764	2229	890
1880	2229	1374	995	2476	879
1885	2825	1498	1324	2774	892
1890	3155	1464	1709	2917	908
1895	3003	1531	1853	2905	802
1900	3636	1609	2265	3221	944
1910			3271	4087	
1922			5113*	4491	

* mit Stelzendorf - 1920 eingemeindet

Das Wachstum ist am stärksten in Siegmars und in Neustadt-Schönau, weil in diesen Orten die gewerbliche Entwicklung am lebhaftesten war.

Reichenbrand, früher der weitaus größte Ort, bleibt etwas dahinter zurück, Stelzendorf wächst nur langsam.

Zum Vergleich seien einige Einwohnerzahlen aus dem 20. Jahrhundert angeführt.

	Schönau	Neustadt	Siegmars	Reichenbrand	Stelzendorf
1919	3750	1768	3779	4218	1002

Am 12. 9. 1937 betrug die Einwohnerzahl der fünf zusammengeschlossenen Ortschaften 20.000, im Jahr 1947 23.000.

Mit der Industriearisierung erfolgte nicht nur eine Bevölkerungszunahme aus eigener Kraft im Ort, sondern viele Zuzügler, vorwiegend junge Arbeiter und Handwerker aus Randgebieten und Bayern bewirkten das rasche Steigen der Einwohnerzahlen. Die Ziegeleien und Straßenbauunternehmen beschäftigten auch viele Ausländer bis zum 1. Weltkrieg.

Besondere Hilfsbereitschaft und Solidarität bewiesen die Reichenbrander nach dem Bombenangriff auf Chemnitz. Viele Obdachlose erhielten Unterkunft.

Alle fanden aber trotz schwierigster Bedingungen Unterkunft, Brot und Arbeit. Einige dieser Familien sind jetzt Grund- und Hausbesitzer. Wir haben sie alle integriert - aber fühlen sie sich jetzt als Reichenbrander?



1993 Chemnitz

Stadtbez./Stadtteil

Bevölkerung

Südwest. Vorstadt	15 808
Reichenbrand	6 055
Siegmars	4 159
Schönau	4 028
Stelzendorf	1 566
Westliche Vorstadt	4 555
Rabenstein	3 342
Rottluff	1 213



Postkarte um 1930

Wochenblatt

Vertliches.

Reichenbrand. Dem Feintatmann Herrn Moriz Dittrich wurde heute, am 22. Mai durch Herrn Regierungsamtmann Dr. Kuppert in Gegenwart des Herrn Wackerlein, des Vertreters des beurlaubten Herrn Gemeindevorstands, Herrn Gemeindefürsten Bauh sowie einiger Herren Gemeindevorstandmitglieder das Ehrenkreuz ausgehändigt.

Herr Dittrich ist von 1860 bis 1892 i. Gemeindefürster gewesen, gehört seit 1863 dem Kirchenvorstand an und bekleidet seit 1880 das Amt des 1. Heilortretenden Starbchirurgen.

Vertliches.

Reichenbrand. Es kann in der jetzigen Zeit nicht genug darauf hingewiesen werden, daß die Einwohner eines Ortes und dessen Umgebung in erster Linie selbst aufeinander angewiesen sind und daß es erste Pflicht eines jeden Einzelnen ist, mag er abhängig oder unabhängig sein, seinen Bedarf, sobald es irgend angängig, im Wohnorte zu decken. Ganz besonders vor dem Weihnachtsfeste kann man täglich beobachten, wie in die Kassen der Warenhäuser und Bazare der Großstadt wieder große Summen wandern, auf deren Einnahme in den kleineren Orten viele Geschäftleute bestimmt gerechnet hatten, da sie durch Anschaffung einer reichen Auswahl ihrer Artikel bemüht waren, ihre Kundenschaft gleichfalls zufrieden zu stellen. Deshalb ist es geboten, daß wieder laut die Mahnung erklingt: „Laßt euer Geld im Orte und unterhütet bei Einkäufen die hiesigen Geschäftleute!“ Das gilt nicht nur den letzteren selbst, sondern auch allen den unabhängigen Einwohnern, den Beamten u. s. w., denn „leben und leben lassen“ lautet ein altes Sprichwort.

F. F. Reichenbrand.

Heute Sonnabend abends 1/7 Uhr Ueberreichung des Kgl. Ehrenzeichens an einen Kameraden durch Herrn Amtshauptmann Dr. M a r g e r e t e u s S t e m m i g.

Die Kameraden werden ersucht, sich zu dieser Feier recht zahlreich einzufinden. Sammelplatz 6 Uhr beim Spritzenhaus in baulicher Uniform und Helm.

Die Ueberreichung erfolgt in der Turnhalle. Das Kommando.

Seibte

Strumpfformer

erhalten Arbeit bei

Carl Hahn,
Siegmar, Mühlenstr. 8.

Malerlehrlings-Gesuch.

Suche für **Ostern** unter günstigen Bedingungen einen Lehrling.

Richard Winter,
Siegmar.

Sonniges möbliertes Zimmer

für 2 Herren,
pro Woche Mk. 2,50

Siegmar, König-Albertstr. 9.

Ein jüngeres Dienstmädchen

für ein Restaurant in Reichenbrand bei guter Behandlung per 15. Sept. gesucht.
Möglichs durch die Exped. d. Bl.

Volksbibliothek zu Reichenbrand.

Die im Besitze der Gemeinde Reichenbrand befindliche Volksbibliothek, 3. B. 870 Bände, wird der Einwohnerschaft zu fleißiger Benutzung angelegentlich empfohlen.

Die **Neu-Ausgabe der Bücher-Verzeichnisse** ist erschienen und können solche zum Preise von 10 Pf. das Stück beim Bibliothekar entnommen werden.

Die **Bücherausgabe** erfolgt im Schulhausbau
Sonntags von 11—12 Uhr und
Wittwochs „ 12—1 „

An **Lesegeldern** sind im Voraus zu entrichten:
für kleine Bücher 3 Pf. pro Woche,
große „ 5 „

Reichenbrand, am 2. September 1904.
Der **Gemeindevorstand.**
Fogel.

Restaurant „Hoffnung“

Reichenbrand.

Montag, den 30. November

großes Schlachtfest.



Vormittags 10 Uhr **Wellfleisch,**

abends **Bratwurst** und **Schweinstöckel** mit Klößen.

Es ladet hierzu ergebenst ein

Willy Riedel.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von **Reichenbrand** und **Umgegend** bringe ich hiermit zur gefl. Kenntniz, daß ich hier im Hause des Herrn **Lieberwirth** ein

Tapeten- und Borden-Lager

eröffnete, und werde ich mit nur **besten und neuesten Mustern** zu **möglichst billigen Preisen** aufwarten.

Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne ich

Reichenbrand.

Lina Lasch,

Geschäfts-Uebernahme.

Dem geehrten Publikum von **Reichenbrand** und **Umgegend** teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich das

Kolonial-, Galanterie- und Kurzwaren-Geschäft

hiesig übernehmen habe. Jedem ist offen mit Besonderen nur besten Waren bei prompter und reeller Bedienung zu stellen, bitte ich, bei meiner Übertragung entgegenkommende Briefschaften und Verträge auch möglichst auf mich übertragen zu wollen.

Reichenbrand, 15. Januar 1903.

Verantwortungsvoll und ergebenst

Willy Oesterreich.

Beglaubigt und abgibt **Wagner** gestützt auf sein, für das mit dieser verantwortl. Erklärung beauftragt und bitte, darüber alle weiteren Nachrichten anzugeben zu lassen.

Verantwortungsvoll
Anna verw. Storch.

ff. Samos
Mk. 1,50
pr. Flasche oder 4 Liter

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich verteilt.

Ercheint jeden Sonntag Nachmittags.

Wagen werden in der Gasse des Reichenbrand, Poststraße Nr. 47 D., sowie von den Herren Richter in Reichenbrand, Buchhändler Gieseler in Siegmars und Kaufmann Gull in Rabenstein entgegengenommen und von Hiesigen transportiert mit 10 Mk. bezahlt. Für Güter zu größeren Entfernungen sind aufzudeckende Rebst, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, benötigt.

1904

Große Auswahl in modernen Zimmeruhren

von Mt. 12,50 an,
14 Tage gehend, halb und ganz schlagend und in
verschiedenartigem Gongschlag.

Echt Silber-Herren-Sprungdeckel-Uhren von 18 Mark an,
Amerika-Goldin-Sprungdeckel-Uhren von 10 Mark an,
Erfah für massiv Gold bis zu 60 Mark,
Goldene Damen-Uhren von 18 Mark an,
Silberne Damen-Uhren von 10 Mark an.

Goldwaren aller Art,

als **Ringe, Broschen, Ohringe, Herren- und Damen-
Ketten, Anhänger u. s. w.,**

alles in großer Auswahl zu hochbilligen Preisen empfiehlt:

Emil Klitzsch,

Uhren und Goldwaren

Rabenstein, Antonstr. 25 V.



Schuh- und Stiefel-Lager
halte bestens empfohlen.

Filzschuhe u. Filzpantoffeln
sind eingetroffen.

Feinste Maßfächer,
sowie **Reparaturen**
werden bestens ausgeführt.

**Johann Granzer
Putzgeschäft
Siegmars.**

Große Puppenausstellung.

Damen- und Kinderhüte,
Hauben, Korsetts, Schürzen,
Bänder, Posamenten u. s. w.

L. Grosser.

Pelzmühle.

Morgen Sonntag
öff. Ballmusik.
Anfang 1/4 Uhr.
Empfehle außer vorzügl.
Gebäud
frische Pfannkuchen.

Hochachtungsvoll

Arthur Peter.

Gasthaus Rabenstein.

Morgen Sonntag starkbesetzte Ballmusik.
Eingang zum Saal von der Straße aus.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Rob. Börner.

Restaurant „Schillereiche“

Reichenbrand.

Heute Sonnabend, den 17. Januar und
folgende Tage



großer
Bockbierauschank.

Montag den 19. Januar

großes **Doppel-Schlachtfest.**

Vormittags **Weilfleisch**, später **frische Wurst, Schweins-
Knochen mit Klößen.**

Dieszu ladet freundlichst ein

Frohwald Kraussa.

Bahnhof-Restaurant

Rabenstein.

Montag den 19. Januar

Einzugsschmaus

(Speisen à la carte),

wozu freundlichst einladet

Carl Steinbach.

Wochenblatt

für
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

Gesellschaft Erholung Siegmars.

Sonntag, den 3. Mai, abends
8 Uhr Versammlung im Restaurant
„Schägenruh“ (Kemp).

Tagessordnung:

1. Steuereinnahme.
 2. Vorberatung über Abhaltung des
30jährigen Stiftungsfestes.
- Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.
Der Vorstand.

Turnverein Reichenbrand

(J. B.)
Montag den 4. Mai abends
1/2 9 Uhr

Monatsversammlung in Reichel's Restaurant.

Außerdem zur gefälligen Kenntnisnahme, daß die Anmeldung zum Deutschen Turnfest in Nürnberg unter Befügung von 5 M. unbedinglich beim Unterzeichneten zu erfolgen hat.

Euer S. Euge.

NB. Gleichzeitig werden die Turngenossen für einen regen Besuch der Turnstunden freundlichst ersucht, besonders werden die Älteren vermisst; es ist höchste Zeit die Miegen feststellen zu können für das Jubelgartentfest. Kommt zum Turnen!

Es gilt die Ehre des Vereins zu wahren!

Sonnabend, den 2. Mai

1903.

Achtung! Schweizerhaus Rabenstein.



Sonntag und Montag

II.

große Kaninchenausstellung

Großartige Sehenswürdigkeit
für Kaninchenberg.

Hierzu laden ergeht ein

Das Ausstellungskomitee.

Max Ernst.

— Die 26. Geflügelausstellung des Geflügelzüchtervereins Reichenbrand ist beendet und hat einen überaus günstigen Verlauf genommen. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte am Sonnabend, den 21. d. M. und wurde mit einem solennen Preisrichter-Essen eingeleitet. Der Besuch war an allen drei Tagen wider alles Erwarten trotz der unglückigen Witterung und trotz der großen Ausstellungskonkurrenz ein sehr guter. Der Verkauf von Tieren war ebenfalls zufriedenstellend. Alle Besucher waren voll des Lobes über die vorzügliche Qualität der ausgestellten Tiere. Die Herren Preisrichter hoben dies ebenfalls hervor und der Senior der deutschen Geflügelzüchter, Herr A. Neubert aus Döbeln, der trotz seiner 75 Jahre noch mit seltener Frische seines Amtes waltete, betonte in seiner Rede, daß sich der Verein Reichenbrand während einer 25jährigen erfolgreichen Tätigkeit ein so großes Vertrauen erworben habe, daß die Züchterfreunde gerne ihre besten Tiere derselbst ausstellten. Alles in allem: der Verein kann mit dieser Ausstellung recht zufrieden sein.

Gesangverein „Harmonie“ Reichenbrand.

Um die nächtigen Vorbereitungen zu der bevorstehenden Generalversammlung zu erleichtern, findet morgen Sonntag den 27. Nobr. nachmittags 1/2 9 Uhr eine **Ausführung** statt. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen aller Vorstandsmitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Geflügelzüchter-Verein Reichenbrand.

Den geehrten Mitgliedern zur gef. Kenntnisnahme, daß das in letzter Sitzung beschlossene **Dinner und Pafen-Essen** nächsten Mittwoch den 30. d. M. in der Bestmühle stattfinden. Anfang 1/2 9 Uhr.

Um allseitiges Erscheinen der Mitglieder nicht werten Frauen bitten
das Vergnügungs-Komitee.

1904

Quartettverein

Reichenbrand.

Am Montag den 1. August feiert der **Männergesangverein** von Reichenbrand sein **60jähriges Stiftungsfest** in Wendlers Gasthaus, wozu auch der Quartettverein eingeladen worden ist. Anfang abends 8 Uhr.

Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen
der Vorstand.

F. F. Reichenbrand.

Eine Einladung vom hiesigen **Männergesangverein**, welcher Montag den 1. August sein **60jähriges Stiftungsfest** feiert, ist eingegangen. In Zivil erscheinen.
Das Kommando.

Wolfgang Volle

Freitag den 5. August
Monatsversammlung.

Ortsverein Reichenbrand.

Zu dem Montag den 1. August 1904 abends 8 Uhr beginnenden im Wendlerschen Gasthof stattfindenden **60jähr. Stiftungsfeste** des hiesigen **Männergesangvereins**, bestehend in Gesangschor und Ball, sind die Mitglieder des Ortsvereins mit ihren w. Angehörigen eingeladen und wird dies mit der Bitte um allseitigen Besuch bekannt gegeben.
Hochachtungsvoll
der Vorstande.



Turnverein Reichenbrand

(J. B.)

Allen Turngenossen, sowie Fremden und Gönnern der Turnsache zur gefälligen Kenntnisnahme, daß **morgen Sonntag** den 23. August das diesjährige **Schauturnen** stattfindet, wozu freundlichst einladet der **Turnrat**.

NB. Gleichzeitig werden die Mitglieder zu dem Sonntag Abend in Reichel's Restaurant stattfindenden **geselligen Beisammensein** und zu dem Montag den 24. August stattfindenden **Ball** ergebenst eingeladen und bittet um recht zahlreiche Beteiligung
b. D.

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich verteilt.

Ortsverein Reichenbrand.

Ehrensache

jedes Mitgliedes ist es, an der Montag abend 1/2 9 Uhr im Vereinslokal stattfindenden

Generalversammlung

teilzunehmen, und ladet hierzu höflichst ein

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Zufolge wiederholt vorgekommenen groben Unfuges, wird das Betreten aller zum Rittergut Nieder-Rabenstein gehörigen Grundstücke, auch der Waldungen, bei Strafe verboten. Eltern haften für ihre Kinder.

Der Gutsvorsteher.

Geschäfts-Verlegung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Rabenstein und Umgebung erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich mein Geschäft, welches sich bisher Ritterstraße 65 befand, vom 1. Mai ab nach

Talstrasse No. 43,

gegenüber Herrn Kaufmann Winter, verlegte.

Ferner mache ich bekannt, daß ich durch Vergrößerung meiner

Bauglaseri und Tischlerei

mit elektr. Betrieb

instande bin, auch die größten Aufträge in kurzer Zeit solid und dauerhaft auszuführen.

Gleichzeitig danke ich meiner werthen Kundschaft für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen und bitte, mich auch fernerhin mit ihren werthen Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Schöne,

Tischlermeister.

sämtliche Neuheiten

in

Blusen und Damen-Kleiderstoffen,

hochfeine Dessins,

in reicher Auswahl und in jeder Preislage empfiehlt

36

Philipp, Reichenbrand.

Sonnabend, den 9. Mai

1903.

Empfehle:

Levkoejenpflanzen,

Stiefmütterchen,

Vergissmeinnicht,

Nelken, Röslein,

Ephen in Töpfen,

Erdbeerpflanzen u. dgl. m.

sowie Frühbeet-Salat,
und halte mich bei Bedarf von

Bündereien

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung bestens empfohlen.

C. Schumann,

Gärtnerci,

Reismühlstr., u. Nevoigts Fabrik.

Neu eingetroffen

sind allerhand

Pantoffel

für Herren, Damen und Kinder, in Leder und Wollgut mit Leberohle, die schönsten Muster **Blumengurtpantoffel** mit Treckenfilzsohle, **Damen-Mauschuh** mit Leberohle und **Segeltuchschuh** von 1 M. 40 Pf. an bei

Karl Degenhardt,

Reichenbrand.

Schrotbrot

in bester Qualität empfiehlt

Bruno Preussner,

Siegmars.

Neue Dampfpfäfel

empfiehlt preiswert

Hermann Hecker,

Reichenbrand.

Frische Seefische



sind eine der billigsten und nahrhaftesten Speisen; ich empfehle solche jeden Sonnabend.

Louis Türpe,

Reichenbrand, Mittelbacherstr. 75.



*Zwickauer Str. in Richtung Siegmars
Reichenbrander Str., Blick nach Reichenbrand
vor der Bebauung Anfang der 30er Jahre,
"Pappelallee" genannt*



Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich verteilt.

Nr. 47.

Sonntabend, den 28. November

1903.

Klein
Annoncen

Bekanntmachung.

Am 1. Adventsonntag den 29. November a. e. Abends 8 Uhr soll zum Besten der Gemeindefrankenpflege in Reichenbrand und Siegmars im Schweizerhaus zu Siegmars ein

Familienabend

abgehalten werden. In gefanglichen, musikalischen, turnerischen und rhetorischen Darbietungen haben bewährte Kräfte ihre Mitwirkung bereitwilligst in Aussicht gestellt. Programm nachstehend. Eintritt 20 Pf., ohne der Mithätigkeit Schranken zu setzen. Alle evangelischen Gemeindeglieder von Reichenbrand und Siegmars werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Hausväterverband Reichenbrand-Siegmars.

Rein, P.

Programm.

1. Fantasie über die „Regimentstochter“
Klaviervortrag.
2. Begrüßung.
3. Gott, du bist meine Zuversicht
v. J. Otto.
4. 2 Lieder:
a) Strampelchen v. Hildbach.
b) Niemand hat's gesehn
v. Löwe.
5. „Der ringedrähte Bergemeister“.
Vortrag in oberlaus. Mundart.
6. Am Rhein und beim Wein
v. Fr. Kies.
7. Nr. 8 (Hochzeitszug) aus „von der Wiege bis zum Grabe“.
Klaviervortrag.
8. Stelldichein v. Schumacher.
9. Die Weihnachtsfee. Melodrama
v. H. Weil.
10. „Dorim sch' Wilscherlich wollt
scheid'n lass'n“.
11. Die Grenadiere v. Reihiger.
12. Am Rhein v. Fr. Abt.

Gasthaus Reichenbrand.

Morgen Sonntag alle Lokale gut geheizt.

Zu großen Saal:

Grosses Zither-Konzert,

ausgeführt vom Konzertunternehmer Herrn Otto Reichmann
mit seiner circa 40 Mann starken Kapelle.

Anfang $\frac{1}{8}$ Uhr.

Entrée 30 Pfg.

Hierzu ladet ein

Osw. Wendler.

Gröföffnung des Volksbades betr.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Volksbad vom 1. Juni d. J. an zu folgenden Zeiten geöffnet ist.

In den Monaten Juni und Juli von nachmittags 1 bis 9 Uhr wochentags, in dem Monate August von 1 bis 8 Uhr und im September von 1 bis 7 Uhr nachmittags, Sonntags von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 2 Uhr und zwar für männliche Personen Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends und Sonntags, für weibliche Personen Montags und Donnerstags.

Das Volksbad befindet sich im Leide des Herrn Gutsbesizers Bruno Hörsch hier und wird die Benutzung desselben der Einwohnerschaft von Reichenbrand und Umgebung aufs beste empfohlen.

Reichenbrand, den 29. Mai 1903.

Der Gemeindevorstand. 38

A. W. Enge, Gemeindevorsteher.

Eigenfönnige
Rundstuhlarbeiter
werden angenommen bei
Max Ernst,
Rabenstein.

Ein Glockenriemen
von Bahnbrücke Siegmars bis Rabensteinstr. verloren gegangen.
Abzugeben b. H. Baft, Reichenbrand.

Fächiger
Akford-Spüler
oder Spülerin sofort gesucht.
F. Louis Rögner,
Reichenbrand.

Ein Strumpfstuhl
ist zu verkaufen
Rabenstein, Chemikerstr. 87.

Pelzwaren
vom einfachsten Woll bis elegantesten
Collier.

Fertige Kinderkleidchen
in gutem Darchent von 1,30 Mt. an,
Jackets von 9 Mark an,
Henden, Hüsen,
Unteröde, Schürzen
in stets reicher Auswahl empfiehlt

Frau Lohwasser,
Rabenstein.

Vielseitig Die **Geräuschlos**
Original-
Singer-Nähmaschinen
sind die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Bequeme Teilzahlung.
Höchste Arbeitsleistung.
Schönster Stich. Leichteste Handhabung
Solche Nähmaschinen empfiehlt
unter Garantie

Herm. Müller

Einfach Rabenstein **Dauerhaft**
Tafelr. 4.



*Blick vom
Gutssteig*

*Hohensteiner Str.
Abriß 1993*



3.2.1. Reichenbrand wird zur Wohngemeinde

Während sich Siegmar mit einer Flurgröße von nur 146 ha zwischen 1900 - 1990 zu einem industriellen Ballungsgebiet entwickelte, wurde Reichenbrand immer mehr zu einer Wohngemeinde. Unser Ort, 390 ha groß, konnte Siegmar dadurch helfen, daß er Bauland zur Verfügung stellte. Die Wohnungsnot war groß und die entstehende Industrie benötigte Arbeitskräfte. Dadurch bedingt entstanden in Reichenbrand immer neue Straßen und Wohnkomplexe. Während es in Reichenbrand 1871 147 Wohnhäuser gab (nach B.K.-Nr.), so waren es 1990 698. Eine dazu von uns durchgeführte Bausubstanzermittlung im Ort ergibt folgende Situation:

Häuser vor 1870 erbaut	Häuser von 1870 - 1920 erbaut	Häuser von 1920 - 1945 erbaut	von 1945 - 1990 erbaut
noch 110 mit alten Bauerngütern	202 davon jetzt 8 leerstehend	234 davon viele Siedlungshäuser darunter - Wanderer-Siedlung 1934 - 36 - Baumgarten- und Birkenhof 1936 - Gabelsberger und Röntgenstr. 1936	55 privat 95 v. Wismut, AWG oder Stadt - Abraham-Werner-Str. - Albrecht-Thaer-Str. 1957 - Reichenbrander Str. - An den Gütern 1954 - Nestlerstr. - Talstr.

Bei geschätzten 6000 Einwohnern im Ort ergäbe dieses im Durchschnitt 8,16 Einwohner pro Wohnhaus. Wird es in Zukunft so bleiben?

Wenn man heutzutage durch Reichenbrand geht, fällt die große Zahl der einheitlich gebauten Häusergruppen auf. Diese weisen aber wiederum auf eine unterschiedliche Bautätigkeit hin. Während wir an der Nevoigtstr. das alte Villenviertel vorfinden, so erkennen wir die Zwickauer- und Hohensteiner Str. noch als alte Geschäftsstraßen. An der Zwickauer Straße stand bis etwa 1960 aller 300 m eine gut eingerichtete Gaststätte. Ein Schmuckstück bilden die nach seinen Baumeister genannten "Naumannhäuser" auf der Mitschurinstraße. Diese wurden von 1908 - 1913 errichtet. Die ältesten Häusergruppen finden wir als allgemein mit Strumpfwirkerhäuser bezeichneten Gebäude auf der Hohensteiner-, Wilhelm-, Teich- und Darwinstraße.

Das größte Wohnungsbaugeschehen erfolgte aber im Zeitabschnitt 1920 - 1940. Der Siedlungsbau hielt seinen Einzug. Von 1935 -

1938 entstanden die Wohnkomplexe Reichenbrander Str., Sonnenleite, Anton-Günther-Straße und Talstraße.

1936 - 1939 die Komplexe Birkenhof und Baumgartenhof, in der gleichen Zeit die Typenhäuser am Ostwaldweg. In den Jahren 1923/24 entstanden die städtischen Häuser an der Lennéstraße.

1940 entstand die Molkerei Lange. Ein Wohnhausbau während und nach dem Krieg ist kaum zu vermerken. Obwohl in den Nachkriegsjahren Abbruchziegel, verbogene Eisenträger u. a. in der ausgebombten Stadt zum Abholepreis massig angeboten wurden, so fehlte es doch an Bindemitteln, Sand und Holz. Nägel waren auch ein rarer Artikel. Einige Bauern konnten auf Tauschbasis "Körner gegen Baustoffe" ihre Gehöfte modernisieren.

Es ist einfach, die ersten Wohnhausbauten nach 1945 aufzuzählen:

- | | | | |
|-------------|----------------|---------|--------------------------|
| 1. Wohnhaus | Max Kermer | 1946/47 | auf der Darwinstraße |
| 2. " | Lohse | 1949 | auf der Kirchstraße |
| 3. " | Martin Fiedler | 1952 | auf der Darwinstraße |
| 4. " | Familie Hottek | 1953/54 | auf der Lennéstraße |
| 5. " | Dr. Pöthig | 1954 | auf der Zwickauer Straße |

Während dieser Jahre stieg die Produktion der Elite-Diamantwerke wieder an. Als Abfallprodukt konnte dort der "Karbidschlamm" abgeholt und als Kalkersatz beim Hausbau verwandt werden. Ich kenne ab 1954 einige Häuslebauer, welche diese Ersatzbindemittel verwandten.

Nach der Wende zeigt sich Schritt um Schritt, wie die infolge der fehlerhaften Politik maroden Altbauten durch Privatinitiative in alter Schönheit neu erstehen und unser Reichenbrand wieder anziehender und liebenswerter wird.



Mittelbacher Kirchsteig, jetzt Lennéstr.



*Hohensteiner Str. - Blick zur Kirche und
Schule
Nevoigtstraße von der Eisenbahnbrücke Unritzstraße*



Ergebenste Einladung
zur
Abendunterhaltung

Sonntag den 27. November 1904
im Wendler'schen Gasthof (grosser Saal).

Programm.

1. **Morgen im Walde** von Etegar. (Männergesangverein).
2. **Turnen am Barren.** Turnverein.
3. **Die Menagerie.** Humoristische Soloszene v. B. Böhme.
4. **Eine Szene auf dem Trockenplatz,** oder: **Die bösen Turner.**
5. **Reigen,** ausgeführt von Mädchen.
6. **Mit Ränzel und Stab** v. Nestler. (Männergesangverein).
7. **Eduard hat ausgelernt.** (Gesamtspiel von Oskar Junghänel.)
Personen:
Holznagel, Schuster. Pech, Obermeister.
Mine, dessen Frau. Strippe, Altgeselle.
Liese, beider Tochter. Eduard, Lehrling bei Holznagel.
8. **Ein Hoch dem sächsischen Königshaus.**
Marsch für Zither v. P. Eibisch.
9. **Auf Bayernwalds Höh'n.** Melodien für Zither v. A. Haas.
10. **Keulenschwingen.** Mädchen.
11. **Zirkusreiten.**
12. **Gruppenstellungen.**

Anfang 8 Uhr.

3.2.2. Aus Dokumenten

Chemnitzer "Stewer Anschlagk Anno 1661" **(Steueraufschluß 13 Jahre nach Ende des Dreißigjährigen Krieges)** **Reichenbrand:**

1. Nebenst dem Ackerbau haben sich dieses Dorffs Einwohner sehr von gespinsten genehret, so ihr gar ungültig (geringwertig): der flachs auch nicht gerathen will.

2. Die Güther liegen gar sehr in der Wildpahn vndt werden von dem Rabensteinschen Schlosse sehr bedrückt (mit Frohndiensten). (Als "wüst" wird das Halb-Lehn-Gut von George Röder bezeichnet. Außerdem liegen drei "Häuser vndt Gärten" wüst. Von den sechs "bewohnten" Gütern sind nicht weniger als vier abgebrannt gewesen, und zwar in den Jahren 1639, 1641 und 1644. Andreas Steiner hat sein Halb-Lehn-Gut 1654 "wüst angenommen". Das Rottluffsche Viertel-Lehn hatte "vor diesem zwei Mahlgänge vndt eine Schneidemühle". Jetzt ist nur ein Mahlgang vorhanden. - Von den beiden unversehrten Gütern gehört eins der "Pfarrwittbe" Anna Engelmann, . . . Auf diesem Gute wurden "vor diesem" zwei Pferde und drei Kühe gehalten. Jetzt sind die zwei Pferde durch einen Ochsen ersetzt. Und die Aussaat ist von 10 auf 5 - 6 Scheffel zurückgegangen. "Ist mehr als der dritte Theil Acker vndt Wiese gantz verwildert". "Die gebewde sind noch guth". Die Witwe wird als "unvermögend" bezeichnet, trotzdem aber sei sie "vielen hülflich". - Das zweite Gut, dessen Gebäude noch aus Friedenszeiten stammten, war Mahlmühle (von einem Gange) und Brettmühle. Es hatte vordem zwei Pferde und sechs Kühe und 16 Scheffel Aussaat. "Die zwei (Fisch-)Teichell nutzen nichts". "Das Wohnhaus (ist) etwas gebebert, die andern gebewde sint sehr böse". Als Besitzer wird Tobias Müller genannt. - Bewohnte Häuser (ohne die Möglichkeit, Kühe zu halten) hatte Reichenbrand damals nur zwei: die von Haß Metzner und George Müllers Witwe.

Aus Band 9 - Schumannsches Lexikon Sachsen 1822

Reichenbrand enthält in ungefähr 150 Häusern an 1050 Bewohner. Die beiderseitigen Gerichtsbezirke sind nicht genau zu begrenzen; im allgemeinen aber gehört der nordöstliche Theil des Orts mehr zum Rittergut. 1790 zählte man nur 110 und 1801 nur 128 Feuerstellen, und 1801 unterm Amt 400, unterm Kammergute 350 Consumenten; letztere besaßen $4 \frac{1}{2}$, erstere nur $4 \frac{1}{8}$ der hiesigen $8 \frac{5}{8}$ Magazinhufen, wozu noch die Freihufen des Erbgerichts kommen. Dieses bedeutende Gut, in welches auch eine Bretmühle eingebaut, und bei welchem ein Gasthof ist, steht unweit der Kirche in Südwest; der Richter ist es zugleich in Siegmars und im Amtsantheil von Gröna, indem Reichenbrand einen besondern Dingstuhl des Amtes bildet.

Der Gasthof steht aparte, der Kirche gegenüber, und kann vielen andern in hiesiger Gegend nicht gleich gestellt werden. Zu bemerken sind noch: die Mühle unter der Kirche, nebst einer Bretmühle, die übrigen schon erwähnten Mühlen, drei Eigenthumsbleichen für Baumwollenwaare, davon jedoch keine sehr wichtig ist, die ansehnliche Pfarrwohnung mit guter Oeconomie, die Schule, und die, unter dem Nicolaikreis der Chemnitzer Inspection gehö-

rige, unter des Kirchenraths Collatur stehende, seit 1804 neu erbaute treffliche Kirche, welche als eine der schönsten Dorfkirchen in Deutschland eine besondere Beachtung wohl werth und schon zu einer Stadtkirche, nämlich jener zu Grünhayn, zum Muster diene, aber keineswegs erreicht worden ist ... Kirche und Thurm sind mit Schiefer gedeckt, und mit Blitzableitern versehen, deren es überhaupt noch mehrere im Dorfe gibt. Dem einfachschönen und recht erhabenen Äußern entspricht auch das Innere der Kirche; die Decoration ist durchaus weiß und blau gehalten... Die Orgel gehört zu den stärkern und besten auf dem Lande. Der Kirchhof dient schon lange nicht mehr zum Gottesacker, sondern dieser liegt 500 Schritt nordwestlich von der Kirche. Die hiesige Parochie begreift noch das große Dorf Grüna, Siegmars, und als Filial Mittelbach, und gehört nicht nur zu den stärksten (mit etwa 3500 Seelen) sondern auch zu den wohlhabenden Dorfkirchspielen im Lande und nicht selten sieht man 6 bis 7 Equipagen vor der Kirche halten, obgleich nur Ein Rittergut in dem Sprengel begriffen ist...

Das Dorf ist im allgemeinen wohlgebaut, und der Wohlstand desselben spricht sich deutlich genug aus. Er beruht theils auf der doppelten Straße, von welcher jene nach Zwickau trefflich chausirt und neuerlich mit Alleen geziert ist, die nach Hohnstein, aber eine chauseemäßige Verbesserung in den Jahren 1819 und 20 erfuhr - theils und hauptsächlich auf den starken Fabriksarbeiten des Ortes, aus welchem auch einige Bewohner zu solchen Arbeiten nach Chemnitz gehen. Besonders fertigt man hier, wie im ganzen Kirchspiel, eine Menge von Strumpfware, welche theils hiesige Factors (deren Wohnungen meist städtisch aussehen) theils die Chemnitzer Handlungen in die Ferne debitiren. Auch webt und bleicht man viel Cattun und dergl. m., spinnt theils aus freier Hand, theils auf der Maschine, und wirkte früher auch seidne Strumpfware.



Grüna von der südlichen
 Ausrichtung für den und die
 Schiffsfahrten in Grünhaayn
 In Wandlers Gasthaus
 Reichenbrand.

3.2.3. Straßen und ihre Namen

Manfred Reichert
ergänzt von Reiner Geßner

Straßenumbenennung in Siegmars-Reichenbrand (1922 - 1990)

bis 1935	1935 - 1945	1945 - 1990	1990
	Arndtstr.	Adam-Ries-Str.	
	Wiesenstr.	A.-Weinhold-Str.	
	Gartenweg	Am Wiesenbach	
	Am Bahnhof	Am Siegmars Bahnhof	
	Mühlenstr.	An der alten Mühle	
	Lindenstr.	Bürgelstr.	
	Luisenstr.	Curiestr.	
	Harthstr.	Darwinstr.	
	Mittelstr.	Gallilaistr.	
	Rathausstr.	Gaußstr.	
	Am Berg	Gutssteig	
Neue Str.	Turnstr.	H.-Bretschneider-Str.	
	Harthweg	Haeckelstr.	
	Jahnstr. und Kaufmannstr.	Kaufmannstr.	
	Gartenstr.	Keplerstr.	
	Steinstr.	Kirchhoffstr.	
	An den Gütern	Kirchstr.	
	Ulmenstr.	Klingerstr.	
Schulstr.	H.-Löns-Str.	Lyssenkostr.	Lennéstr.
	Weststr.	Mitschurinstr.	
	Friedhofsweg	Nestlerstr.	
	Limbacher Str.	Oberfrohnaer Str.	
	Palmstr.	Ostwaldweg	
	Hermann- und Körnerstr.	Otto-Schmerbach-Str.	
	Kaßbergstr.	Pawlowstr.	
Stelzendorfer Str.	F.-Seldte-Str.	Reichenbrander Str.	
Oststr.	Goethestr.	Röntgenstr.	
Rosmarinstr.	Tannenbergstr.	Rosmarinstr.	
	Feldstr.	Rungestr.	
Pelzmühlenstr.	Nevoigtstr.	Str.d.Freundschaft	Nevoigtstr.
	Memelstr.	Sonnenleite	
	Saarstr.	Talstr.	
Gemeindeweg	Arzigstr.	Unritzstr.	
	Eckstr.	Wöhlerstr.	

Die Hofer Straße begann bis 1935 an der Höckerichtbrücke und bis 1950 an der Gemarkungsgrenze Schönau/Kappel. 1950 wurde sie in Zwickauer Straße umbenannt.

Dreimal umgezogen ohne die Wohnung zu wechseln:

Häuser/ Betriebe	Haus-Nr. bis 1935	Haus-Nr. bis 1950	Haus-Nr. ab 1950
Friseur Petasch	Hofer Str. 21	Hofer Str. 197	Zwickauer Str. 397
Gasthof Reichenbr. Bauer	Hofer Str. 107	Hofer Str. 285	Zwickauer Str. 485
Hörtzsch Bauer	Hofer Str. 141	Hofer Str. 319	Zwickauer Str. 519
Meinert Brauerei	Hofer Str. 12	Hofer Str. 218	Zwickauer Str. 418
Bergt Baugesch. Weiss Fabrik	Hofer Str. 72	Hofer Str. 278	Zwickauer Str. 478
Herold	Hofer Str. 100	Hofer Str. 306	Zwickauer Str. 506
	Hofer Str. 142	Hofer Str. 348	Zwickauer Str. 548

Die linke Seite der Zwickauer Straße wurde 1935 um 178 Hausnummern und 1950 um 200 Hausnummern verändert. Die rechte Seite wurde um 206 Hausnummern bzw. um 200 Hausnummern verändert.

1870 besaß Reichenbrand nur eine gepflasterte Straße, die Hofer Straße. Jetzt besitzt unser Ort ein Straßennetz von 35 Straßen. Ein Radfahrweg führt von Mittelbach kommend, entlang des Wiesenbaches, bis nach Kappel.

Von den 35 Straßen sind 16 Straßen mit Ortsbezeichnung, 15 mit Personennamen und 4 mit Ortsnamen.

Straße mit Personennamen	Straße mit Ortsbezeichnung	Straße mit Ortsnamen
Abraham-Werner-Str.	Am Bretteich	Hohensteiner Str.
Albrecht-Thaer-Str.	Am Wiesenbach	Rabensteiner Str.
Anton-Günther-Str.	An den Gütern	Reichenbrander Str.
Darwinstr.	An der Halde	Zwickauer Str.
Gabelsbergerstr.	Bachgasse	
Haeckelstr.	Baumgartenhof	
H.-Bretschneider-Str.	Birkenhof	
Lennéstr.	Grenzweg	
Nestlerweg	Gutssteig	
Pawlowstr.	Kirchstr.	
Röntgenstr.	Rosenweg	
Nevoigtstr.	Sonnenleite	
Wilhelmstr.	Teichstr.	
Ostwaldweg	Uferweg	
	Unritzstr.	
	Talstr.	

Wer waren die Personen, nach denen unsere Straßen benannt wurden?

<i>Bretschneider, Heinrich:</i>	<i>Führer des Kampfbundes gegen Faschismus</i>
<i>Darwin, Charles: (1809 - 1882)</i>	<i>Naturforscher, Mitbegründer der Evolutionstheorie</i>
<i>Gabelsberger, Franz Xaver: (1789 - 1849)</i>	<i>Erfinder der kursiven Stenografie</i>
<i>Günther, Anton: (1876 -)</i>	<i>Heimatsdichter und Volksliedsänger</i>
<i>Haeckel, Ernst: (1834 - 1919)</i>	<i>Verfechter des Darwinismus, grundlegende Arbeiten zur Abstammungslehre</i>
<i>Lenné, Peter Joseph: (1789 - 1866)</i>	<i>Gartenarchitekt, Schöpfer der kgl. Gärten in Berlin und Potsdam</i>
<i>Mitschurin, Iwan W.: (1855 - 1935)</i>	<i>Pflanzenzüchter und Biologe</i>
<i>Nestler, Theo: (1868 - 1932)</i>	<i>Chorleiter des Männergesangsvereins Reichenbrand, Komponist von über 100 Männerchorliedern</i>
<i>Nevoigt:</i>	<i>Gründer der Diamant-Werke in Reichenbrand</i>
<i>Ostwald, Wilhelm: (1853 - 1932)</i>	<i>Chemiker, Vorsitzender des Monistenbundes</i>
<i>Pawlow, Iwan, P.: (1849 - 1932)</i>	<i>Physiologe, begründete die Lehre von den bedingten Reflexen und zweiten Signalsystem</i>
<i>Röntgen, Wilhelm Conrad: (1845 - 1923)</i>	<i>Physiker, entdeckte 1895 die Röntgenstrahlen</i>
<i>Runge, Friedlieb, Ferdinand: (1795 - 1867)</i>	<i>Chemiker, entdeckte Anilin im Steinkohlenteer</i>
<i>Thaer, Albrecht Daniel: (1752 - 1828)</i>	<i>Arzt und Landwirt, Begründer der Landbauwissenschaft</i>

Werner, Abraham:
(1749 - 1817)

Mineraloge und Geologe, Begründer
der Geologie als Wissenschaft

Wilhelm, :

wahrscheinlich nach dem letzten
Schutzmann, bevor Reichenbrand
polizeilich dem Revier Kappel
unterstellt wurde.

Nach Dr. Schirmer - 1951:

Im Musikwesen hat Bedeutung erlangt Johann Gottfried Kaufmann, geboren am 14. April 1751 in Siegmar von armen Eltern, wohl in dem Hause Ecke Hofer und Limbacher Straße an der Stelle, wo jetzt die Drogerie von Baum steht.

Obgleich Kaufmann Talent für die Mechanik zeigte, mußte er das damals in starkem Aufstreben befindliche Strumpfwerkerhandwerk erlernen.

Gegen 1770 ging er aber nach Dresden und trat dort in die Werkstatt eines Mannes ein, der Uhren und dgl. ausbesserte. Nach dessen Tod übernahm er um 1772 das Geschäft auf Rechnung der Witwe und heiratete 1779 deren zweite Tochter. Er versuchte nun den Bau von Spiel- und zwar besonders Harfenuhren, bald auch von Flötenuhren, mechanischen Musikwerken, wie sie die Rokokozeit so sehr liebte. Die erste kombinierte Flöten- und Harfenuhr, deren Bau ihm 1887 gelang, machte er dem Kurfürsten Friedrich August III. zum Geschenk für dessen Gemahlin. Der Eindruck, den die mechanischen Spielwerke Kaufmanns machten, war allgemein sehr groß; der Dichter Jean Paul erwähnt sie z. B. in seinem Roman "Titan" (1800). Kaufmanns Instrumente wurden auch in Italien, Österreich, Rußland usw. bekannt.

Kaufmann starb am 10. April 1818 auf einer Kunstreise, die er zur Vorführung seiner Schöpfungen unternommen hatte, in Frankfurt am Main.

Sein Sohn Friedrich Kaufmann (1785 - 1866 in Dresden) und sein Enkel Friedrich Theodor Kaufmann (1823 - 1872 in Dresden) setzten sein Werk durch Schaffung zahlreicher neuer mechanischer Spielwerke ("Belloneon", "Harmonichord", "Chordaulodion", "Symphonion", "Orchestrion") fort und gründeten die Firma F. Kaufmann & Sohn, Fabrik mechanischer Musikwerke in Dresden, deren Erzeugnisse seinerzeit in der ganzen Welt berühmt und geschätzt waren.

Der Name der Kaufmannstraße in Siegmar hält die Erinnerung an Johann Gottfried Kaufmann wach.

Chemnitzer Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Chemnitz.

28. Jahrgang.

Nr. 142.

Sonntag, den 14. Juni

1885.

Ständlich erscheinen 6 Nummern. — Einzelblätter Belegpreis durch die Expedition 3 Mark, durch die Post 3 Mark 75 Pf. — Vergebung mit den erst

Gasthaus Reichenbrand.

Heute Sonntag von 4 Uhr an öffentliche Ballmusik, sowie den 21. großes Vogelschießen von drei Heiligen und 22. Juni großes Vogelschießen Schützen-Gesellschaft, verbunden mit dem 23jährigen Jubiläum und Einweihung des neuen Schießplatzes, wozu einladet D. Wendler. Morgen Montag Ortsverein.

Lohse's Gasthaus, Altkemnitz.

Heute Sonntag Vogelschloßen. Von 4 Uhr an öffentliche Ballmusik. Hierzu ladet ergebenst ein Wittwe Lohse.

Gasthaus zur Linde, Altkemnitz.

Heute öffentliche Ballmusik. Abhaltung von W. Zschämisch.

Gasthaus Reichenhain.

Heute Sonntag öff. Tanzmusik. Ergebenst A. Pelz.

Müller's Gasthof Erienschlaa.

Heute Tanzmusik Anfang 4 Uhr.

Gasthaus Einsiedel.

Heute Ballmusik.

Gasthaus zum gold. Stern, Neufkirchen.

Heute Sonntag ladet zur öffentl. Ballmusik ergebenst ein Clara verw. Lasch.

Gasthof Stelzendorf.

Heute Sonntag Ballmusik. Es lad. resp. ein H. Wagner.

Gasthaus Klaffenbach.

Heute Sonntag öffentliche Tanzmusik, wozu erg. einl. H. Dönel.

Gasthaus Hilbersdorf.

Heute Sonntag Ballmusik.

Abhaltung von Nob. Döke.

Gasthaus zum Wind.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 21. und Montag den 22. Juni großes Sommerfest.

Heute Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an

Frei-Concert,

im Saal

öffentliche Ballmusik.

Abhaltung von Emil Kirsche.



Heute Sonntag von 3 Uhr an Unterhaltungsmusik im Garten.

Anke's Gasthaus, Mittelbach.

Heute Sonntag öffentliche Ballmusik.

Edert's Gasthaus Mittelbach. Heute Sonntag öffentliche Ballmusik.

Zehngericht Köhresdorf. Heute Sonntag Tanzmusik, wozu höflich einladet Lohse.

Gasthof Rottluff. Heute Sonntag Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Kirchhof.

Gasthaus Grüna. Heute von 1/4 Uhr an im öffentlichen Ballmusik. Garten Frei-Concert, hieron Dr. Bucher.

Claus' Restauration, Grüna. Heute Sonntag öffentliche Ballmusik.

Gasthaus Kappel.

Heute Sonntag von 3 Uhr an

Unterhaltungsmusik

im Garten, hieron

öffentliche Ballmusik.

Neues starkbesetztes Orchester.

Dresden.

„Hotel am Zwinger“

verbunden mit Restaurant.

Magdeburg.

Hotel „Stadt Brandenburg“

hält sich dem gerichten reifen Publikaum bestens empfohlen. Preis von 1 bis 1,50 Mark.

Kassberg Bastei

schattiger Garten.

Pelzmühle.

Grosses Konzert

Montag, den 17. Juli.
Abends 1/8 Uhr.
Eintritt 40 Pf.

von dem aus demselben beurlaubten Trompeterkorps des
Kaiser-Walzen-Regiments Chemnitz
unter Leitung des Herrn Musikmeister **H. Gräbe**.
Scheidungsoll **Arthur Peter**.

Goldner Löwe, Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 16. Juli

GROSSES KONZERT

(Operetten-Abend),

geleitet von der
gesamten Hofensteiner Stadtkapelle.

Programm.

1. **Eröffnungs-Marsch** v. Fetras.
2. **Ouverture** zur komischen Oper „Schön Annie“ v. Cooper.
3. **Vilja, das Waldmägdelein**. Lied aus „Zwillinge Witze“ v. Debar.
4. **Gliedwürmchen**. Spill aus der Opt. „Hühner“ v. Emcke.
5. **Grosses Potpourri** aus „Die Tollarparasiten“ v. Hall.
6. **Luna-Park-Marsch** v. Gilbert.
7. **Kleine Mädchen müssen schlafen gehn**. March v. Kollo.
8. **Ouverture** z. Opt. „Frau Luna“ v. Emcke.
9. **Der Rose Hochzeitszug**. Charakterstück v. Teffel.
10. **Wenn die Füsschen sich heben**. Walzer aus der Opt. „Die kausche Suzanne“ v. Gilbert.
11. **Potpourri** aus der Opt. „Die Fledermaus“ v. Strauß.
12. **Gladiatoren-Marsch** v. Sousa.

15 **Eintritt: Vorverkauf 30 Pf.** (im Goldhof), an der Kasse 40 Pf.
Es ladet höflich ein **Emil Müller**.

Gasthaus „Weisser Adler“, Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 16. Juli

Große Künstler-Spezialitäten-Vorstellung

von
Emil Kästners Varieté-Ensemble.

Großstadtprogramm!

Unter anderem:

Soldatenliebe auf der Promenade! Eine heiratsfähige Tochter!
Humoristisches Gesamtspiel. Komische Possen!

Bohnen u. Kohlcrabi

gibt ab

Dieterichs Rosenküche.

**Täglich frischgeräucherter
und jeden Dienstag und Sonnabend
marinierte Heringe**

empfiehlt

Kurt Hähle,

Rabenstein, Chemniger Str. 39.

**ff. neue saure Gurken
und schöne Salzbohnen**

empfiehlt

Heinrich Böhme

Rabenstein.

**Uhren, Uhrketten,
Schaffstiesel, Holzschuhe,
Filschuhe, Filschmalenstiesel,
Bantofeln aller Art,**

Herren-Zug, Schür- u. Schmalenstiesel,
Damenstiefeln, Spangenschuhe,
Spangenschuhe für Herren und Damen,
Sandalen, Leinwand-, Segeltuch-
schuhe, Kinderlederputzstiefeln,
Zugschuhe, Schulstiefeln, Fingerringe,
Leinwand-, Öhringe, Weckeruhren, Galie-
ketten. Alle Abänderungen verkauft preiswert

Meiers Partiewaren-Geschäft

**Chemnitz
8 nur Gartenstraße 8**

Ecke Marienstraße.

Bitte genau auf Gartenstraße 8 und
Meiers Partiewaren-Geschäft zu achten.

Oskar Scheiding

Uhrmacher und Goldarbeiter

Siegmar, Hofer Str. 28

Saubere, fachmännische
Ausführung unter realer
Garantie bei mässigen
Preisen.

Total-Kranken- und Beerdigungskasse

zu Rabenstein.

Sonnabend, den 15. Juli, abends 1/9 Uhr im Schweizerhaus, hier,
Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Ablegung der Jahresrechnung. 2. Neuwahl von sechs
Ausschussmitgliedern. 3. Vereinsangelegenheiten.

Schluss der Versammlung 1/10 Uhr.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

H. Arnold, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

In Folge Dammbruchs ist der Fußweg am Breiteich bis
auf weiteres gesperrt.

Döberrabenstein, 13. Juli 1916.

Schmidt, Ortsvorsteher.

Bis 1. August verreist.

Siegmars, Hofer Straße 451.

Dentist **P. Schröder.**

Stopp's vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmars — Rabenstein.

Spielplan

für

Sonnabend, den 15. Juli | im Lichtspielhaus
Sonntag, den 16. Juli | Reichenbrand-Siegmars

sonst

Sonntag in Köhlers Restaurant, Rabenstein.

Großer Aka-Nielsen-Schlager.

Die falsche Asta Nielsen.

In der Hauptrolle die echte „Asta Nielsen“
Seitens in 3 Akten.

3.2.4. Die Post

Schon in der Zeit der Postkutschen und später, betraf es unsere Bauern besonders hart.

Innen oblag es, die Hauptverkehrsstraße ständig befahrbar zu erhalten. Strengste Strafen wurden ausgesprochen, wenn die Post wegen Schnee- oder Wegeschäden mit größerer Verspätung ankam.

- Am 15. 3. 1859 erhielt Siegmar seine 1. Postanstalt in der Bahnhofswirtschaft (1 Briefträger).
- Am 1. 1. 1865 Post- und Eisenbahndienst werden vereinigt (2 Briefträger).
- Am 1.12. 1869 Postbezirk umfaßt Neustadt, Rabenstein, Reichenbrand, Jagdschänke und Pelzmühle.
- Am 1. 4. 1886 wird eine Postagentur in Niederrabenstein errichtet und am 1. 7. 1891 in ein Postamt umgewandelt.
- Vom 1. 7. 1889 bis 1. 4. 1922 hatte Reichenbrand ein eigenes Postamt, jetzt das Gebäude Zwickauer Straße 473 (neben dem Blumengeschäft).
- Am 1. 1. 1890 wurde in Siegmar eine Fernsprech-Einrichtung mit 24 Teilnehmern ins Leben gerufen. Diese Einrichtung wurde später an das allgemeine Netz angeschlossen. Am 19. 5. 1925 erfolgte die Umwandlung in ein Selbstanschlußamt mit damals 800 Teilnehmern, 1927 1000 Teilnehmer, 1930 1400 Teilnehmer.
- 1897 Neubau für Post in Siegmar (Bahnhof)
1. 4. 1905 Verlegung der Post in jetziges Postamt (Mietpostgebäude)
1. 4. 1931 Gebäude wird von Reichspost für 88 000 RM angekauft.

Die gesamte Zustellung der Briefe, Pakete und Telegramme erfolgte vom Postamt Siegmar aus für die Bereiche Reichenbrand, Siegmar und Schönau.

Nach Kriegsende übernahm die Deutsche Post den Zeitungsvertrieb. Damit war sie für den Vertrieb aller Zeitungen und Zeitschriften verantwortlich.

Es gab eine getrennte Zeitungs- und Briefzustellung. Für den Transport der Sendungen wurden nach dem Ende des 2. Weltkrieges Hand- und Kinderwagen sowie Privatfahrräder als Arbeitsmittel eingesetzt.

Mit dem Aufschwung der wirtschaftlichen Lage normalisierte sich der Dienstablauf. Es gab wieder einheitliche Zustellwagen und Dienstuniformen.

Bald erfolgte eine vereinigte Zustellung der Zeitungen, Zeitschriften und Postsendungen. Wegen Arbeitskräftemangel ging diese zur Wohnblockzustellung über. Unter Wohnblockzustellung versteht man Zuführung aller Sendungen, Zeitungen und Zeitschriften in die Wohnung der einzelnen Zusteller. Von dort aus wurden diese ausgetragen.

Im Zustelldienst waren fast nur Frauen beschäftigt, die durch diese Maßnahme gleichzeitig ihre Kinder mit betreuen konnten.

Die Pakete wurden ab 1970 über aufgestellte Paketzustellanlagen für die Empfänger bereitgestellt.

1972 übernahm das Postamt Siegmars noch die Bereiche Rabenstein und Stelzendorf und etwas später Kappel. In diesen Gebieten erfolgte die Stadtrandzustellung (Zustellung aller Sendungen mit Kraftfahrzeugen über Zustellanlagen).

1974 wurde das Postamt Siegmars durch einen zusätzlichen Neubau erweitert. Der Altbau des Postamtes wurde 1988 renoviert (Dach und neuer Putz).

Ab 1989 (nach der Wende) wurde der Ablauf des Postdienstes den Bestimmungen der Deutschen Bundespost angeglichen. Durch die Entflechtung des Postzeitungsvertriebes aus dem Postdienst, erfolgt keine Zeitungszustellung mehr durch die Post. Der Ausgangspunkt für die Briefzustellung ist ab diesem Zeitpunkt wieder das Postamt.

Die Vorsteher des Postamtes Siegmars:

15.	3.	1859 - 1864	Postverwalter Banacker
1.	1.	1865 - 1869	Güterstationsvorsteher Zahn
1.	12.	1869 - 1881	Postverwalter Müller
1.	4.	1881 - 1895	Postverwalter Bierbaum
1.	4.	1895 - 1918	Postmeister Müller
1.	4.	1918 - 1930	Oberpostmeister Bennewitz ¹⁾
2.	5.	1930 - 1945	Postmeister Bayler
		1945 - 1950	Herr Übel
			Herr Schmidt
			Herr Ullmann
			Herr Fiedler
		1950 - 1957	Herr Mitlacher
			Herr Schiffler
		1958 - 1969	Herr Froberg
			Herr Kreißig
			Herr Spreer
			Herr Oestreich
		1970 - 1972	Frau Berthold
		1972 - 1992	Frau Cyra
		1993	Frau Beckert

¹⁾ Der Personalbestand belief sich 1935 auf 32 Sollstellen.

Postgebühren:

	<u>1935</u>	<u>1971</u>	<u>1988</u>	<u>1993</u>
<i>Briefe bis 20 g</i>	12 Pfg.	20 Pfg.	20 Pfg.	100 Pfg.
<i>Briefe bis 250 g</i>	24 Pfg.	40 Pfg.	40 Pfg.	200 Pfg.
<i>Briefe bis 500 g</i>	40 Pfg.	60 Pfg.	60 Pfg.	300 Pfg.
<i>Postkarten</i>	6 Pfg.	10 Pfg.	10 Pfg.	80 Pfg.

Bereich Fernmeldewesen/TELEKOM

Versorgungsbereiche der Vermittlungsstelle Siegmars sind:

Ein Teil von Stelzendorf, Siegmars, Reichenbrand, Rabenstein, Schönau, Mittelbach.

Mit dem Neubau wurden im Jahr 1974 4000 Rufnummern in Betrieb genommen.

1991 um 3000 Rufnummern auf 7000 erweitert

1993 weitere 1000 Rufnummern

Insgesamt ist moderne Technik eingesetzt, die eventuell 1996 mit digitaler Technik erweitert werden soll.



die Königlich Sächsische Post, Zwickauer Str. 473

3.3. Kulturelle Landschaft

3.3.1. Die Schule

Theobald Juren
Herbert Dengel

Die deutsche Volksschule ist ein Kind der Reformation. Offenbar ist in Reichenbrand schon bald nach der Einführung der Reformation eine Schule errichtet worden, denn aus dem Jahr 1598/1599 wird bei einer Local-Visitation des Gebirgischen Kreißes (Hauptstaatsarchiv Nr. 2009, nach Steinbrück) berichtet:

Der Reichenbrander Custus (Küster) heißt Peter Hence. Er war nicht besonders gut angeschrieben. Von ihm wird berichtet, daß er (augenblicklich) gar keine Schule hält. "Hatt den herbst über vogel gestellt. Schlagt die kinder an die köpfe; wirft das mau auf, wenn ihm der pastor dessen abhold; hatt keinen vörstand."

Am 1. Advent 1632 brennt das Schulhaus nieder. Der Schulmeister David Nicolei rettet die Kirche.

1640 kann er die neuaufgerichtete Schule beziehen. Die Schule stand etwa dort, wo heute das Ehrenmal für die Gefallenen 1870 - 1871 steht. Wo der Schulmeister bis 1640 gewohnt hat, ist nicht zu ermitteln. Im Pestjahr 1633 gehörte er zu den 3 glücklichen Familien, die keine Toten zu beklagen hatten.

1670 - Schulstreik in Reichenbrand: "Weil man nicht wisse, wozu die Schule gut sei und der Schulmeister nicht viel taugt."

In die Reichenbrander Schule gingen auch alle Grünaer und Siegmarer Kinder.

1702 versucht der Lehrer, den Austritt Obergrünas zu verhindern. Obergrüna bekommt jedoch eine eigene Schule.

1732 erbaut Reichenbrand eine neue Schulwohnung. Die Schule hatte ein Klassenzimmer (bis 1840).

1828 tritt der rührige Kantor Brückner an. Er gründet 1830 die Sonntagsschule zur Verbesserung von Lesen, Schreiben und Rechnen. Diese Unterrichtungen haben bis zur Gründung der Fortbildungsschule 1875 bestanden.

Mit der Sonntagsschule war eine Bibliothek von 170 Bänden verbunden. Sie bildete die Grundlage der Reichenbrander Volksbibliothek.

1839 erhält Niedergrüna eine eigene Schule. 144 Kinder aus Grüna verlassen daraufhin unsere Schule. 1844 erfolgt der Bau einer neuen Schule mit 2 Klassenzimmern (ehemalige Färberei Brautlacht).

1839 - Vor Gründung der Schule von Niedergrüna (Kataster 217) So heißt es von den älteren Leuten um 1900, ehe sie ein eigenes Schulhaus hatten: "Wir lernten fast gar nichts. Im Winter und bei schlechtem Wetter gingen wir meist gar nicht in die Schule, weil wir nichts Warmes anzuziehen hatten. Wenn wir aber gingen, hatten wir im Schulzimmer die hintersten Plätze, vorn saßen die Kinder von Reichenbrand und Siegmars, und mit denen beschäftigte sich der Lehrer, um uns kümmerte er sich fast gar nicht ..."

1843 wird die alte Schule abgebrochen.

Seit 1839 sind zwei ständige Lehrer tätig. Brückner hatte immer eine Hilfskraft zur Seite.

1859 wird die dritte Lehrerstelle eingerichtet und das dritte Lehrzimmer gefordert. Der Um- oder Neubau erledigte sich durch den Bau der Schule Siegmars (1 Klassenzimmer) im Jahre 1860. 69 Kinder verlassen Reichenbrand.

1874 ist die Schulerweiterung wieder notwendig, wird aber nicht genehmigt. Ein Neubau kommt zur Ausführung. Von 1874 - 76 unterrichtet ein Lehrer im Konfirmandenzimmer der Pfarre.

1877 Weihe des Neubaus (ab 1913 Rathaus, seit 1940 Kindergarten). Der Neubau erhält 4 Klassenzimmer im Erdgeschoß und 4 Wohnungen in den Obergeschossen (Kosten 45 329 M, altes Schulhaus wurde für 12 000 M versteigert.). Bereits 1885 machte sich ein Anbau mit 2 Klassenzimmern notwendig.

Um diese Zeit tragen auch noch einige Lehrer ihren Dienst an:

1882 Obl. Bauch

1886 Obl. Birke

1890 Obl. Kaube

1895 Obl. Spielmann

1899 Kantor Krauß

die letzten Kantoren Thomas und Wohlfart waren auch sehr bekannt geworden.

1890 wird die Schule siebenklassig. Im gleichen Jahre verschwinden die Öfen und eine Zentralheizung wird gebaut.

1905 bekommt die Schule Anschluß an die Wasserleitung und 1907 an das elektrische Lichtnetz.

1910 wird der 1912 geweihte Neubau vom Gemeinderat beschlossen (12 000 qm Grundstück für 28 865 M).

Am 12. August 1912 fand die feierliche Einweihung der neuen Reichenbrander Schule statt.

Das schmucke Äußere der Schule entspricht streng der heimatlichen Bauweise und fügt sich dem Ortsbild in überaus wohlthuender Weise ein.

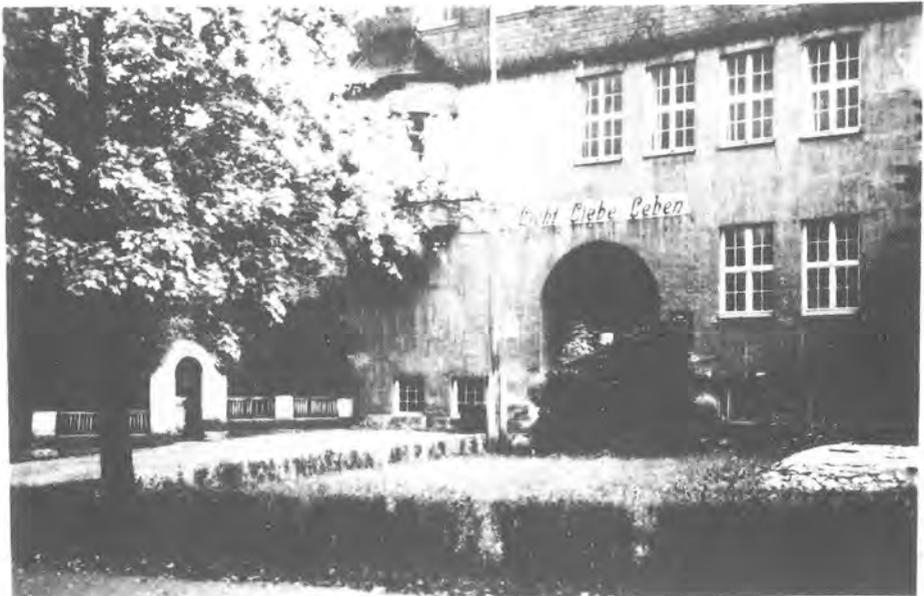
Das Schulgebäude enthält 12 Lehrzimmer, einen Zeichen- und Nadelarbeitssaal, einen Prüfungs- und zugleich Schulsaal, ein Direktorzimmer, ein Lehrerzimmer, ein Bibliothekszimmer und zwei

Lehrmittelzimmer.

Im Untergeschoß haben die Wohnung für den Schulhausmann, die Räume für die Zentralheizung und des später auszubauenden Brausebades Platz gefunden. Die Anlagenbepflanzung übernahm der Landschaftsgärtner O. Uhlich aus Reichenbrand.

Über die Entwicklung des Schulwesens seit dem Zusammenschluß unserer Heimatgemeinden zur Stadt Siegmar-Schönau gibt die nachstehende statistische Übersicht Auskunft:

Schule	Klassen		Schülerzahl		Lehrerzahl	
	1935	1950	1935	1950	1935	1950
Reichenbrand	16	19	535	681	13	18
Siegmar	16	18	546	634	13 + 1 Fachl.	18
Schönau	21 + 3 Hilfskl.	27	779	914 + 66 Hilfs.	18+1	27
Stelzendorf	8	8	239	271	5	7



Die Lehrer an der Reichenbrander Schule

1632	David Nicolai	1823—1945	} Kurt Dittrich
1828—1865	Kantor Brückner	seit 1956	
1866—1898	Moritz Wohlfahrt	1923—1941	} Kurt Frotscher
1882—1924	Artur Bauch	1925—1928	
1895—1833	Otto Spielmann	1930—1933	} Eva Reichert/Gothard
1890—1929	Theodor Kaube	1926—1933	
1886—1916	Clemens Birke	1927—1931	Walter Scherzer
1888—1919	Elisabeth Birke	1928—1933	Paul Richter
1895—1898	Arthur Böhme	1933—1945	Dorothea Albert
1899—1929	Paul Krauß	1933—1945	Alfred Bernold
1910—1913	Kurt Hilme	1933—1943	Paul Thomas
1912—1923	Adolf Siegel	1935—1940	Max Schade
1912—1920	Kurt Elm	1936—1945	Curt Süß
1913—1936	Arno Ellrich	1937—1940	Fritz Naumann
1914—1917	Johannes Spank	1937—1942	Walter Müller
1914—1919	Johannes Hobian	1945—1956	Horst Eger
1914—1918	Kurt Stegmann	seit 1958	Gerda
1919—1945	Paul Lasch	1946—1954	Mehlborn/Edelmann
1919—1921	Gothard Neuhäuser	1946—1951	Günter Frieße
1918—1934	Willy Leberecht	seit 1946	Heinz Haase
1920—1943	Kurt Goldmann	1946—1950	Liesbeth Mosig/Böttcher
1920—1943	Richard Kunze	seit 1946	Roland Schmiedel
1921—1933	Kurt Gotthard	1946—1949	Hilde Riedel
1922—1925	Albert Bernstein	1946—1949	Georg Dietrich
1946—1949	Erich Weigel	seit 1957	Lieselotte Heber
1947—1949	Georg Berke	seit 1957	Marlene
seit 1947	Theobald Juren	seit 1957	Metzner/Schubert
seit 1947	Henny Wagner	seit 1957	Rudolf Schletter
seit 1948	Günther Böttcher	seit 1959	Joachim Weise
1949—1954	Eberhard Klobe	seit 1959	Ingrid Aurich
1950—1956	Gerhard Richter	seit 1959	Herbert Dengel
1950—1958	Luise Merkel/Klobe	seit 1959	Hannelore Metzner
1952—1961	Heinz Goller	seit 1959	Theo Schubert
1954—1960	Hermann Barth	seit 1959	Maria Schulze
seit 1954	Christa Dudziak	seit 1959	Rolf Walther
seit 1954	Ingeburg Gerber	seit 1960	Edith Ziesche
seit 1956	Erich Heene	seit 1960	Helmut Zirvas
seit 1953	Irmgild Riehs	seit 1960	Irene Drechsler
1956—1960	Rolf Uhlmann	seit 1960	Dieter Ulrich
seit 1956	Jutta Wagner	seit 1960	Hella Barthel
seit 1953	Ernst Ossmann	seit 1960	Günter Uhlich
seit 1957	Ruth	seit 1960	Ursula Kahnt/Große
seit 1957	Schleicher/Albert	seit 1961	Ingeburg Wetzel
seit 1957	Herbert Kühn	seit 1961	Martin Weiße
seit 1957	Gertraude	seit 1961	Gerhard Bauch
	Melzer/Weise		

Außerdem unterrichteten ca. 133 Lehrer und Pionierleiter in kürzerer Dienstzeit (bis zu 3 Jahren) an der Reichenbrander Schule.

50 JAHRE SCHULE REICHENBRAND



POLYTECHNISCHE OBERSCHULE
1 · 9 · 6 · 2

9. 7. 1945 *Der Unterricht in der neuen demokratischen Schule beginnt wieder, zuerst nach den Bezirkslehrplänen von 1928. In den Pausen verteilen die Lehrer täglich pro Kind ein Roggenbrötchen.*
- 1948 *Schule hat 19 Klassen*
- April 1950 *Einführung der Schulspeisung als warme Mahlzeit*
2. 10. 1951 *erste Wahlversammlung für den Elternbeirat Gasthof Reichenbrand*
- 1955 *neben der IG Wismut ist der VEB Fahrradwerk Elite-Diamant als Patenbetrieb auch Helfer im polytechnischen Unterricht und dem Unterrichtstag in der Produktion der Klassen 7 - 10.*
- 1958 *Schulwanderwochen nach Altenberg, Schellerhau und in den Mörtelgrund Schulzeltlager Sellin mitten im Wald*

Wiederum akute Raumnot erzwang einen Erweiterungsbau 1959 von 12 Klassenzimmern, Physikzimmer, 3 Werkräumen, Turnhalle und großer Aula.

Viel profitierten die Schüler und die Schule von den Beziehungen zur IG Wismut und den Wismutbetrieben, so bei der "Örtlichen Ferienaktion", im Schullager Zinnowitz, im kulturellen Leben u. a.

- 1961 *Eröffnung Schulzeltlager Zinnowitz Die Oberschule hat 843 Schüler in 25 Klassen und 35 Mitglieder des Lehrkörpers.*

Vorweihnachtliche Spiele wie "Harry und der Kater Mohr", "Peterchens Reise zum Mond" von Herrn Juren und Frau Riedel - Wer erinnert sich noch?

Der gesellschaftliche Umbruch 1989/90 wirkte vielseitig auf unsere Schule. Diese "ehrwürdige alte Dame" beherbergt nun die Grund- und die Mittelschule.

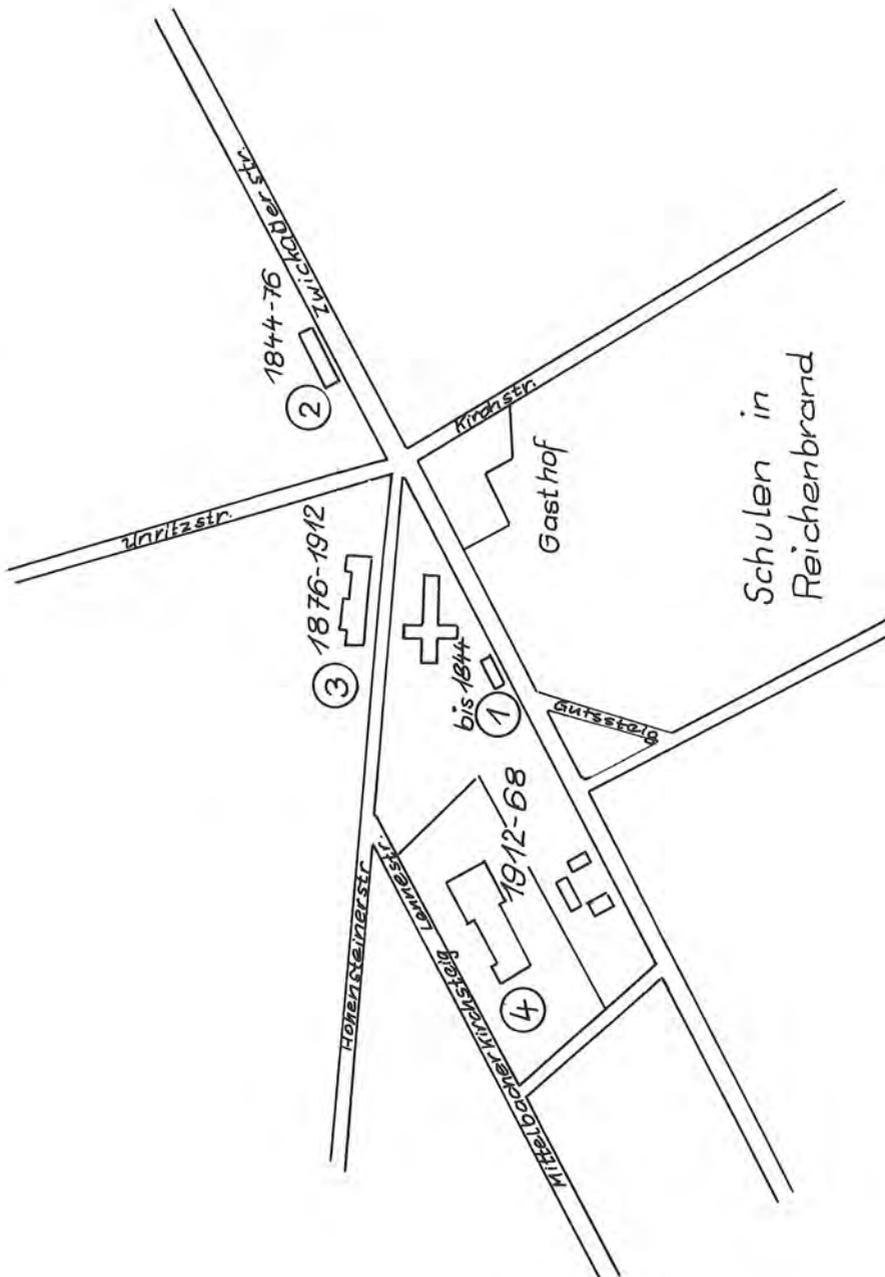
Mit Beginn des Schuljahres 1992/93 gliedert sich die Reichenbrander Schule in

Grundschule mit 252 Schülern, 1 Direktorin und 10 Lehrern

Mittelschule mit 289 Schülern, 1 Direktorin und 17 Lehrern.

Es ist eine kindsgemäße Schule, die der Lebensumwelt der Kinder gerecht wird. Sie enthält Freiräume, um jedes Kind entsprechend seinen Begabungen, Wünschen und Bedürfnissen zu bilden.

Seit 3. Juli 1991 besteht ein neues Schulgesetz für den Freistaat Sachsen.



Schulmeister und Direktoren in Reichenbrand

Peter Hence	um 1598	
David Nicolai	1632 - 1662	
Johann Gräbner	um 1666 - 1712	
Johann Christoph Öhme	1713 - 1749	
Christian Friedrich Uhlig	1750 - 1794	
Carl Friedrich Schilde	1795 - 1802	
Johann Christoph Körner	1802 - 1827	
Karl Gotthelf Brückner	1828 - 1865	
Moritz Hermann Wohlfarth	1866 - 1882	
Ernst Wilhelm Thomas	1882 - 1899	
Arthur Bauch	1899 - 1912	
Adolf Siegel	1912 - 1922	
Willy Leberecht	1923 - 1934	
Arno Ellrich	1934 - 1937	
Horst Eger	1937 - 1942	
Paul Lasch	1942	
Willi Hötzel	1944 - 1945	
Alfred Bernold	1945	
Hildegard Scheer	1946	
Heinz Haase	1946	
Georg Dietrich	1946 - 1949	
Heinz Hofmann	1950 - 1952	
Martin Weiße	1961 - 1963	
Heinz Goller	1952 - 1961, 1963	
Günther Böttcher	1970 - 1971	
Wilfried Seifart	1971 - 1975	
Wilfried Naumann	1975 - 1977	
Christine Thomas	1977 - 1983	
Margred Schmiedel	1983 - 1990	
Carola Dörfel	1990 - 1991	
Bärbel Fanslau	1992 -	Mittelschule
Renate Kretzschmann	1992 -	Grundschule

Vieljährig tätige Lehrer nach 1945

Gerda Edelmann	1945 - 1978	Marlene Schubert	1957 - jetzt
Liesbeth Böttner	1946 - 1973	Rudolf Schletter	1957 - 1972
Isolde Riedel	1946 - 1974	Joachim Weise	1957 - 1976
Theobald Juren	1947 - 1978	Ingrid Aurich	1959 - 1970
Henny Wagner	1947 - 1981	Herbert Dengel	1959 - 1993
Günther Böttcher	1948 - 1973	Hannelore Metzner	1959 - jetzt
Luise Klobe	1950 - 1977		
Heinz Goller	1952 - 1970	Theo Schubert	1959 - 1993
Irmgild Riehs	1953 - 1974	Rolf Walther	1959 - 1973
Christa Dudziak	1954 - 1989	Edith Ziesche	1959 - 1989
Ingeburg Gerber	1954 - 1983	Irene Drechsler	1960 - 1973
Ernst Ossmann	1954 - 1973	Dieter Ullrich	1960 - 1966
Jutta Wagner	1956 - 1966	Hella Barthel	1960 - 1970
Kurt Dittrich	1956 - 1964	Günter Uhlich	1960 - 1968
Ruth Albert	1957 - 1964	Ingeburg Wetzler	1961 - 1968
Erich Heene	1956 - 1966	Gerhard Bauch	1961 - 1965
Herbert Kühn	1957 - 1974	Günther Fankhänel	1961 - 1965
Gertraude Weise	1957 - 1976	Eva Keulig	1961 - 1966
		Traudel Reinhold	1964 - 1989
		Egon Neumann	1967 - 1990
		Wenzel Glöckner	1973 - 1989

Außerdem waren an der Schule mehr als 10 Jahre als Lehrer tätig: Ursula Brettschneider, Irene Uhlig, Gerti Ackermann, Helga Hofmann, Ilse Köditz, Hildegard Schnorr, Wilma Berndt, Inge Vogel, Traudel Hetzel und Irene Jacobi.



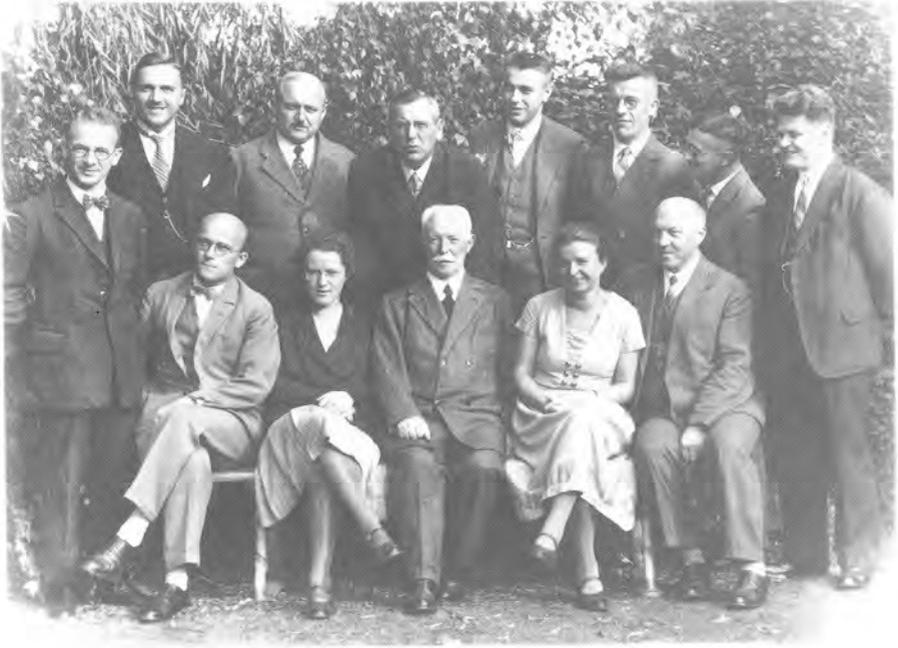
Schulfeste
Einweihung der neuen Schule 1912



*Reichenbrander Schule Hohensteiner Str.
1876 - 1912*

*nach der Rekonstruktion bis 1913
Rathaus, heute Kindergarten und Hort*

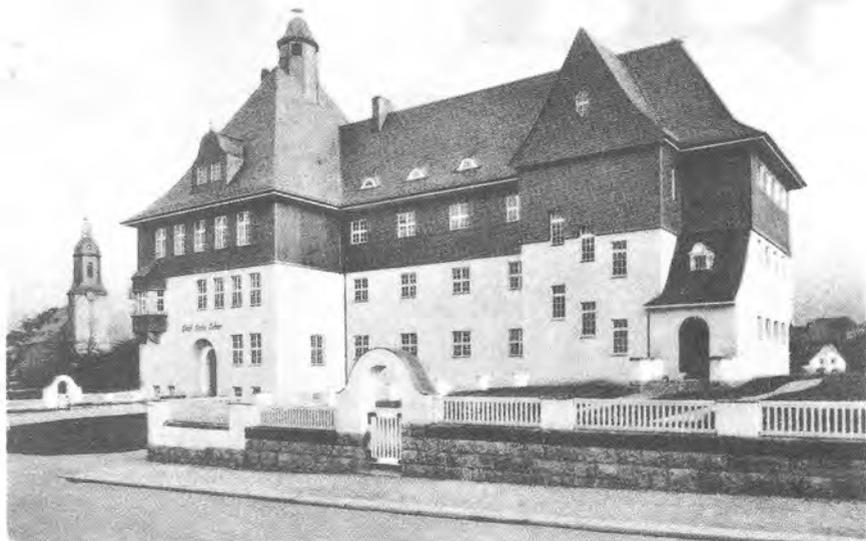




*Reichenbrander Lehrer
vor 1933 - untere Reihe von links nach rechts
Herr Scherzer, Frl. Albert, Herr Spielmann,
Frau und Herr Gotthard
obere Reihe von links die Herren Lasch,
Richter, Ellrich, Leberecht, Frotscher,
Kunze, Goldmann, Dietrich*

Reichenbrand.

Schule.



Einweihung 1912

bis zum Anbau 1959



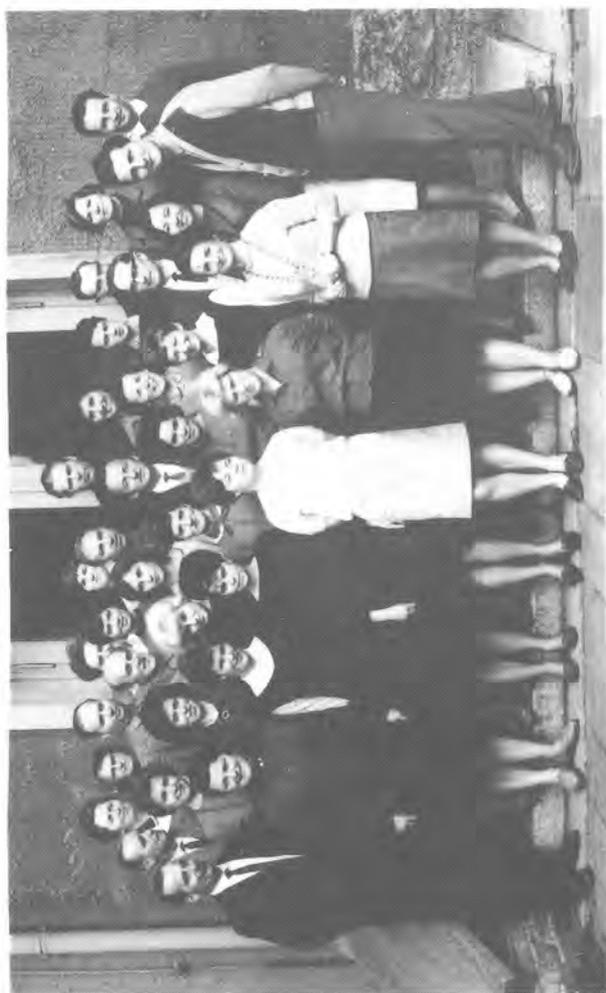


*Klasse 5c 1921
links oben der spätere Antifaschist
Heinrich Bretschneider
50 Jahre nach der Schulentlassung, 1975*





nach 1933 - von links: Paul Thomas, Paul Lasch,
Alfred Bernold 3., Arno Ellrich 5.,
Heinz Seidel, Max Schade, Willy Leberecht,
Kurt Frotscher, Richard Kunze
vorn: Margarethe Roscher, Maria Novack,
Kurt Dittrich, Curt Süß, Kurt Goldmann 67



- 1967 - 4. Reihe: Irmgild Riehs, Hilde Riedel, Joachim Weise, Hella Barthel, Gerda Edelmann, Ingrid Riehs, Hellmut, Milbrand, Günther Böttcher, Irene Drechsler 9., Hennry Wagner 11., Edith Ziesche, Theo Schubert
3. Reihe: Rudi Günther, Rolf Walther, Florig, Ernst Ossmann, Liesbeth Böttcher, Herbert Kühn, Günther Uhlich
2. Reihe: Karl Winter, Hermann, Gertraude Weise, Ingrid Aurich, Ingeburg Wetzels, Jutta Wagner, Christine Thomas, Lieselotte Flemming
1. Reihe: Christa Dudziak, Marlene Schubert, Uschi Karl, Hannelore Metzner 4., Ingeburg Gerber 6.



3. Reihe: Metzner 1., Urbatzka 3., Walther, Müller,
Schulze
2. Reihe: Coufal, Milbrandt, Gäbler, Dengel, Kuchler,
Neumann, Jentzsch, Pohl
1. Reihe: Fanslau, Dudziak, Schubert, B., Schmiedel,
Barthel, Dostmann, Schubert, M.



1984 - oben: Schröder, Ziesche, Schulze, Urbatzka, Müller,
Schmiedl, Walther, Küchler, Bruksch, Waldowski
Mitte: Barthel, Metzner, Liedke, Schmiedel, Münch,
Fanslau, Milbrandt
vorn: Coufal, M. Schubert, Kretzschmann, Kittelmann,
Brust, Dudziak

3.3.2. Kurzchronik der Kirche zu Reichenbrand

Reiner Geßner

- 1346 erfolgt die ausdrückliche Erwähnung als Kirchdorf.
- 1471 wird für die Reichenbrander Kirche eine neue große Glocke gegossen, vorhanden ist eine viel ältere mit romanischen Schriftzeichen.
- 1539 erste evangelische Predigt durch den Chemnitzer Superintendenten.
- 1575 Anlage des Pestfriedhofs an der heutigen Hohensteiner Straße.
- 1632 brennen schwedische Soldaten "aus mutwilliger Verwahrlosung" die Schule und die Pfarre ab. Es ist ein Verdienst des Schulmeisters David Nikolai, daß die Kirche vor den Flammen gewahrt wird.
- 1656 -
1659 ist es dann erst möglich, das Pfarrhaus wieder aufzubauen.
- 1723 wird ein neues Pfarrhaus fertiggestellt.
- 1759 übernachtet der Preußen-Prinz Heinrich mit seinen Generälen im Pfarrhaus.
- 1802 Abriß der alten Kirche im Januar. Grundsteinlegung am 16. März. Als Baumeister wird für einen Akkord von 8425 Talern, Johann Traugott Lohse von Pleißa verpflichtet. Der Zimmermann ist David Matyas aus Grüna.
- 1810 am 27. Juni wird das im Empire-Stil errichtete Gotteshaus eingeweiht.

Typisch ist ein mächtiger Portikus mit dreieckigem Giebfeld, das von monumentalen Säulen getragen wird. Eben solche Säulen sind an die Ecken des Gebäudes gesetzt.
- 1818 am 20. September werden aus Anlaß einer Jubelfeier zur 50jährigen Regierungszeit König Friedrich August's die beiden Eichen an der Ostseite der Kirche gepflanzt.
- 1830 gründet Kantor Brückner die Sonntagsschule, das sind nach dem Gottesdienst 3 Stunden Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen.
- 1862 am 23 November wird der heute benutzte Friedhof angelegt.

- 1881 wird das Pfarrhaus an die Wasserleitung angeschlossen
- 1894 Einbau einer Niederdruck-Dampfheizung in die Kirche
- 1908 Anschluß an das E-Werk Siegmar
- 1917 am 29. Juli werden die Glocken abgenommen und eingeschmolzen (für Kriegszwecke)
- 1921 am 7. Februar - Weihe der neuen Glocken
- 1931 wird auf dem größerwerdenden Friedhof eine neue Halle errichtet. Die alte Leichenhalle wird teilweise abgerissen und ein Mahnmal für die Opfer des 1. Weltkrieges angelegt.
- 1963 Neudeckung des Kirchturmes
- 1980 -
- 1982 Neudeckung des Kirchendaches
- 1983 im Herbst wird die Wetterfahne vom Turm gerissen. Mit Hilfe von Bergsteigern wird die Fahne geborgen und dann auch das neue Kreuz aus Kupferblech montiert (Mai bis September 1984)
- 1991 -
- 1992 Durch Baubeihilfen und Kreditaufnahmen war es möglich, das Pfarrhaus denkmalgerecht zu rekonstruieren. Nach Baubeginn wurden ungeahnte Schäden an der Baubsubstanz sichtbar. zur Rückzahlung der Kredite werden jetzt noch 200.000,-- DM an Spenden benötigt.
- 1993 kann die fast 100jährige Heizungsanlage der Kirche nicht mehr repariert werden.
Einbau einer Elektro-Bankheizung, Dezember - Januar 1994
- 1994 wird das Kirchenschiff unter den Emporen neu verputzt.

Ab Frühjahr feiern wir unsere Gottesdienste wieder in unserer JOHANNESKIRCHE.

Amtszeiten der Reichenbrander Pfarrer

<i>Johannes Müller</i>	1539 - 1550
<i>Johannes Hayn</i>	1550 - 1554
<i>Johannes Jacobi</i>	1554 - 1567
<i>Lorenz Göbel</i>	1567 - 1568
<i>Johannes Hendel</i>	1568 - 1619
<i>Christoph Kretzschmar</i>	1619 - 1661
<i>Samuel Teucher</i>	1661 - 1714
<i>Samuel Teucher (Sohn des Vorg.)</i>	1714 - 1743
<i>Johann Christoph Tipner</i>	1743 - 1760
<i>Johann Sigismund Silbermann</i>	1761 - 1769
<i>Karl Friedrich Wilhelmi</i>	1770 - 1789
<i>Karl Heinrich Schmidt</i>	1789 - 1800
<i>Christian Friedrich Zschörner</i>	1800 - 1809
<i>Johann Friedrich Regel</i>	1810 - 1814
<i>Johann Heinrich Winter</i>	1814 - 1829
<i>Gottlob Küchenmeister</i>	1829 - 1843
<i>Karl Gottfried Merz</i>	1843 - 1861
<i>Christian Friedrich Reichel</i>	1861 - 1974
<i>Robert Friedrich Otto Koch</i>	1875 - 1893
<i>Max Karl Rein</i>	1894 - 1928
<i>Walter Hugo Krause</i>	1929 - 1952
<i>Bruno Georg Weilbach</i>	1952 - 1955
<i>Arthur Dölling</i>	1955 - 1970
<i>Rudolf Heimann</i>	1971 - 1990
<i>Bertram Viertel</i>	1992 -

Das Reichenbrander Kirchenbuch 1633 berichtet:

"Am 1. AdventSonntag (1632) ist die PfarrWohnung allhier nebenst der Scheunen vnd anderen Gebeuden, wie auch das Schulhäußlein allhier, von denen Schwedischen Soldaten aus Vngern gethaner muthwilliger Verwahrlosung angestellet vnd gantz in die Asche gelegt worden. Das Feuer ist im Stall durch einen PferdeJungen auskommen vnd hat so jähling überhand genommen, daß nicht das geringste ist zu erretten gewest, maßen denn auch der Soldaten eigene Mobilien vnd Pferde mit verdorfen sind. Der Kirchen ist dieser Brand sehr nahe gewest, wie denn auch die Kirchenhalle schon hatt angefangen zu brennen, jedoch aber nechst Gott durch Vorsicht vnd Löschung anderer Leuthe, absonderlich aber des Schulmeisters David Nicolai allhier, ist die selbige noch wunderbarer Weiße erhalten vnd geschützt worden".

Auch im nächsten Jahre fanden starke Truppendurchzüge statt. Im August 1633 lagerte der Kroatenoberst Beygott von der kaiserlichen Armee mit seinen Panduren auf den Kappeler Feldern. Dazu brach die Pest aus.

"Anno 1633 hatt nicht allein das große Kriegswesen mit Gewalt allhier überhand genommen, sondern es hatt auch die Pestilentz in diesem gantzen Kirchspiel dermaßen grassiret, daß in die 500 Personen davon gestorben sind. Vnd hatt alßo gott in seinem Zorn dieses Kirchspiel mit zwey großen HauptPlagen, alß mit Krieg vnd mit Pest gestrafett, dahero manches Guth vnd mancher Garten ist wüst gemachet, abgebrennet vnd gantz vorderbet worden. Diejenigen Personen, so zu der Zeit an der Pest gestorben, sind auff den GottesAcker beym GemeinHoltz an der Hohnsteiner Straße geleget worden, wie denn ein solcher Acker Anno 1576 schon von einem Gärnter (=Kleinbauern) in Reichenbrand, schon in das Ambt Chemnitz gehöret hatt, ist darzu erkauffett worden".



Abschrift der in der alten Kirche zu Reichenbrand im Knopf befindlich gewesenenen aber defekt gewordenen Urkunde

GOTT ZUM GRUSS ALLEN; SO DIESEN BRIEF LESEN.

Hiermit haben wir Denenjenigen vermelden wollen, was bei unserm Kirchenbau ist vorgegangen. Vor's Erste haben wir eine sehr schmale kleine Kirche gehabt und ist von Grund aus baufällig gewesen. über dieses sind sehr viele Leute in der Kirchfahrt gewesen, daß sie nicht mehr Raum hatten. So ist mit Consens der Obrigkeit, weil wir an denselben thun müssen, beschlossen ward, nach der Schule 4 Ellen zu erweitern und den 9 Ellen des Thurmes, ohne das Dachwerk stehen zu lassen; aber weil vor streitige Leute in der Kirchfahrt haben gesehen, daß, wenn solcher Bau sollte fortgehen, wir eine sehr verderbte Kirche durch solchen Bau bekämen und auch nicht an wäre gegangen, weil das Dachwerk sehr böse und baufällig war, mit Nichten haben gewollt, sondern wenn wir bauen wollen, lieber Alles wegreißen und neu bauen wollen; aber Etliche haben nicht gewollt, Ursache es kostet zu viel; so ist nochmals mit Consens des Herrn Amtsmanns in Chemnitz resolviret worden, den Thurm stehen zu lassen, als 9 Ellen lang und 9 Ellen breit und Einer wie der Andere, klein und groß [rl. -"-], und die Handfröhnen zugleich auf ein Jahr zu thun und zu geben schuldig sein; aber da hat sich Streit errecht unterm Häuslern und Gärtnern, sie haben es nicht thun wollen, sie müssen verderben, sind daher wieder gelaufen, hat mancher viele Tage zugebracht, daß er besser gethan hätte, er wäre zur Fröhne gegangen; aber es hatte nichts geholfen, denn es war den Bauern ohnmöglich, die Fahrfröhne und Handfröhne zugleich zu thun, so ist's dabei geblieben, jedoch den Armen aus gutwilligkeit ein übertrag gethan worden.

So haben wir in Gottes Namen angefangen zu bauen im Jahre 1699 am Tage Markus, als den 25. April ist der Grundstein nach gehaltenem Gottesdienst vom damaligen Herrn Pastor Samuel Teichern gehalten, an der obern Ecke nach der Grüner Seite zu gelegt worden. Der Mauermeister, der daran hat gearbeitet, ist gewesen Mstr. Christoph Barthel aus Hohenstein, hat hiervon bekommen 150 rl. Maurerlohn, und die Steine sind von der Grünauer Schenke gebrochen 51 Ruthen und über das Holzwerk ist gewesen Mstr. George Trussel, ein Gärtner aus Grüna, der aber bei diesem Bau gestorben; der Schieferdecker ist gewesen Mstr. Johann Bley aus Rochlitz, hat bekommen vom ganzen Gebäude zu decken 80 rl. -"- . Und 3 Bauherren, welche von der Obrigkeit hierzu sind gesetzt worden, sind gewesen: Michael Roscher, ein Gärtner aus Siegmars, Hanns Uhlig, ein Bauer aus Reichenbrand und der 3te Hanns Clemm, auch ein Bauer in dem andern Viertelsguthe.

So sind wir den ersten Sommer so weit gekommen, daß wir haben darin in diesem Jahre in die Kirche gehen können, und dabei haben wir schwere zeit bei unserem Kirchenbau gehabt, denn der Scheffel Korn hat in Chemnitz gegolten 4 rl. 12 gl. - und auch sehr große Geldpressuren und ein große Inquartierung der Soldaten.

So sind wir nun so weit, daß wir unsern Gottesdienst im Trocknen verrichten können, weil heute das Dachwerk, so an Werth auf 300 rl-"-" wohl kosten wird, der Knopf und die Fahne auf die 6 rl-"-", welcher nun heute, den 15. Juny an: 1701 soll aufgesetzt werden, wiewohl beim Anfang widerwärtige Köpfe waren, so sind wir doch beim Ende; aber sie haben nichts ausgerichtet, Gott hat bis hierher geholfen, welches ich bemerkt habe, weil wir immer Mangel an Gelde und bedrängte Zeit hatten; aber es ist doch Rath geworden, es sind noch viele gutherzige Leute gewesen, welche uns etwas zu geschenkt haben, auch nunmehr in die acht bis neunhundert Thaler bezahlt haben und keiner noch über 2 bis 3 rl. geben dürfen, aber sie sind dieserwegen nichts der Armer geworden, und die schwersten Fuhren wurden in dem ersten Jahre gethan, und der Schiefer, welcher aus Dittersdorf im Amte Grünhain geholt worden.

Ich befehle alle Diejenigen in Gottes Schutz welche zu dieser und jener Zeit leben und diesen Brief lesen werden, den 15. Juny an: 1701 geschrieben in Grüna:

Hannß Clemm, Richter.

Reichenbrand, am
27. Juny 1837

Abschreiber dieses ist Johann
Gottlieb Schertz, Hilfslehrer
an der Schule zu Reichenbrand

1804 - Turmknopfurkunde der Kirche zu Reichenbrand

Gnade, Segen und Barmherzigkeit widerfahre auch von dem der da ist der da war und der da kommt ihr Enkel Urenkel und Nachkommen der Gemeinde zu Reichenbrand.

Im Jahr unsers Heilands und Erlösers Jesu Christi 1802 Eintausendachthundert und zwei am 16. März ward der Grundstein zu diesen unseren Bethauße von dem Maurer und Baumeister Johann Traugott Loosen aus Pleiße und von den hiesigen Herrn Lehnrichter Gotthelf Friedrich August Uhlig nebst den hiesigen Herrn Pastor Christian Friedrich Zschörnern in beyseyn der ganzen gemeinde, feyerlich gelegt...

Mit Abtragung der alten Kirche (wurde) am 11. Januar 1802 der Anfang gemacht. Nachem E. E. der Kirchenrath zu Dresden den Bau einer neuen Kirche genehmigt. Nachdem nun beschlossen eine neue Kirche zu bauen, so wurde mit den geschicktesten und berühmten Mauermeister Johann Traugott Loosen aus Pleiße ein Accord für 8425 rl nebst der alten Kirche so wie auch noch die erforderlichen Handfrohne für 990 rl abgeschlossen, doch waren die Fuhren, sowie auch die erforderlichen Handfrohne beym Bauheben der Kirche und des Thurmes mit einbetungen. Von diesen Baumeister Loosen und accordirte Meister David Metyas Häußler und Zimmermeister in Grüna die Zimmerarbeit der Kirche und des Thurmes. Zu diesen Accord wurde ein Kapital von 4000 rl auf die Cummune geborgt.



Die ursprüngliche Glocke
aus dem Jahre 1784 ist
Bismarck gewidmet, zum 100ten
Jahr des Reichsgründungs 1871 - 1918



Wie überall in deutschen Landen entwickelte sich auch in unserer engeren Heimat im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts ein reges und breitgefächertes Vereinsleben. Die unterschiedlichsten Interessengruppen schlossen sich zu Verbänden, Vereinen, Klubs oder Zirkel zusammen und ließen sich im amtlichen Vereinsregister eintragen, entweder als J.P. (Juristische Person) oder E.V. (Eingetragener Verein).

Es kann nicht bestritten werden, daß das Vereinsleben dem gesamten kulturellen und gesellschaftlichen Leben starke Impulse verlieh und es auf eine beachtliche Höhe führte. Es gehörte geradezu zum guten Ton, Mitglied eines angesehenen Vereins zu sein.

Die Vereine könnte man etwa in die folgenden wesentlichen 3 Gruppen unterteilen:

- die kirchlichen Vereine, die sich in der Hauptsache mit caritativen Aufgaben befaßten
- die bürgerlichen Vereine, die ihrer Tätigkeit eine "national-patriotische" Bedeutung verliehen
- die Arbeiter-Vereine mit Betonung einer "freiheitlich-sozialen" Gesinnung

Hinsichtlich Zweck und Aufgaben der Vereine könnte man sie nach folgenden Gesichtspunkten unterteilen:

1. Pflege der Leibesübungen

Turnvereine, Sportvereine, Gymnastikgruppen

2. Naturfreunde

Gartenbau, Tierzüchter und -schützer, Wanderfreunde

3. Heimatgeschichte und Traditionen

Landsmannschaften, Heimatvereine, Militär- und Schützenvereine

4. Kultur und Volkskunst

Musik, Gesang, Theaterfreunde, Laienspielgruppen

5. Bildungs- und Sozialwesen

Stenografen

Samariter, Sparer, Bauvereine und Genossenschaften

Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und es waren wohl auch nicht alle Kategorien in Reichenbrand vertreten. Andererseits waren auch Einwohner in Vereinen tätig, die nicht ihren Sitz in der Gemeinde hatten.

Das Reichenbrander Vereinsleben

Wenden wir uns nun im folgenden speziell den Reichenbrander Vereinen und ihrem Schicksal zu, soweit es uns bekannt ist.

1. Pflege der Leibesübungen

- a) Turnverein zu Reichenbrand j. P. (DT)
Die Gut-Heiler! vom "Deutschen Turnverein"

Gegründet am 18. 3. 1879 im Restaurant "Zum wilden Mann" von Gustav Hofmann

Der Verein hatte seine Wirkungsstätte an der Arzigstraße (heute Unritzstraße), verfügte über eine ansehnliche Turnhalle und einen zwischen dieser und der Straße gelegenen Turnplatz. In den 20er Jahren erwarb er ein Gelände an der Rabensteiner Straße und baute dieses zu einem Sportplatz für Fuß- und Handballspiel aus.

Seit 1923 nahm ich damals 10jährig am Kinderturnen teil, wurde vom 1. April 1927 bis 31. 3. 1930 als Jugendturner geführt und ab 1. April 1930 wurde mir die Vollmitgliedschaft zugesprochen und im Turnerpäß bestätigt.

Ich betätigte mich regelmäßig an den Turnstunden, pflegte auch leichtathletische Disziplinen und spielte einige Jahre Handball. Ich war Gründungsmitglied einer Turnerriege, der wir den Namen "Wacker" gaben. Eine "Sportriege" und Riegen mit den Namen "Radau" und "Guths-Muths", sowie eine Frauenriege "Germania" bestanden bereits. Auch eine Riege "Vorwärts" hatte es früher gegeben.

Mit dem Kriegsende 1945 wurde der Verein sofort aufgelöst und ihm das gleiche Schicksal bereitet, wie es 1933 der Arbeiter-Turnverein erlitt, etwa nach der Devise "Wie du mir, so ich dir". Geräte und Anlagen wurden vernichtet oder verlagert, die Turnhalle zu Wohnzwecken umgebaut. Der Sportplatz an der Rabensteiner Straße trägt heute die Wohnsiedlungen Birkenhof und Baumgartenhof.

- b) Arbeiter-Turnverein Reichenbrand
die Frei-Heiler vom "Arbeiter-Turn- und Sportbund"

Anfang der 20er Jahre befand sich das Vereinslokal in der Gaststätte "Schillereiche", Rabensteiner Straße 3. Im Hofe dieses Grundstückes befand sich in einem scheunen- oder barackenähnlichem Gebäude das Übungslokal bis zur Einweihung der neuen modernen Turnhalle an der Weststraße (heute Mitschurinstraße). Dort befand sich auch unterhalb der Häuser längs der Hohensteiner Straße ein Turnplatz (Hartplatz), auf dem das Raffballspiel betrieben wurde, ein Spiel, das heute längst vergessen ist.

Die Freie Turnerschaft erwarb später das Wiesengrundstück bis an den Wiesenbach und gestaltete es zu einem Sportplatz, der von den Spielern der Fußball-Abteilung "Eiche" eifrig genutzt wurde.

Im Jahre 1933 kam für den Arbeiter-Turnverein das bereits erwähnte große "Aus". Auf dem Turnplatz stehen heute die Häuser "Ostwaldweg". Turnhalle und Sportplatz jedoch blieben erhalten und werden heute von der SV "Diamant" genutzt.
Ein Teil der Turner trat 1933 dem Deutschen Turnverein bei.

Rückblick - ein Augenzeugenbericht

Der Turnverein zu Reichenbrand wurde am 18. März 1879 in dem auf der Haart befindlichen Restaurant "Zum wilden Mann" gegründet und zwar auf Anregung des Herrn Gustav Hofmann. Anfangs wurde in dem zu vorgehen. Restaurant gehörigen Garten geturnt, im Winter des Gründungsjahres jedoch schon nach dem Gasthof übersiedelt, um regelmäßige Turnübungen auf dem Saale abzuhalten.
Im Jahre 1880 am 11. und 12. Juli hielt der Verein sein 1. Stiftungsfest ab, wobei ihnen von den Jungfrauen eine Fahne geschenkt wurde.

Nachdem bereits im Jahre 1882 die Errichtung einer Turnhalle angeregt worden war, kam im Jahr 1888 zunächst der Ankauf des hierzu erforderlichen Platzes zustande. Die Mittel hierfür, der Kaufpreis betrug 2.328 Mark (3880 qm a 60 Pf.) wurden durch Abendveranstaltungen und freiwillige Gaben aufgebracht.

Endlich nach vielen Mühen wurde im Jahre 1890 mit dem Bau der Turnhalle begonnen, deren Ausführung man Herrn Baumeister Dost in Neukirchen übertragen hatte, der Bau selbst ging schnell vonstatten, so daß noch im selben Jahr am 27. Dezember feierlicher Einzug gehalten werden konnte.

Die Weihe der Turnhalle fand in festlicher Weise am 26. und 27. Juli 1891 statt.

Mit Abschluß dieses Festes sah der Verein eigentlich seine schönste Aufgabe erfüllt, denn die Hindernisse waren beseitigt und getrost konnte er in die Zukunft schauen.

Der Verein widmete nun seine Kräfte der edlen Turnsache.

Heute gehören ihm 210 Mitglieder und 50 Zöglinge sowie 29 Turnerinnen an.

Besonderen Dank schulden wir denjenigen Mitgliedern, welche sich ganz besonders um den Verein verdient gemacht haben, wobei besonders Herrn Hermann Enge gedacht sei. Dieser gehörte dem Verein seit seiner Gründung an und hat 20 Jahre als Vorstand dessen Geschicke geleitet.

Außerdem weilen noch 6 Mitglieder unter uns, welche ebenfalls dem Verein seit 25 Jahren angehören.

Dem Verein auf sein ferneres Blühen und Gedeihen ein kräftiges "Gut Heil".

c) Sonstige Sportorganisationen

Im Box-Club 22 Reichenbrand war eine leistungsstarke Truppe organisiert mit dem Sitz im Gasthof Reichenbrand (Möckel Jack !!) Dort hatte sich auch ein Radfahrverein mit dem Namen "Blitz" etabliert. Man befaßte sich mit Kunstradfahren, Radball und Radwandern. Bei Festumzügen im Ort führten sie diese oft in Paradeformation an. Möglich ist auch die frühere Existenz eines Schwimmvereins.

Der Boxclub 22 Reichenbrand

Horst Geßner

Kurt Türpe, Paul Hänel und Walter Körner waren die Ersten, die bei der damaligen "Freien Turnerschaft" in der "Schiller-Eiche" sich in der "noblen Art der Selbstverteidigung" versuchten.

Die Gründungsversammlung fand am 16. 1. 1922 im damaligen Kaffee "Hoppe" statt. Anwesend waren folgende Sportfreunde: K. Türpe, W. Körner, K. P. Hänel, A. Lunge, W. Teubel, K. Möckel, A. Matthes, W. Haymann, H. Gräbner, K. Pogarell, K. Matthes, O. Steinbach.

Die Wahl des 1. Vorsitzenden fiel auf Sportk. Türpe, 1. Kassierer K. Pogarell, 1. Schriftführer K. Matthes, Sportwart P. Hänel.

Eine längere Debatte ergab die Wahl des Clubtrainers. Als Sportfrd. Körner, auf den die Wahl gefallen war, ablehnte, fiel die Wahl auf den 1. Vorsitzenden Türpe und als 2. Trainer Pogarell.

Der Club erhielt den Namen "Boxclub 22 Reichenbrand". Als Trainingslokal wurde der Gasthof Reichenbrand bestimmt. Übungsstunden wurden dienstags und donnerstags festgesetzt. Einstimmig wurde beschlossen, sich dem Arbeiter-Athletenbund anzuschließen. P. Hänel hat dem Club die Handschuhe zur Verfügung zu stellen. K. Türpe schenkte die seinigen dem Club.

Der BC 22 Reichenbrand war mit seiner Gründung der 2. Boxclub in Mittelsachsen.

Am 26. 8. 1922 trat der BC. 22 das erstmal mit einem Sportabend an die Öffentlichkeit. Derselbe war wider Erwarten gut besucht (ca. 700 Zuschauer). Als Gegner war Germania Chemnitz angetreten, welcher mit 5:3 von dem Einheimischen geschlagen wurde.

Das Jahr 1923 wurde am 20. Januar mit einem Kampftag im Gasthof Reichenbrand eröffnet. Als Gast und Gegner war die Städtemannschaft von Leipzig verpflichtet, welche mit 5:3 geschlagen wurde.

Das Jahr 1924 brachte den Club in den Besitz eines eigenen transportablen Ringes. Die Weihe fand am 26. Januar im Gasthof Reichenbrand statt. Vor Beginn der Kämpfe war bereits alles ausverkauft, es mögen ungefähr 800 - 900 Zuschauer gewesen sein. Als Gegner war es der Clubleitung gelungen, den Boxclub International Halle (Kreismeister) zu verpflichten. Es wurde mit 16:2 gewonnen.

Im Januar errang sich der BC 22 die Bezirksmeisterschaft 1924 mit folgenden Sportfrd.: Fiedler-Vogel, Uhlig, Scherm, Steinbach, Fischer und Kempt.

Das Jahr 1925 wurde vom BC 22 am 16. 1. sportlich mit einer

Generalversammlung eröffnet. Es wurden für 1925 gewählt als 1. Vorsitzender K. Türpe, 1. Kassierer F. Franze, 1. Schriftführer G. Funke, als Übungsleiter W. Schmidt und E. Scherm.

Im Januar fanden in Chemnitz (Luisenschule) die Bezirksausscheidungskämpfe für die Frankfurter Arbeiter-Olympiade statt. Vertreten war der BC 22 durch Fiedler-Vogel, Möckel, Scherm.

Den größten und schönsten Erfolg konnte Scherm und der BC 22 auf der Arbeiter-Olympiade in Frankfurt a. M. erringen. Erich Scherm wurde Sieger in seiner Klasse und somit Europameister. Scherm, der sonst im Weltergewicht steht, startete in Frankfurt mit 121,5 Pfund im Leichtgewicht und konnte mit 4 Siegen gegen in- und ausländische Klasse den 1. Platz belegen. Sein schärfster Gegner war im Endkampf der Finne Kaleroo, den er erst mit 2 Zusatzrunden knapp, aber sicher nach Punkten zu schlagen vermochte.

Der Übertritt zum Mitteldeutschen Amateur-Box-Verband fand am 21. 8. 1925 statt. Um auch die Jugend zu ihrem Rechte kommen zu lassen, veranstaltete der Gau Misa im M.A.B.V. am Sonntag, dem 21. 2. 1926 im Trainingsheim des CBC ein Jugendturnier. Unter den 50 Meldungen befanden sich 6 vom BC 22 und zwar: Fischer, Ellinger, Matthes, Gruner und Pätzold.

Anlässlich seines 5jährigen Bestehens wartete der BC 22 am Sonnabend, den 15. Januar 1927, mit einer Veranstaltung auf, die man ohne weiteres als ganz erstklassig bezeichnen durfte. Wie immer, so hatte auch diesmal der aufstrebende Reichenbrander Verein mit der Verpflichtung des Dresdner Box-Club das Richtige getroffen und der gebotene Sport befriedigte restlos.

Bemerkenswert ist, daß der BC 22, der bis 1925 dem AAB angehörte, dort schon in Deutschland mit an führender Stelle sich befand, auch in Mittelsachsen durch seine großzügigen Veranstaltungen sich einen guten Namen gemacht hat und Leute in seiner Mannschaft besitzt, die mit zu den Besten Sachsens gehören.

Ein von einem Gönner des Vereins gestifteter wertvoller Silberpokal blieb in den Händen des BC 22, der den Kampf knapp mit 9:7 für sich entschied.

Sein 5jähriges Bestehen konnte der BC 22 Reichenbrand mit folgenden Ergebnissen begehen:

Mannschaftsvergleichskämpfe:

25 - davon gewonnen 20, verloren 2, unentschieden 3
Punkteverhältnis 244 : 124

Einzelkämpfe:

300 - davon gewonnen 194, verloren 86, unentschieden
20

In den dreißiger Jahren übernahm Kurt Enzenbach die Clubleitung. Der BC 22 löste sich während des 2. Weltkrieges auf.

2. Naturfreunde

a) Gartenbau

Einen breiten Raum nahmen in Reichenbrand die Gartenbauvereine ein (zwischenzeitlich auch Gartensparten genannt). Sie wurden überwiegend in den 20er Jahren gegründet und haben gute und schlechte Zeiten gleichermaßen überstanden. Bekannt sind heute noch:

- GBV "Waldfrieden" Rabensteiner Straße, gegründet 1. 3. 1919
- namenlos, Westseite des Friedhofes, Feldstraße (heute Rungestr.)
- "Zwiebel" Amalienstraße
- "Erholung" Nevoigtstraße, gegründet 1924

Kurz nach Gründung trat mein Schwiegervater dem Verein bei, war ein begeisterter Kleingärtner und diente dem Verein selbstlos bis zu seinem Tode 1959 als Wirtschaftsführer. Dann übernahmen meine Frau und ich den Garten, der sich nunmehr ca. 68 Jahre in Familien besitz befindet.

b) Tierzüchter

Die Reichenbrander Geflügel- und Kaninchenzüchter waren bereits um die Jahrhundertwende in Vereinen organisiert.

Kaninchenzüchterverein Reichenbrand

Werner Schubert

Am 15. November 1898 gründeten 12 Züchterfreunde den Verein zur Rassekaninchenzucht.

Der Mitbegründer Edmund Brück wurde 1. Vorsitzender (er wurde 1908 Ehrenmitglied).

Die Arbeiter der jungen Industrie, die Gewerbetreibenden und Händler fanden in der Kaninchenzucht die "Sonne der kleinen Leute", unter der sie die Schwere des Alltags vergaßen und mit Weißfleisch wenigstens für Festtage einmal Fleisch auf den Tisch brachten.

Höhen und Tiefen hatte der Verein. So traten 1908 von den 40 Mitgliedern, die auch in Chemnitz, Rabenstein, Neustadt, Siegmarsdorf u. a. wohnten, 14 aus.

1914 wirkten 67 Züchterfreunde im Verein.

Würdigung für die Vorsitzenden:

- die der 1. Jahre - 1904 Richard Zschenderlein
- 1906 und 1911 Paul Aurich
- 1908 Karl Hoffmann

- die Vieljährigen - Hugo Hirsch
- Hans Mehlhorn
- Walter Zech
- Kurt Knöbel
- Werner Schubert u. z. Z.
- Rolf Gerschler

Züchter, wie Paul Schuster, Hugo Hirsch, Max Burkhard, Fritz Pohler, Hans Siewert, Herbert Desch, Kurt Quasigrock und Hans Mehlhorn machten mit ihren ausgezeichneten Zuchttieren den Verein weit über die Grenzen der Stadt bekannt.

Oft gab es Probleme, wie die Chronik zeigt, um das Geld für Käfige, Ausstellungen und Futter zu beschaffen.

Neben der züchterischen Tätigkeit forderten Bewertung, Zuchtkomitee, Stallausschuß, Nachtwachen u. a. viel Freizeit.

Das Protokollbuch berichtete von vielseitigen Geselligkeiten, wie:

- Christbaumabenden
- Kinderfest und -belustigung
- großen Tanzabenden in der "Jagdschänke" und im Gasthof Reichenbrand mit Tombola und Tierverlosung
- Frauen-Kaffee-Schwatzveranstaltungen
- Maientanz und Preiskegeln
- Vereinsbibliothek und Ehrenpreisen
- Geschenkpakete für die Soldaten.

Ein alljährlicher Höhepunkt im Spartenleben ist die Jungtierschau aller Züchter, die der Vorstand der Gartensparte "Waldfrieden" dort ermöglicht.

1988 züchteten 14 Zuchtfreunde 11 Rassen, und ca. 700 Jungtiere wurden aufgezogen; Felle und Schlachttiere waren sehr begehrt. Nach der Wende ging es den Berg hinunter, bei hohem finanziellen Aufwand hielten 10 "Idealisten" ihrem Verein die Treue, aber es werden auch wieder bessere Zeiten kommen.

Paul Aurich
Ehrenvorsitzender des
Kaninchenzüchtervereins
Reichenbrand e. V.
zum 30. Züchterjubiläum 1929



Mauern 1898

Eingetroden am		Eintr. Geld	Pro Gr.	Gr. Zahl
15. November	Edm. Bruch	50	20	20
"	Herrn. Philipp	50	20	20
"	Max Säckel	50	20	20
"	Leo Backofen	50	20	20
"	Emil Hüser	50	20	20
"	Herrn. Klaus	50	20	20
"	Paul Reichel	50	20	20
"	Oth. Rögner	50	20	20
"	Ernst Reinhold	50	20	20
"	Otho Herrmann	50	20	20
"	Carl Herrn. Gosser	50	20	20
"	Ludwig Kolitz	50	20	20
23. November	Heinr. Wiltschko	50	20	20
"	Willy Buschmann	50	x	20
7. Dezember	Adolf Friedrich	50	20	20
"	Ernst Enge	50	x	20
"	Carl Richter	50	x	20
20. "	Otho Ullig	50	x	20
"	Albin Schönfeld	50	x	20
"	Robert Krieger	50	x	20
	Alle	1000	280	400
		✓	✓	✓

3. Heimatgeschichte/Traditionen

Unter dieser Kategorie kann ich nur vage Angaben machen. Schwache Erinnerungen habe ich an einen Erzgebirgsverein, eine Trachtengruppe, die sich "Die Bengler Buam" nannte. Es gab einen Militärverein, in dem ein Onkel von mir Mitglied war und sicher ist die Existenz der Schützengesellschaft Reichenbrand (genannt im Wochenblatt für Reichenbrand vom 15. September 1906).

Schützenverein Reichenbrand

Rudi Neubert

Gegründet 1860, wurde er straff organisiert und gut geführt, wie die vorliegenden Protokollbücher eindeutig belegen.

Schießstände:

I. 1860 - 73	Jagdschänke
II. 1874 - 79	Bauer Lindners Wiese
III. 1880 - 84	Wendlers Wiese, Arzigstr.
IV. 1885	Reichels Restaurant jetzt Stadtrand- klause (für Zimmerstutzen)
V. 1886 - 1904	Gasthof Reichenbrand (Kleinkalibergewehr)
VI. 1905 - 25	Leimühle bzw. Jagdschänke
VII. 1926 - 27	Schützenhaus am Kaßberg
VIII. 1927	Neubau Schützenhaus Weihe 9. bis 11. Juni 1928

Mit dem Anschluß Reichenbrands an Siegmara 1922 steht die Aufgabe der Neuformierung, dazu wird Max Wieland der Vorsitz übertragen. Ein Aufnahmeausschuß soll entscheiden, ob im Coupone (geschlossen) beigetreten werden soll oder die Gesellschaft bleibt getrennt neben der Siegmaraer Gesellschaft.

Max Lasch und Emil Müller von der Siegmaraer Schützengesellschaft sind die Vermittler. Aus der "Vereinigten privilegierten Schützengesellschaft Siegmara-Reichenbrand" wird durch die Wahl der Mitglieder nichts. Der Verein firmiert sich als "Schützengesellschaft e. V. Reichenbrand in Siegmara".

1930 zum 70jährigen Jubiläum sind folgende 17 Schützen angetreten: H. Lukas, K. Schulze, L. Günther, Ph. Merkel, A. Lansch, M. Kochrube, A. Schönfeld, H. Held, W. Teichgräber, F. Weber, K. Schmutzler, R. Kühnert, A. Neubert, M. Wieland, W. Dittrich, A. Lehm, K. Lasch.

Schützenkönig wird Linus Günther

Die bemalte Jubiläumsscheibe und die Vereinsfahne werden von mir aufbewahrt und können zu Heimatfesten gezeigt werden.

Turnverein zu Reichenbrand j. P.

Mitglieds-Ausweis



für Hilfing Emil Fritz
Kingener-Platz, Jahn-Str. 137

aufgenommen am: 22. Juni 1934

Walter König
Vorsitzender

Johann Lintwig
Kassierer

4. Kultur und Volkskunst

Die lieben Reichenbrander müssen immer sehr musikliebend und auch sangesfreudig gewesen sein. Wie weit sich das zurückverfolgen läßt, ist fraglich.

a) Instrumentalmusik

Wo wurde bei uns nicht überall Musik gemacht. Es gab fast kein Haus, in dem nicht geblasen, gefiedelt oder gezupft und getrommelt wurde. Manche Bürger wurden entsprechend genannt: Posaunen-Müller, Uhle-Trompeter, Konzertina-Schubert u. a. Es gab einen Orchesterverein, einen Konzertina-Verein, ein Mandolinen-Orchester. Der bekannte Musiklehrer Herbert Seerig hatte immer genügend gute Schüler, um jederzeit ein wirkungsvolles Schüler-Orchester zusammenzustellen und mit ihm vor die Öffentlichkeit zu treten. Einmal war auch ich dabei (ähnlich Arbeiter-Sinfonie-Orchester).

b) Vokal-Musik (Gesang)

Hierüber soll in einem besonderen Kapitel berichtet werden.

c) Sonstige Gruppen

Es müßte noch festgestellt werden, welche Gruppen irgendwann einmal bestanden haben. Denkbar wären u. a. Theaterverein, Laienspiel-Gruppen, Tanzzirkel, Volkstanz, Schnitzer und Maler.

5. Bildungs- und Sozialwesen

a) Die Stenographen

Stenographiert wurde in Reichenbrand nach der Methode Gabelsbergers schon vor dem 1. Weltkrieg (siehe Wochenblatt 1906). Nach dem Krieg wurden die verschiedenen Systeme (Gabelsberger, Stolze-Schrey und anderer) zur deutschen Einheitskurzschrift zusammengefaßt. Das war möglicherweise auch die Zeit, da sich die Reichenbrander mit den Siegmärern zum 1. Stenographenverein e. V. Siegmar vereinten. Dieser Verein weihte am Sonntag, 23. Juni 1929, sein und damit das erste Deutsche Stenographenheim ein. Damals Rathaus, Ecke Ulmenstraße, heute Gauß/Ecke Klingerstr.

Auch im Stenographenverein hinterließ ich ein paar bescheidene Spuren. Ich trat dem Verein 1932 bei, um mich in der Kurzschrift weiterzubilden. Aber bald schon delegierte man mich zu einem Unterrichtsleiter-Lehrgang, den ich in Chemnitz bei Prof. Schiersand absolvierte. Ich übernahm daraufhin einen Anfängerkursus und einen Diktatkursus (Fortgeschrittene) im Verein bis 1936.

b) Sanitätswesen

Menschen, die jederzeit bereit waren, anderen bei Unfällen oder Krankheit erste Hilfe zu leisten, ließen sich im Samariterbund ausbilden und stellten sich uneigennützig zur Verfügung.

c) Sparverein

Wer sorgfältig auf sein Geld achtete oder für besondere Zwecke sparen wollte, konnte einem Sparverein (Reunion?) beitreten. Die Kassierer kamen ins Haus (Bruno Walther?).

d) Baugenossenschaft

Wer gar mit einem Eigenheim oder einer angemessenen Wohnung liebäugelte, konnte sein Ziel durch den Beitritt zu einem Bauverein, Bausparverein oder zu einer Baugenossenschaft leichter erreichen.



Und nun wenden wir uns dem unter dem Punkt 4. d) erwähnten Kapitel zu, und wenn wir dies insbesondere dem

Chorgesang in Reichenbrand

widmen, so mag es daran liegen, daß man bei mir das notwendige Material für eine umfassende Chorchronik vermutete, war ich doch 5 Jahre Schriftführer (1954 - 1958) und 25 Jahre 1. Vorsitzender (1959 - 1984) der Chorgemeinschaft Reichenbrand. Aber wie bereits eingangs erwähnt, ist es um die historische Dokumentation sehr schlecht bestellt. Weder bei meiner Amtsübernahme noch später wurde mir von älteren Mitgliedern entsprechendes Material übergeben, weil offenbar nichts vorhanden war. Als Quellennachweis für die nachfolgenden Angaben dienten folgende Unterlagen:

Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Deutschen
Sängerbundes
1912 240 Seiten

Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Erzgebirgischen
Sängerbundes
1912 147 Seiten

Geschichte des Deutschen Männergesanges von Prof. Dr. phil.
Richard Köttschke, erschienen im November 1926

Jubel-Festzeitung für das 50jährige Jubiläum des Männergesang-
vereins Reichenbrand vom 18. - 30. Juli 1894

Wochenblatt für Reichenbrand, Sonnabend, den 15. Sept. 1906

Allgemeine Zeitung Chemnitz vom 23. September 1930
Bericht von der Fahnenweihe

Sächsische Sängerszeitung, 3. Jahrgang, Nr. 14 vom 28. Juli 1932
Bericht von der Trauerfeier für Theo Nestler

Männergesangverein Reichenbrand

Die Festschrift von 1894 berichtet: (Auszug)

"In den 30er Jahren gründete der würdige, allen Bewohnern von Reichenbrand noch in ehrender Erinnerung stehende Cantor Brückner einen gemischten Chor. ... Anfang der 40 Jahre kamen die Besucher der damaligen Sonntagsschule, die Cantor Brückner im Männergesang ausbildete, hinzu und nun entstand unser Männergesangverein Reichenbrand...

Die Leitung hatte inne von 1844 - 1854 Cantor Brückner
von 1854 - 1861 Ferdinand Müller
von 1861 - 1894 Moritz Nestler,

letzterer, nachdem er bereits 13 Jahre dem Verein als Mitglied angehört hatte. erwähnt sei noch, daß der Vater Nestler von seinem talentvollen Sohn Theodor kräftigst unterstützt wird."

Vater Nestler, 1830 geboren, verstarb 1915, hatte aber um 1900 den Dirigentenstab seinem Sohn übergeben. Theo Nestler war nicht nur ein ausgezeichnete Chordirigent, sondern zugleich Komponist von über 100 Männerchor-Liedern, zu denen er auch meist selbst die Texte verfaßte. Sein hervorragendes Wirken endete mit seinem Tode im Jahre 1932.

Seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof ist uns erhalten. Die Straße auf der Ostseite des Friedhofes wurde nach ihm benannt.

Im Jahre 1930 legte sich der Chor eine Sängerfahne zu. Ihre feierliche Weihe fand am 20. September 1930 statt. Die Fahne wird an Festtagen vom Wirt der Stadtrandklausen den Gästen gezeigt.

Unbekannt sind die Namen der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Vereins- und Übungslokal war die heute unter dem Namen "Stadtrandklausen" bekannte Gaststätte an der Hohensteiner Straße. Der Chor trat am 18. 3. 1870 dem Erzgebirgischen Sängerbund bei.

Männergesangsverein "Harmonie" Reichenbrand

Das Gründungsjahr dieses Vereins ist unbekannt. Dokumentarisch belegt ist der Beitritt zum Erzgebirgischen Sängerbund mit 20 Mitgliedern am 12. 1. 1905. Belegt ist auch der Beitritt zur "Harmonie" unserer Mitglieder der Chorgemeinschaft Reichenbrand Paul Konzack und Paul Franke im Jahre 1902. Beide führten auch langfristig den Vorsitz. Sonstige Einzelheiten sind nicht bekannt.

Quartett-Verein Reichenbrand

Wie bereits erwähnt, wurde dieser Verein 1933 radikal liquidiert. Er war Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes, der im Jahre 1908 gegründet worden war. Drei Mitglieder des Quartett-Vereins, die später Mitglieder der Chorgemeinschaft waren, wiesen ihren Beitritt mit 1904, 1909 bzw. 1914 nach. Dokumente wurden nicht überliefert.

Gerettet wurde lediglich ein Exemplar der "Chorsammlung des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes" Männerchor-Partitur. Sie befindet sich z. Z. in meinem Besitz.

Vereins- und Übungslokal war die Gaststätte "Schillereiche" in der Rabensteiner Straße. Nach Auflösung des Chores traten 1933 fünf seiner Mitglieder dem Männerchor "Harmonie" bei.

Interessant zu erwähnen wäre folgendes:

Festschrift 1912 zum 50jährigen Bestehen des Erzgebirgischen Sängerbundes, Seite 131:

Sängervereinigung Jagdschänke Stelzendorf, 25 Juni 1882 mit Angabe von 9 Liedern des gemeinsamen Programmes

Es handelte sich also nicht etwa um die Gründung eines Chores, als vielmehr um ein Sängertreffen verschiedener Chöre.

48 solcher Veranstaltungen haben in der Zeit vom Juli 1862 bis Juli 1912 in der näheren Umgebung von Chemnitz stattgefunden.

Beurkundet werden hier auch die Beschickungen der Sängerkonferenzen des Deutschen Sängerbundes:

1. Fest 1865 in Dresden
2. " 1874 in München
3. " 1882 in Hamburg
4. " 1890 in Wien
5. " 1896 in Stuttgart
6. " 1902 in Graz
7. " 1907 in Breslau
8. " 1912 in Nürnberg

Ob und wieviele Reichenbrander mögen wohl dabei gewesen sein?

Frauengesangsverein "Frohsinn"

Bislang war immer nur vom Männergesang die Rede. Bekannt ist aber, daß im Quartett-Verein auch Frauen aktiv waren und dort auch im Gemischten Chor gesungen wurde.

Es hat aber darüber hinaus auch ein reiner Frauenchor unter dem Namen "Frohsinn" bestanden, der aber wohl seinen Sitz und Wirkungskreis in Siegmarsburg hatte.

Chorgesang nach dem Jahre 1945

Wen wundert es, daß es den leidenschaftlichen Sängern nach dem Kriege keine Ruhe ließ und sie nach Möglichkeiten suchten, den Chorgesang wieder neu zu beleben. Bereits im Jahre 1946 fanden sich kleine Gruppen "illegal" im damaligen Rathauscafé Siegmarsburg zusammen, bis es 1948 zur Neugründung des "Männerchores Reichenbrand" kam.

Auch Frauen zeigten den Wunsch, sich gesanglich zu betätigen und so kam es am 8. 1. 1952 zum Anschluß einer Frauengruppe und damit zur

Chorgemeinschaft Reichenbrand

Kulturgruppe des

VEB Großdrehmaschinenbau "8. Mai" Karl-Marx-Stadt

Über den erstaunlichen Aufstieg des Chores bis zu einer aktiven Stärke von ca. 100 Mitgliedern bei einer geradezu idealen stimmlichen Ausgewogenheit, über die strahlenden Glanzpunkte seines gesamten Wirkens und seine Popularität in einer breiten Öffentlichkeit liegen ausreichend Dokumente vor, ebenso wie über den beharrlichen Kampf gegen die rückläufige Entwicklung. Die natürlichen Abgänge durch die "Alten" konnten durch Nachwuchs nicht ausgeglichen werden. Man sah dem Rückgang nicht kampflos zu, war dennoch gegen ihn machtlos. Von den in ihrer Blütezeit in der Arbeitsgemeinschaft Chor organisierten ca. 45 Chören in Chemnitz waren wir so ziemlich die Letzten, die im Jahre 1986 endgültig kapitulierten. Die Suche nach weiteren Gründen wollen wir am besten mit dem Dichterwort beenden

Darüber schweigt des Sängers Höflichkeit".

Vereine um 1910 in Siegmars/Reichenbrand

Name des Vereins	Name des Vorstandes	Wohnung des Vorst
Kaufmannsverein Glocke	Lofmann, Günter	Gefenbrunnstr. Nr. 45.
Jugendverein	Helbig, Hermann	Gefenbr. " 40.
Vorkyngg. nat. liberal. Verein	Schmidt, Emma	Nassigstr. Nr. 21.
Vork. Verein	Hösel, Richard	Gefenbr. " 10
Grundbesitzer = Verein	Rögner, Emil	x, Faltstr. " 2
Geflügel = "	Lasch, Rudolf	x, Gefenbr. " 20
Kaminj. = "	Turich, Paul	x, Gantstr. " 18
F. Verein - Reunion	Keller, Karl	x, Langgasse " 6
Frauenverein		
Kantonsratgehaltiger Verein	Dietrich, Emil	x, Gefenbr. " 65
Kornverteilungsg.	Kampfe, Emil	Gantstr. " 3
Kornverein	Drechsler, "	Langgasse " 2
Verein d. Gefenbr. - Gefellen	Tischendorf, Günter	Gefenbrunnstr. " 39
Vork. Gefangenverein	Fritzel, Otto	x, Bergstr. " 8

Lehr. Nr.	Name des Vereins	Name des Vorstandes	Wohnung des V.
17.	Gefangs. - Genossin	Sonntag, Emil x	Arzger
18.	Hellsverein	Hellig, Hermann	Johann
19.	Mahnungengefängnisverein	x Lindner, Emil	Am Berg
20.	<u>Lösungs</u>	x Durkhardt, Louis x	Johann
21.	<u>Kinder</u> verein	+ Erge, Hermann x	"
22.	<u>Mitglieder</u> verein	x Pompe, Robert x	"
23.	<u>Lehrer</u> gefellpfecht	x Hertel, Emil x	Feldstr.
24.	Im Künstenpfecht	Ulrich, Emil x	Künsten
25.	Reisepfennigverein Blitz	x Reichmann, Otto x	Johann
26.	Kickerbinderpfecht	Liebscher, Max	Rabenstein
27.	Jugendkassenband		
28.	Antw. Reisepfenn. Tisch Auf	Schnuster, Emil	Johann
29.	Jugend - <u>Phonograph</u> verein	Birke, Ludwig x	"
30.	Zitierenverein <u>Stilwerk</u>	Reichmann, Otto	"
31.	Mitglied <u>Freier</u> Verein	Pompe, st. x	"
32.	Lehrer. - <u>Handwerk</u>	Schnuster, Emil	"

Name des Vereins	Name des Vorstandes	Wohnung des Vorst.
Gefellpf. Joffnung	Fiedler, Paul	Johannstr.
Kino-Gruppen - Herain	Tischendorf, Willy	Lingener
Gefellpf. Fintkraft	^{Vertrauens} Hilsmann , Paul Gruppe x	argisch. v. Werners
" " Feingebiet	Friedrich, Fernw.	Johannstr.
Gemeinschaft	x	x
Fintkraft	x	x
Lernkollegium	x	x

Das Vereinsleben in Deutschland erlitt wiederholt derbe Rückschläge. Im 1. Weltkrieg 1914 - 1918 wurde es naturgemäß stark eingeschränkt, konnte sich aber in den 20er Jahren zu einer neuen Blüte entfalten, die selbst in Anbetracht von Inflation und Wirtschaftskrisen bewundernswert war. Im Jahre 1933 wurde nach der Übernahme der politischen Macht durch die Nationalsozialisten dem Vereinsleben auf den meisten Gebieten ein jähes Ende gesetzt. Den brauen Diktatoren war jegliche Vereinstätigkeit von jeher ein Dorn im Auge und von ihnen als "Vereinsmeierei" verpönt.

Die Arbeitervereine wurden sofort samt und sonders aufgelöst, verboten und ihre Anlagen und Ausstattungen vernichtet oder zweckfremdet.

Die bürgerlichen Vereine wurden zum großen Teil "gleichgeschaltet und politischen Organisationen unterstellt. Das Vereinsleben siechte dahin, bis es mit dem Ausbruch des 2. Weltkrieges 1939 gänzlich erlosch.

Nach dem Ende des Krieges 1945 war an eine Wiederbelebung eines Vereinslebens vorerst nicht zu denken. Es fehlten nicht nur sämtliche materiellen Voraussetzungen, sondern jeder Versuch hätte gegen Befehle der Siegermächte verstoßen (SMAD: Sowjetische Militär-Administration in Deutschland). Nur langsam wurde den Wünschen und Bedürfnissen der Bevölkerung Rechnung getragen und gewisse kulturelle Betätigungen zugelassen. Auch jetzt waren "Vereine" wieder nicht erwünscht. Die Arbeit der zugelassenen

Gruppen wurde politischen Institutionen angeschlossen und von ihnen kontrolliert, zum Glück auch finanziert.

Die große Mode wurde die Angliederung als Sport- oder Kulturgruppe eines "Trägerbetriebes".

Die Gründung des Heimatvereines Reichenbrand e. V. 1993 ist ein erster Anfang der Wiedergründung selbständiger Vereine nach der Wende in Reichenbrand.

Mädle am Rosenhag.

Gedicht v. Jul. Gersdorff.

Theo Nestler.

Freudig bewegt.

Tenor I. II.

Bass I. II.

f

1. Mäd - le am Ro - sen - hag, hörst du den Am - sel - schlag?
 2. Mäd - le, der Spatz vorm Haus lacht dich schon lan - ge aus,
 3. s'Mäd - le lacht still für sich: „Macht nur be - reit die Spruch,

Langsamer.

rit.

ma - che dein Her - ze weit nun für die Lie - be - zeit,
 bist schon viel Jahr ge - west, hast noch kein ei - gen Nest,
 Trau - ern, das wir mir leid, näch - stens ist Hoch - zeits - freud!

rit.

a tempo

ma - che dein Her - ze weit nun für die Lie - be - zeit,
 bist schon viel Jahr ge - west, hast noch kein ei - gen Nest,
 Trau - ern, das wir mir leid, näch - stens ist Hoch - zeits - freud!

a tempo

Langsam.

mf *ff lang* *a tempo*

Mäd - le am Ro - sen - hag, Mäd - le am Hag.

mf *ff lang* *a tempo*

Quartett-Verein
Leipzig

Mädle am Rosenhag

(GEDICHT VON JUL. GERSDORFF.)

für
Männerchor

komponiert
von

THEO NESTLER.

Preis Partitur M. 60
Stimmen a. — 15

Eigentum und Verlag
THEO NESTLER, CHEMNITZ.

N. Simrock, Gröblich Leipzig, Verlag F.

10 Gebote für nörgelnde Vereinsmitglieder!

1. Sprich schlecht von deinem Verein bei jeder Gelegenheit, die sich dir bietet.
 2. Drohe stets mit deinem Austritt oder mit Widerleglichkeit, wenn dir im Verein etwas nicht paßt. Besuche keine Versammlung.
 3. Unterlasse nicht, jedermann haarflein zu erzählen, daß du mit der Tätigkeit der Vereinsbeamten nicht einverstanden bist.
 4. Tue nur das unbedingt Notwendige. Wenn aber andere selbstlos Zeit und Arbeit für die Sache einlegen, so klage über Unaufrichtigkeit.
 5. Wenn du dich mit einem Vereinsmitglied verfeindet hast, so veräume nicht, es dem Verein entgelten zu lassen.
 6. Unterstelle allen, die Arbeit für den Verein verrichten, daß sie das nur aus Ehrgeiz oder um eines Amtes willen oder wegen persönlicher Vorteile tun. Hüte dich aber sorgfältig, selbst etwas für deinen Verein zu tun, damit du nicht selbst in der gleichen Weise beschuldigt wirst.
 7. Erkläre einem jeden, der nicht im Verein ist, wie es eigentlich zu sein hätte. Hüte dich aber sorgfältig, das im Verein selbst zu sagen.
 8. Sprich niemals Gutes über den gewählten Turnrat und die Vereinsbeamten.
 9. Wenn du etwa geschickter als jene bist, so laure, bis einer von diesen einen Fehler oder eine Versäumnis begeht. Dann falle über ihn her, mit deinen besseren Gedanken halte unbedingt solange zurück.
 10. Trifft einer einmal in deinem Sinne das richtige, so widersprich dennoch, sonst wärest du nicht derjenige, der alles besser weiß.
- Wenn du obige 10 Gebote richtig befolgst, so darfst du dich rühmen, als ein geschickter Mann angestaunt zu werden, der eigentlich der richtige wäre.



**Juli
1925**

**I. Internationales Arbeiter-Olympia
Frankfurt am Main**



URKUNDE

SIEGER

zur IV. Bezirksausstellung

16. und 17. 12. 1978 in Burgstädt

in der Rasse Lohkaninchen-schwarz

Tato-Nr. 1,0 S 447 4.8.5

wurde der Züchter

Werner Schubert

Burgstädt, den 16. und 17. 12. 1978

Züchtrichter

Ausstellungsleiter

Vereine von Siegmars 1926

1. Freiwillige Feuerwehr	Emil Anders
2. Hausbesitzerverein	P. Hermsdorf
3. Militärverein	Herbert Mossig
4. Verein für Obst- u. Gartenbau	J. Hunger
5. Doppelquartett	Balduin Bauer
6. Gesangsverein "Frohsinn"	W. Sturm
7. Kaninchenzüchterverein	Julius Nimser
8. Kaninchenzüchterverein	Paul Aurich
9. Geflügelzüchterverein	Georg Pohlert
10. Ziegenzuchtverein	Moritz Lange
11. Gartenbauverein	Willy Leberecht
12. Gartenbauverein	
13. Gesangsverein "Lyra"	Max Preussner
14. Gesangsverein "Harmonie"	
15. Freie Sängervereinigung	
16. Männergesangsverein	Kurt Schmiedel
17. Quartettverein	Erich Hermann
18. Zitherverein "Edelweiß"	M. Brauer
19. Konzertverein	Emil Uhlig
20. Geselligkeitsverein "Germania"	
21. Geselligkeitsverein "Erheiterung"	
22. Frauenverein	Frau Bgm. Klinger
23. Gemeinn. Bau- u. Sparverein	Bgm. Klinger
24. V. Deutscher Handlungsgehilfenverein	
25. I. Kurzschriftvereinigung	Graupner
26. Stenographenverein "Gabelsberger"	Melzer
27. Stenographenverein "Gabelsberger"	Helbig
28. Freiwillige Feuerwehr	Herm. Burkhardt
29. Verein selbst. Mieter	Max Kluge
30. Haus- u. Grundbesitzerverein	Einert
31. Sozialdemokr. Bezirksverein	O. Schettler
32. Sozialdemokr. Bezirksverein	Viehweger
33. Sozialdemokr. Bezirksverein	H. Wolf
34. Militärverein	Arno Ellrich
35. Militärverein	Oskar Krone
36. Militärfrauenverein	Minna Pomp
37. Schützengesellschaft	
38. Arbeiter-Samariterkolonne	O. Müller
39. Allg. Schwimm- u. Wassersport	G. Stopp
40. Allg. Turn- u. Sportverein	G. Pötzschke
41. Radfahrerclub "Blitz"	Edmund Claus
42. Arbeiter-Radfahrerverein "Frisch auf"	
43. Freie Turnerschaft	Paul Viehweger
44. Turnverein j. P.	Max Klemm
45. Turnverein	Otto Pohl
46. Boxclub 22	Willy Türpe
47. Hausväterverband	Pfarrer Rein
48. Arbeiter-Radio Club	Walter Grosser



*Zum Turnfest nach München
Mitte unten: Adolf Friedrich Lohs, geb. 1871*



*Frauen der Schützengesellschaft 1936,
Hildegard Schmutzler (Schwiegermutter von Peter
Neumann, Stadtrandklause) mit Königsscheibe*



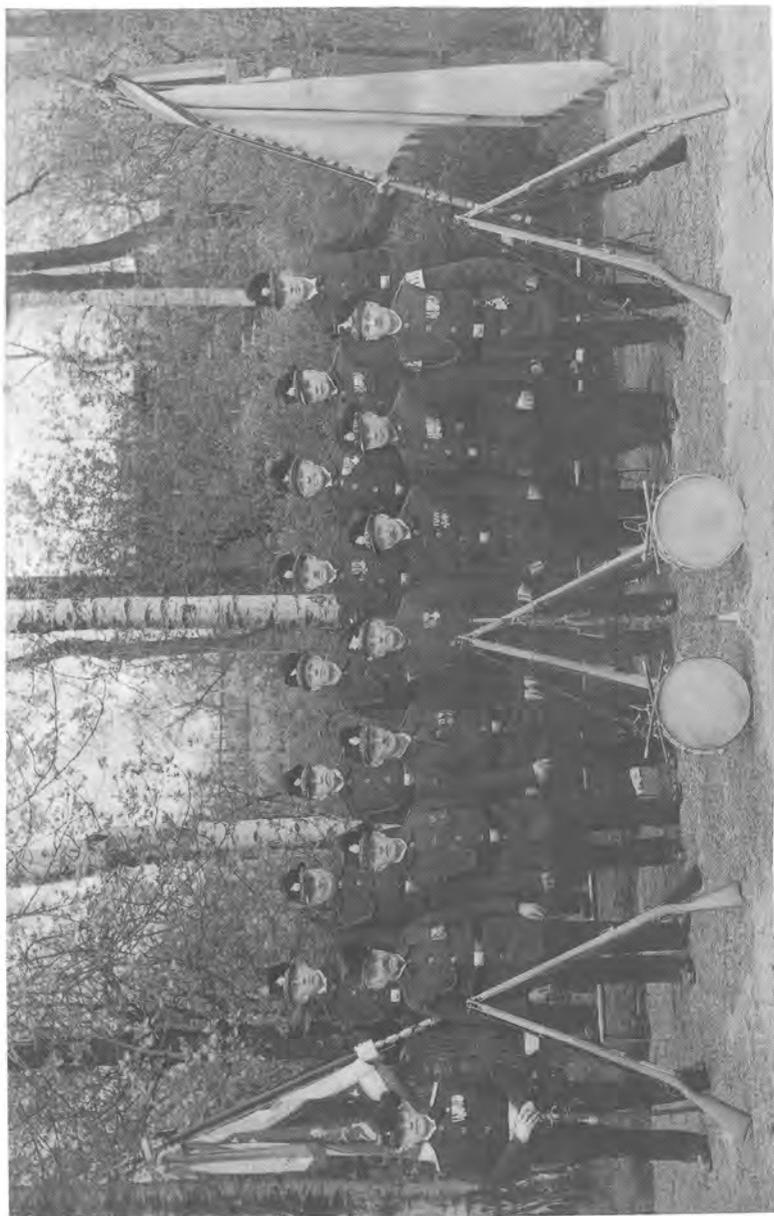
*Schützengesellschaft Reichenbrand e. V. um 1922
von links die Herren: Albin Neubert, Rudolf, Kühnert
(Schützenkönig) Albert Held*



Appell an der Siegmärer Schule

die Feuerwehr von Siegmar an der Jagdschänke

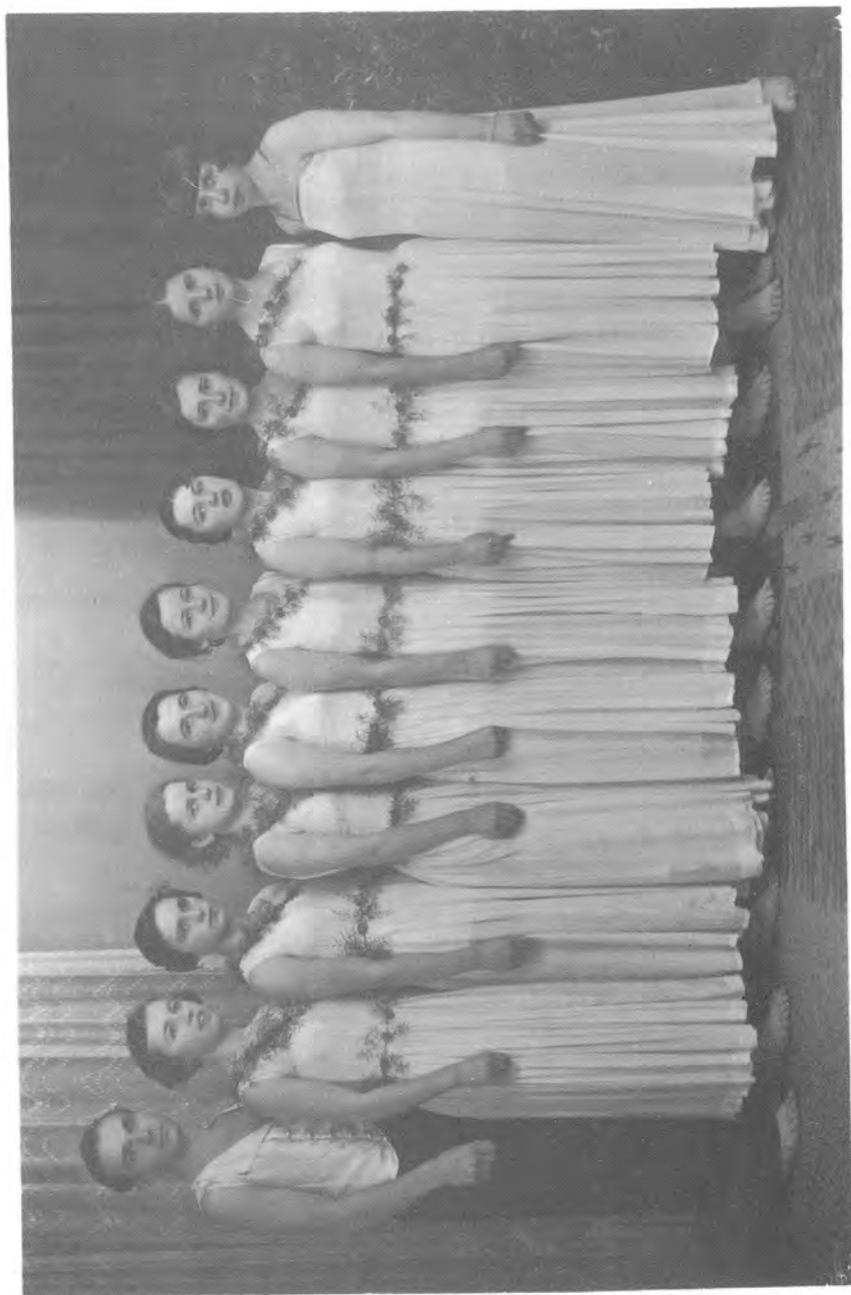




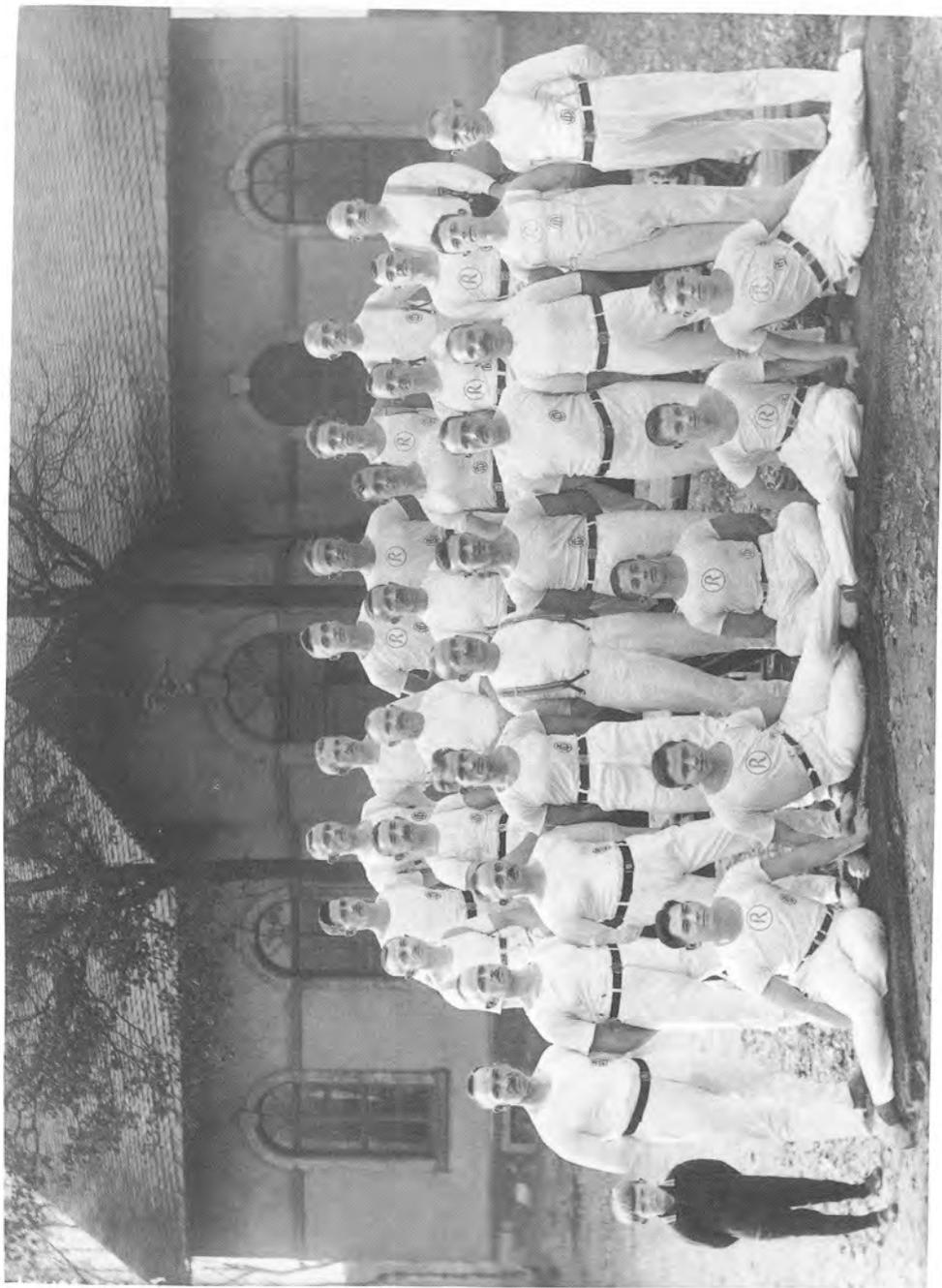
Schützen Reichenbrand 1939

*oben: E. Lindner, A. Neubert, P. Kühnert,
E. Katzschner, A. Herold, O. Brauer, G. Martin,
A. Siebler*

*unten: M. Mey, M. Matthes, M. Uhlig, K. Delling,
K. Lindner, K. Gruner, W. Türpe, W. Fiedler*



Turnerfrauengruppe



Sportriege "Radau", Turnhalle Unritzstr. um 1940

3.3.4. Sport

durch Zuarbeit vieler,
wie Werner Fugmann,
Klaus Kroll

Zu den Sportvereinen vor 1933 den "Gut Heiler" und "Frei Heiler", den vielen anderen wird im vorangegangenen Abschnitt, unter 1. "Pflege der Leibesübungen" manches Interessante angemerkt; vieles bedarf der weiteren Aufarbeitung.

Der Sportbetrieb in Reichenbrand von 1945 - 1990

In allen Städten und Gemeinden in der damaligen Sowjetischen Besatzungszone gab es nach der Zerschlagung des Faschismus keine Sportorganisationen, jedoch war das Verlangen nach regelmäßiger sportlicher Betätigung bei der Bevölkerung vorhanden. Daraus entwickelte sich anfangs ein örtlich organisiertes Sportleben.

Bei uns ergab sich notwendigerweise daraus die Mobilisierung freiwilliger Arbeitskräfte zur Wiederherstellung zerstörter Sportplätze. Das Jagdschänkenbad mit Sportplatz und der als Müllabladekippe genutzte Sportplatz am Ostwaldweg wurden wieder bespielbar hergestellt.

Der Schulsport erfolgte in der Turnhalle der "Frei Heiler" an der Mitschurinstraße.

Mit der Gründung von Betriebssportgemeinschaften ab 1948 beschränkt man einen neuen Weg der Sportorganisation und -finanzierung. Hierbei erlebten wir eine Duplizität der Ereignisse von 1879 - 1910. In Reichenbrand gründeten sich bis dahin die 3 Sportgemeinschaften "Gut Heil", "Frei Heil" und der Diamant Profirennstall (1910).

Von 1948 - 1962 wiederum gründeten sich die BSG "Dwigatel (Motor) Wismut 1948, die BSG Motor Diamant 1949, und 1962 wurde der Gasthof Reichenbrand Trainingsstätte des SC Karl-Marx-Stadt (Gewichtheberzentrum).

Die BSG "Dwigatel" hatte den schwersten Anfang. Der Fußballmannschaft und den anderen 12 Sektionen standen keine Sportstätten zur Verfügung. Man spielte auf dem Sportplatz von Stelzendorf, um erst einmal das sportliche Leben überhaupt organisieren zu können.

1952 erhielt die BSG das Gelände an der Jagdschänkenstraße, das in einer Länge von 150 m einen Höhenunterschied von 7 m aufwies. 1954 wurde an dieser Stelle das großzügig gebaute "Heinz-Fiedler-Stadion" eingeweiht.

1963 entstand eine Sporthalle mit 4 Asphaltkegelbahnen, einem Billardraum und einer Gaststätte.

1973 wurde die 480 qm große Sporthalle im Stadion errichtet.

1981 hatte die BSG Wismut 17 Sektionen mit 1668 Mitgliedern.

1991 bildete sich die Sportvereinigung neu als SV Wismut Chemnitz 1948 e. V.

Die BSG Motor Diamant, aus den einheimischen Vereinen gegründet, hatte natürlich nie die finanziellen Mittel wie die BSG Wismut.

Die sportlichen Anlagen erhielten vorwiegend in Eigenleistung ihre Verbesserungen.
 1960 wurde das schöne Sportlerheim, 1973 die Traversen und noch 1989/90 der Dusch- und Umkleidebau errichtet.

Jedes Jahr führten die BSGen unter hoher Beteiligung der Bevölkerung Betriebs- und Wohnbezirkssportfeste durch.

Allen drei Sportgemeinschaften muß man bestätigen, daß sie in allen Jahren eine gute Jugendarbeit leisteten. Das Ergebnis sind viele "Reichenbrander" Weltmeister, Weltrekordler, Olympiasieger, Europameister, Deutsche und DDR-Meister.
 In den folgenden Statistiken erhalten Sie darüber Auskunft.

Wir betrachteten diese Leistungssportler immer als privilegierte Personen der DDR-Zeit. Welchem Trainingsstreß, welchem Leistungsdruck standen aber diese von uns jetzt noch geachteten Persönlichkeiten gegenüber. Wäre es nicht sinnvoll, ihre Wettkampferfahrungen weiterhin unserer Jugend nutzbar zu machen?

Tafel Meister des Sports

Ob als Reichenbrander geboren oder durch Sportclub, Vereine und Betriebe hier gefördert, sie vollbrachten national und international Hervorragendes, das bleibt in unserer Erinnerung.

Olympioniken

Karli Lorenz	1936 Berlin	Tandem	Goldmedaille
Dieter Pfeifer	1956 Melbourne	Schwimmen	
Manfred Naumann	1964 Tokio	Marathonläufer	
Gerhard Hönicke	"	"	25facher DDR-meister 5000 m bis Marathon
Immo Rittmeyer	1964 Tokio	Radsportler	
Joachim Singer	1964 Tokio	Hürdenläufer	
Christine Spielberg	1968 Mexiko	Diskuswerferin	
Karl Richter	1968 Mexiko	Radsportler	
Gerd Bonk	1972 München	Gewichtheben Superschwer- gewicht	Bronzemedaille 3 x Weltrekord
Stefan Grützner	1972 München	Gewichtheben Schwergewicht	Bronzemedaille

<i>Herbert Richter</i>	1972 München	Radsport	Bronzemedaille
<i>Petra Thümer</i>	1976 Montreal	Freistil- schwimmen 400/800 m	Goldmedaille
<i>Ulrike Tauber</i>	1976 Montreal	Schwimmen Lagen 400 m Schmetterling 200 m	Goldmedaille Silbermedaille Silbermedaille
<i>Gerd Bonk</i>	1976 Montreal	Gewichtheben Superschwer- gewicht	Silbermedaille
<i>Frank Mantek</i>	1980 Moskau	Gewichtheben Mittelgewicht	Bronzemedaille
<i>Joachim Kunz</i>	1980 Moskau	Gewichtheben Leichtgewicht	Silbermedaille
	1988 Soul	Gewichtheben Leichtgewicht	Goldmedaille
<i>Ingo Steinhöfel</i>	1988 Soul	Gewichtheben Mittelgewicht	Silbermedaille

Friedensfahrer

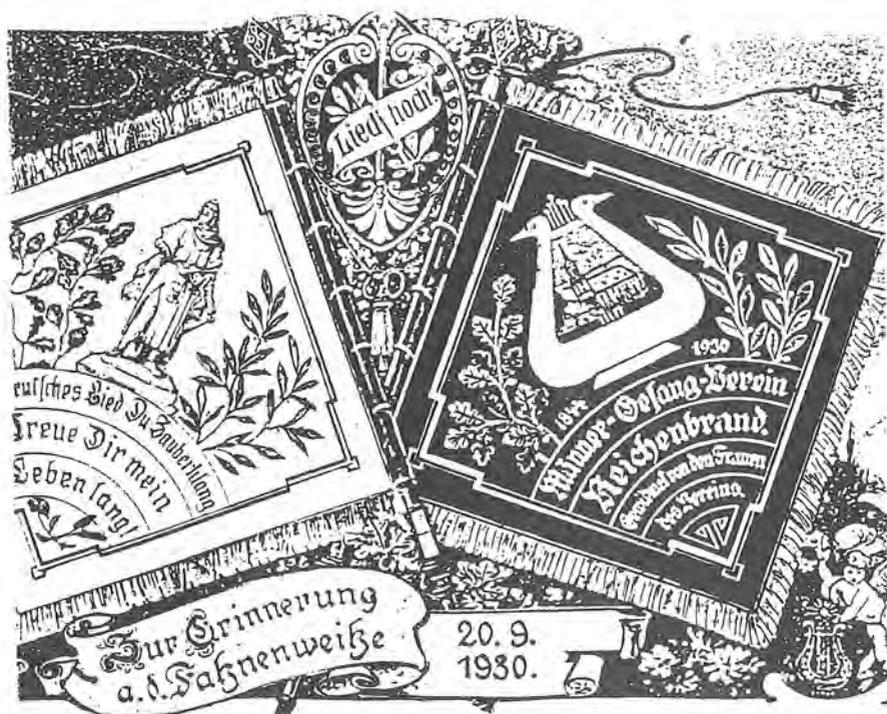
<i>Hellmut Stolper</i>	1956 u. 1957	Mitglieder der siegreichen
<i>Hannes Schober</i>	1959 u. 1960	Mannschaft 1957 und 1960
<i>Manfed Weißleder</i>	1960 u. 1961	

Internationale und Nationale Meister und Rekorde

<i>Schulz/Haase</i>	1928 Zürich	Radball	Zweite der Europameister- schaft
<i>Ruhland, Oberbeck, Bauth, Nickel, Funke</i>	1937	Straßenradsport	Sieger beim Großen Sachsenpreis der Deutschen Straßen- meisterschaft
<i>Erich Bautz</i>	1938	Tour de France	mehrmals Gelbes Trikot
<i>Max Frey</i>	1938	Kunstrad- fahren	Europameister
<i>Martin/Degenkolb</i>	1956	Radball	Weltmeister
<i>Martin/Dusin</i>	1966	Radball	Weltmeister

Max Klauß	1967 1971	Zehnkampf Weitspringen	Junioren-Welt- rekord Europameister
Rita Pfeifer		Schwimmen	Weltrekord
Thomas Köhler		Schlittensport	Weltmeister
Lothar Meister		Straßenradsp 1951 2. Platz	
Christine Spielberg	1963	Diskuswerfen	DDR-Rekord 61,54 m
Barthel/Popielas/ Wagner		3 x 800 m Staffel	DDR-Rekord
Schneider/Fiedler/ Postelt		Schwimmstaffel Damen	DDR-Rekord
Türke/Funke/Dinter		Straßenrad- sport Mannschaft	DDR-Meister
Peter Erbe		Tourenwagen Rallyesport	Deutscher- und DDR-Meister
Senioren Mannschaft	1985	Kegeln	DDR-Meister
Wismut Damen-Oberliga Wismut Elka Richter Stefan Grützner	1971	Fußball Federball Gewichtheben Schwergewicht	Deutscher Meister DDR-Meister Weltmeister
Herbert Richter		Radsport	3 x Vizeweltmeister im 400 m Mann- schaftsverfol- gungsfahren
Petra Thümer	1977	Freistil- schwimmen	3 x Weltrekord, 3 x 1. Plätze Euro- pameisterschaft
Ulrike Tauber		Schwimmen Lagen 400 m	Weltrekord
Joachim Kunz	1981/ 1983	Gewichtheben Leichtgewicht	Weltmeister
Ingo Steinhöfel	1987/ 1989	Gewichtheben Mittelgewicht	3. Platz Welt- meisterschaft
Bernd Ischt	1975	Gewichtheben	DDR-Meister

Jürgen Hunger	Gewichtheben	DDR-Meister mehrfach
Günter Kühnert	Gewichtheben	DDR-Meister mehrfach
Werner Sänger	Gewichtheben	DDR-Meister mehrfach
Dusin/Seidel	Radball	DDR-Meister mehrfach
Dörffel/Seidel	Radball	DDR-Meister mehrfach
Seidel/Obst	Radball	DDR-Jugendmeister
Gräbner, Lisa und Herbert	Zweier Kunst- fahren	DDR-Meister
Auerswald, Gunther	Bahnfahren	DDR-Meister
Rauchfuß/Resch, H./ Lohs, H.,/Haase, A./ Rudolph/F./Hüttl	Rasenradball- mannschaft	Zonenmeister
Mally, Hanna	Radpolo Damen	



BSG LEITUNG

1. Günter Nestmann ab 1949
2. Kurt Lindner ab 1953
3. Walther Mai ab 1955
4. Gerhard Weißpflog ab 1973
5. Wolfgang Müller ab 1986

SEKTIONEN

1. Billard
2. Fußball
3. Handball
4. Hallenradsport
5. Kegeln
6. Rennfahren/
Straßenrennsport
7. Schach
8. Schwimmen
9. Tischtennis
10. Wintersport/
Touristik

ERFOLGE

1. Martin/Degenkollb 1958
2. Marth/Dusin 1966
Weltmeister im Radball
3. Gerhard Blotny
Weltmeister im Kunst
radfahren
4. Dusin/Seidel mehrfache
DDR Meister im Radball
5. Seidel/Obst
DDR Jugendmeister im
Radball
6. Dörfel/Seidel mehrfache
DDR Meister im Radball

BSG LEITUNG

1. Willy Escher ab Gründung 1948
2. Heinz Haberkorn ab 1954
3. Hans Nierhoff ab 1963
4. Werner Fugmann ab 1969
5. Otto Rogotzki ab 1978
6. Günter Herold ab 1980
7. Rolf Schmalfuß ab 1983
8. Heinz Buschbeck ab 1987

SEKTIONEN

1. Billard
2. Bob und
Schlittensport
3. Bogenschießen
4. Boxen
5. Federball
6. Fußball
Damenfußball
7. Gewichtheben
8. Handball
9. Kegeln
10. Leichtathletik
11. Straßenradsport/
Bahnfahren
12. Schwimmen
13. Tennis
14. Tischtennis
15. Touristik
16. Turnen und
Gymnastik
17. Schach
18. Volleyball

ERFOLGE

1. Dieter Pfeifer 1956 Melbourne
Schwimmen
Olympia
2. Gerhard Hönicke 1964 Tokio
Langlauf
Olympia
3. Lothar Meister 1958
Weltmeister im Straßenfahren
4. Thomas Köhler
Weltmeister im Schlittensport
5. Karl Richter 1968 Mexiko
Radfahren
1972 München
Olympia

Insgesamt können wir von 39 Mitgliedern unserer örtlichen Sportgemeinschaften hochrangige sportliche Erfolge nachweisen

Max Klauß, Petra Thümer, Stefan Grützner, Herbert Richter, Joachim Kunz, Ingo Steinhöfel, Gerd Bonk erzielten alle Weltmeisterschafts- und Olympiaerfolge.

Spieler der I. Mannschaft von "Eiche" Reichenbrand" bis BSG
Motor Diamant, 1930 - 1990

"Eiche" Reichenbrand ab 1930

1. Duderstadt, P.
2. Hornke, K.
3. Spindler, F.
4. Fiedler, M.
5. Weisse, F.
6. Schneider, K.
7. Bauer, G.
8. Bauer, R.
9. Steinbach, W.
10. Lorenz, H.
11. Richter H.

Spielvereinigung Siegmär

- | | |
|-----------------|------------------|
| 12. Röder | 23. Feierfeil |
| 13. Grüttner | 24. Edelmann |
| 14. Dittrich | 25. Drechsler |
| 15. Riedel | 26. Grüttner, H. |
| 16. Losse, G. | 27. Uhlig, H. |
| 17. Losse H. | 28. Dittrich, G. |
| 18. Grabner | 29. Spindler, W. |
| 19. Sacher | 30. Spindler, M. |
| 20. Richter, G. | 31. Hornke, K. |
| 21. Neubert | 32. Petzold, R. |
| 22. Schulze, K. | |

"Motor" Siegmär

- | | |
|------------------|---------------------|
| 33. Neubert, W. | 41. Endesfelder, S. |
| 34. Neubert, H. | 42. Rössler, W. |
| 35. Resch, H. | 43. Blumberg, A. |
| 36. Zschocke, K. | 44. Maulin, E. |
| 37. Poller, W. | 45. Kopp, E. |
| 38. Slesazek, W. | 46. Schindler |
| 39. Poller, H. | 47. Barth, H. |
| 40. Selbmann, H. | 48. Lorenz |
| | 49. Geissler, E. |

BSG "Motor Diamant"
1949 - 1965

- | | |
|-------------------|------------------|
| 50. Leichsenring | 61. Malenke, W. |
| 51. Hofmann, R. | 62. Heimann, G. |
| 52. Schönrock, H. | 63. Scheunpflug |
| 53. Schubert, H. | 64. Haase, H. |
| 54. Schubert, W. | 65. Strohm, E. |
| 55. Böttger, W. | 66. Uhlig, H. |
| 56. Kaminski, E. | 67. Hofmann, H. |
| 57. Zisska, F. | 68. Landgraf, W. |
| 58. Drechsler, E. | 69. Illing, H. |
| 59. Schrap, W. | 70. Illing, A. |

- | | |
|---------------------|------------------|
| 71. Emmrich, L. | 84. Oberst, H. |
| 72. Gerhard, G. | 85. Kund |
| 73. Kretzschmar, H. | 86. Dittrich, H. |
| 74. Rusche, W. | 87. Dittrich, W. |
| 75. Engelhardt, P. | 88. Krebs, G. |
| 76. Spicker, H. | 89. Dittrich, S. |
| 77. Kuschel, E. | 90. Neubert, G. |
| 78. Kuschel, R. | 91. Händel, H. |
| 79. Reichard, M. | 92. Kelocka, H. |
| 80. Reichard, W. | 93. Kelocka, D. |
| 81. Lux, R. | 94. Viehweger K. |
| 82. Lux, H. | |
| 83. Lux, G. | |

SG "Motor "Diamant" (1966 - 1975)

- | | |
|------------------|---------------------|
| 95. Richter, W. | 103. Müller, B. |
| 96. Weniger, H. | 104. Wagner, K. |
| 97. Petsch, G. | 105. Szabo |
| 98. Poller, W. | 106. Schurig, B. |
| 99. Dathe, M. | 107. Zimmermann, F. |
| 100. Böttger, D. | 108. Roleder, Z. |
| 101. Bergmann P. | 109. Nagler, W. |
| 102. Wiosna, | 110. Roscher, K. |

BSG "Motor Diamant" (1976 - 1990)

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| 111. Anke, Rene | 119. Müller, Bernd |
| 112. Sackwitz, Rene | 120. Weidmüller, Ingo |
| 113. Hofmann, Lutz | 121. Seidel, Uwe |
| 114. Tränker, Kersten | 122. Reinhold, Jens |
| 115. Hegmann, Claus | 123. Neubert, Gunter |
| 116. Löbner, Harry | 124. Münsch, Steffen |
| 117. Rusche, Sven | 125. Hofmann, Kjell |
| 118. Marschner, Sven | 126. Schuhknecht, Jörg |
| | 127. Mühlig, Volker |

1989 gehörten der Sektion Fußball 268 Mitglieder an, davon waren 184 Kinder und Jugendliche.



*Karli Richter
Winterbahn 1972*

Hellmut Stolper

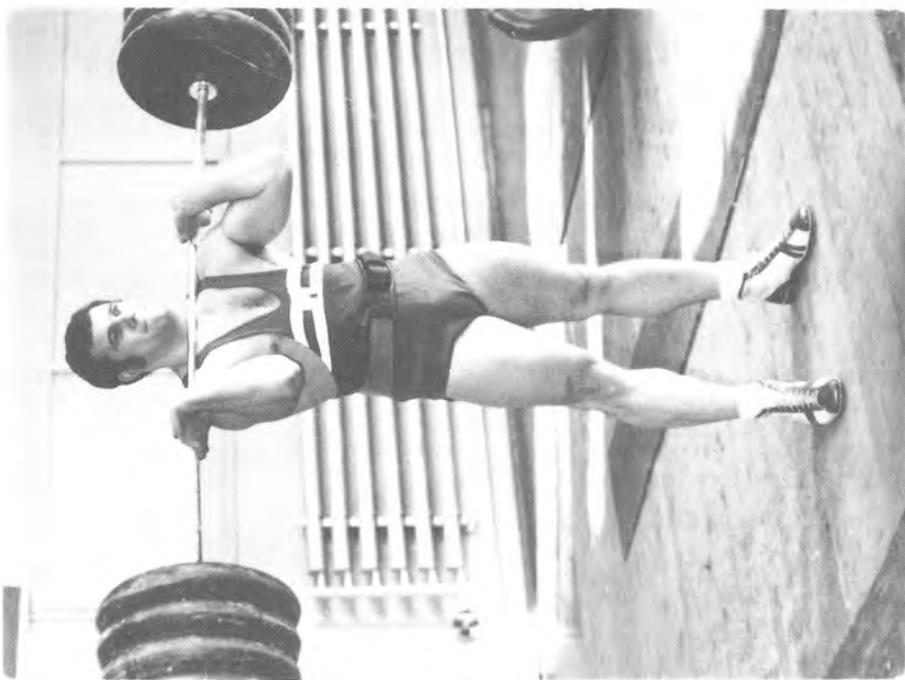




Gerd Bonk



Manfred Naumann



Stefan Grütznier



Manfred Weißleder

3.4. Handel und Gastronomie

Günther Uhlich

Die Gastronomie als Maßstab des Miteinander

Gastronomie bedeutet auch Gastfreundschaft. Wie hoch mußte diese Tugend in unserem Ort vorhanden sein?

Gastronomie bietet Geselligkeit und Gedankenaustausch. Über 50 Vereine von Siegmar/Reichenbrand nutzten diese Gelegenheit in unseren vorhandenen Gaststätten bis 1945.

Traditionsfeste und Gastwirtsinitiativen sorgten über das ganze Jahr für Freude und Unterhaltung. Die Gaststättenbetriebe waren ihrer Bestimmung nach ausgeglichen vorhanden (Hotels, Tanzsäle, Schankwirtschaften, Cafes, Kantinen).

Jeder Einwohner oder Gast-Reisender, Gesellschaften oder Vereine fanden stets eine zuvorkommende Gastwirtsbedienung - und jetzt?

In Gemeinschaftsarbeit wurden die Gartenheime "Waldfrieden", "Erholung" und "Zwiebel" sowie die Sportgaststätten "Schützenhaus" und "Sportlerheim" errichtet.

Auf der früheren Hofer Straße, jetzt Zwickauer Straße, befand sich aller 400 m eine gut eingerichtete Gaststätte.

Welche Ursachen führten zu dem rapiden Rückgang der Gastronomie?

- 1943 wurden die Säle des "Carolabades" und des "Gasthofes Siegmar" mit Fremdarbeitern belegt, bzw. durch Kriegseinwirkungen zerstört, wie der Gasthof Siegmar.

- Nach Kriegsende erfolgte nach dem Tanzverbot während des Krieges ein Hoch. Wer kennt von den Ältern nicht die vollen Tanzgaststätten, wenn wöchentlich die Kapellen Karl Walther, Hans Höckner, Armin Günther, Kaden, Fehrmann und Grellmann heiße Rhythmen spielten.
Trotz Molkenbier - wir waren da!

Dann erfolgte für manche das Aus. Das Verbot "Westschlager", nur im Verhältnis 1:10 zu spielen, bewirkte die Flucht von ganzen Kapellen und guten Musikern nach dem Westen. Die Säle wurden leer, die Tanzgaststätten ruiniert und wurden zweckentfremdet.

- 1954 kam bei uns langsam das Fernsehen in die Haushalte.

- Traditionsfeste (Schützenfest, Kirmes, Vereinsveranstaltungen u. a.) entfielen fast alle.

- Was die Konditorei Engert leistete, schätzen wir erst nach deren Übergabe. Das "Central-Kaffee (CC) wurde die erste HO-Verkaufsstelle im Ort (1949). Die "Wartburg", mit Kegel-

bahneinrichtung versehen, bezog der Fotograf Hofmann. Das "Schützenhaus" wechselte mehrmals seine Bestimmung (Wohnheim). Die "Jagdschänke", ab 1840 meistgenannte Gaststätte, wurde Lagerraum (Abriß). Zum Verfall der "Pelzmühle" fehlen die Worte. Die "Jägersruh" (Tannemann) wurde zuletzt als Ofengeschäft Müller genutzt.

- Januar/Februar 1956 wurde das Inventar des "Gasthof Reichenbrand" versteigert, die Wismut-Küche zog ein und auf dem Kirmesplatz wurde 1957/58 ein Wohnhaus errichtet.

Der Bau der zwei Kulturhäuser von Diamant und "8. Mai", des Kulturpalastes sowie des Hotels "Trabant" konnten mit ihrer Organisation nie die verschwundene Kapazität ersetzen. Nun fehlen auch diese kulturell doch über 30 Jahre recht wirksamen Einrichtungen.

Eine große Aufgabe haben die jetzt noch in Siegmar/Reichenbrand existierenden kleinen Gaststätteneinheiten vor sich. Rund 11 000 Einwohner können nach steigenden Löhnen wieder Besucher werden. Die 550 Platzangebote reichen dann sicher nicht mehr.

Manche Restauration erhielt ihr neues "altes" Gewand, wie Burg-Hotel, Landgasthof, "Goldener Löwe", Birkenknittel und im Gasthof Reichenbrand wird nun auch "Hand angelegt".

Erfassung von 1926

Gemeinde	Einw.	Bauern	Bäcker	Fleischer	Kohle- händl.	Gast- stätt.	Handschuh- fabriken	versch. Vereine
Siegmar	10123	60	17	9	8	18 + 3 Kond.	14	49
Grüna	6810	39	12	6	6	12 + 3 Kond.	35	34
Mittel- bach	2417	52	5	4	7	7 + 1 Kond.	8	20
Raben- stein	5540	17	11	8	5	13 + 1 Kond.	25	23
Rottluff	2188	27	2+1	2	-	3	2	13
	27078	195	47+1	29	26	53 + 7 Kond.	84	139
Einw. im Durchschnitt auf =			556	920	1026	447		



Gruß aus Reichenbrand

Gaststube von Franke's Restaurant

*Franke's Restaurant, Hohensteiner Straße
danach: Erzgebirgsschänke (Franz Liss) 1951
heute: Stadtrandklause (Peter Neumann)*

Kaffee Engert, Hoferstraße 102 um 1940

Konditorei Büfett

Kaffee



Konditorei und
Kaffee Engert

SIEGMAR-R.
Hoferstraße 102

Endstation d. Straßenbahn-
Linie 1 — Telefon 384 77



Konditorei und Kaffee Engert

508

Reichhaltiges
Konditorei-Büfett

Ausschank von
Sandier - Bräu

Moderne Gasträume
Angen. Familienaustentheil

Produkten-Verteilungs-Verein
Reichenbrand und Umg.
E. G. m. b. H.



*Produkten-Verteilungs-Verein Reichenbrand
Konsum, Hohensteiner Straße 17*

Bad Jagdschänke mit 10 m Turm





Friseurgeschäft Weber Hohensteiner Straße 8



3.4.1. 120 Jahre Reichenbrander Bier

Egon Menz

Nach dem ältesten Lebensmittelgesetz der Welt, dem 1516 von Herzog Wilhelm IV erlassenen Reinheitsgebot, wonach Bier nur aus Gerste, Hopfen und Wasser gebraut werden darf, wird seit 120 Jahren in Reichenbrand gebraut.

- 1874 Gründung der Brauer Reichenbrand, Errichtung des derzeitigen Brauhauses an der Zwickauer Straße
- 1889 Der Unterzeichnete C. F. Hofmann wagt wegen Konkurrenzdruck und Konkursgefahr die gehorsamste Bitte:
"Die königliche Amtshauptmannschaft zu Chemnitz wolle dem ergebenst Unterzeichneten die Concession zum offenen Ausschank der selbstgebrauten Biere in seinem eigenen, in Reichenbrand No. 41 b - gelegenen Brauerei-Grundstück gütigst erteilen.
- Nach Konkurs 1892 übernimmt Oswald Bergt Brauerei und Ausschank.
- Ein heißer Tip zu DDR-Zeiten: "In der Kaufhalle gibt's 'Reichenbrander'"
- 1972 Enteignung, Joachim Bergt wird Betriebsleiter
- Reprivatisierung und Beginn des Überlebenskampfes gegen die Bierschwemme der begünstigten westdeutschen Brauerein.
Modernisiert auch zur Qualitätssicherung und -erhöhung durch
 - . Abfüllanlage für 10 000 Flaschen pro Stunde
 - . Etikettiermaschine
 - . elektronische Steuer- und Überwachungsanlage im Sudhaus
 - . Bräustübl mit Kutscherstube





*oben von rechts:
Oswald Bergt, Gründer
der Familienbrauerei
Max Bergt, 1914*



*Max Bergt (Vater
von Jochen Bergt)*

3.4.2. Pelzmühle, Tierpark, Gasthof Reichenbrand

Egon Menz

Von der Pilz- zur Pelzmühle

- 1679 Georg Pilz erwirbt ein verwahrlostes Anwesen mit Resten einer Mühlenanlage am Unritzbach
- 1809 floriert die im weiten Umkreis bekannte Mahl- und Schneidemühle (Grundbuchauszug 2000 Taler) Volkmund verballhornt in "Pelzmühle"
- 1858 für kleine Schenke wird T. R. Esche Realrecht zum "Musizieren und Tanzhalten" zuerkannt.
- 1866 18. zum 19. Februar vernichtender Großbrand
- 1891 K. A. Peter errichtete Ausflugs- und Vergnügungsort mit Parkanlagen, Gondelteich und Affenhaus
- 1950 bis 1988 wieder als Ausflugsziel genutzt, zuletzt nur als Gartenausschank
- 1996 Parkhotel mit Gartenversorgung, Terrassencafe mit Freitreppe zum Gondesteich



Wandel
am Eingang

Tierpark Pelzmühle

In der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts, besonders in den "goldenen Zwanzigern" gab es mehrfach den Versuch eines Chemnitzer Zoo's:

- So als Tiergarten um 1908 im Gasthof "Scheibe" in Furth. Eine Windhose 1916 machte dem ein Ende.
- Der Chemnitzer Sommerzoo, der von 1924 - 1928 existierte mit Affenfelsen, Seelöwenbecken und Eisbärenanlage, stand dort, wo heute das Hotel "Europa", ehemals "Moskau" steht. Die Tiere hatte der Leipziger Zoo ausgeliehen.
- Ab der zwanziger Jahre wurden besonders zur Freude der Kinder im Bier- und Kaffeegarten der "Pelzmühle" zwei Rhesusaffen gehalten.



Am 31. 5. 1964 öffnete der Heimattierpark mit vornehmlich einheimischen Tieren, wie Rehen, Fasanen, Mardern, Füchsen, seine Pforten.

Viele freiwillige unbezahlte Arbeitsstunden leisteten Bürger, Handwerker und Betriebe; manche Mark ging auf's Spendenkonto.

Nach 1975 kamen viele Tiere aus Osteuropa und Asien zur Zucht und Haltung in den Tierpark, u. a. Altaihirsche, Sibirische Tiger, Kaukasische Stachelschweine, Przewalskipferde, Luchs und Trampeltier.

Der neue Direktor, Dr. Müller, verstärkt die Zucht von Tieren, die vom Aussterben bedroht sind, als Beitrag, diese der Nachwelt zu erhalten.



Vom Bau des Tierparks 1963 - 64



TIERPARK KARL-MARX-STADT



Gasthof Reichenbrand

Um die Jahrhundertwende erbaut (1889) wurde der Gasthof bald starker Anziehungspunkt für jung und alt.

Dorffeste, Jubel- und Jubiläumsfeiern, Wochenendtanz, Frühschoppen und Damenkränzchen zogen Bürger und Vereine an.

1952 als Gaststätte geschlossen (letzter Wirt Fam. Geisler) und Übernahme durch Wismut für Kultur-Ensemble

1962 Trainingszentrum und Wohnstätte des Sportclubs Karl-Marx-Stadt für Leistungs- und Nachwuchssport in Leichtathletik, Radsport, Gewichtheben und Boxen

1980 Domizil der Gewichtheber des Sportclubs Karl-Marx-Stadt

Olympioniken wurden hier aufgebaut wie Gert Bonk, Stefan Grütznert, Joachim Kunz, Andreas Letz, Bernhard Radtke, Manfred Naumann, Gerhard Hönicke und Friedensfahrtsieger wie Hellmut Stolper, Hannes Schober, Manfred Weißleder.

Dezember 1992 - Gründung des Chemnitzer Athletenclubs mit dem Sponsor Peter Waldvogel als Präsident.

1995 unter dem freischaffenden Architekten Peter Waldvogel entsteht durch Sanierung und Umbau in alter Hülle eine neue Trainingsstätte der Bundesliga-Mannschaft, ein modernes Haus des Gastes und des Sportes.



*von links:
Ingo Steinhöfel
Trainer Klaus Kroll,
Joachim Kunz*

3.4.3. Einfluß der Wismut

Walter Milewski

Durch Bautätigkeit der Wismut wurde die kulturelle Landschaft Reichenbrand's bleibend beeinflusst.

14. 1. 1951 *Einweihung des Kulturpalastes
Nach über 20 Jahren vielseitiger kultureller
Nutzung mit Rückgang des Erzbergbaues aus
finanziellen Gründen geschlossen
Danach umgebaut zum Studio für den Fernsehfunk.*
6. 10. 1951 *Eröffnung des Hauses für Körperkultur und Sport
Trainingsstätte der erfolgreichen Leistungs-
und Nachwuchssportler der Sportclubs sowie
Stätte der aktiven Erholung vieler.
Viele Schulen im Umkreis lassen von fachkundigen
Schwimmlehrern ihre Schüler ausbilden.*
8. 10. 1959 *Bergarbeiterhotel "Trabant" fertiggestellt*
- 1958 *Abschluß des Baues von 205 Wohnungen in der
Abraham-Werner- und Albrecht-Thaer-Straße*
- 1987 - 88 *Entschlammung des Pelzmühlenteiches von
150 000 m³ Massen u. a.*
- 1994 *HfK wurde nach gründlicher Rekonstruktion
kommunaler Sport- und Freizeitcenter*



3.5. Elektroenergie-, Gas- und Wasserversorgung von Siegmar/Reichenbrand

Roland Winter

3.5.1. Elektroenergieversorgung

Die Verwendung von Elektroenergie ist für uns heute so selbstverständlich, daß sie eigentlich erst auffällt, wenn sie einmal aus irgend einem Grund nicht zur Verfügung steht.

"Elektrizität in jedem Gerät" lautet ein recht zutreffender Werbespruch. Dieser Zustand besteht jedoch noch gar nicht so sehr lange. Im vorigen Jahrhundert noch mußten die Einwohner von Siegmar und Reichenbrand zur Beleuchtung Petrollampen oder "Leuchtgas" und zum Antrieb von Fabriken, Dampfmaschinen oder Wasserräder benutzen. Zur Erwärmung von Bügeleisen wurden Stahleinlagen im Kohleofen erhitzt. Um die Jahrhundertwende kam dann der technische Fortschritt auch nach Siegmar.

Hier wurde 1897 im Bereich Kappelbach/Oberfrohnauer Straße das erste bescheidene Kraftwerk errichtet und die Speisung der näheren Umgebung mit Gleichstrom aufgenommen. Später erfolgte dann die Versorgung mit sog. Drehstrom von dem südlich Wüstenbrand gelegenen "Kraftwerk an der Lungwitz". Die Erschließung von Siegmar erfolgte also nicht aus der Stadt Chemnitz, sondern von Oberlungwitz her.

Das damals errichtete Starkstromnetz war bereits ziemlich modern mit Dreiphasenstrom 3 x 220 Volt vorwiegend als Freileitungen auf Holzmasten zur Versorgung der Tarifkunden und 10 000 Volt zur Übertragung mittels unterirdischer Kabel von Oberlungwitz über Wüstenbrand, Grüna und Reichenbrand nach Siegmar. Die Umspannung von 10 000 V auf 220 V erfolgte in vielen kleinen Trafostationen. Unsere Urgroßväter haben damals gut gebaut, denn diese Anlagen sind zum großen Teil noch heute in Betrieb.

Verantwortlich war zu dieser Zeit die AG Sächsische Werke, deren Verwaltungsgebäude sich ebenfalls in Siegmar befand. Das in der jetzigen Gaußstraße gelegene Haus wurde nach dem 2. Weltkrieg von der Besatzungsmacht zusammen mit dem benachbarten Siegmarer Rathaus in Besitz genommen. Der Energieverbrauch wuchs von Jahr zu Jahr, und die anfangs errichteten Anlagen mußten bald erweitert werden. Zugleich erhöhten sich die benötigten Übertragungsspannungen. So wurde 1929 an der Nevoigtstraße das Umspannwerk Siegmar errichtet, das die Energie mit 30 000 V aus dem sog. Landesnetz entnimmt und auf 10 000 V abspannt. Viel später, 1971, kam noch das Umspannwerk Chemnitz-West an der Autobahnkreuzung Neefestraße mit einer Oberspannung von 110 000 V hinzu. Diese Anlagen werden voraussichtlich über die nächsten Jahrzehnte ausreichen. Verstärkt und erneuert werden müssen jedoch die Ortsnetze, d. h. die Freileitungen und Kabel, die längs der Straßen die Tarifkunden speisen. Damit ist in der Regel eine Umstellung des Systems auf Vierleiter 380/220 V und oft auch eine Erneuerung der Hausinstallationen verbunden. Dann können auch im neuen Jahrtausend die Bürger von Siegmar-Reichenbrand sicher mit Elektroenergie versorgt werden.

3.5.2. Gasversorgung

Brenngas ist schon relativ lange in Gebrauch und stellt die älteste veredelte Energieform dar. Bereits 1854 erfolgte in Chemnitz-Kappel an der Zwickauer Straße die erste bescheidene Gaserzeugung. Nachdem 1879 die Gasversorgung in kommunale Zuständigkeit übernommen worden war, begann die zügige Erschließung. Und auch in Siegmars-Reichenbrand wurden die ersten Rohre in die Erde gelegt. Neben der Erzeugung von Wärme diente das Gas anfangs auch zur Beleuchtung und tut dies bei Straßenlaternen vereinzelt heute noch. Da eine einfache Flamme zum Flackern neigt, wurde diese hierbei in einen Hohlkörper aus feinstem Keramikgeflecht, dem sog. Glühstrumpf, eingeschlossen. Das Gaslicht ist jedoch bald durch die leistungsfähigere und vielseitigere elektrische Lampe überrundet worden.



Bekanntmachung.

Kostenloser Gasanschluß.

In der Verbandsversammlung vom 23. Juni d. J. ist beschlossen worden, daß Abnehmer, welche den **Anschluß für bestehende Häuser bis zum 1. August d. J.** beantragen, die Hausleitungen noch **unentgeltlich** hergestellt erhalten, d. h. bis zur Verwendungsstelle (bis zu den Decken- und Wandfächeln).

Wir glauben annehmen zu können, daß die Bequemlichkeit des Gases, seine Verwendungsmöglichkeit — sei es zu Leucht-, Koch-, Heiz- oder zu gewerblichen Zwecken — und vor allem seine Billigkeit, allseitig bekannt ist, sodaß von einer einzelnen Aufforderung an die Besitzer der noch nicht angeschlossenen Grundstücke abgesehen werden kann.

Die Direktion des Verbandsgaswerkes ist auf Wunsch gern bereit, Auskünfte und Ratschläge in Anschließfragen zu geben.

Vordrucke für die Anmeldungen können beim Verbandsgaswerk kostenfrei entnommen werden.

Siegmars, am 26. Juni 1916.

Verbandsgaswerk Siegmars und Umgegend.

Siegmars hat zur Gasversorgung eine besondere Beziehung, indem hier südlich des Güterbahnhofs in Höhe des "Heckert-Hochhauses" über Jahrzehnte ein sog. Ferngaswerk in Betrieb war. Es wurde 1916 errichtet und versorgte insgesamt 21 Ortschaften über Behälterstationen in Neukirchen, Röhrsdorf und Gornsdorf. Die recht moderne Anlage konnte neben der üblichen Kohleentgasung, d. h. Trennung von Gas und Koks, auch die 1928 nachgerüstete sog. Vergasung - intensivste Gaserzeugung, bei der nur Asche zurückbleibt - durchführen.

Mit dem Erlöschen des Steinkohlebergbaus im Zwickau-Oelsnitzer Revier in den siebziger Jahren wurde dieses Werk außer Betrieb genommen und diente noch eine Zeitlang als Versuchsobjekt für die Bergakademie Freiberg. Die Versorgung der Abnehmer erfolgt danach von anderen Erzeugerstätten, aus Chemnitz oder von weit her aus dem Lausitzer Braunkohlenrevier.

Die Zukunft gehört aber dem gehaltvolleren und weniger giftigen Erdgas, das meist zusammen mit Erdöl gefunden wird und vorwiegend aus Rußland über lange Rohrleitungen zu uns gelangt. Auch in Siegmars und Reichenbrand wurde ab 21. 6. 1993 mit der Umstellung auf Erdgas begonnen und das erfordert Abdichtung bzw. Ersatz der Rohrleitungen und Umbau oder Erneuerung der Geräte. Damit wird das Gas auch weiterhin gegenüber anderen Energieformen konkurrenzfähig sein.

Eisenbahn - Fahrplan.			
Gültig vom 1. Mai 1903 ab.			
Von Siegmars		nach	
Chemnitz		Hohenstein-Gr.	
Nachts	1248	Nachts	147
Früh	353	<small>(nur in der Nacht u. nach Sonn- u. Festtagen)</small>	
—	530	Früh	458
<small>(nur an Werktagen)</small>		—	507
Vorm.	628	Vorm.	702
<small>(nur am Werktag nach Sonn- u. Festtagen)</small>		—	937
Vorm.	634	—	1052
—	723	Nachm.	1227
—	808	—	306
—	944	—	324
—	1101	—	447
Nachm.	1255	Abends	605
—	136	<small>(nur am Werktag vor Sonn- u. Festtagen)</small>	
—	234	Abends	615
—	359	—	644
—	502	—	718
Abends	701	<small>(nur am Werktag vor Sonn- u. Festtagen)</small>	
—	813	Abends	730
—	856	—	741
—	1033	<small>(hält in Bräma nicht)</small>	
		Abends	926
		—	1118

Von Nicolai		nach
Siegmars		
Nachts	138	
<small>(nur in der Nacht u. nach Sonn- u. Festtagen)</small>		
Früh	444	
—	548	
Vorm.	653	
—	923	
—	1044	
Nachm.	1218	
—	255	
—	314	
—	438	
—	556	
<small>(nur am Werktag vor Sonn- u. Festtagen)</small>		
Abends	605	
—	634	
—	708	
<small>(nur am Werktag vor Sonn- u. Festtagen)</small>		
Abends	720	
—	733	
—	916	
—	1108	

3.5.3. Wasserversorgung von Reichenbrand und Siegmars

Gerhard Liedke

Historie der Wasserversorgung in Reichenbrand

Anfangs wurde das Trinkwasser aus den Bächen längs der Ansiedlung geschöpft, wohin auch die Abwässer zurückflossen. Dies hatte bei auftretenden Seuchen verheerende Folgen. Nach der letzten großen Pestseuche 1633 berief der damalige Pfarrer am 17. 10. 1665 die Anwohner zu einer Beratung, bei der der Bau einer Rohrwasserleitung beschlossen wurde. Von dieser sind nur die Wasserkosten der einzelnen Abnehmer sowie der Herstellung der Holzzöhrn bekannt ("Dynastie" der Neuberts bis Ende des 19. Jahrhunderts).

Im 18. Jahrhundert wurden dann auch für abseits gelegene Gehöfte bzw. Häusler Brunnen bis 20 m Tiefe gebohrt.

Nach dem Verschleiß der o. g. Leitung wurde 1881 von den Bauern des Ortes eine Privatrohwasserleitung von den heutigen unteren Streuobstwiesen mit anfangs 15 Abnehmern erbaut. Sie verlief ab Neefstraße in 2 Teilbereichen:

- An den Gütern über Reichenbrander Straße bis zur Brauerei Bergt (für Spülzwecke)
- Zwickauer Straße bis zum ehemaligen Lehngericht

Später wurde sie um das 2- bis 3fache erweitert.

Durch Baumaßnahmen im Verbreiterungsgebiet (Bau der Nestlerstraße) oder fehlende Wartung durch einige Abnehmer ist sie teilweise unterbrochen.

Ein Teil der noch angeschlossenen Bauern bemüht sich heute um die Erhaltung des Denkmals.

- Wasserversorgung für Siegmars

Durch die rasche Industrialisierung war Siegmars bereits 1903 gezwungen, eine öffentliche Wasserversorgung zu errichten. Vom Quellgebiet auf Mittelbacher Flur im 2. und 3. Tal, unterhalb der Höhenstraße ist das Wasser in Speicherbecken durch natürliches Gefälle gelaufen. Von dort aus (Kaßberg) floß es in einer großzügig dimensionierten Gußleitung über die Pawlowstraße die Zwickauer Straße entlang zu den Abnehmern. Diese Wasserleitung wurde bis zur Eingemeindung zu Chemnitz gewartet und genutzt.

- Wasserversorgung für Reichenbrand

Auch in Reichenbrand baute man 1905 ein 1000 m³ großes Sammelbecken in der ca. 10 ha großen Exklave östlich des Altersheimes Grüna, in das ein Rohrsystem mündete, das vom Wassereinzugsgebiet an der Gußgrundschanze gespeist wurde. Von dort erfolgte die Einspeisung ins Reichenbrander Rohrnetz.

Nach der Gründung der Stadt Siegmars-Schönau sind alle 3 Systeme verbunden worden.

Nach der Eingemeindung zu Chemnitz wurde das Reichenbrander System stillgelegt.

Nach der Wende 1989/90 wurde die Anlage rekonstruiert und einem anderen Nutzer übergeben.

-Die Wasserversorgung von Siegmar, Reichenbrand, Neustadt

Nach der Eingemeindung Reichenbrands zu Siegmar und der enormen Steigerung des Wasserbedarfs sah man sich 1927 gezwungen, in der Kirchstraße 2 einen Tiefbrunnen von 137 m mit einer, fast unbegrenzten Ergiebigkeit zu bauen. Eine Pumpe mit 2000 m³ Förderleistung pro Tag förderte das Wasser über eine Filteranlage zum Hochspeicher Kaßberg. Er diente als Ergänzung zur Wasserversorgung von Siegmar, Reichenbrand und Neustadt.

Nach der Fertigstellung der Talsperre Eibenstock und deren peripheren Anlagen wurde diese Station stillgelegt.

Neueste Untersuchungen haben eine sehr gute Wasserqualität sowie eine ausreichende Menge Wasser ergeben. Deshalb plant man die erneute Nutzung des Brunnens im Jahre 1994/95.



Meymühle, Zwickauer Straße 500

3.6. Von der Faktorei zur Industrie

Gerhard Liedke

3.6.1. Verkehrswege

Vor der Besiedlung in unserem Gebiet waren nur Höhenwege vorhanden. Anfangs war als Ost-West-Verbindung nur der Harthweg von Chemnitz-Furth kommend über Hohenstein nach Waldenburg oder Zwickau vorhanden.

Später existierte noch eine Südtangente Altenburg Hohenstein - Landgraben - Firstenweg nach Neukirchen - Grünhain.

Mit der Besiedlung ab 13. Jahrhundert wurde eine Verbindung von Dresden nach Hof als Reichsstraße, auch Frankenstraße genannt, in den Tälern angelegt. Sie ermöglichte u. a. den Austausch von Waren und Wissen.

Es wird berichtet:

- 1449 die Zwickausche Landstraße vor Kempnitz sei so breit gewesen, daß 3 Fuhrwagen nebeneinander fahren könnten. Die zum Bau verwendeten Baustoffe setzten eine ständige Wartung voraus.
- 1590 große Schäden durch Gewitter, die auf Straße gelegenen Knüppel seien weggeschwemmt, Fuhrmann könne nicht fortkommen.
- Dies war noch 1812 so. Ein Vortrupp der Franzosen mußte von Kappel bis Reichenbrand durch Knüppel den Zustand der Straße so verbessern, daß die 18 000 Krieger mit Gefolge in 72 Stunden diese Strecke passieren könnten. In den Jahren 1818/19 wurden die beiden Straßen innerhalb der Gemarkung nach Zwickau und Hohenstein chaussiert. Damit wurde die Voraussetzung für die Entwicklung des Ortes in der Folgezeit geschaffen.

Verhängnisvoll für den Ort war die Entscheidung des Gemeinderates von 1856, beim Bau der Eisenbahnstrecke Dresden - Werdau den Bau eines Bahnhofes auf hiesigen Fluren nicht zu gestatten. Besonderen Einfluß auf die Entscheidung hatte der Fabrikant Karl Reichel. Geplant war der Standort Unritzstraße, Firma Engelhard. Nach Verlegen des Haltepunktes nach Siegmars wurde am 15. 3. 1859 dort eine Bahnhofswirtschaft eröffnet, die eine Fahrkartenschalter und die Poststelle beherbergte. Auf Grund der Gefährlichkeit des Bahnüberganges Jagdschänkenstraße entstand hier 1906 eine Brücke.



Bahnübergang Stelzendorfer Straße, jetzt Jagdschänkenstraße vor 1906

oben: von der Zwickauer Straße aus gesehen

unten: von der Stelzendorfer Straße (vormals Friedrich-August-Straße) links Nagel'sche (Matthes'sche Restauration, im Hintergrund Färberei Riedel, jetzt Parkplatz



Die Brücke über die Zwickauer Straße ist gleich mit dem Streckenbau entstanden. Sie wurde im Preußischen Krieg 1866 gesprengt, um den Transport nach Böhmen zu verhindern.

In Form und Größe glich sie der heutigen Brücke an der Jagdschänkenstraße. Die jetzige Form in Stahlkonstruktion wurde 1912 errichtet. Vor der Einweihung stürzte die Lok bei der Probefahrt ab und legte sich an den Bahndamm im Gelände des jetzigen Autohandels, gegenüber dem Kino "Capitol".

Um die negativen Folgen der Entscheidung beim Bahnhofsbau für Reichenbrand zu minimieren, bemühte sich der hiesige Gemeindevorstand intensiv um Anschluß an das städtische Straßenbahnnetz, das damals bis zur Gaststätte Wintergarten in Schönau (heutiges Kulturhaus Sachsenhydraulik) betrieben wurde.

Aus der Kasse 13 000 Mark berappt, erhielt der Ort 1898 bis zur Kirche den Straßenbahnanschluß mit der Linie R.

Die Straßenbahnfahrt kostete bis:

- Gasthof Neustadt 10 Pfennig
- Wintergarten 15 Pfennig
- Innenstadt 20 Pfennig.

Das Schienennetz war auf Grund der engen Straßen nur einspurig mit Ausweichgleisen an den Haltestellen ausgelegt. Von der 6,7 km langen Strecke von der Nikolaibrücke (heute Falkeplatz) bis zur Kirche Reichenbrand umfaßte der einspurige Teil 4,3 km. Der Fahrplan der beiden Teilstrecken war nur im Berufsverkehr identisch, in den anderen Zeiten war die Zugfolge ab Schönau geringer. An Sonn- und Feiertagen beförderte die Straßenbahn auch Ausflügler aus der Stadt, die

- im Wendlerschen Gasthof
- in der Pelzmühle
- in Oberrabenstein
- in Grüna mit Forsthaus und Naturbad

Erholung und Entspannung suchten.

Im 1. Weltkrieg wurde ein Anschlußgleis nach der Markthalle verlegt, um Obst und Gemüse von dort zu den Händlern von Schönau bis Reichenbrand zu befördern. nach Beendigung des Krieges wurde dies wieder eingestellt, aber im 2. Weltkrieg kam man diese Lösung zurück.

Empfehle jetzt wieder eine Kur mit den frischen Füllungen meines beliebten und vielgebrauchten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Der beste und wirksamste Lebertran. Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen. Jahresverbrauch stetig steigend, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 2.30. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Frisch zu haben in

Reichenbrand: Löwen-Apotheke.



In den Jahren 1906 - 1908 wurde die Eisenbahnstrecke durch Bau von Tunneln auf der Unritzstraße und Rabensteiner Straße unterquert. Die Ablagerung der Erdmassen erfolgte auf dem Gelände der heutigen Gartenkolonie "Waldfrieden". Gleichzeitig wurde die Wilhelmstraße vor dem Bahnwärterhaus linksseitig verlegt. Das Gelände der Straße vom ehemaligen Bahnübergang bis zur Einmündung am Bach in die Unritzstraße wurde renaturiert.

Durch die aufkommende Motorisierung konnte die Zwickauer Straße den Verkehr nicht mehr bewältigen. (Auch Reichenbrand erhielt von Oberlungwitz Anfang der 20er Jahre einen Kraftomnibusanschluß.)

Zur Verkehrsberuhigung baute die Stadt Chemnitz ab 1923 die verlängerte Neefestraße als Umgehungsstraße bis an die Ortsgrenze von Mittelbach bzw. Grüna aus. Im Vorfeld der Planungs- und Projektierungsphase kam es mit einem Großteil der ortsansässigen Landwirte zu einem erbitterten Streit, da die landwirtschaftlichen Nutzflächen durchschnitten wurden. Mit eingeklagten Veränderungen konnte 1929 das Reststück eingeweiht werden. Dabei wurde auch die Streckenführung der Zwickauer Straße ab Pawlowstraße bis Mittelbach geändert. Es entstand die "Mittelbacher Länge".

Die Neefestraße war laut Statistik von 1933 die meistbefahrenste Straße Sachsens.

Der Ausbau der Nebenstraßen in der Ortslage mit Auftragen von Bitumen auf die Fahrbahn erfolgte in Etappen und begann nach der Eingemeindung zu Siegmars.

Dagegen wurden die Hauptstraßen im Ortsbereich

- Zwickauer Straße
- Hohensteiner Straße

schon 1860 bzw. 1914 gepflastert.

Eine weitere Verkehrsberuhigung erfolgte durch den Bau des Fahrradweges längs des Wiesenbaches mit Anschluß an die Zwickauer Straße in Höhe Neefestraße.

3.6.2. Gewerbliche Entwicklung bis zur Industrie

1331 wurde zur Förderung der Wirtschaft in der Stadt Chemnitz eine Bannmeile um ihre Mauern verhängt, die vorsah, daß im Sperrkreis:

- kein Ausschank von Getränken
- nicht gemalzt und gebraut werden durfte
- kein Handwerksmann ansässig sein durfte.

Im Jahre 1334 bekräftigte der Markgraf von Meißen diese Bannmeile. Im Jahre 1368 mußten die Räte von Altenburg einen Streit zwischen dem Abt des Klosters Chemnitz und der freien Reichsstadt Chemnitz wegen "Halten von Kretschmern" in Klosterdörfern schlichten.

Die Agrarerzeugnisse konnten die Bewohner der Orte, die ausschließlic Bauern waren, innerhalb der Stadtmauern verkaufen. Zur eigenen Bedarfsdeckung kauften sie im Gegenzug handwerkliche Erzeugnisse in der Stadt. Der positive Aspekt für den Absatz bäuerlicher Produkte in der Stadt hatte als negative Komponente, daß die gekauften Waren verzollt werden mußten. Dies wurde erst durch die Landgemeindeordnung im Jahre 1838 abgeschafft. Die Dorfbewohner konnten einmal jährlich zur Dorfkirmes ihre Produkte auf dem Dorfanger verkaufen.

Richter schreibt 1767, daß die Bauern noch 1494 ihren Lebenserwerb hauptsächlich durch:

- Hühner- und Bienenzucht
- Fischerei und Viehzucht

und wenig Ackerbau bestritten hätten. Daneben seien durch Köhler Holzkohle hergestellt worden. Die Asche wurde als Bodenverbesserer des schweren Lehmbodens in den Gärten verwendet.

Die vielen Abgaben drückten ebenfalls auf die Bewohner des Ortes. Die erste Abgabe war als Naturalie Wachs. Später erhöhte sich dies auf

- Getreidezehnt
- Gemeindezins
- Straßenbauzins
- Schloßfrongeld
- Johannisfrongeld
- Teichfrongeld
- Waschgeld
- Erbzins.

Dabei waren nicht alle Einwohner an allen Abgaben beteiligt. Die geleisteten Frondienste, die besonders im Amtsanteil zu leisten waren, teilen sich auf für Arbeiten in Wald und Feld, die manuell bzw. mit Gespann geleistet werden mußten.

Den wirtschaftlichen aber auch geistig kulturellen Aufschwung erfuhr das Land durch die Reformation. Es kam zum Erlühen des Bürgertums als 3. Stand, das in Verbindung mit dem Landadel als Lobby versuchte, das Hemmende zu beseitigen. Noch vor der eigentlichen Sekularisation kaufte der Besitzer des Rittergutes Limbach-Niederfrohna 1526 den RA-Anteil von Grüna, Reichenbrand und Siegmar. Von Anfang an versuchte er, seine Macht zu erweitern und verbündete sich mit den sich bildenden Handwerken. Dabei kam es zum Streit mit der Stadt Chemnitz. Dies endete mit den Grimmaischen Verträgen vom 18. 1. 1555 als Kompromiß.

Demnach konnte zur Eigenversorgung je nach Dorfgröße 1 oder 2 Handwerker je Zunft angesiedelt werden.

Die Dorfschneider durften kein fremdes Tuch verarbeiten und keinen Handel damit treiben. Sie selbst durften nur "pawerkleider von tuche oder adder gewande (Leinwand) und ander fligwerk" herstellen. So bekam unser Ort:

- 1 Schmied Zwickauer Str. 507
- 2 Leineweber
- 1 Schneider
- 1 Stellmacher Zwickauer Str. 534
- 1 Böttcher
- 1 Brechenmacher (zur Leinwandherstellung)
- 1 Siebmacher.

Die Anzahl der Handwerker hat sich in der Folgezeit nicht geändert. Noch 1700 waren die Handwerker in gleicher Anzahl vorhanden.

Administrativ führte die Neuordnung durch die Auflösung des Klosters Chemnitz bzw. die Angliederung an das Rittergut Limbach-Niederfrohna zu keiner Veränderung. Der RA-Anteil wurde vom Rittergut Reichenbrand verwaltet und der Amtsanteil vom Lehngericht Grüna (heute Folklorehof).

Der große Waldreichtum hiesiger Fluren und die Aufarbeitung zu Baumaterial, in teilweise 3 Schneidemühlen gleichzeitig, war am Erlühen des Ortes erheblich beteiligt. Neben Eigenbedarf im Ort, Abdeckung als Zins wurde es an Nachbardörfer und besonders an Chemnitz verkauft. Für den Betrieb der Mühlen (auch der 2 - 3 Mahlmühlen) standen der

- Unritzbach
- Wiesenbach
- Kaßbergbach mit Sandbach

als Bäche größeren Querschnitts zur Verfügung. Die Schneidemühlen wurden aus vorgelagerten Teichen gespeist. Der Brettmühlenteich beispielsweise war bis zu 5 m tief.

- *Reichenbrander Mühlen*

1. *Sandmühle, Flurstück 411, Pawlowstr. 11 (1)*
Entstehung nach 1730, letzter Betreiber der Mahlmühle Karl Friedrich Clauß bis 1906, durch Brandstiftung am Gehöft ehemals Zwickauer Straße 538.
Verkauf an A. W. Stärker, Nutzung als Wohnsitz, Abriß der ehemaligen Mühle ca 1970 nach Vandalismus.
2. *Claußmühle, Flurstück 246, Zwickauer Straße 519 (2)*
Vor 1639 war der Besitzer Rottluff, Mahl- und Schneidemühle, letzter Betreiber der Mahlmühle Karl Louis Clauß bis ca. 1890,
jetzt Gartencenter Gottfried Hörztsch.
3. *Lehngerichtsmühle, Flurstück 270, Zwickauer Straße 520 (3)*
letzter Betreiber der Schneidemühle Karl Louis Clauß bis ca. 1902, vorgelagerte Teiche, Flurstück 293b und 269, jetzt TUSA, Baumaterialhandlung.
4. *Meymühle, Flurstück 140, Zwickauer Straße 502 (4)*
letzter Betreiber der Mahlmühle Friedrich Mey bis ca. 1910, jetzt Materiallagerplatz vom Baugeschäft Weiß.
5. *Brettmühle, Flurstück 1, Am Brettmühlenteich (5)*
Schneidemühle, Teich Flurstück 192 - 192a - g (Gemarkung Oberrabenstein) Nutzungsrecht Gemarkung Niederrabenstein. Damm bis 5 m Höhe auf Gemarkung Reichenbrand, Betreibung der Mühle bis ca. 1910, Teich wurde beseitigt, durch mehrmaligen Dammbruch (letztmalig 1928), Pelzmühle 2 m hoch überflutet.
6. *Lochmühle, Flurstück 7b, Rabensteiner Straße 25 (5)*
bis 1898 Schneidemühle (Brand), später Mahlmühle, letzter Betreiber der Mahlmühle H. Grüttner bis ca. 1912, Mühlgraben ab 1915 verfüllt, spätere Nutzung Karl Winterlich, Maurermeister, Brand 1929



Sandmühle der Fam. Stärker um 1928

Streng wurde das Bleichmonopol für Leinen durch die Stadt Chemnitz überwacht. So wurde 1670 in Obergrüna auf dem RA-Anteil eine Bleiche durch die Firma Reichel gegründet. Schon bald kam es mit der Stadt Chemnitz zu einem heftigen Streit, der schließlich vom Kurfürst Friedrich August geschlichtet werden mußte. Der Streit währte 6 Jahre. Als Ausweg gründete die Firma damals 1745 eine Filiale in Reichenbrand, in der neben Kattunweberei auch in 3 kleineren Bleichen gearbeitet wurde. Durch die Gemeindeordnung in Sachsen war später die Zusammenlegung wieder möglich.

Große Probleme gab es auch mit dem Brauen und Ausschanken alkoholischer Getränke. Es wird berichtet, daß Chemnitzer Bürger "Ausbrüche angezettelt" hätten, bei denen sie das vorgefundene Bier weggetrunken oder weggeschüttet hätten. Auf dem Heimweg wurden sie von den Ortsansässigen "als Dank" versprügelt. Ein solcher Vorfall wird vom 7. 9. 1674 von Reichenbrand berichtet, daß da Lungwitzer Bier vorgefunden worden wäre. Gleichzeitig seien aber auch Gerätschaften zur Bierherstellung zerstört worden. Das erste Schenkgut des Lehnrichters vom Rittergut wird erst 1653 erwähnt, das Chemnitzer Bier ausschanken mußte. Der Geschmack wurde von den Einheimischen nicht allzu hoch eingeschätzt.

Die Grundlage für die rasche Entwicklung dieser Gegend im 18. Jahrhundert wird durch die Einführung des Strumpfwirkerstuhles durch Johann Esche um 1700 in Limbach gelegt. Das Bauerndorf bekommt dadurch ein anderes Aussehen. Es entstehen immer mehr Häuschen, in denen Strumpfwaren in Heimarbeit hergestellt werden. Die gefertigte Ware wird beim Faktor (Großhändler, Verleger) wöchentlich abgeliefert. Der Transport der Ware und des Rohmaterials erfolgte in zweiteiligen rotgestreiften Säcken, die quer über die Schulter getragen wurden. Vielfach war der Verleger auch Eigentümer der Produktionsmittel, die er an die Heimarbeiter für einen Preis zwischen 10 und 50 Pfennigen (je nach Gerät) pro Woche verlieh. So standen 1830 in Reichenbrand 93 Strumpfwirkstühle.

Die längst fällige Aufhebung des Frondienstes 1830 setzte indirekt Arbeitspotential frei, das vom aufstrebenden Gewerbe benötigt wurde. Der darauf 1861 abgeschaffte Innungszwang befreite die Unternehmer von jahrhundertelanger Reglementierung. Das sich dadurch rasch entwickelnde freie Unternehmertum gebar bis zum 1. Weltkrieg viele Auswüchse.

Die Aufhebung des Anbauverbotes für Kartoffeln (1767 erster Anbau) ist für die Bevölkerung in zweifacher Hinsicht positiv:

1. Beseitigung von Hungersnöten
2. Aufschwung für Gewerbe durch Bedarf von Geräten und Hilfsmitteln (Kastenwagen, Körbe, Hacken usw.)

Mit Beginn des 19. Jahrhunderts erfanden begabte Menschen unserer Gegend den eisernen Strumpfwirkerstuhl, der eine bedeutende Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse brachte. Aber diese neue Technik kostete viel Geld und einige Unternehmen gingen Pleite. Es erfolgte eine Auslese der Unternehmer. Nur der tüchtigste, aber auch skrupellose Unternehmer konnte überleben.

Die ersten Lohnarbeiter arbeiten im Ort bei Reichel. Auf Grund der lokalen Bedingungen (Randlage und kein Eisenbahnanschluß) entwickelten sich nur Betriebe in mittelständigem, kleinbetrieblichem Charakter vor allem der Textilindustrie. Beweis dafür ist die Betriebsverlegung der 1845 in Reichenbrand gegründeten Firma Friedrich Lohs, die bereits 1857, 1 Jahr nach Inbetriebnahme der Eisenbahnlinie nach Siegmars verlegt wurde. Auch der häufige Besitzerwechsel bei einigen Betrieben kann in diesem Zusammenhang gesehen werden.

Einigermaßen unbeschadet haben die Betriebe die Weltwirtschaftskrise in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts überstanden.

Der 2. Weltkrieg war ein erheblicher Einschnitt in die Entwicklung bzw. des Fortbestehens dieser Betriebe. Bereits ab 1935 hatten einige Textilfabriken erheblichen Rückgang des Exports zu verzeichnen, die durch die Rüstungsaufträge nicht voll ausgeglichen wurden. Die Abnehmer in Übersee (Großhändler und Kaufhausketten) mieden das 3. Reich wegen seines Auftretens gegenüber den jüdischen Mitbürgern. Die Ausrufung des "totalen Krieges" führte bei einigen Betrieben zu Stilllegungen aus Gründen wie

- Einstellung der Rohmateriallieferungen
- Fehlen von Arbeitskräften
 - . Männer an der Front
 - . Frauen in der Rüstungsindustrie dienstverpflichtet.

Nach dem 2. Weltkrieg war für alle Gewerbetreibenden im Ort der Anfang sehr schwer, da noch immer keine Rohstoffe zur Verfügung standen. Vielfach wurde mit der Produktion durch Umarbeitung und Weiterverarbeitung aus Heeresbeständen begonnen.

Die Zugehörigkeit zur sowjetischen Besatzungszone führte zu tiefgreifenden Veränderungen, die in der DDR fortgesetzt wurden. Die beiden Großbetriebe wurden wegen fälliger Reparationsleistungen sowjetisches Eigentum und produzierten für den Sieger. Für die Klein- und mittelständischen Betriebe endete der Weg mit vielen administrativen Verordnungen sowie veraltetem Maschinenpark 1972 in der volkseigenen Industrie. Die im Einzelfall ausgesuchten Leitbetriebe änderten größtenteils das Produktionsprofil.

Nach der politischen Wende 1989/90 konnten auch in Reichenbrand viele ehemalige Fabrikanten durch die Reprivatisierung ihre ehemaligen Betriebe zurückerhalten. Durch den fast ausschließlichen Verkauf von Produkten aus den alten Bundesländern lohnte sich die Wiederaufnahme der Produktion nicht, teilweise waren auch keine Produktionsmittel mehr vorhanden. Dieses "Betriebssterben" hatte verheerende Folgen:

- verdeckte und direkte Arbeitslosigkeit
- Abwanderung der Arbeitskräfte.

Durch das Entstehen von Supermärkten ist der Einzelhandel stark in Bedrängnis geraten.

Tafel zu Industrie und Gewerbe

- 1723 Gründung der Kattunweberei Reichel mit Bleichen
Zwickauer Straße 441
Zurückverlegung der Produktion nach Grüna 1850 und
Produktionsaufnahme von Handschuhen und Strümpfen
1898 Verkauf an E. Pfüller und H. Weiker, gleiche
Produktion
ca. 1927 Produktionsverlagerung durch A. Weikert
nach Chemnitz
ab 1928 Eröffnung einer Berufsschule für Knaben
in I. und II. Etage, im EG Arbeitsamt für Siegmär/
Reichenbrand, später Schule im gesamten Gebäude
ab 1951 Landwirtschaftliche Berufsschule
- 1840 Faktorei Bretschneider, Rabensteiner Straße 1

Faktorei Reichel, Rabensteiner Straße 5
ab 1910 Einstieg in Fa. Keil, Rabenstein

Faktorei Klemm, Zwickauer Straße, Nähe Busendstelle,
jetzt Landwirtschaftsbetrieb Clausnitzer
- 1845 Friedrich Lohs, Handschuhfabrik, Zwickauer Straße 494
ab 1857 Eröffnung des Hauptwerkes in Siegmär,
Reichenbrand weiter Teilbetrieb
ab ca. 1892 Louis Haberkorn, Handschuhfabrik bis 1945
ab 1982 Andratscke, Holzplastiken
- 1855 Abteufung eines Schachtes zur Steinkohlenförderung
bis 436,27 m durch Fa. Richard Hartmann, Chemnitz
Flöß 0,25 m dick, am 28. 1. 1870 Einsturz des Förder-
turmes, Aufgabe, Verfüllung 1871
Erinnerung heute: Straße "An der Halde" und Resthügel
von 300 m² Abraum hinter Garagenkomplex
- 1860 Holzwarenfabrik E. Herrschuh, Zwickauer Str. 445
ab 1882 nicht mehr nachweisbar
ab 1920 durch Erweiterung der Fläche wieder vorhanden
(Fabrik zur Herstellung von Wäschemangeln)
- um
1860 Handformziegelei Ferd. Beyer, Rabensteiner Straße 12,
bis ca. 1908, keine Nachfrage mehr, da Ziegel unge-
brannt.
- 1863 Schönfärberei Nestler, Rabensteiner Straße 29
1880 Betriebsverlagerung nach Rabenstein
1880 Säckel und Weber Färberei bis ca. 1915
ab ca. 1915 Fa. Knüchtel und Co. Färberei bis ca. 1927
sowie Teilvermietung an Marmor Schleiferei
ab ca. 1927 Färberei Kühnert

- ab ca. 1936 Färberei Merkel
 ab 1941 - 1945 Unterkunft für Fremdarbeiter
 ab 1950 - 1990 Lagerraum für Wismut
- 1874 Brauerei Karl Friedrich Hofmann, Zwickauer Straße 478
 ab 1894 Übernahme durch Oswald Bergt
 zwischen 1972 und 1990 VEB
 1990 Reprivatisierung
- 1880 Eröffnung der Strumpffabrik W. Stecher in der
 2. Schule von Reichenbrand, Zwickauer Str. 510
 1922 nach baulicher Erweiterung Färberei
 F. R. Brautlacht
 bis 1960, Betriebsende durch Verschleiß der Kessel-
 anlage, nach Teilabriß ab 1965 Wasseraufsichtsbehörde
- Eröffnung einer Spezialgärtnerei Ed. Dietrich,
 Rosenweg 1 auf ehemaligen Gelände des Rittergutes
 ("Rosenschule" bis ca. 1925)
- 1885 Platinen-, Federn- und Fahrradfabrik
 Gebr. Nevoigt, später Elite-Diamant Nevoigtstraße 6
- 1886 Hermann Neubert, Inhaber einer Nähfaktorei, eröffnet
 eine Wasch- und Badeanstalt, Uferweg 5
 1915 Übernahme von Fa. Brautlacht
 1922 Umbau zu Wohnhaus mit Tischlerei
- ca.
 1888 Trikotfabrikation Hahn, Reichenbrander Straße 2
 Vererbung an Th. Müller, mehrfacher Umbau, letztmalig
 1907
 ab 1935 Maschinenfabrik Joh. Schwabe (Veredlung von
 kunstseidenen Damenstrümpfen)
 Produktenänderung ab ca. 1950 landwirtschaftliche
 Apparate, Wandregale und Alu-Bestecke, zwischen 1972
 und Reprivatisierung 1990 VEB, Institut für Haushalt-
 waren
 ab 1990 Verpachtung an mehrere Betriebe
- Teigwarenfabrik Traugott Stiegler, Zwickauer Str. 460
 bis ca. 1911
 ab 1912 Umbau zum Cafe CC E. Glänzel
 1949 Eröffnung des 1. HO-Ladens in Siegmarschönau
 1987 Abriß des Gebäudes
 1990 Autohandel
- 1890 Handschuhfabrik Paul Buschmann, H.-Bretschneider-Str. 6
 bis 1988
- 1894 Wirkwarenfabrik Georg Lasch, Zwickauer Straße 480
 Neubau 1912
 1958 Besitzer verläßt die DDR
 1959 - 1990 Institut für Werkzeuge Schmalkalden
 1994 Umbau zu Verwaltungsgebäude

1896

Eisengießerei Gustav Richter, Zwickauer Straße 447
1906 - 1913 Maschinenfabrik M. Leichsenring
1914 Holzwaren- und Mangelfabrik
E. Herrschuh/Waren bis 1952
1952 - 1986 Lagerraum Elite-Diamant
1987 - 1993 Artistencasino
1994 Gebäudeabriß

Faß- und Flaschenbierfabrik Hübler, Bachgasse 1
Vererbung an Hugo Anger bis 1990
1990 Auslieferungslager alkoholfreier Getränke

Handschuhfabrik Carl Neubert, Grenzweg 1
bis ca. 1944

Handschuhfabrik Albert Barthold Hohensteiner Str. 31
bis ca. 1945
ab ca. 1950 - 1990 Institut für Textiltechnologie,
Abt. Standardisierung

1900

Wirkwarenfabrik Robert danach Erhard Pomp, Zwickauer
Straße 449, bis ca. 1944, danach Rustri-Änderungs-
schneiderei für Trikotstoffe, danach Kirchensteuer-
amt, ab 1994 Heimelektronikverkauf

Ziegelei C. B. Krämer bis ca. 1925 Rabensteiner
Straße 24, Betriebsschließung durch Ausgang des
Grundmaterials
Kauf von Dr. med. Kanold, Entstehen eines land-
wirtschaftlichen Betriebes
häufiger Pächterwechsel
nebenbei Fuhrbetrieb mit zeitweiliger Beteiligung des
Besitzers

1901 -

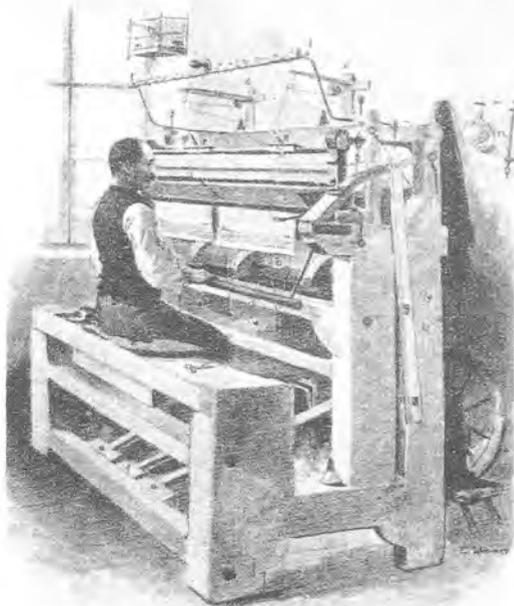
1907

stellte Richard Stuhlmacher im ehemaligen Hinterhaus
Unritzstraße 5 Fahrräder her, anfangs war er ab 1888
gleichzeitig technischer Berater der Fa. Winkelhofer
und Jaenicke in Chemnitz. Nach der Nevoigtstraße ver-
zogen, wurde er 1910 Technischer Leiter und in den
Aufsichtsrat berufen. Er wirkte beim weiteren Aufbau
der Wanderer-Werke mit Fahrrad- und Motorradproduktion
und Büromaschinenfertigung.
Ab 1920 baute er den Standort Jagdschänkenstraße mit
Fräsmaschinen- und Autoproduktion auf.
Durch sein Wirken wurden ca. 8000 Arbeitsplätze, auch
für Reichenbrander, geschaffen. Für seine Erfolge, be-
sonders für den Markennamen "Wanderer" für fast alle
Erzeugnisse, wurde er mit dem Titel Dr. h. c. aus-
gezeichnet. Nach 1945 waren seine Leistungen nicht
mehr gefragt. Seines Hauses verwiesen, verbrachte er
seinen Lebensabend von der Öffentlichkeit unbeachtet,
bei seinem Enkel.

- ca. 1901 Wirkerei Max Rudolf, Mitschurinstraße 14 bis ca. 1950
ca. 1960 Prüflabor vom Institut Zwickauer Straße bis
1990
- 1902 Druckerei Flick, Nevoigtstraße 11
bis ca. 1948, 1. Herausgeber "Wochenblatt"
für Reichenbrand, Siegmars, Neustadt bis 1919,
1. Seite amtliche Bekanntmachungen, 2. Seite Fort-
setzungsroman, Rest Annoncen, ab 1881 "Centralanzei-
ger" als Wochenblatt von C. A. Illgen bis ca. 1900
(Druckerei ungekannt)
ab 1989 Druckerei Schulze
- 1905 Nestler und Skadok Fahrradteile bis 1912,
Unritzstraße 11
1913 Maschinenfabrik M. Leichsenring bis ca. 1922
(von Zwickauer Straße 447)
1922 Strumpffabrik Schocken (Kaufhaus Chemnitz)
bis ca. 1935, Betriebsschließung durch NS-Machthaber
ab 1939 Spiralfedernfabrik Engelhardt
zwischen 1972 - und 1990 VEB, Reprivatisierung
- Friedrich Lohs Filiale Handschuhfabrik Siegmars,
Wilhelmstraße 9, bis ca. 1945
1948 - 1955 Friedemann
1955 - 1975 Hans Albrecht, ab 1972 VEB, 1975 Aufgabe
- ab
1907 Maschinenfabrik Saxonia Röntgenstr. 23
Hersteller von Holzbearbeitungsmaschinen
zwischen 1972 und 1990 VEB Rationalisierungsmittelbau
Möbelwerk Hellerau
- Max Neubert Nachf. Strumpffabrik, H.-Bretschneider-
Straße 2
ca. 1923 Strumpffabrik Müller und Hilscher
1934 O. Jäger, Platinenfabrik, Enteignung durch
Gesetz 1945
1948 - 1990 Vorrichtungsbau Hohenstein/Ernstthal
- 1990 Handschuhfabrik Irmschler und Herold
Zwickauer Str. 548
bis 1945, danach Lagerraum
- Trikotagenfabrik Gerber und Heßmann, Rabensteiner
Straße 2, bis 1944, danach J. Stöber (Betrieb war in
Chemnitz ausgeboot)
ab 1972 - 1990 VEB
ab 1990 Verwaltungsgebäude einer Baufirma
- 1914 Kartonagenfabrik F. Pohler, Hohensteiner Str. 46,
später 47 - bis 1944

1930 Wirkerei Georg Hahn, Gabelsbergerstraße 14
1972 - 1990 VEB
ab 1990 Verwaltungsgebäude einer Versicherung

1940 Molkerei Lange, An den Gütern 7
1952 Enteignung 1952 - 1990 VEB,
ab 1990 Auslieferungslager von Kühllast



Dr. E. H. Stuhlmacher
verantwortlich für
Bau Wanderer-Werke
an der Jagdschänken-
str., damit wurden ca.
8000 Arbeitsplätze ge-
schaffen, darunter für
viele Reichenbrander

Dr.-Ing. E. h. Richard Stuhlmacher

Die
Sächsisch-Technische Hochschule
zu Dresden

unter dem Rektorate des ordentlichen Professors Dr.-Ing.
Otto Kirschmer verleiht auf einstimmigen Antrag der
Mechanischen Abteilung,

Herrn Generaldirektor

Richard Stuhlmacher

Vorstandsmitglied der Wanderer-Werke A.-G. Schönau-Chemnitz.

„In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste
um die Entwicklung heimatischer Qualitätsarbeit
insbesondere auf dem Gebiete der mechanischen Technik“

die Würde eines

Doktor-Ingenieurs
Ehrenhalber.

Dresden, den 23. Juli 1934.

Der Rektor

Kirschmer.

Reichenbrander Industrie und Gewerbe auf Briefkopfbogen



WILHELM STOEBER

Strick- und Wirkwaren-Fabrik
SIEGMAR-SCHÖNAU

Fernsprecher 38680

Gegründet 1920

Robensteiner Str. 2-4



IRMSCHLER & HEROLD

Bankkonto:
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Zweigstelle Siegmars-Schönau
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 23442
Girokonto: Siegmars-Schönau 965

STRUMPF- UND HANDSCHUH-FABRIK

INH.
RICH. HEROLD

Gegr. 1900

RECHNUNG

Siegmars-Schönau I, den _____ 193__
Fernsprecher: Amt Chemnitz Nr. 38367

Emil Naumann

Baugeschäft / Gegründet 1904
Siegmars-Schönau, Weststr. 7 / Ruf 38265

Industrie-, Privat- und Siedlungsbauten BAUGESCHÄFT

Der Weg zum Erfolg ist

**Ihre Anfrage nach Qualitäts-Arbeit
Meln Angebot zu niedrigsten Preisen!**

Durch Erweiterung meines Maschinenparkes mit den neuesten Spezialmaschinen bin ich in der Lage, alle vorkommenden Arbeiten zu konkurrenzlosen Preisen bei nur erstklassiger Werkmanns-Arbeit herzustellen.

E. Otto Weiß

INHABER KURT WEISS · GEGRÜNDET 1875

Diese Vorteile bietet ich Ihnen durch Ausführung von:

Maurerarbeiten

Neubauten, Umbauten, Abputz
u. Einbau v. Luftschutzkellern,
Ausbesserungsarbeiten, Silos

Zimmererarbeiten

Ausführung sämtlicher Holzarbeiten mit den modernsten
Spezialmaschinen, spez. Holztreppen, Holzkonstruktionen,
Holzhäuser, Holz-Silos, Baracken, Hallen, Zäune

9030 KARL-MARX-STADT

Zwickauer Straße 506 · Ruf: Karl-Marx-Stadt 8500 93

Johannes Engelhardt Nachf. KG

Spezialfabrik für kleine Spiralfedern und Massenartikel aus Draht

<p>Ausführung von Neu- und Umbauten sowie Reparaturen jeder Art</p>	<h3>Guido Hofmann</h3> <p>Baugeschäft</p>	<p>Anfertigung von Zeichnungen und Kostenanschlägen Derkauf sämtlicher Baumaterialien</p>
---	---	---

Emil Goldberg, Baugeschäft, Siegmars

Eingetragene Handelsgesellschaft — Gegründet 1888

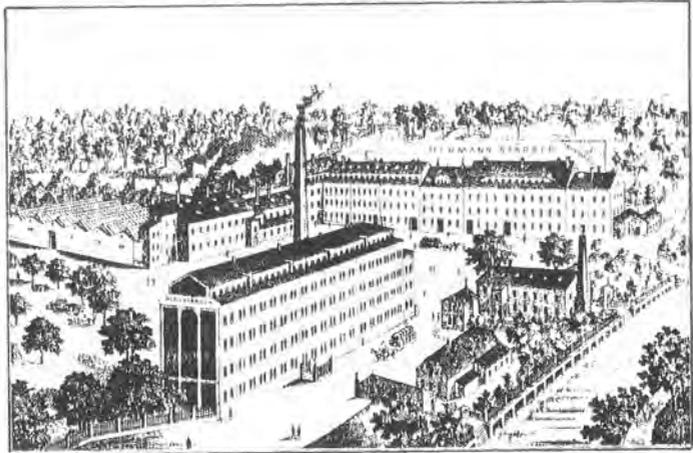
Bankkonten: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abl. Kunath & Nieritz, Chemnitz · Girokasse Siegmars Nr. 80 · Postscheckkonto Leipzig Nr. 461



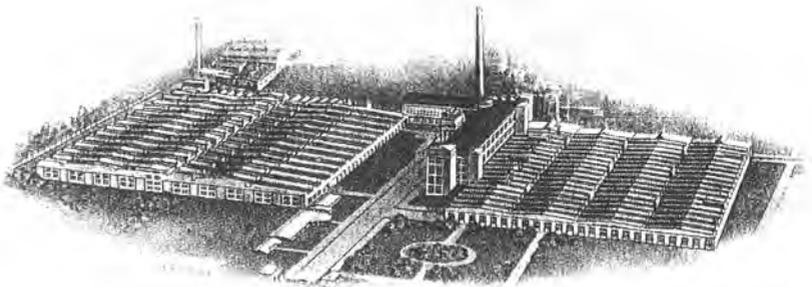
Telefon-Nr. 2461
 Telegr.-Nr. 123
 Adress: Chemnitz
 Hauptstraße 2
 (Eingang durch die
 Hauptstraße nach
 Norden)



Chemnitz-Siegmar



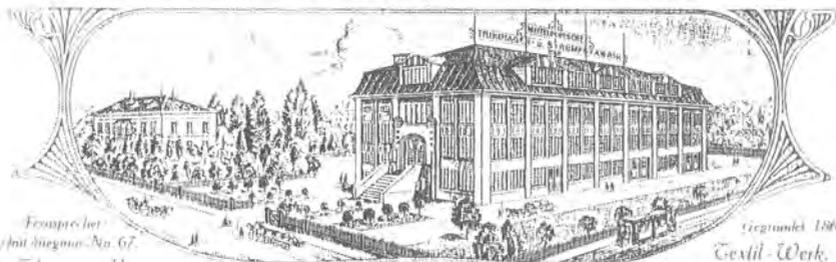
Neu-Errichtete Werkstätten



Werk Siegmar

DIE NEUEN WANDERER-WERKSTÄTTEN

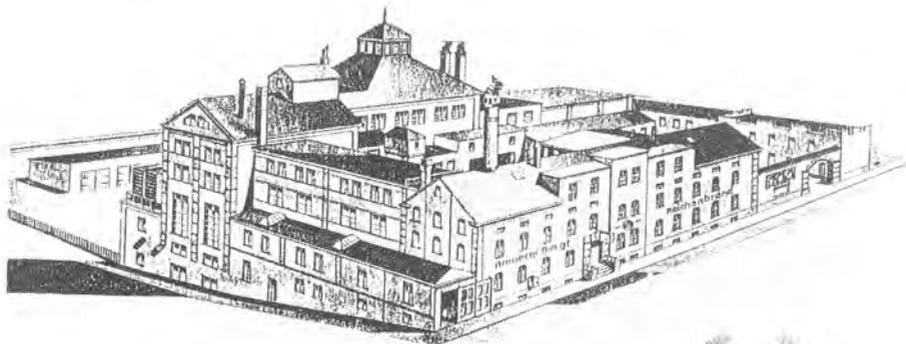
Mitteldeutsche Trikotagen- u. Strumpf-Fabrik



Telegraphische
Anstalt No. 67.
Telegraphische Adresse:
Mitteldeutsche Trikotagenfabrik

REICHENBRAND, den
101 Chemnitz 250.

gegründet 1864
Textil-Werk

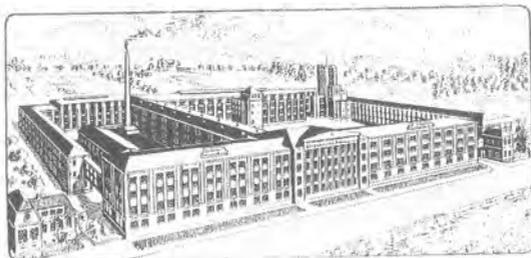


Brauerei Bergt



Reichenbrander Bier

seit 1874



Elite-Diamantwerke Aktiengesellschaft SIEGMAR

Fahrräder, Motorräder, Strickmaschinen und Platinen
für Wirk- und Strickmaschinen

Apfelton
R 1638
1900
1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910
1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025

FRANZ HERRSCHUH

GEGRÜNDET 1861
WERKZEUGE
KLEBMASCHINEN
WASCH- und Wringmaschinen

Chemnitz

Werkzeugmaschinen

FRANZ BRAUTLACHT & CO.

Färberei, Bleicherei und
Strumpf-Sengerei

Spezialität:
Seide und Kunstseide



SIEGMAR-REICHENBRAND



*Färberei Brautlacht Zwickauer Str. 510
(1844 - 1976 Reichenbrander Schule)
Maschinenfabrik
M. Leichsenring
Zwickauer Str. 447
um 1906*





Molkerei Lange, An den Gütern 7, um 1939

*Handschuhfabrik Irmschler und Herold
Zwickauer Str.. 548, um 1910*





Besetzerei Mey 1914 bis 1918 Zwickauer Str. 461

danach Spedititon Max Mey





*Umzug Bahnamtliches Rollfuhrunternehmen
Max Mey in die Reichenbrander Str. 11*

Abriß der Scheune wegen Straßenbau 1936



3.6.3. Von Elite-Diamant zur Diamant Fahrradwerke GmbH und Elite-Diamant Strickmaschinen GmbH

- Gründung der Diamant -Werke in Chemnitz am 2. Januar 1885 durch die Gebrüder Nevoigt
- Produktionsprogramm zur Gründung waren Schreibfedern sowie Platinen für Wirkmaschinen
- 1893 Bau des Gebäudes des jetzigen Hauptwerkes
- Die Aufnahme der Fahrradproduktion erfolgte 1895 unter dem Markennamen DIAMANT.
Außer Reifen und Sättel wurden alle Teile für das Fahrrad selbst gefertigt.
- Entwicklung und Fertigung der Doppelrollen-Kette
- Produktionsaufnahme von Fahrrädern mit Motor im Jahre 1903
1908 zur Überwindung des "Saisongeschäfts" Bau der
1. Handflachstrickmaschine (1910 Goldmedaille in Brüssel)
- Fahrer auf Diamant-Rennrädern gewinnen zahlreiche Rennen ab 1910.
- 1906 wurde aus dem Familienunternehmen eine Aktiengesellschaft und führte den Namen

"Gebrüder Nevoigt AG"
Reichenbrand-Chemnitz
- 12. 2. 1912 Umbenennung der AG in

"Diamant-Werke, Gebrüder Nevoigt"

Reichenbrand-Chemnitz, der Bedeutung der Fahrräder Rechnung tragend.
- Beginn der Kriegsproduktion von Graugußgranaten und Stahlgranaten im Jahre 1914
Die Belegschaftsstärke betrug 1916 ca. 1000 Beschäftigte.
- Nach dem ersten Weltkrieg erfolgte der Zusammenschluß mit der Autofabrik Elite-AG Brand Erbsdorf
So entstand der Firmenname Elite-Diamant.

1919 - 1933 40 000 Strickautomaten und Flachstrickmaschinen
gehen in 30 Länder.
- 1927 wurde erstmals die Produktionsstückzahl an Fahrrädern von 100 000 Stück übertroffen.
Es wurden 103.585 Fahrräder produziert. Die Belegschaftsstärke entwickelte sich auf 1.520 Mitarbeiter. Die Bedeutung der Autoproduktion sank erheblich ab und die der Fahrradproduktion stieg stark an.

Das führte ab 1. 10. 1927 zu folgender Firmierung:

"Elite-Diamant AG"

Brand Erbisdorf und dessen Tochter in Chemnitz nannte sich "Elite-Diamant AG" - Brand-Erbisdorf, Zweigniederlassung "Diamant-Werk", Reichenbrand.

- 1928 erhielt die Adam Opel AG die Majorität des Aktienkapitals der Elite-Diamant AG. Elite-Diamant fusioniert als Tochtergesellschaft in die Adam Opel AG.
- 1929 übernahm General Motors Corporation Chicago die Aktienmehrheit der Adam Opel AG Rüsselsheim einschließlich ihrer Tochtergesellschaft.
- 27. 11. 1929 Eröffnung des Vergleichsverfahrens zur Elite-Diamant AG Brand Erbisdorf
- Aus dem Vergleichsverfahren ging 1930 die Elite-Diamant AG Siegmars/Sachsen hervor. Die Opel AG behielt die Aktienmehrheit.
- 1935 Aufnahme von Rüstungsproduktion
- Am 22. 5. 1945 , nach Beendigung des 2. Weltkrieges wurde die Produktion wieder aufgenommen.
- 1946 erfolgte die Unterstellung der Elite-Diamant AG unter sowjetische Militärverwaltung
- Übergabe der Fahrradfabrik Elite-Diamant an die sowjetische Aktiengesellschaft
Am 30. 4. 1952 endete die SAG-Zeit.
- Beginn der Produktion von Einheitsfahrrädern nach DIN 79041 im Jahre 1947, die während des Krieges entwickelt wurden.
- 1950 wurden bereits wieder 116.700 Stück Fahrräder produziert. 1951 wurde die Fahrradproduktion auf 205.486 Stück gesteigert.
- 2. 5. 1952 Überleitung in Volkseigentum mit der Firmenbezeichnung

"VEB Fahrradwerke Elite-Diamant Chemnitz 30"

- 1951 wurde erstmals der große Diamantpreis, ein Straßenrennen über 180 km zwischen Chemnitz, Borna und Zwickau ausgeschrieben.
Elite-Diamant gründete mehrere Betriebssportgemeinschaften, so u. a. Rennradsport und Hallenradball.

- 1952 Chefkonstrukteur Walter Mehnert entwickelt mit seinem Kollektiv das umlaufende Stricksystem an Flachstrickmaschinen, das "Flach-Rundstricken", in dem F R - Maschinen mit hohem Leistungsniveau arbeiten.
- 1952 Produktion von 232.963 Stück Fahrräder
- 1953 Produktion von 295.577 Stück Fahrräder
- 1954 Einführung von Renn- und Sportfahrräder in die Serienproduktion (Modell 167)
- 1955 umfaßt das Produktionssortiment 12 verschiedene Fahrradmodelle.
- 1956 Produktion des 3millionsten Diamant-Fahrrades
In der Folgezeit pendelte sich die Jahresproduktion von 150 000 - 180 000 Stück Fahrräder je nach planwirtschaftlichen Gesichtspunkten ein.
- 1958 und 1959 wurde Gustav-Adolf Schur Amateurweltmeister auf Diamant.
- 1960 Bernhard Eckstein wird ebenfalls Amateurweltmeister auf Diamant.
- Bis in die 60er Jahre hinein wurden die damaligen DDR-Spitzen-sportler mit Diamant-Rennrädern ausgerüstet. Somit hatte Diamant erheblichen Anteil an der positiven Entwicklung des Radrennsportes.
- Für den Bahnradsport baute Elite-Diamant das erste Fahrrad aus Leichtmetall und 1936 folgte ein extra leichtes Straßen-Rennrad. Darüber hinaus wurden Spezialräder für Steher, Kunst-radfahrer und Radhaller, aber auch spezielle Liebhaberstücke für Handwerker und kleine Geschäftsleute, über deren Vorder-rad befand sich ein überbreiter Gepäckträger. Zu den zahlreichen Fahrradentwicklungen mit Weltgeltung, die von Diamant kamen, gehört der zweckmäßige Gesundheitslenker, der als "Diamantlenker" bekannt wurde oder die Entwicklung der Hebelmuttern, dem Vorgänger des Schnellspanners. Diamant gehörte auch zu den ersten Fahrradherstellern, die zu dieser Zeit Leichtmetall generell für Fahrradkomponenten einsetzten, z. B. für Leichtmetallgetriebe, Vorbauten und Sattelstütze.
- 1983 3. Generation F R J - Automaten mit TEXTIMA-Elektronik
- Die Zeit bis 1989 war geprägt von geringer Innovationstätigkeit, begründet durch staatliche Restriktionen, die den Fahrradbereich überwiegend auf Verschleiß produzieren ließ. Die durchschnittliche Jahresproduktion betrug ca. 150 000 Stück Fahrräder (vorwiegend Inland).

- Mit den sich seit dem Herbst 1989 vollziehenden gesellschaftlichen Veränderung in der ehemaligen DDR vollzogen sich auch tiefgreifende Veränderungen des Betriebes Elite-Diamant.

Auf der Grundlage der erlassenen Verordnung der Regierung der DDR wurde die Umwandlung des Betriebes Elite-Diamant in eine GmbH vorbereitet. Die Bestätigung der Treuhandanstalt und die Eintragung beim Vertragsgericht vollzog per 1. 7 1990 die Umwandlung des VEB Elite-Diamant in die Elite-Diamant GmbH Flachstrickmaschinen- und Fahrradwerke Chemnitz

Damit war aber noch keine völlige Eigenständigkeit erreicht, denn die Elite-Diamant GmbH blieb noch Teil der inzwischen umgewandelten TEXTIMA AG. Erst mit dem Austritt aus der TEXTIMA AG am 28. September 1990 konnte und mußte sich Elite-Diamant auf den freien Markt behaupten.

In der Strickmaschinenproduktion standen 1990 vorrangig folgende Aufgaben:

- Weiterführung der Serienüberleitung der neuentwickelten elektronisch gesteuerten Flachstrickmaschine FRJ 5480/21
- Erhöhung der Effektivität durch Kostensenkung.

1. 1. 1992 Privatisierung der Erzeugnislinie Fahrrad und Neugründung unter der Firmierung

"Diamant Fahrradwerke GmbH"

mit einer Mehrheitsbeteiligung der Firma Villiger, Schweiz.

Die Diamant Fahrradwerke GmbH Chemnitz hat in das Serienprogramm 1994 erstmals Mountainbikes aufgenommen. Wie Geschäftsführer Hartwig Müller erklärte, werden damit 31 Fahrradtypen angeboten. Für Jahresmitte ist ein Faltrad angekündigt.

Das Diamant-Erzeugnis werde, gemäß den Bedürfnissen der Kunden mit 26-Zoll-Laufrädern ausgestattet. Es verfüge über einen einklappbaren Lenker, ein einschiebbares Hinterrad und einen in Längsachse faltbaren Rahmen. Innerhalb von 30 Sekunden könne die Fläche auf ungefähr Laufradgröße reduziert, in ebenso kurzer Zeit die Fahrtüchtigkeit wieder hergestellt werden.

Von dem neuen Rad, das aus nichtrostendem Material besteht und nur 14,5 Kilogramm wiegt, erhofft sich Müller einigen Erfolg. "In den Kofferraum eines Mittelklassewagens passen drei bis vier der zusammengefalteten Räder. So kommen Familien gefahrlos durch die Großstadt und können dann draußen im Grünen nach nur wenigen Handgriffen ihre Radtour beginnen."

In diesem Jahr will die Chemnitzer Firma etwa 50 000 Fahrräder verkaufen und damit ihren Umsatz von 1993 (18 Millionen DM) deutlich überbieten. Das Unternehmen beschäftigt 120 Mitarbeiter.

Der Erhalt des Strickmaschinenstandortes Chemnitz, Nevoigtstr., sollte dann am 1. 6. 1992 mit der Privatisierung durch die Firmen Sievert und Ant. Ankersmit, Bremen zur

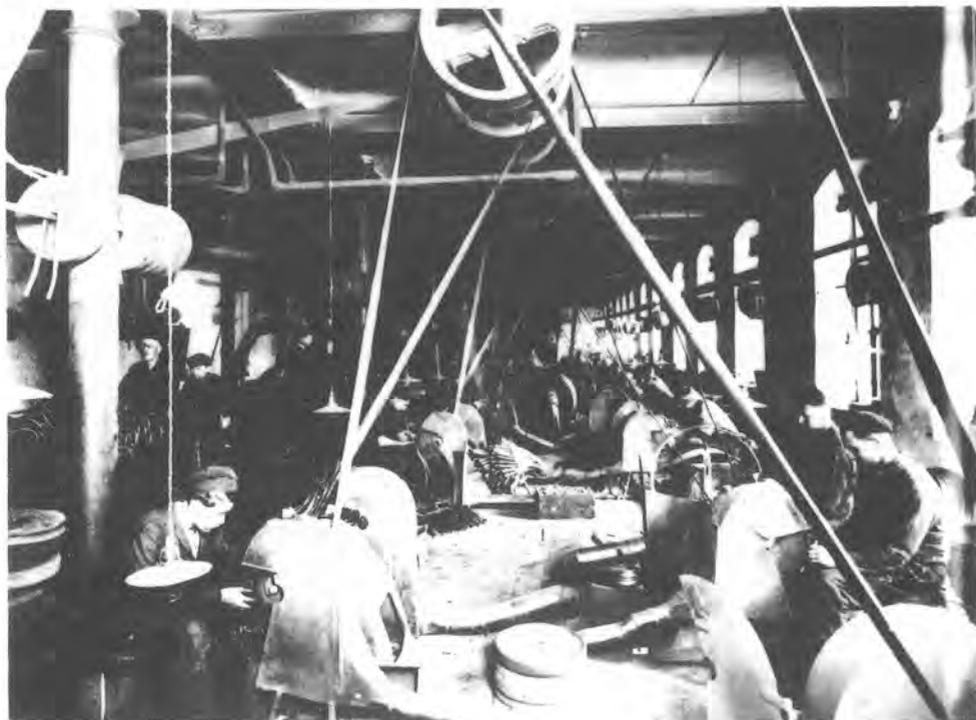
*ELITE-DIAMANT
Strickmaschinen GmbH & Co. KG*

gesichert werden.

Der traditionsreiche Chemnitzer Flachstrickmaschinen-Hersteller hat sich nach der Schrumpfkur nach der Wende am Weltmarkt gut behauptet. Das Unternehmen mit 114 Mitarbeitern will in diesem Jahr einen Umsatz von 18 Millionen DM und damit 5 Millionen DM mehr als 1993 erreichen.

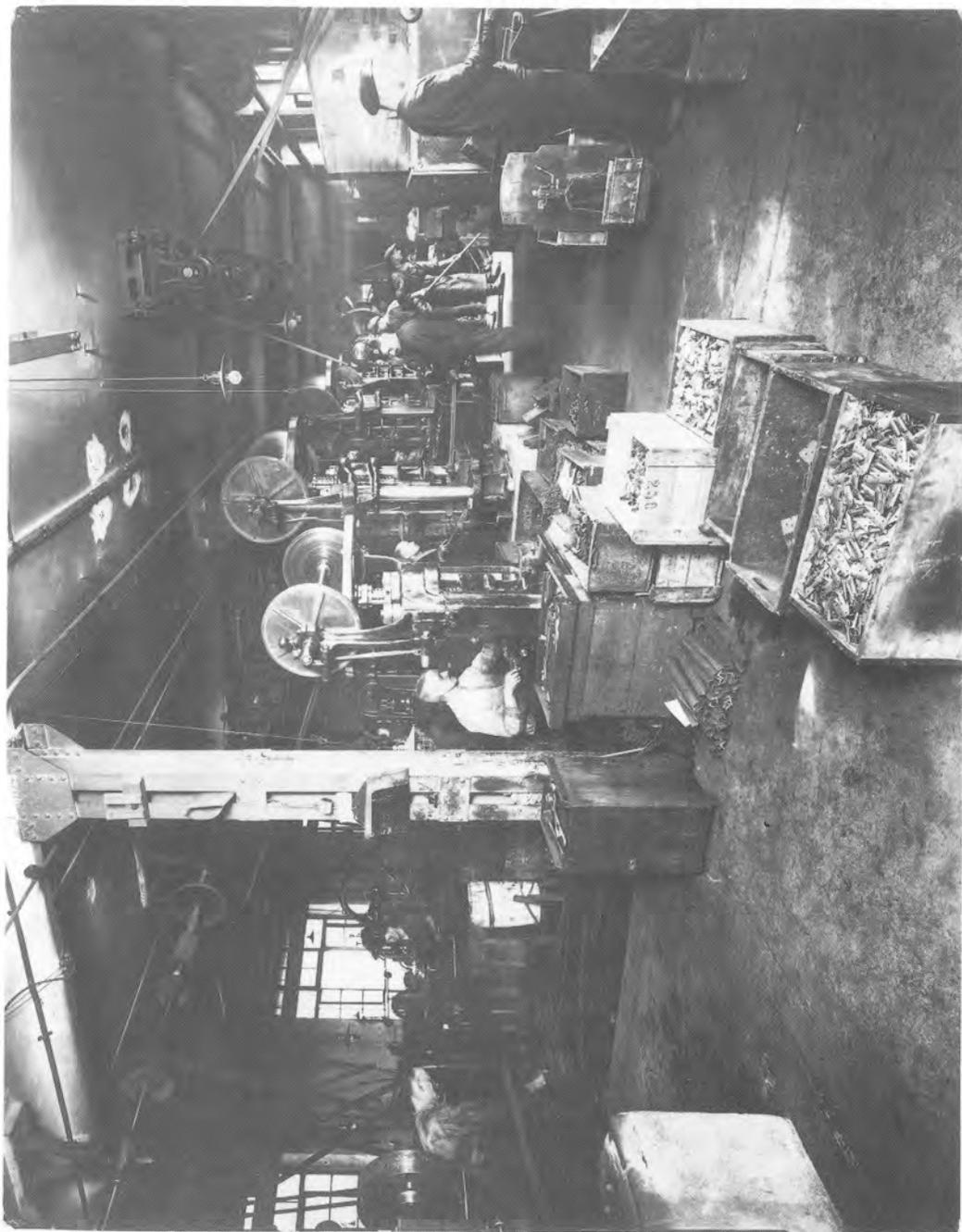
Durch die mangelhaften Gebäude- und Standortbedingungen auf der Nevoigtstr. und Robert-Blum-Str. ist die erforderliche Effektivität im Produktionsablauf und Materialfluß nicht erreichbar. Als neuer Standort wird der Gewerbepark Hartmannsdorfer Kreuz vorgesehen.

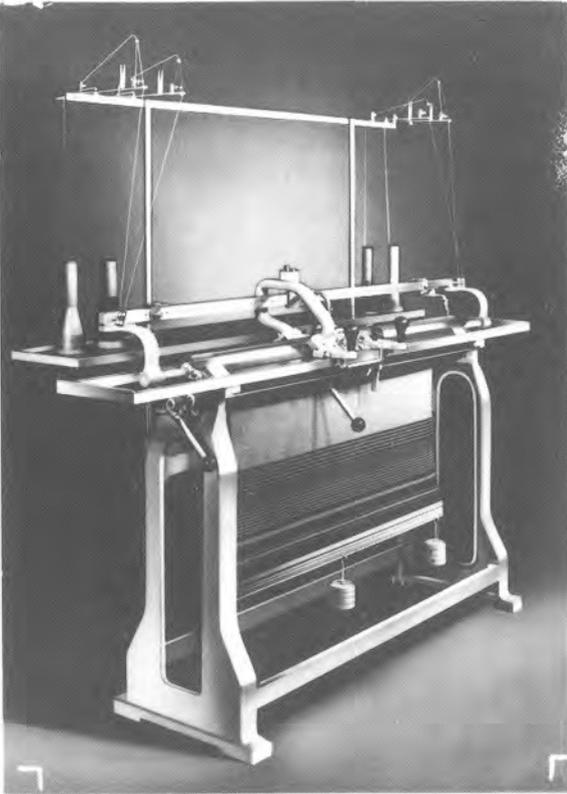
Gleichzeitig wird an der Weiterentwicklung des Konzeptes der FRJ Flachstrickmaschine gearbeitet. Die Vorzüge der Diamant-Hochleistungsflachstrickmaschine werden weiter vervollkommen und ausgebaut.



die alte Schleiferei

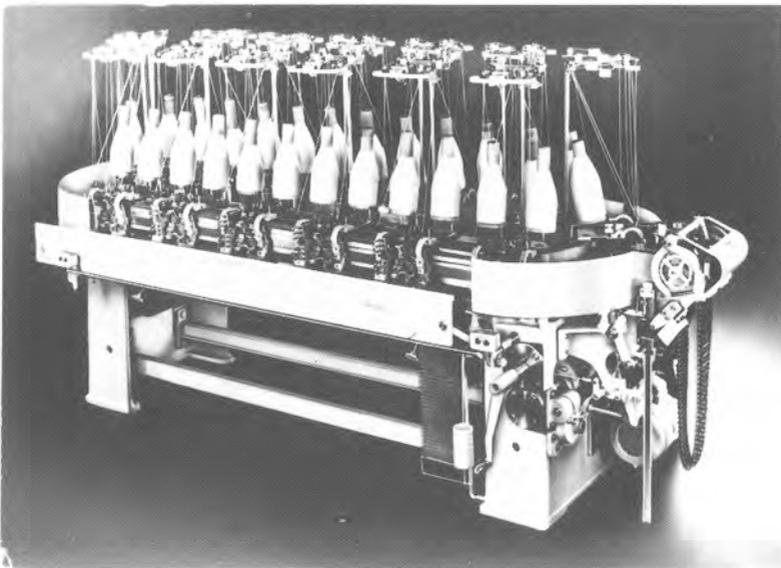
die alte Stanzerei





*Handstrick-
maschine DX*

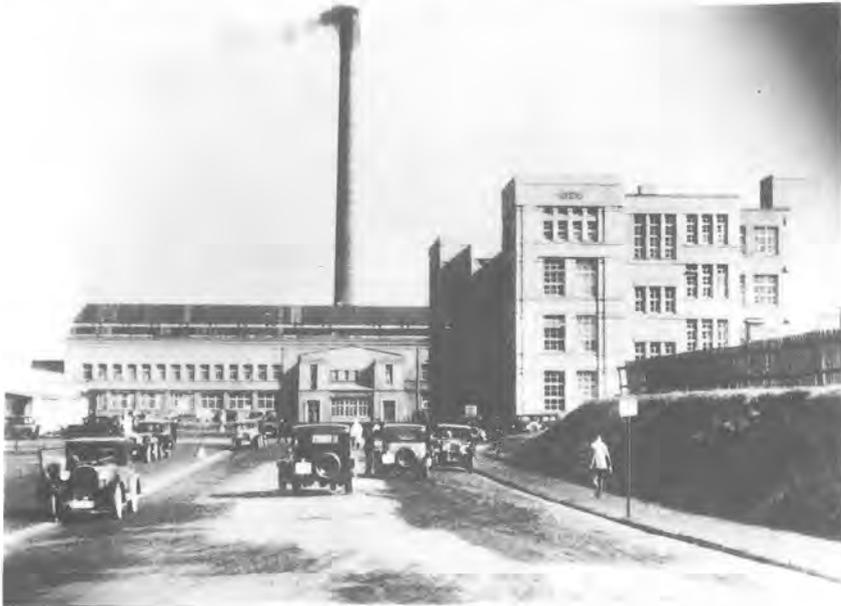
*Flachrundstricken
mit FR-Maschinen
Chefkonstrukteur
Walter Mehnert 1952*



3.6.4. Vom Wanderer-Werk 1928 zu Renders International

Egon Menz

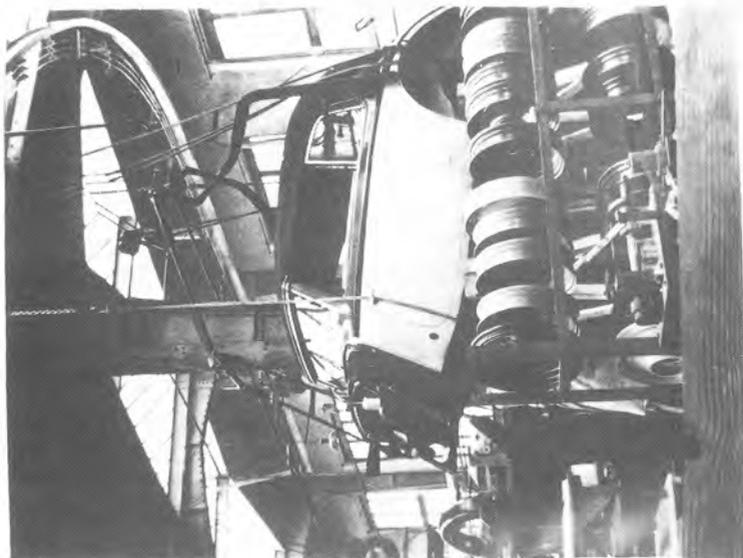
Wanderer-Werkstätten Siegmars 1928



- Von 1923 - 1928 wurde auf 240 000 qm Brach- und Ackerland an der Jagdschänkenstraße das Werk errichtet und u. a. die PKW-Fertigung von Schönau nach dort verlagert. Außenstehende befürchteten, durch die neuzeitlich, technologische Gestaltung der Kraftfahrzeugherstellung hätten sich die Wanderer-Werke übernommen und seien der Zeit zuweit vorausgeeilt. Die weitere Entwicklung im PKW-Bau zeigte bald, wie richtig der Entschluß des Werkes war.
- die robusten und sparsamen Vier- und Sechszylinderwagen, durchaus konventionell im Äußeren, wurden eine preiswerte Alternative zu den "Großen". Unter Beibehaltung der juristischen und wirtschaftlichen Selbständigkeit wurde die Automobilabteilung der Wanderer-Werke 1932 an die Auto-Union AG - den Zusammenschluß von Horch, Audi und Rasmussen Zschopau - übergeben.



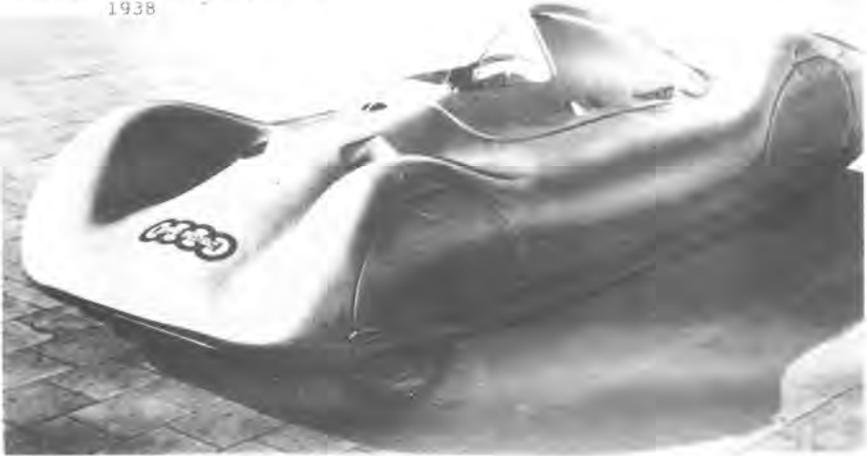
Wanderer W 10/II (8/40 PS) 1940 cm³ 1927
ein durchaus konventionelles Modell, ohne
Verzicht auf modisches Beiwerk, wie z.B.
die "Blinker" als Richtungsanzeiger



Beschickung des Montagebandes
und Aufsetzen der Baugruppen
mittels Katzbahn

- Die Auto-Union-Rennabteilung, ihre Champions wie: Rosemeyer, Stock, von Delius, Nuvolari, lösten in den dreißiger Jahren mit ihren Spitzenleistungen der Kfz-Technik gewaltige Emotionen bei Millionen Menschen aus.

Stromlinie mit kurzem Heck
1938



- 1945 Erste Friedensproduktion aus vorhandenem Restmaterial. Dafür gab es von den Bauern

Feldfrüchte für täglich "Warme Suppe" der Werksangehörigen.

ca 14000 Betten



ca 2500 Öfen



ca. 2400 Gaskocher



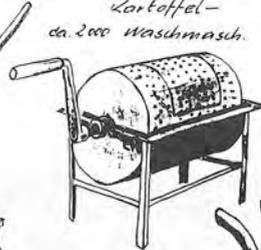
ca 700-800
Gartenfräsen



ca 10000 Kartoffelquetschen



Kartoffel-
ca. 2000 Waschmasch.



ca 400 Rübenschnäider



ca 500
Schleppnetzen



ca 200
Notstrom-Aggregate



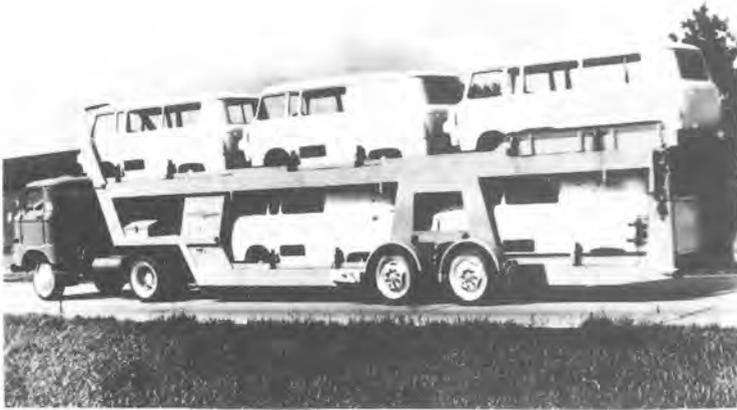
ca 1000
Mistgabeln



ca 100
Sackkarren



- Am 16. September 1948 wurde der Betrieb in die AG Wismut übernommen und entwickelte sich vom Kfz-Reparateur zum Spezialisten für Untertageteknik, Sonderfahrzeuge, An- und Aufbauten für Kfz mit über 1500 Mitarbeitern, der u. a. in die Länder des ehemaligen RGW exportierte.



B 1000 - Karosstransporter

- Per 1. 1. 1993 privatisiert durch Verkauf an die Firma *Renders* Belgien firmiert das Werk als

"Renders International GmbH.

Aus der Palette neuer Erzeugnisse:

- Sattel- und Stufensattelaufleger
- Tiefladeranhänger
- Mehrachsanhänger
- Radlager
- Kehrmaschine "Hansa"

RENDERS

4. Besondere Ereignisse, Unglücke, Unwetter

Günter Uhlich, Egon Menz,
Pfarrer Kühn u. a.

Nicht alles was unsere Vorfahren an Leid und Not, durch Naturkatastrophen, Unwetter, Kriege, Pest, Brände und Morde ertragen mußten, kann hier widergespiegelt werden, dazu ist die Leidensliste zu lang. Die "einfachen" Menschen lebten in den Jahrhunderten immer mit Entbehrungen, Not und Unterdrückung durch die geistlichen und weltlichen Obrigkeiten.

Aus dem 1000jährigen Kalender:

- 1139 - 1199 60 Jahre Dürre
- 1166/67 im Dezember brüten die Vögel, Januar Baumblüte,
im Februar reifen Früchte, Mai Feldfruchernte
- 1312 - 1314 großer Hunger
- 1568/1576 ist die Pest im Dorf
- 1571 - 1572 schneit es 40 Tage ununterbrochen, Straßen und
Wege sind unpassierbar
- 1579 Pestfriedhof in Reichenbrand
- 1632 große Pest mit 500 Toten im Kirchspiel Reichen-
brand (30jähriger Krieg)
- 1740 große Kälte, Saat erfriert, am 12. 7. Frost
- 1755 Schneewehen so hoch, daß nur die Dächer der
Katen sichtbar sind
- 1762 Siebenjähriger Krieg mit Not und Elend
- 1771 Naturkatastrophe, große Hungersnot auch in
Reichenbrand, im Erzgebirge verhungern
100.000, viele wandern aus, Juni nach Wolken-
bruch Wege nach Mittelbach unpassierbar
2. Juli 1870 die Familie des Strumpffaktors Buschmann wird
ermordet (siehe Auszug aus dem Tatsachenbericht)
- 1886 Unwetter (siehe Kirchenchronik)
- 1889 Juli - hühnereigroße Hagelkörner vernichten die
Ernte
- 1932 Hochwasser

26. 7. 1939 Wolkenbruch (siehe Bericht der "Heimatsnachrichten")

Juli 1954 Sintflutartiger Regen mit großen Überschwemmungen

Bericht über das Hochwasser vom 26. 7. 1939

(in der Zeitung "Heimatsnachrichten vom 2. 8. 1939)

Am 26. 7., nachmittags 17.30 Uhr, setzte plötzlich wolkenbruchartiger Regen ein. In den Orten Rabenstein, Gröna, Wüstenbrand, Mittelbach, Neukirchen und Stelzendorf gingen um diese Zeit Wolkenbrüche nieder, wodurch die nach Siegmarschönau laufenden Bäche (Unritzbach, Wiesenbach, Kassbergbach, die von Stelzendorf kommenden 2 Bäche und der Sammler aller dieser Bachläufe, der Kappelbach) anschwellen.

Gegen 7 Uhr abends trat die Katastrophe ein. Die Bachläufe konnten die Fluten in Reichenbrand, Siegmarschönau und teilweise in Neustadt nicht fassen. Sie ergossen sich in die anliegenden Grundstücke.

Von den Wassermassen wurden überflutet:

- | | |
|------------------------|---------------------------|
| - Pawlowstraße | - Uferweg |
| - Zwickauer Straße | - Straße der Freundschaft |
| - Mitschurinstraße | - Oberfrohnauer Straße |
| - Kirchstraße | - An der alten Mühle |
| - Unritzstraße | - Kopernikusstraße |
| - Hohensteiner Straße | - Höckerrichtweg |
| - Bretschneider Straße | - Gustav-Wünsch-Straße |

Das Wasser drang in 122 Gebäude bis zu 215 cm Wasserhöhe ein. 17 Fabriken, 17 Gewerbebetriebe, 26 Landgüter, 58 Wohnhäuser und 4 Dienstgebäude wurden sämtliche Keller mit Wasser gefüllt.

Ertrunken sind eine ganze Anzahl Tiere (Schweine, Schafe, Ziegen und Federvieh).

Am Gasthof Reichenbrand, Hohensteiner Straße und Turnstraße, bildete sich ein großer See.

In Reichenbrand wurde eine Garage samt Auto ein Opfer der Fluten.

Die Mitschurinstraße hatte sich in einen breiten Wasserstrom verwandelt.

Zwischen Zwickauer Straße und Straße der Freundschaft bildete der Kappelbach in seiner Laufrichtung einen reißenden Strom. Dieser riß das neu erbaute Gewächshaus des Gärtners Feyerabend völlig ab.

Die Sachschäden an Maschinen, Möbeln, Vorräten, Waren (Garne u. a.) werden auf 260 000 RM geschätzt.

Wie man in der Kirchenchronik liest und von den ältesten Eingewohnten hört, hauste im Jahre 1886 ein ähnliches Unwetter über der hiesigen Gegend.

*Mord in Reichenbrand - eine Schreckensnachricht
- hier der Bericht -*

In der Nacht vom 1. zum 2 Juli 1876 wird in Reichenbrand ein schreckliches Verbrechen verübt.

*... in Reichenbrand ansässige Strumpffaktor Buschman, ein allgemein geachteter Mann, der mit, Familie friedlich und in guten Verhältnissen lebte, kommt bald nach Mitternacht nach Hause, findet er noch wohl verschlossen, vernimmt aber schon beim Öffnen der Haus tür aus seiner Schlafstube ... Klage-
töne.*

Dort angelangt, findet er seine Frau und drei Kinder im Blute liegend, von Beilhieben förmlich zerhackt. Die 40jährige Frau und die 15jährige Tochter sind bereits tot, die beiden Knaben, 12 1/2 und 1 1/2 Jahre alt, leben noch, sind aber schrecklich verwundet. Dem jüngeren Kinde ist die untere Hälfte des Gesichts mit einem scharfen Hieb gespalten, der ältere Junge durch

wuchtige Hiebe, die aber durch irgend einen Umstand, vielleicht durch ein vorgestrecktes Brett, in ihrer vollen Wirkung gehemmt worden sind am Hals blutrünstig geschlagen und konnte erst im Laufe des Tages aus seiner Betäubung sich erholen und die Sprache wiedergewinnen.

Über den eigentlichen Verlauf der Sache aber oder die Person des Täters weiß er selbst nichts zu geben, da sämtliche Familienmitglieder im Schlaf überrascht und betäubt worden sind, ehe sie erwachten. -----

Unterdessen hat sich die Schreckenskunde im ganzen Ort und der Umgebung verbreitet.

*-----
Am Vormittag erschien der königl. Staatsanwalt, der Amtshauptmann nebst verschiedenen Gerichtsbeamten, Gendarmen u.s.w. den ganzen Tag währte die Untersuchung, jedoch wie man bis jetzt vernimmt, ohne wesentlichen Erfolg.
Der bereits verhaftete Geselle, dergleichen das Weißsche Ehepaar wurden nach*

Seite 2

Chemnitz gefangen fortgeführt.

Es soll sich letzteres namentlich durch etwas auffallendes Benehmen während der Mordnacht verdächtig gemacht haben, doch leugneten

alle entschieden ihre Beteiligung an der grausigen Tat. Irgend ein psychologisch denkbarer Beweisgrund hat sich auch trotz aller Vermutungen bis jetzt nicht finden lassen. Raubsucht scheint ausgeschlossen zu sein, da nichts darauf hindeutet.

Soll aber der Mord aus Rache geschehen sein, so läßt sich auch hierfür eine Ursache nicht finden. Auffällig bleibt freilich, daß die mangelnden Spuren eines außen hereinkommenden Täters darauf schließen las-

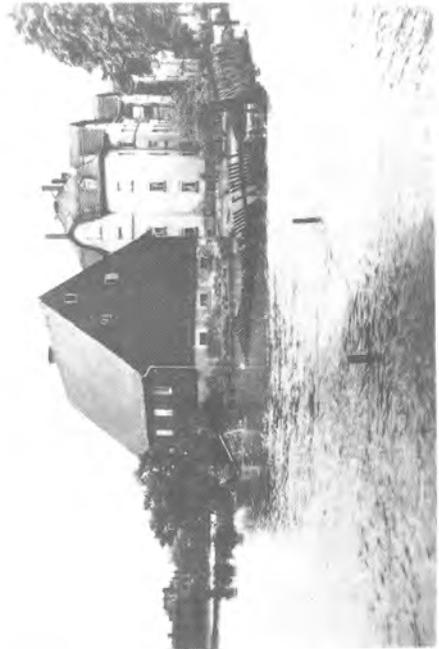
sen,
 denselben im inneren Haus zu suchen. Dazu kommt, daß der
 Verbrecher außerordentlich wenig Zeit
 der Tat gehabt haben kann. Denn noch nach 11 Uhr hat Frau
 Buschmann, die lange mit ihrer Tochter Handschuhe genäht hat,
 sich Bier in derselben Wirtschaft holen lassen, wo ihr Mann
 weilte, und um halb 1 Uhr ist der Mord bereits entdeckt worden.
 Diese Ungereimtheit über den eigentlichen Zusammenhang der Tat
 hat natürlich
 die Aufregung noch vermehrt, u. jeder sehnt sich, daß Licht in
 dieses schauerliche
 Dunkel gebracht werde.

Mittwoch, den 5. Juli, war das Begräbnis der beiden Ermordeten
 angesetzt.

 Gegen 1/2 5 Uhr langte der Trauerzug
 auf dem ebenfalls von einer unzähligen, dichten Volksmenge
 besetzten Todesackers an. Noch nie wohl hat Reichenbrand soviel
 Menschen beisammengesehen,
 selten wohl hat ein Redner vor einer gleichgroßen Menge
 zu sprechen gehabt.....
 Schätzungen beziffern dieselbe auf etwa 10.000 -----
 Im Angesicht der beiden Särge und der
 ernstbewegten Menschenmenge wird nun nach ortsüblicher Weise
 die Grabrede
 von den Stufen der Leichenhalle aus gehalten -----
 Eine Fülle von Blumen bedeckt nun die Stätte -----



Alte Friedhofskapelle



HEIMATFEST



730 JAHRE Reichenbrand

24.-26. September 93

Veranstaltungsplan

Veranstaltungen	Ort	Zeit			
Donnerstag, den 23.09.93 Kulturveranstaltung der Schule Rbrd.	Reichbrd. Schule	19.00 Uhr	2. Bundesliga Gewichtheben Chemnitz AC : Roding	Haus des Gastes	14.00 Uhr
Freitag, den 24.09.93 Schulsportfest	Reichbrd. Schule	10.00 Uhr	1. Bundesliga Gewichtheben Chemnitz AC : ASV Ladenburg	Haus des Gastes	17.00 Uhr
Eröffnung 730 Jahrfeier Ausstellung/Geschichte Reichbrd. Lichtbildervortrag	Reichbrd. Schule	19.00 Uhr	Tanzveranstaltung mit Blaskapelle Jugend-Disko	Haus des Gastes/ gr. Saal Haus des Gastes/ kl. Saal	19.30 Uhr
Lampionumzug mit Blaskapelle	Reichbrd. Schule	20.00 Uhr	Sonntag, den 26.09.93 Erntedank-Festgottesdienst Ausstellung im Johannes- raum	Rbrd. Kirche	9.00 Uhr
Schülerdisco 6.-8. Klasse	Reichbrd. Schule	16.00 Uhr- 18.00 Uhr	Heimatfest mit - Fröhshoppen mit böhm. Blaskapelle	Haus des Gastes/ Bierzelt	10.00 Uhr- 15.00 Uhr
Jugend- und Spät- jugend-Disko	Haus des Gastes Rbrd.	20.00 Uhr	- Verkaufsbasar - Trödelmarkt	Bretschneiderstr. Radfahrerweg/ Bachgasse	
Samstag, den 25.09.93 - Heimatfest mit Verkaufsbasar.	Bretschneider Str.	10.00 Uhr- 18.00 Uhr	- Kinder-Spielstraße - Kinder-Spielstraße	Rbrd. Schule Hof/H.d.Gastes	
- Fröhshoppen mit böhm. Blaskapelle	Bierzelt/ Haus des Gastes		Lotterie-Verlosung	Rbrd. Schule Hof/H.d.Gastes	
- Kinder-Spielfest	Rbrd. Schule			Bierzelt	15.00 Uhr
- Kinder-Spielfest	Hof/H.d.Gastes				
- Kutschbetrieb/Ponyreiten					
- Seifenkisten- u. Mountainbikerennen	Rbrd. Schule	11.00 Uhr			

Im Rahmen der Kinderfeste werden Spielmobile, Schausteller sowie Sport- und Bastelangebote das Programm gestalten.

Sportlicher Höhepunkt wird der **Gewichtheberwettkampf** der 1. Bundesliga gegen den neuen Deutschen Mannschaftsmeister 93, ASV Ladenburg mit dem Europameister im Superschwergewicht Manfred Nerlinger am Start sein.

(-Haus des Gastes - ehemals Reichenbrander Gasthof gegenüber der Rbrd. Kirche)



Reichenbrander Bier

6. Epilog

Möge die Schrift anregen:

- den Beitrag der Bürger zur Verschönerung Reichenbrands, unserer näheren Heimat
- Erhaltenswertes zu bewahren
- die in den Familien aufbewahrten Dokumente und Erinnerungen dem Heimatverein zugänglich zu machen.

Ihr

Gerhard Liedke
Vorsitzender des
Heimatvereins
Unritzstr. 5a

Literaturnachweis:

- 1 - Dr. Schirmer: Geschichte von Siegmars-Schönau bis 1950
- 2 - Klaus Petzold: Monasterium Kempnicense Reihe: Studien zur Reihe kath. Bistums- u. Klostersg. Nr. 25 1982
- 3 - Juren: 50 Jahre Schule Reichenbrand 1962
- 4 - Chronik der Kirchgemeinde Reichenbrand
- 5 - Dengel: Chronik 80 Jahre Schule Reichenbrand 1992
- 6 - Heimatblätter Heft 9
- 7 - Chemnitz - ausführliche Stadtchronik 1992
- 8 - Pfarrer Kühn: 1000jähriger Kalender und andere Aufzeichnungen
- 9 - Veröffentlichung der vorn genannten Heimatfreunde zur 730-Jahr-Feier Reichenbrands 1993
- 10 - Individ. Verzeichnisse der Dörfer Niederfrohna, Grüna und Reichenbrand 1740 Rep. OIX CBe 1712 No 3685
- 11 - Quat. Catastrum Dörfer Grüna und Reichenbrand Rep. LIX Le 282 No. 1184
- 12 - Steuerregister der Untertanen zu Grüna 1682 Rep. LVX Bl. 1106 No. 2308
- 13 - Generalquaterberanschlag der Dörfer Grüna u. RB 1687
- 14 - Die Untertanen der erkauften Rittergutsanteile 1793 Loc. 31957 Rep. XXXIII Spec Nr. 987
- 15 - Gerichtsbücher des Amtsgerichtes Chemnitz, RB und Grüna BZ 247 - 256 1590 - 1841 Loc. 39186 Loc. 37876
- 16 - Die Kirchenbücher in Reichenbrand 1633 - 1800
- 17 - Rechnungsbücher Amt Chemnitz 1578 - 79 und 1683 - 84 Ratsarchiv Chemnitz
- 18 - Dorfbuch von Wüstenbrand H. Strohbach 1943
- 19 - Schule und Heimat, Festschrift 1954 Wolf - Grüna
- 20 - Aus der Geschichte des Landkreises Heft 3 H. Strohbach
- 21 - Die mittelalterlichen Landkreise von Chemnitz ...
Dr. Bönhoff
Mitteilungen des Vereins für Chemnitzer Geschichte

Jahrb. 1906 - 08

- 22 - *Geschichte der Herrschaft Rabenstein 1920 Dr. Steinbrück*
- 23 - *Die Anfänge der Stadt Chemnitz Weimar 1952 W. Schlesinger*
- 24 - *Das Limbacher Land - Werte der deutschen Heimat B. 5
Berlin 1962*
- 25 - *Vollständiges Staats-, Post- Zeitungslexikon von Sachsen
B. 9 1822, Aug. Schumann*
- 26 - *Chronik von Reichenbrand Küchenmeister*
- 27 - *Parochie Reichenbrand und Siegmar M. Rein*
- 28 - *Festschrift 1936 Rabenstein Dr. Steinbrück*
- 29 - *Straßenbahnen in Karl-Marx-Stadt Heiner Matthes*
- 30 - *Zur Geschichte der Herrschaft und Burg Rabenstein
Dr. Josef Müller*

Herausgeber: Heimatverein Reichenbrand e. V.
Zwickauer Str. 485
09117 Chemnitz
☛ Herr Liedke 853 769

Entwurf und Gestaltung: Egon Menz, Sterzelstraße 44d

Fotos und Reproduktionen: Fotografenmeisterin
Sieglinde Pröger-Ebhard
Zwickauer Straße 436
(Frau Pröger-Ebhardt erhob zu Gunsten
des Vereins kein Urheberhonorar)

u. a.

Druck: Willy Gröer, Druckerei, Böttcherstr. 21

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur im Einvernehmen mit
dem Verein gestattet.

Namensverzeichnis

RB = Reichenbrand

- Ackermann, Gerti (Lehrer in RB
10 J.)
- Albert, Dorothea (Lehrer in RB
1928-33)
- Albert, Ruth (Lehrer in RB 1957
-64)
- Anger, Hugo (Getränkeabfüllbe-
trieb Bachgasse 1
ab 1936)
- Arnold, Hannß (Bauer in RB 1674
-98)
- Arnold, Joh. Gottfried Andreas
(Leinweber in RB
+ 1745)
- Anders, Emil (Vors. Freiw. Feuer-
wehr in Siegmars
1926)
- Arzig & Arnold (Trikotagenfa-
brik Siegmars
1884)
- Arzig, Franz Sigismund (Gemein-
devorstand RB
1888-92)
- Auerswald (letzter Besitzer
des Ritterguts RB
1873 abgebrannt)
- Aurich, Paul (Bauer in RB 1674
-98)
- Aurich, Georg (Leinweber und
Ziegelstreicher
in RB vor 1775)
- Aurich, Joh. Samuel (Steuerver-
zeichn. RB 1799)
- Aurich, Paul (ab 1906 langjähr.
Vors. Kaninchenzüch-
terverein Hardtstr.)
- Aurich, Ingrid (Lehrer RB 1957
-1970)
- Bahner, Ernst Max (Hilfslehrer
in RB 1889-92)
- Barthel, Hans (Schuster 1638-
1682 RB)
- Barthel, Michael (Bauer in RB
+ 1750)
- Barthel, August (im Steuerver-
zeichnis RB 1799)
- Barthel, Joh. Gottfried (im Steu-
erverzeichnis RB 1799)
- Barthel, Louis (Feuerwehrmann im
Elektrizitätswerk
Siegmars 1904)
- Barthel, Hella (Lehrer RB 1960-
1970)
- Bauch, Heinrich Arthur (Oberleh-
rer in RB 1882-1924
Schuldirektor in RB
1899-1912)
- Bauch, Gerhard (Lehrer in RB
1961-1965)
- Bayler (Postmeister in Sieg-
mars 1930-45)
- Bauer, Balduin (Doppelquartett
1926 in Siegmars)
- Baum (Drogist in Siegmars)
- Baumgarten, Georg (Oberförster
in Grüna, Luftschiffer-
bauer 1837-1884)
- Bechert (Kantor 1934-1948)
- Bennewitz (Oberpostmeister in
Siegmars 1918-30)
- Bernstein, Albert (Lehrer RB
1922-1925)
- Bergt, Oswald (Brauereibesitz.
in RB 1892)
- Berthold, Albert (Handschuhfa-
brik in RB 1896)
- Berndt, Wilma (Lehrer in RB
10 J.)
- Bernold, Alfred (Lehrer in RB
1933-1945)
- Beyer, Ferd. Friedrich (Ziege-
leibesitzer 1860-1908)
- Birke, Georg Clemens (Lehrer
in RB 1886-1916)
- Birke, Elisabeth (Lehrer in RB
1888-1919)
- Birke, Katerina (Vors. Damen-
stenographenverein
1910)
- Blechschmidt, Martha (Diako-
nisse in RB 1893)
- Blechschmidt (Lehrer in RB
1909)
- Böhme, Arthur (Lehrer in RB
1895-1898)
- Böttcher, Friedrich Wilhelm
(Schulamtskandidat
in RB 1837)
- Böttcher, Günther (Lehrer in
RB 1948-73 Direktor
1970-71)
- Brautlacht, F.R. (Färberei i. RB
1895)
- Branda, Rudolfus de (Bauleitg.
Waldenburg bis 1172,
später Herrenhofbesitz
in Brandt)
- Brauer, M. (Vors. Zitherverein
"Edelweiss" in Siegmars
1926)
- Bretschneider (Fabrikwaren-
handlung in RB 1833)

Bretschneider (Faktorei in RB
 1840)
 Bretschneider, Heinrich (Führer
 des Kampfbund. geg. Fa-
 schism. 1933 erschossen)
 Brettschneider, Ursula (Lehrer
 in RB 10J.)
 Brück, Edmund (1. Vors. d. Kanin-
 chenzü.-Vereins 1898)
 Brückner, Carl Gotthelf (Kantor
 u. Lehrer i. RB 1828-65
 Gründer d. Männergesang-
 vereins 1844)
 Buschmann (Strumpffaktor, Mord
 an seiner Familie 1876)
 Buschmann, Paul (Handschuhfabr.
 ab 1890-1988)
 Burkhardt, Bruno (Vors. Feuer-
 wehrverein in RB 1910)
 Burkhardt und Bernst (Schiefer-
 deckergesch. in RB 1911)
 Buske, Fritz (Bürgermstr. von
 Siegm.-Schönau 1949/50)
 Clauß, Johann Christoph (Müller
 in RB + 1736)
 Clauß, Johann Georg (Müller in
 RB 1709-58)
 Clauß, Karl Louis (letzter Betr.
 der Claußmühle um 1890
 der Lehngerichtsmühle
 ca. 1902)
 Clauß, Karl Friedrich (letzter
 Betreiber d. Sandmühle
 bis 1906)
 Clauß, Alfred (Kopist i. d. Gemein-
 deverwltg. RB 1911)
 Claus, Gottlieb (Müller i. RB
 1740-68)
 Claus, Gottlieb Friedrich
 (Müller i. RB 1768-79)
 Claus, Christian Friedrich
 (Müller i. RB 1779-1813)
 Claus, August Friedrich (Müller
 i. RB 1849-80)
 Claus, Paul (Mitgl. d. Schulvorst.
 i. RB 1911)
 Claus, Edmund (Vors. Radfahrercl.
 "Blitz" 1925 i. Siegm.)
 Claussnitzer, Albin (Mitgl. Landw.-
 Verb. 1925)
 Clemm, Hanns (Bauer u. Richter in
 Grüna-RB 1701)
 Demler, Georg (Bauer RB 1638-59)
 Dengel, Herbert (Lehrer RB 1959
 -1993)
 Delling, David (Schmied i. RB
 1786-1827)
 Delling, Daniel (im Steuerverzei-
 chnis RB 1799)

Delling, Johann David (Schmied
 in RB 1827)
 Dost, Michael (Schmied in RB
 1696-1710)
 Dietrich, Eduard (Rosendietrich
 1880)
 Dietrich, Georg (Schuldirektor
 in RB 1946-49)
 Dittrich, Moritz (Gemeindeälte-
 ster, 1. Standesbeamter
 v. RB 1873, Unritzstr. 14)
 Dittrich, Emil (Vors. Landwirt-
 schaftsvere. 1910+1925
 Hofer Str. 68)
 Dittrich, Kurt (Lehrer i. RB
 1923-45/1956-1964)
 Dölling, Arthur (Pfarrer 1955-
 1970)
 Dörfel, Carola (Schuldirektorin
 1991)
 Drechsler, Hans (Einwohner 1668)
 Drechsler, Michael (Bauer in RB
 1674-98)
 Drechsler, Andreas (Bauer in RB
 1732-78)
 Drechsler, Gottlieb (Bauer in RB
 1754-70)
 Drechsler, Johann Jakob (Bauer
 in RB 1760-94)
 Drechsler, Johann Christian
 (Bauer in RB 1766-94)
 Drechsler, Johann Daniel
 (1770/1804)
 Drechsler, Michael (Bauer in RB
 1760-68)
 Drechsler, Josef (Bauer in RB
 1774-94)
 Drechsler, Gottlob Friedrich
 (Bauer in RB 1760/1768)
 Drechsler, Gottfried (Bauer in
 RB 1770)
 Drechsler, Christian Friedrich
 (Gärtner u. Strumpf-
 faktor in RB 1837
 Gerichtschöpfe-
 Rittergutsseite)
 Drechsler, Bruno (Vor. Konsumver-
 ein 1910 Bachgasse 2)
 Drechsler, Irene (Lehrerin RB
 1960-73)
 Dudziak, Christa (Lehrerin RB
 1954-89)
 Eckhardt, Joh. Ernst (Lehnrich-
 ter in RB 1756-68)
 Eckhardt, Joh. Stephan (Lehn-
 richter in RB 1756)
 Elm, Kurt (Lehrer in RB 1912-20)

Einert (Vors.d.Haus-u.Grundstückbes.-Ver.1926)
Eger,Horst (Schuldirektor RB 1937-42)
Ellrich,Arno (Schuldirektor RB 1934-37 Lehrer RB 1913 -34,Vors.Militärverein 1926)
Emmerich,Karl Ernst (Lehrer in RB 1876-77)
Endler,Hans(Einwohner RB 1668)
Enge,Hermann (Gemeindeältester in RB 1909 Vors.Turnverein 1910)
Engelmann,Anna (Pfarrerswitwe RB 1661)
Engelhardt (Spiralfedernfabrik ab 1939 in RB)
Enzenback,Kurt (Ltr.Boxclub 22 um 1935 in RB)
Erth,Bruno (Mitgl.Landw.-Verb. in RB 1925)
Esche,Johann Benjamin(Gärtner und Strumpffaktor 1837)
Escher,Willy (Gründer der BSG-Wismut 1948)
Erth,Carl Heinrich (Bauer i.RB 1864)
Fankhänel,Günther (Lehrer i.RB 1961-65)
Fanslau,Bärbel (Direktorin der Mittelsch.RB seit 1991)
Fischer,Freiherr von (Besitzer d.Rittergutes RB 1822)
Fischer,Erdmann Paul (Bahnhofsinspektor)
Flick,Ernst (Buchdrucker i.RB ab 1902 vieljähr.Herausgeb.d.Wochenbl.für RB, Siegm,Neustadt u.Rabenstein,Nevoigtstr.11)
Franck,Hans (Lehnrichter i.RB v.1656-61)
Franke,Horn (Einwohner i.RB 1668)
Franke,Paul (Vors.Männergesng.-Verein"Harmonie" n.1902)
Frotscher,Kurt (Lehrer in RB 1923-41)
Friese,Günter (Lehrer in RB 1946-54)
Forchheim,Hans Georg (Schulmeister 1665)
Fritsch,Daniel (Leinwandhändler u.Gärtner in RB 1715 -28)
Geißler,Carl Friedrich(Bauer in RB 1864) 178

Gerber + Heßmann (Trikotagen-Fabrik in RB 1910)
Gerber,Ingeburg (Lehrer in RB 1954-83)
Glanz,Peter,Dr.jur.(Bürgermeister v.Siegm-Schöna 1945-46)
Glänzel,E.(Caffee CC-Besitzer ab 1912)
Gläser,Paul (Baumeister in Siegm)
Glöckner,Wenzel (Lehrer in RB 1973-89)
Göbel,Lorenz (Pfarrer in RB 1566-68)
Göpel,Otto (Mitgl.Verbund Landw.in RB 1925)
Goldberg,Emil (Baumeister in Siegm)
Golmann,Kurt (Lehrer in RB 1920-43)
Goller,Heinz (Schuldirektor 1952-61/1963-70)
Gotthard,Kurt (Lehrer in RB 1921-33)
Gräbner,Johann (Lehrer in RB 1666-1712)
Graubner (Vors.d.I.Kurzschr.-Vereinigung i.Siegm 1926)
Großer,Michael (Müller in RB -1718)
Großer,George (Schneider i.RB Gärtner 1735)
Grosser,Walter (Vors.Arbeiter Radio-Club 1926 in Siegm)
Gruner,Christian (Bauer in RB 1674-1698)
Gruner,Hans (Bauer in RB-1690)
Gruner,Christian (Bauer in RB -1747)
Gruner,Daniel (Bauer in RB u. Braumstr.i.Leipzig -1743)
Gruner,Friedrich Wilhelm (Gemeindevorst.von RB 1855-86)
Gruner,Chr.Gottlob (Bauer in RB 1846-64)
Gruner,Robert (Mitgl.d.Schulvorstands 1911)
Gruner,Walter (Bürgermstr.von Siegm-Schöna 1947)
Grüttner,H.(ltzt.Betreiber d. Lochmühle als Mahlm. bis 1912)

Grund, Hartwig, Dr. jur. (Bürgermeister v. Siegmars 1931-34)

Gundermann, Georg (Bauer in RB 1640-48)

Günther, Wilhelm (Bauer in RB 1890)

Günther, Linus (Mitgl. Landw.-Verb. in RB 1925)

Görner, Heinrich August (Bes. des Lehngerichts in RB 1844-1848)

Görner, Johann Georg (Besitzer des Lehngerichts in RB)

Haase, Carl (Faktor in RB 1909)

Haase, Heinz (Lehrer in RB 1946-51)

Hahn, Johann Gottlieb (Leinweber 1775)

Hahn (Trikotfabrikation ab 1880)

Hahn, Georg (Mitgl. Landw.-Verb. in RB 1925)

Hahn, Georg (Wirkerei ab 1930 in RB)

Haberkorn (Wirkerei 1889 in RB)

Häußler, Paul (Schutzmann in RB 1911)

Hayn, Johannes (Pfarrer in RB 1550-54)

Hartmann, Richard (Anlegung eines Kohleschachtes 1855 verl. Rungestraße)

Heber, Lieselotte (Lehrer in RB 1946-49)

Heilemann, Johann Gottlieb (Bauer in RB 1804)

Heimann, Rudolf (Pfarrer in RB 1971-90)

Helbig, G. (letzter Müller der Pelzmühle bis 1898)

Helbig, Hermann (Vors. Quartettverein 1910, Wahlverein Hofer Str. 40)

Helbig (Vors. Stenografenverein 1926)

Hence, Peter (Küster u. Lehrer in RB 1599)

Heene, Erich (Lehrer in RB 1956-66)

Hendel, Johannes (Pfarrer in RB 1568-1619)

Hertel, Paul (Vors. Schützenges. 1910)

Hermann, Erich (Vors. Quart.-Ver. 1926 Siegmars)

Herold, Richard Moritz (Lehrer in RB 1885-86) 179

Herrschuh, Ernst (Fabrik für Wäschemangeln und Holzwaren 1860 in RB)

Hermsdorf, P. (Vors. d. Hausbesitzervereins 1926 in Siegmars)

Hetzl, Traudel (Lehrer in RB 10 J.)

Hiller, August (RB 1804)

Hilme, Ernst Curt (Lehrer in RB 1910-13)

Hobian, Johannes (Lehrer in RB 1914-19)

Hofmann, Johann Gottlieb (Bauer in RB 1827)

Hofmann, Heinz (Schuldirektor in RB 1950-52)

Hofmann, Karl Friedrich (Brauerei RB 1874-92)

Hofmann, Gustav (1. Vors. u. Gründer d. Turnvereins i. RB 1879)

Hofmann, Guido (Vors. Radfahrer-Ver. "Glocke" in RB 1910 Hohensteiner Str. 45)

Hofmann, Helga (Lehrer in RB 10 J.)

Hoffmann, Johann Christoph (Bauer in RB 1771)

Hoffmann, Ernst Edmund (Lehrer in RB 1885)

Hösel, Johann Gottlob (Bauer in RB 1728)

Hösel, Richard (Vors. Ortsverein 1910 Hofer Str. 10)

Hötzel, Willi (Schuldirektor RB 1944-45)

Hörtzsch, Bruno (Mitgl. Landw.-Verb. 1925, Vertr.-Mann Verb. d. Landwirte)

Hunger, J. (Vors. Verein Obst- und Gartenbau 1926 in Siegmars)

Hübler (Faß- u. Flaschenbierfabr. 1896 vererbt an Hugo Anger)

Hütter, Bodo (Lehrer i. RB 1837)

Irmscher, Johann Gottfried (Bauer in RB 1777)

Irmschler + Herold (Handschuhfabrik 1910 in RB)

Irmschler, Christian (Bauer in RB 1764)

Jacob, Paul (Bürgermstr. von Siegmars-Schönau 1934-45)

Jakobi, Johannes (Pfarrer in RB 1554-66)

Jakobi, Irene (Lehrer in RB 10 J.)
 Johannes d.Ä.von Waldenburg (Verk.1375 Burg und Herrschaft Rabenst.)
 Johan-Türks Erben (Steuerverz. RB 1799)
 Irmischer, Christian (Bauer in RB 1754-82)
 Juren, Theobald (Lehrer u. Chronist d.RB Schule 1947-78)
 Junghänel, Alwin (Bauer in RB 1890)
 Kampfe, Bruno (Vors.Produktenvertlgsver.i.RB 1910, Hardtstr.3)
 Kaiser Lothar III.(stiftet 1136 Benediktinerklstr.)
 Kaube, Franz Theodor (Lehrer in RB 1890-1929)
 Kaufmann, Johann Gottfried (Erbauer v.Musikautom. geb.1751 in Siegmar)
 Keulig, Eva (Lehrerin in RB 1961-66)
 Klauss, Max (Mitgl.Landw.-Ver. RB 1925)
 Klemm, Christian (Steuerverz. RB 1799)
 Klemm (Fabrikwarenhandlung in RB 1833)
 Klemm + Reichel in Compagnie (Fabrikwarenh.i.RB)
 Klemm, Albin (Gemeindevorst. von RB 1886-88)
 Klemm, Carl Friedrich (Gärtner, Strumpfwirk.u.Rittergutssteuereinn.in RB Kirchvorsteher 1837)
 Klemm, Max (Vors.Turnver.J.P. 1926 in Siegmar)
 Klinger, Max (Gemeindevorst. später Bürgermstr.von Siegmar 1901-31 Vors.Gemeinn.Bau-und Sparverein)
 Klinger (Gattin d.Bürgermstrs. Vors.Frauenvere.1926)
 Klobe, Luise (Lehrer RB 1950-77)
 Kluge, Max (Vors.Verein selbst. Mieter 1926 Siegm.)
 Koch, Robert Friedrich Otto (Pfarrer in RB 1875-93)
 Konzack, Paul (vielj.Vors.des Männerges.-Vereins
 Köditz, Ilse (Lehrer in RB 10J.)
 Körner, Johann Christoph (Kantor in RB 1802-27)
 Körner, Karl (Gemeindevorstand von RB 1850-55)
 Klitzsch, Andreas (Müller in RB 1713-35)
 Klitzsch, Albinus (Obermüller in RB 1702-13)
 Kluge, Christian (Müller in RB 1747)
 Krause, Walter (Pfarrer in RB 1929-52)
 Krauß, Paul Friedrich (Lehrer in RB 1899-29, Kantor in RB 1899-1923/1948-56)
 Krauß, Walter (Lehrer in RB 1911)
 Kretzschmar, Christoph (Pfarrer in RB 1919-61)
 Kretzschmar, Georg (Bauer und Kirchvorsteher in RB 1698-1748)
 Kretzschmar, Traugott (Bauer und Amtsgerichtsschöppe 1786)
 Kretzschmar, Christian (Bauer in RB -1759)
 Kretzschmar, G. (Steuerverz. 1799)
 Kretzschmann, Renate (Direktor in Grundschule RB ab 1991)
 Kriebitzsch, Heinrich v. (Vasalle 1375 für RB)
 Krone, Oskar (Vors.Militärver. Siegmar 1926)
 Kröhne, Franz (Lehrer in RB 1837)
 Kühn, Herbert (Lehrer in RB 1957-74)
 Küchenmeister, Christian Gottfried (Bauer in RB 1832/Müller)
 Küchenmeister, Gottlob (Pfarrer in RB 1829-43)
 Küchenmeister, Adolph (Lehrer in RB 1850)
 Küchenmeister, Ernst Theodor (Lehngerichtsbes.1890)
 Kühnert und Merkel (Färberei 1936 Rabensteiner Str. 29)
 Kunze, Hermann (Gutsbesitzer in RB 1909)
 Kunze, Richard (Lehrer in RB 1920-43)

Kunze, Hermann (Mitgl. Lw.-Verb. RB 1925)
 Laitsch, Wilhelm Gottlob (Lehrer in RB 1877-85)
 Landgraf, Peter (Bauer in RB 1643-78)
 Landgraf, Hans (Bauer in RB 1578)
 Landrock, Gottfried (Huf- und Pachtschmied 1740-72)
 Lasch, Michael (Bauer in RB 1745)
 Lasch, Johann Gottfried (Steuerverz. RB 1799)
 Lasch, Georg (Wirkwarenfabrik in RB ab 1894)
 Lasch, Rudolf (Vors. Geflügelzüchterver. 1910 Hofer Str. 10)
 Lasch, Rudolf (Fabrikant und Mitglied d. Schulvorst. in RB 1911)
 Lasch (tradit. Ladenbes. Zwickauer Str. 481 ab 1913)
 Lasch, Paul (Lehrer in RB 1919 -45)
 Lange Franz (Molkerei in RB ab 1940)
 Lebel, Andreas (Bewohner RB 1668)
 Lehmann (Bahnhofsinspektor in Siegmars 1904)
 Leberecht, Willy (Lehrer in RB 1918-23, Schuldirektor 1923-34)
 Leichsenring, M. (Maschinenfabrik Unritzstr. 11 1913)
 Leydel, Matthias (Pfarrer i. RB 1548)
 Leyn, Ernst Friedrich Wilhelm Hugo (Lehrer in RB 1877-83)
 Liebscher, Max (Vors. Bäckerbrüderschaft aus Rabenstein 1910)
 Lindner, Joh. Samuel (Bauer in RB 1751)
 Lindner, Gottfried (Steuerverz. RB 1799)
 Lindner, Immanuel Friedrich (Gutsbes. u. Gemeindevorst. von RB 1837)
 Lindner, Johann Gottfried (Bauer in RB 1774-94)
 Lindner, Traugott Friedrich (Bauer in RB 1813-34)
 Lindner, Traugott Friedrich (Bauer in RB 1850-64) 181
 Lindner, Carl Friedrich (Bauer in RB 1843 -64)
 Lindner, Emil (Vors. Männergesangvere. 1910 Am Berg)
 Lindner, Otto (Mitgl. Landw.-verb. i. RB 1925)
 Löbel, Andreas (Schneider in RB 1668-94)
 Lohs, Friedrich (Handschuhfabrik in RB 1845)
 Loos, Joh. Gottfried (Steuerverz. RB 1799)
 Loos, Rudolf (1. Vors. Chorgemeinsch. RB 1954-78)
 Loose, Gottfried (Meister in RB 1804)
 Loose, Johann Traugott (Baumstr. i. Pleiße Erbauer d. RB Kirche)
 Lurz, Dr. med. (Arzt in RB)
 Mäckel, Friedrich Theodor (Lehrer in RB 1872 -77)
 Mai, Walther (vielj. Vors. BSG Motor Diamant)
 Märckel, Johann (Zimmermann u. Gärtner in RB 1721-74)
 Mey, Karl Friedrich Hermann (1849-1914 Betreiber der Meymühle b. 1910)
 Mey, Max (1914 Besetzerei Zwickauer Str. 261 sp. Landw. u. Spedit. Reichenbrander Str. 11)
 Mehlhorn/Edelmann, Gerda (Lehrer in RB 1845-56/1958-78)
 Meiner, Albert (Lehrer in RB 1911)
 Melzer, Karl (Mitgl. d. Schulverband in RB 1911 Vors. Sparv. Reunion 1910 Bachgasse)
 Melzer (Vors. Stenographenver. "Gabelsberger" 1926 in Siegmars)
 Merkel, Gottfried (Steuerverz. RB 1799)
 Merz, Karl Gottfried (Pfarrer in RB 1843-61)
 Metzner, Hans (Bewohner RB 1661)
 Metzner, Peter (Bew. RB 1668)

Metzner, Michael (Bauer in RB
-1960)

Metzner, Albert (Med.prakt.und
Geburtshelfer in RB
1837)

Metzner, Hannelore (Lehrer in
RB seit 1959)

Mehlhorn, Christian Friedrich
Franz (Bauer in RB 1847-64)

Meinert, August Friedrich
(Bauer in RB 1864)

Mosig, Herbert (Vors.d.Militär-
ver.Siegmar 1926)

Mosig/Böttcher, Liesbeth (Leh-
rer in RB 1946-73)

Müller, Johannes (Pfarrer in RB
1539-50)

Müller, Tobias (Müller in RB
1661-83)

Müller, Paul (Bauer in RB-1674)

Müller, Hans (Bew.RB 1668)

Müller, George (Bauer u.Gericht-
schöppe i.RB 1729)

Müller, George (Bauer i.RB 1661)

Müller, Andreas (Bildhauer i.RB
1712)

Müller, Gottfried (Leinwandhänd.
und Gärtner RB 1728)

Müller, August (Steuerv.RB 1799)

Müller, Samual (" " ")

Müller, Johann Gottlob (Bauer in
RB 1830-64)

Müller, Johann Gottlieb (begü-
terter Stuhl.b.i.RB, Ge-
richtsschöppe-Amtsseite
1837)

Müller, Carl Gottfried (Strumpf-
faktor u.Gärtn.RB 1837)

Müller, Guido (Mitgl.d.Schulv.-
stand in RB 1911)

Müller, Willy (Gemeindeexpedient
in RB 1911)

Müller, O. (Vors.Arb.-Samariter-
Kol.1926 in Siegmar)

Müller, Walter (Lehrer in RB
1937-40)

Nauck, Fritz (Fabrik.u.Leiter d.
Freiw.Feuerwehr Siegmar)

Naumann (Fabrikw.-Hndlg.1833)

Naumann, Emil (Baugesch.1904 RB)

Naumann, Fritz (Lehrer i.RB 1936
-45)

Naumann, Wilfred (Schuldirektor
in RB 1975-77)

Nestler, Samuel Friedrich
(Strumpffakt.u.Gemeinde-
vorst.v.RB 1845-50)

Nestler, Moritz (Ltr.d.Männer-
ges.-Ver.i.RB 1861-94)

Nestler (Schönfärberei i.RB
1863)

Nestler, Theo (Gesangsmstr.,
Komponist, Ltr.d.Männer-
ges.-Ver.i.RB 1868-1932)

Nestler (Fahrradteile i.RB 1905
-12)

Neuber, Barthel (Schneider i.RB
-1658)

Neuber, Martin (Gerichtsschöppe
1668-70)

Neuber, Jakob (Bewohner 1668)

Neuber, Johann (Bauer in RB
1685)

Neuber, Paul (Schmied in RB
1684/93)

Neuber, Christoph (Schuster u.
Gärtner in RB 1696)

Neuber, Michael (Schmied in RB
1715)

Neuber, Johann Samuel (Müller
u.Leinwandhändler in RB
1765-80)

Neuber, Johann Daniel (Bauer in
RB 1794)

Neuber, Johann (Bauer in RB
1723-49)

Neuber, Joh.Daniel (Bauer in
RB 1782-1809)

Neuber, Carl Friedrich (Bauer
in RB 1809-37)

Neubert, Hannß (Bauer in RB
1674-98)

Neubert, Joh.Gottlob (Bauer in
RB 1837-64)

Neubert, Traugott Friedrich
(Bauer in RB 1864)

Neubert, Hermann (Nähfaktorei
in RB 1886)

Neubert, Carl (Handschuhfabrik
in RB 1896)

Neubert, Max (Strumpffabrik in
RB 1907)

Neubert, Albin (Mitgl.i.Landw.-
Verb.in RB 1925)

Neumann, Egon (Lehrer RB 1967-
90)

Nebel, Johann (Bauer in RB
-1754)

Neuhäuser, Gotthard (Lehrer in
RB 1919-21)

Nevoigt, Gebr.(Maschinenfabrik
in RB 1885)

Nicolai, David (Schulmstr.i.RB
1640-62)

Nimser, Julius (Vors. Kaninchenzü.-Ver. 1926 i. Siegm.)
 Nösel, Alfred (Gemeindekassier. in RB 1911)
 Ossmann, Ernst (Lehrer in RB 1954-73)
 Otto, Julius (Privatier in RB 1909)
 Oehme, Johann Christoph (Schulmstr. in RB 1713-49 Kantor 1713-49)
 Oesterreich, Willy (Kleinhändler ab 1903 m. Tankstelle Zwickauer Str. 479)
 Pause, Helene Louise (Schriftstellerin in Schönau)
 Peter, Arthur (Bes. d. Pelzmühle 1679)
 Petzold, Max (Wassermstr. i. RB 1911)
 Perchold, Hans (Bewohn. RB 1668)
 Pfüller, E. u. Weikert, H. (Handschuh- u. Strumpffabrik i. RB 1898-1927 Zwickauer Str. 441)
 Pilz, A. (Umbau d. Pelzmühle zum Freizeitpark 1898)
 Pilz, G. (Erbauer d. Schneid- und Mahlmühle 1630)
 Philipp, Hermann (Schneidermstr. u. Ltr. d. FFW 1910 -ca. 1939)
 Planer, Cecilie (Bürgermstr. von Siegm. - Schönau 1946-47)
 Plessen, Frau v. (Bes. d. Ritterguts RB)
 Pohl, Otto (Vors. Turnverein 1926 Siegm.)
 Pohler, F. (Kartonagenfabrik ab 1914 in RB)
 Pohlert, Georg (Vors. Geflügelzü.-Ver. 1926 i. Siegm.)
 Pomp, Eberhard (Wirkwarenfabrik 1900 i. RB)
 Pomp, Robert (Fabrikant i. RB 1911, Vors. Militärver. RB 1910 Hofer Str.)
 Pomp, Mina (Vors. Militärfrauenverein 1910)
 Ponitz, Martin u. Nicolaus (Bauern in RB 1689)
 Pötschke, P. (Vors. Allg. Turn- u. Sportver. 1926 i. Siegm. Stadtrat i. Siegm.)
 Pöthig, Ernst (Mitgl. Landw. Verband in RB 1925)
 Preussner, Max (Vors. Gesangver. "Lyra" 1926 Siegm.)

Reichel, Georg Christian (Bauer in RB 1683)
 Reichel, Christian (Bauer i. RB 1674-98)
 Reichel, Georg (Lehrer in RB 1677-1717)
 Reichel, Hannß (Bauer in RB 1674-98)
 Reichel, Johann Friedrich (Leinwandhänd. in RB 1723)
 Reichel (Gründer Kattunweber. 1723 in RB)
 Reichel, Daniel Friedrich (Bauer in RB 1794/1800)
 Reichel, Gottfried (Müller und Leinwandhändler 1748)
 Reichel, Gottfried (Müller in RB 1755-1760)
 Reichel, Gottlob Friedrich (Gärtner, Leinwandhändler u. Bleicher in RB 1754/1770)
 Reichel, Johann Michael (Glaser u. Häusler in RB 1734)
 Reichel, Johann (Leinwandhändler. Gärtner u. Bleicher in RB 1737-52)
 Reichel, Samuel (Stverz. RB 1799)
 Reichel, Hermann (" " ")
 Reichel, Johann (" " ")
 Reichel, August (" " ")
 Reichel, Carl Friedrich (Strmpf.-händl. in RB 1837- Fa. Klemm u. Reichel)
 Reichel, Christian Friedrich (Materialist u. Gärtner in RB 1837)
 Reichel, Christian Friedrich (Pfarrer in RB 1861)
 Reichel, Bernhard (Strumpffabrikant 1904)
 Reichel, Richard (Mitgl. Landw.-Verb. in RB 1925)
 Reichert/Gotthard, Eva (Lehrer in RB 1925-33)
 Reichmann, Otto (Vors. Zither- u. Radfahrer ver. "Blitz" 1910 Hofer Str. 86)
 Rein, Karl Max (Pfarrer in RB 1894-1928, Vors. Hausväterbund 1926)
 Reinhold, Samuel (Stverz. RB 1799)
 Reinhold, Traudel (Lehrer i. RB 1964-89)
 Resch, Johann August (Bauer in RB 1816)

Resch, Otto (Bauer i. RB 1816)
 Resch, Otto (Mitgl. Landw.-Verb.
 1925 in RB)
 Resch, Max (Mitgl. Landw.-Verb.
 1925 in RB)
 Regel, Johann Friedrich (Pfar-
 rer in RB 1810-14)
 Regner, Gotthold (Stverz. RB
 1799)
 Richter, Ernst (Gastw. i. Schönau,
 Erb. d. "Wintergartens")
 Richter, Paul (Lehrer in RB
 1927-31)
 Ringkleb, Johann Christian
 (Bauer i. RB, Gerichtss-
 chöppe 1739-58)
 Ringkleb, Samuel Friedrich
 (Bauer i. RB 1849/1864)
 Ringleb, Siegmund Friedrich
 (Bauer i. RB 1793-)
 Ringleb, Chr. Go. (Bauer i. RB
 1758-99)
 Ringleb, Johann Go. (Bauer i. RB
 1799)
 Riedel, Andreas (Stverz. RB 1799)
 Riedel, Hilde (Lehrer i. RB 1946
 -74)
 Rihs, Irmgild (Lehrer i. RB
 1953-74)
 Röder, George (Bauer i. RB 1661)
 Rögner, Gottfried (Bauer i. RB
 1770-1804)
 Rögner, Gottlieb (RB 1804)
 Rögner, Gottlieb (Strumpfwirker-
 mstr. u. Gerichtsschöppe
 Amtsseite RB 1837)
 Rögner, Carl Traugott (Begüter-
 ter i. RB, Schöppe Ritter-
 gutsseite 1837)
 Rögner (Strumpfwarenhändler in
 RB 1840)
 Rögner, Louis (Vors. Hausbes.-
 Verein 1910 Feldstr. 4)
 Rögner, Georg (Kontroll. i. d. Ge-
 meindeverw. RB 1911)
 Röskey, Dr. med. (Arzt i. Siegmar
 1905)
 Rothe, Jakob (Bew. RB 1668)
 Rottluff, Gotth. (Stverz. RB 1799)
 Rüdell, Martin (Bew. RB 1668)
 Rudel, Martin (Bauer i. RB 1660)
 Rudolf, Mag. (Pfarrvikar i. RB
 1860)
 Rudolf, Max (Wirkerei i. RB ab
 1901)
 Säckel u. Weber (Färberei Raben-
 steiner Str. 29 1880)
 Sacher, Samuel (Bew. RB 1668)

Schade, Max (Lehrer in RB 1933
 -43)
 Schettler, O. (Vors. Sozialdemo-
 kr. Bezirksverb. 1926)
 Scherft, Samuel (Gärtner u.
 Tischler in RB 1726)
 Schellenberg, Thomas (Bauer RB
 1644-64)
 Scheibner, Friedrich Ferdinand
 (Schmied in RB 1854-64)
 Scheibner, Christian Friedrich
 (Schmied nachfolg. in RB)
 Schertz, Johann Gottlieb
 (Lehrer in RB 1837)
 Scherzer, Walter (Lehrer in RB
 1926-33)
 Schlechter, Carl Wilhelm
 (Müller in RB 1864)
 Schletter, Rudolf (Lehrer i. RB
 1957-72)
 Schmalz (Möbeltischler 1898
 RB)
 Schmerbach, Otto u. Fleischer
 Gatsche (übergeben i. April
 1945 Reichenbrand)
 Schmiedel, Kurt (Vors. Männerge-
 sangver. Siegmar 1926)
 Schmiedel, Roland (Lehrer i. RB
 1946-50)
 Schmiedel, Margret (Schuldirek-
 tor i. RB 1983-90)
 Schmidt, Karl Heinrich (Pfarrer
 in RB 1789-1800)
 Schmidt, Benne (Vors. Ortsgr.
 nation.-liberaler Ver.
 1910 Nevoigtstr. 21)
 Schneiderheinze (Spulerei
 1896 RB)
 Schnorr, Hildegard (Lehrer in
 RB 10 J.)
 Schocken (Strumpffabrik 1922
 -35 in RB)
 Schöber, Johann Michael
 (Chirurg in RB 1776)
 Schreck, Adolf Ernst (Lehrer
 in RB 1886-90)
 Schubert, Jo. Mi. (Stverz. RB
 1799)
 Schubert, Marlene (Lehrer i. RB
 seit 1957)
 Schubert, Theo (Lehrer in RB
 1959-93)
 Schulze, Martin (Bew. RB 1668)
 Schulze (Strumpfwarenhändler
 in RB 1840)
 Schulze, Oskar (Fleischermstr.
 in RB)

- Schuhmann u. Thierfelder (Klempnerei in RB 1911)
- Schuster, Emil (Mitgl. d. Schulvorst. in RB 1911)
- Schuster, Emil (Vors. d. Textilarb.-Verb. u. d. Arb.-Radfahrverein 1910 Hofer Str. 21)
- Schwalbe, Nikolei (Bew. RB 1647-90)
- Schwabe, J. (Maschinenfabrik Reichenbrander Str. 2 1935)
- Seifart, Wilfried (Schuldirekt. in RB 1914-18)
- Seidel, Otto (Vors. Arb.-Ges.-Ver. 1910 Arzigstr. 8)
- Siegel, Alfred (Schuldir. RB 1912-23)
- Silbermann, Johann Sigismund (Pfarrer i. RB 1761-69)
- Skadok (Fahrradteile 1905-12 in RB)
- Sonntag, Paul (Vors. Ges.-Ver. "Harmonie" 1910 Arzigstr.)
- Spank, Johannes (Lehrer in RB 1914-17)
- Spielmann, Julius (Lehrer in RB 1895-1933)
- Spindler, Gustav (Mitgl. Landw.-Verb. in RB 1925)
- Stecher, Wilhelm (Strumpfwirkerstr. 1877, Strumpffabrik 1880)
- Stegmann, Kurt (Lehrer in RB 1914-18)
- Steiner, Andreas (Bauer u. Kirchvorst., Vizerichter 1660-70)
- Steinert, Joh. Gottfr. (Steuerverz. RB 1799)
- Steinbach, Christian Friedrich (Pachtmüller i. RB 1759)
- Stiegler, Traugott (Teigwarenfabrik ab 1911)
- Stoeber, Wilhelm (Strick-u. Wirkwarenfabr. 1920 in RB)
- Stoll, Gottlieb (Steuerverz. RB 1799)
- Stopp, G. (Vors. Allg. Schwimm-u. Wassersp.-Verb. 1926 in Siegmars)
- Sturm, W. (Vors. Gesangver. "Froh-sinn" 1926 Siegmars)
- Stuhlmacher, Richard Dr.-Ing. E. h. (Fahrradfabrik danach ltndr. Ing. Wandererwerke ab 1910) 185
- Tautenhahn, Hugo (Mitgl. Landw.-Verb. RB 1925)
- Teichert, Christian Gottlieb (Lehrer i. RB 1850-66)
- Teucher, Samuel sen. (Pfarrer in RB 1661-1714)
- Teucher, Samuel jun. (Pfarrer in RB 1714-43)
- Thiele, Theophelus (Müller i. RB 1780-1804)
- Thiele, Wilhelm Friedrich (Bauer in RB 1864)
- Thomas, Paul (Lehrer in RB 1933-45)
- Thomas, Christine (Schuldirekt. in RB 1977-83)
- Tischendorf, Gustav (Vors. Ver. d. Gastwirtsgehilfen 1910 Hohensteiner Str. 39)
- Tipner, Johann Christoph (Pfarrer i. RB 1743-60)
- Tost, Michael (Schmied in RB 1702)
- Trübenbach, Kurt Paul (Lehrer in RB 1906)
- Türcke, Lorenz (Bauer i. RB 1674)
- Türcke, Johann (Bauer i. RB 1747)
- Türk, Hannß Georg (Bauer in RB 1674-98)
- Türk, Georg (Bauer i. RB 1736/1754)
- Türk, Lorenz (Bauer i. RB 1751)
- Türpe, Willy (Vors. Boxclub 22 in RB 1922)
- Uhlig, Georg (Bauer i. RB 1668-75)
- Uhlig, Hanns (Bauer i. RB 1701)
- Uhlig, Christian Friedrich (Schulmstr. u. Organist in RB 1750)
- Uhlich, Johann Michael (Bauer u. Müller i. RB 1760-68)
- Uhlig, Gottfried (Lehnrichter i. RB 1769-92)
- Uhlich, Johann Samuel (Bauer u. Müller i. RB 1762-64)
- Uhlig, Gotthelf Friedrich August (Erb-u. Lehnrichter in RB 1792-1837)
- Uhlig, Joh. Geo. (Bauer i. RB 1794)
- Uhlig, Carl Julius (Gemeindevorst. v. RB 1839-45, Lehnger.-besitzer 1837-43)
- Uhlig, Karl Gottlieb (Bauer i. RB 1847)
- Uhlig, Carl Anton (Bauer in RB 1851-90)
- Uhlig, Karl Max (Bauer in RB 1890-1914)

Uhlich, Max (Mitgl. Landw.-Verb. 1925)
 Uhlich, Albin (" ")
 Uhlich, Emma verw. (" ")
 Uhlig, Irene (Lehrer i. RB 10J.)
 Uhlich, Günter (Lehrer RB 1960-68)
 Ullrich, Emil (Vors. Freie Turnerschaft 1910, Turnerstr.)
 Ullrich, Dieter (Lehrer RB 1960-66)
 Uhlmann, Hans (Einw. RB 1668)
 Uhlmann (Herausg. Wochenblatt 1920-45 Siegmars)
 Ulbrich, Johann Carl Heinrich (Schuhmacher in RB 1769-86)
 Ullmann, Andreas (Bauer in RB 1662-1713)
 Viehweger (Vors. Sozialdemokr. Bezirksver. 1926)
 Viertel, Bertram (Pfarrer i. RB 1992)
 Vogel, Max (Gemeindevorst. i. RB 1892-1922)
 Vogel, Inge (Lehrer i. RB 10J.)
 Voigt, Ernst Kurt (Mitgl. Landw.-Verb. i. RB 1925)
 Wachtler, Hermann (Mitgl. Landw.-Verb. i. RB 1925)
 Wagner, Henry (Lehrer RB 1947-81)
 Wagner, Jutta (Lehrer RB 1956-66)
 Walther, Rolf (Lehrer RB 1959-73)
 Weber (Strumpfhändler u. Faktor in RB 1840)
 Weber, Fritz (Schutzmann in RB 1911)
 Wendekam (Kartonagen RB 1928)
 Werner, Georg (Bew. RB 1668)
 Weilbach, Bruno Georg (Pfarrer RB 1952-55)
 Weise, Gertraude (Lehrer RB 1957-76)
 Weise, Joachim (Lehrer RB 1957-76)
 Weiß, E. Otto (Baugeschäft i. RB 1875)
 Weiß, H. (Müller Pelzmühle)
 Weißbach, Karl Friedrich (Lehrer RB 1866-76)
 Weiße, Martin (Schuldirektor RB 1961-63)
 Wetzel, Ingeburg (Lehrer RB 1961-68)

Wendler, Oswald (Erb. d. Reichenbrander Gasth. nach d. Großbrand ca. 1880)
 Wilhelmi, Karl Friedrich (Pfarrer in RB 1770-89)
 Winklhofer u. Jaenicke (Gründer der Wandererwerke)
 Winter, Johann Heinrich (Pfarrer in RB 1814-29)
 Wohlfahrt, Moritz Hermann (Kantor RB 1866-98)
 Wolf, H. (Vors. Sozialdemokr. Bezirksver. 1926 Siegmars)
 Zech, Joh. Georg (Stverz. RB 1799)
 Zech, Joh. Sa. (" " ")
 Zech, Johann Daniel (Schneider RB 1775)
 Zeuner, Joh. Christian (Schneider RB 1760)
 Zickmann, Linus (Pachtmüller in RB 1770)
 Ziegler, Carl (Schmied in RB 1778-86)
 Ziesche, Edith (Lehrer RB 1959-89)
 Zschörner, Christian Friedrich (Pfarrer in RB 1800-09)

Änderungen und Ergänzungen zur 2. Auflage

- Seite 17 oben in Lanz-Bulldog*
Seite 18, 3. Abschn. in Kooperative Abt. Pflanzenproduktion (KAP)
Seite 23 Wasserwerkbau 1893 - 1895
Anlegen des Friedhofes 1862
Seite 47 Umgruppierung:
Baumgartenhof in Gruppe: Straßen mit Personennamen
Seite 48 Ergänzung:
Georg Baumgarten: Oberförster in Grüna 1837 - 1884
Pionier der Luftfahrt, Erfinder des 1. lenkbaren Luftschiffes, zwischen 1881 - 1884 wohnhaft in Siegmars, Zwickauer Str. 419
Seite 49 Bau der Flötenuhr: 1787
Seite 61 Ergänzung: Hans Georg Forchheim 1665
Seite 62 Ilse Estel 1970 - jetzt
Seite 100 Pkt. 46 Leiter Boxclub 22 Kurt Türpe
Seite 106 Änderung der Jahreszahl in Bildunterschrift von 1940 in 1923
Seite 122 Friseurgeschäft Weber, Hohensteiner Str. 10

Der Herausgeber entschuldigt sich beim Leser für die aufgetretenen Fehler.

Für weitere geplante Ergänzungsbroschüren wird nochmals um Ausleihung von historischen Material gebeten; Adresse Seite 174

Diese Broschüre entstand u. a. auch mit freundlicher Unterstützung des Kulturrates der Stadt Chemnitz, dem herzlicher Dank gebührt.

Impressum:

Herausgeber: Heimatverein Reichenbrand e.V.

2. Auflage

Druck und Weiterverarbeitung:

 **Druckerei Willy Gröer**

Boettcherstraße 21 · 09117 Chemnitz · Tel./Fax 0371/ 85 01 17

